

# JAHRESBERICHT DER STADT MANNHEIM<sup>2</sup>

2023



STADT MANNHEIM<sup>2</sup>





# INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT .....	4
1 EINFÜHRUNG .....	6
2 DIE AGENDA 2030: 17 NACHHALTIGKEITSZIELE .....	7
3 MANNHEIMS WEG ZUR NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG.....	8
LEITBILDPROZESS MANNHEIM 2030.....	8
DAS LEITBILD MANNHEIM 2030 .....	9
DIE 7 STRATEGISCHEN ZIELE .....	10
DER BLICK AUF DIE 33 TEILZIELE .....	11
DAS MANNHEIMER STEUERUNGSMODELL .....	12
IMPLEMENTIERUNG DES LEITBILDS IN DER STADTVERWALTUNG.....	13
ZIELSYSTEME DER STÄDTISCHEN DIENSTSTELLEN.....	14
FACHSTRATEGIEN.....	15
VORHABENLISTE DER STADT MANNHEIM .....	16
MEILENSTEINE DER NACHHALTIGKEIT IN MANNHEIM .....	18
STRATEGISCHES ZIEL 1 .....	20
STRATEGISCHES ZIEL 2.....	36
STRATEGISCHES ZIEL 3.....	54
STRATEGISCHES ZIEL 4 .....	70
STRATEGISCHES ZIEL 5.....	86
STRATEGISCHES ZIEL 6 .....	100
STRATEGISCHES ZIEL 7.....	116
4 SONDERTHEMA: BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG.....	129
5 SONDERTHEMA: BUGA 23.....	137
EIN GROSSPROJEKT DER NACHHALTIGKEIT .....	137
6 SONDERTHEMA: IDEAL FÜR MANNHEIM.....	143
MANNHEIMS LOCAL GREEN DEAL .....	143
7 EIN BLICK IN DIE STADTBEZIRKE.....	146
INFORMATIONEN ZU ALLEN MANNHEIMER STADTBEZIRKEN .....	146
QUARTIERSARBEIT IN MANNHEIM.....	148
8 SCHLUSSBETRACHTUNG .....	158
ANHANG.....	174
ZIELERREICHUNGSGRAD DER TOP-KENNZAHLEN .....	174
TOP-KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK .....	174

# VORWORT



Die Stadt Mannheim ist sich ihrer Verantwortung bewusst. Als engagierte Stadtgesellschaft möchten wir unser Wissen und unsere Erfahrung nutzen, um zur Erreichung der Agenda 2030 und der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, kurz SDGs) beizutragen. Der Übergang zu einer gerechten und nachhaltigen Wirtschafts- und Lebensweise kann nur durch die aktive Mitwirkung der Städte gelingen: Sie sind Treiber für nachhaltige Entwicklung und haben direkten Einfluss auf die Lebensumstände ihrer Bürgerinnen und Bürger. Auf kommunaler Ebene werden Fragen zu Themen wie sozialer und kultureller Teilhabe, dem Ausbau von Kitaplätzen sowie Klima- und Umweltschutz gestellt und bearbeitet.

Ausgehend von der Agenda 2030 haben wir gemeinsam mit verschiedenen Gruppen der Mannheimer Stadtgesellschaft das „Leitbild Mannheim 2030“ erarbeitet, um die 17 SDGs auf lokaler Ebene zu verwirklichen. Die sieben Zukunftsthemen des Leitbilds skizzieren dabei, wie das Zusammenleben in unserer Stadt im Jahr 2030 aussehen soll. Die Stadtverwaltung übernimmt bei der Umsetzung eine Vorbildfunktion und orientiert ihr Handeln an den Zielen des Leitbilds.

Die Entwicklung einiger Top-Kennzahlen verdeutlicht die tiefgreifenden Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Ukraine-Kriegs. Auch die konstant hohen Zahlen von Flüchtlingen und Asylsuchenden beeinflussen weiterhin viele gesellschaftliche Bereiche in erheblichem Maße. Dennoch konnten einzelne Zielwerte für 2030 bereits im Jahr 2023 erreicht werden. Hierzu zählen etwa die Akzeptanz gleichgeschlechtlicher Lebensweisen oder die Standortverbundenheit der Unternehmen.

Wohnen ist ein zentrales Thema in den strategischen Zielen der Stadt Mannheim. Um weiterhin als attraktiver Wohnort zu gelten, sind neue, vielfältige Wohnungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen unerlässlich. Gezielte Investitionen und Maßnahmen, wie geförderter

Wohnungsneubau und alternative Wohnformen, sollen für eine ausgewogene soziale Mischung in den Stadtteilen sorgen. Besonders älteren Menschen soll ermöglicht werden, so lange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung zu bleiben. Gleichzeitig soll Mannheim ein attraktiver und lebenswerter Wohnort für alle gesellschaftlichen Gruppen sein, der insbesondere Fach- und Führungskräfte anzieht und Familien von einer Abwanderung ins Umland abhält. Die „Wohnungspolitische Strategie Mannheim“ beschreibt daher eine Perspektive zur Schaffung preisgünstigen Wohnraums als Ergänzung zum stadtweit entstehenden höherpreisigen Wohnungsneubau.

Die Bereitstellung eines qualitativ und quantitativ bedarfsgerechten Angebots an Kinderbetreuungsplätzen ist ein weiteres zentrales Anliegen der Stadtgesellschaft und daher ein wesentlicher Bestandteil des Leitbilds Mannheim 2030. Mit den Standortkonzeptionen zum Kita-Ausbau für alle 17 Stadtbezirke gibt es einen konkreten Fahrplan für die nächsten Jahre. Mit den darin enthaltenen Projekten können wir in Zukunft allen Kindern in Mannheim einen Kitaplatz anbieten.

In Mannheim hat der Sport einen hohen Stellenwert. In der letztjährigen Bürgerbefragung gaben fast zwei Drittel der befragten Mannheimerinnen und Mannheimer an, mindestens einmal pro Woche sportlich aktiv zu sein. Sport zählt zu den effektivsten Mitteln zur Prävention von Zivilisationserkrankungen und altersbedingtem Leistungsabfall. Besonders im Kindesalter ist Bewegung entscheidend für die Entwicklung sozial-emotionaler und motorischer Fähigkeiten. Zudem spielt Sport eine wichtige Rolle bei der gesellschaftlichen Weiterentwicklung. Werte wie Teamgeist, Respekt, Disziplin, Mut, Toleranz und Verantwortung sind eng mit dem Sport verbunden. Regelmäßige sportliche und körperliche Aktivität schaffen somit die Grundlage für ein gesundes und glückliches Leben sowie ein friedliches und vielfältiges Zusammenleben. Die „Fachstrategie für den Sport in Mannheim“ zielt darauf ab, Mannheim zu einer Stadt in Bewegung zu machen und sportliche Aktivitäten in allen Bevölkerungsschichten zu fördern.

Inklusion und Barrierefreiheit sind ebenfalls fest im Leitbild Mannheim 2030 verankert. Wir arbeiten kontinuierlich daran, eine inklusive Stadt zu schaffen, in der alle Menschen gleichberechtigt und selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Dies schließt die Anerkennung unterschiedlicher Lebensformen und -möglichkeiten mit ein. Mit dem „Handlungskonzept Inklusion und Barrierefreiheit“ liegt ein partizipativ entwickeltes und umsetzungsorientiertes Gesamtprogramm vor. Es beschreibt, welche Ziele und Maßnahmen handlungsleitend



dafür sind, Fortschritte bei den Themen Inklusion und Barrierefreiheit in Mannheim zu erzielen.

Eine besondere Rolle für den gesellschaftlichen Zusammenhalt spielt ehrenamtliches Engagement. Es reduziert die soziale Kluft und fördert die Integration der verschiedenen Bevölkerungsgruppen. Entsprechend freut es mich, dass sich die Ehrenamtsquote gemäß der Bürgerbefragung nach einem coronabedingten Rückgang wieder bei 33 Prozent stabilisiert hat und sich das Vereinsengagement weiterhin auf einem Niveau von 38 Prozent bewegt. Auch die Infrastruktur für das bürgerschaftliche Engagement in Mannheim möchten wir weiter verbessern und die in Mannheim aktiven Vereine noch stärker unterstützen. Ein erster Schritt hierzu war der Ende 2023 entwickelte „Mitwirk-O-Mat“ der Stadt, mit dem Vereine und Initiativen bei der Suche nach Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, unterstützt werden.

Die Stadt Mannheim hat sich erfolgreich am Bundesprogramm „Modellprojekte Smart Cities“ um die Bundesförderung zur Entwicklung einer Smart-City-Strategie beworben. Das Konzept der Smart City zielt darauf ab, urbane Herausforderungen durch die Erhebung, Verarbeitung und Bereitstellung digitaler Daten zu bewältigen. Die „Smart-City-Strategie Mannheim“ basiert auf bestehenden Erfahrungen mit smarten Anwendungen und ist in das Leitbild Mannheim 2030 eingebettet. Unsere obersten Ziele bei den Themen Digitalisierung und Smart City sind immer: das Leben einfacher machen, Fortschritte in Sachen Ressourceneffizienz und Klima erzielen und ein mehr an Gemeinschaft ermöglichen.

Auch das öffentliche Beschaffungswesen ist in diesem Zusammenhang von wichtiger Bedeutung. Der Mannheimer Gemeinderat hat daher beschlossen, soziale und ökologische Nachhaltigkeitskriterien in die städtische Beschaffungspraxis zu integrieren. Dieser Schritt soll dazu beitragen, fairen Handel, gerechte Löhne und Arbeitsbedingungen sowie Klima-, Umwelt- und Ressourcenschutz zu fördern. Mit der öffentlichen Nachfrage nach nachhaltigen, klimaneutralen Produkten und Dienstleistungen setzt die Stadtverwaltung ein deutliches Signal und möchte so nicht nur Bürgerinnen und Bürger, sondern auch Privatunternehmen zum Nachahmen anregen.

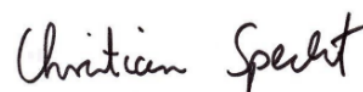
Ein herausragendes Beispiel für die Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele auf lokaler Ebene ist die Transformation des ehemaligen Militärgeländes auf Spinelli durch die Bundesgartenschau (BUGA) Mannheim 2023. Die 17 SDG-

Gärten zählten zu den Höhepunkten der BUGA 23. Während der 178-tägigen Gartenschau wurden die großen Fragen der Nachhaltigkeit auf unterschiedlichste Weise behandelt und die Besucherinnen und Besucher eingeladen, sich kreativ mit diesen Themen auseinanderzusetzen. Jeder Garten widmete sich einem der Ziele. Die Beiträge stellten die Leitziele der UN und somit der BUGA auf überraschende, nachdenkliche und motivierende Weise dar. Diese gestalterische Vielfalt sorgte für ein abwechslungsreiches Erlebnis.

Die Stadt Mannheim ist entschlossen, eine Vorreiterrolle im Wandel zu einer nachhaltigen und lebenswerten Zukunft einzunehmen. Mit dem Local Green Deal Mannheim setzen wir ein klares Zeichen: Wir wollen gemeinsam mit unserer Stadtgesellschaft und allen Interessengruppen einen bedeutenden Beitrag zum Klima- und Umweltschutz leisten. Unsere Vision ist es, Mannheim zu einer Stadt zu machen, in der Nachhaltigkeit in allen Lebensbereichen fest verankert ist. Hierzu zählen klimafreundliche Mobilitätskonzepte, der Ausbau erneuerbarer Energien, die Förderung von Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz sowie die Schaffung von lebenswerten Stadtquartieren. Der Weg zu einer nachhaltigen Stadt kann nur durch die Zusammenarbeit aller Beteiligten gelingen. Wir setzen daher auf den Dialog und die Partnerschaft mit Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Gemeinsam können wir Projekte und Initiativen entwickeln, die nicht nur auf kurzfristige Erfolge abzielen, sondern langfristige Veränderungen bewirken.

Der vorliegende Jahresbericht, der im letzten Jahr erstmals aufgelegt wurde, illustriert anhand von Beispielen und nachvollziehbaren Kennzahlen, wie sich die Stadt Mannheim auf den Weg zu einer gerechten und nachhaltigen Wirtschafts- und Lebensweise gemacht hat und wo sie hierbei aktuell steht. Der Jahresbericht erfüllt insofern den Zweck eines Nachhaltigkeitsberichts im Sinne eines Voluntary Local Reviews (VLR) und er ist für uns gemäß dem Mannheimer Steuerungsmodell ein zentrales Steuerungsdokument, um Entscheidungen evidenzbasiert treffen zu können. Und bei alledem geht es natürlich auch darum, durch Transparenz und Verlässlichkeit das Vertrauen in die Demokratie zu stärken.

Ihr Christian Specht



Oberbürgermeister

# 1 EINFÜHRUNG

Demokratien leben vom Vertrauen der Menschen in sie. Die Mehrheit der 18- bis 30-jährigen Deutschen hat Vertrauen in die Demokratie – zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Studie der [Bertelsmann-Stiftung](#)<sup>1</sup>.

Demnach gaben 59 Prozent der befragten 18- bis 30-Jährigen an, der Demokratie zu vertrauen, 62 Prozent sagten dies in Bezug auf die Europäische Union (EU). Von den Befragten aus den anderen neun untersuchten EU-Ländern vertrauten im Durchschnitt nur 50 Prozent der Demokratie und 57 Prozent der EU. Dennoch besteht hierzulande ein weit verbreitetes Misstrauen gegenüber den politischen Institutionen: Mehr als jede\*r zweite junge Erwachsene (52 Prozent) gab an, der Regierung nicht zu vertrauen, 45 Prozent misstrauen dem Parlament. Bildung und Wissenschaft genießen hingegen das höchste Ansehen: Jeweils rund drei Viertel der Befragten zwischen 18 und 30 Jahren gaben an, diesen Bereichen zu vertrauen.

Unabhängig von ihrem Alter blicken die Befragten eher besorgt in die Zukunft: Demnach erwarten 36 Prozent der 18- bis 30-Jährigen und 42 Prozent der 31- bis 70-Jährigen eine Verschlechterung der Dinge, z. B. beim Klimawandel oder dem Lebensstandard. Junge Erwachsene in Deutschland waren dabei im Schnitt pessimistischer als ihre Altersgenossen in den anderen Ländern.

Auch in Mannheim sehen sich die lokalen öffentlichen Institutionen, wie auf anderen staatlichen Ebenen, mit einem merklichen Vertrauensverlust konfrontiert. Während sich die Werte seit der Corona-Pandemie in vielen Bereichen (Bildung, Arbeit, Wirtschaft etc.) wieder deutlich erholt bzw. verbessert haben – so stieg etwa die Beschäftigungsquote<sup>2</sup> im Jahr 2023 auf 60,9 Prozent und die Standortverbundenheit der Unternehmen in Mannheim<sup>3</sup> liegt mit 93 Prozent (2022) auf einem konstant hohen Niveau – ist das Vertrauen in die demokratischen Prozesse deutlich zurückgegangen. Gaben im Jahr 2020 noch zwei Drittel der befragten Mannheimer\*innen an, Vertrauen in den Mannheimer Gemeinderat<sup>4</sup> zu haben, sank dieser Wert im Jahr 2022 auf 57 Prozent und blieb 2023 unverändert. Auch der Wert

derer, die sich über das Handeln der Stadtverwaltung informiert fühlen<sup>5</sup> ging seit der Corona-Pandemie deutlich zurück – von 56 Prozent (2020) über 47 Prozent (2022) auf aktuell 44 Prozent (2023). Die Zufriedenheit mit der Bürgerbeteiligung<sup>6</sup> sank von 53 Prozent (2022) auf 42 Prozent (2023) und die Einschätzung gelingender Integration<sup>7</sup> sogar von 60 Prozent (2022) auf 48 Prozent (2023), was unter anderem mit der verstärkten Zuwanderung von Geflüchteten und der medialen Berichterstattung zu diesem Thema zusammenhängt, bei der die kommunale Überforderung häufig im Vordergrund steht.

Insofern gilt es nun auf allen Ebenen, das Vertrauen in die Demokratie, staatliche Institutionen und ihre Akteur\*innen weiter zu stärken. Das Vertrauen in Demokratie und Politik hängt dabei auch immer von der Transparenz und Nachvollziehbarkeit der getroffenen Entscheidungen ab. Mit dem vorliegenden Jahresbericht soll das Handeln der Kommune und ihr Beitrag zum Erreichen der globalen Nachhaltigkeitsziele und der strategischen Ziele aus dem Leitbild Mannheim 2030 anschaulich dargestellt werden. Er soll einen Beitrag zu einer stärkeren evidenzbasierten politischen und öffentlichen Diskussion in der Stadtgesellschaft liefern und zur Debatte anregen.

In den Kapiteln zu den [7 strategischen Zielen](#)<sup>8</sup> der Stadt Mannheim (ab S. 20) erfolgt zunächst eine Darstellung und Interpretation der erhobenen Top-Kennzahlen. Die Zeitreihen der Indikatoren umfassen in der Regel die Jahre 2012 bis 2023, je nach Datenverfügbarkeit. Im vorliegenden Bericht werden jeweils die aktuellen Daten abgebildet, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses vorlagen. Anhand der Zielerreichungsgrade der Top-Kennzahlen zeigt sich, wo die Stadt Mannheim bei der Umsetzung ihrer Ziele momentan steht. Anschließend werden einige Fachstrategien und -berichte dargestellt, die von den Dienststellen und Eigenbetrieben der Stadt erstellt wurden. Erstere enthalten Handlungskonzepte, die den Rahmen zur Verwirklichung der strategischen Ziele bilden. Abschließend folgen ausgewählte Praxisbeispiele, durch die konkrete Maßnahmen umgesetzt wurden.

<sup>1</sup> <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2024/februar/junge-menschen-in-deutschland-vertrauen-der-demokratie-und-der-eu>

<sup>2</sup> Top-Kennzahl 1-08, siehe S. 29

<sup>3</sup> Top-Kennzahl 5-04, siehe S. 92

<sup>4</sup> Top-Kennzahl 4-03, siehe S. 77

<sup>5</sup> Top-Kennzahl 4-04, siehe S. 77

<sup>6</sup> Top-Kennzahl 4-02, siehe S. 76

<sup>7</sup> Top-Kennzahl 3-06, siehe S. 62

<sup>8</sup> <https://www.mannheim.de/de/stadt-gestalten/leitbild-mannheim-2030/7-strategische-ziele-unser-leitbild-im-alltag>



## 2 DIE AGENDA 2030: 17 NACHHALTIGKEITSZIELE

Im Jahr 2015 verabschiedete die Vollversammlung der Vereinten Nationen (UN) in New York die [Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung](#)<sup>9</sup>. Mit dieser Agenda will die internationale Staatengemeinschaft bis 2030 weltweit ein menschenwürdiges Leben ermöglichen und dabei gleichsam die natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft bewahren. Der Leitsatz „Leave no one behind“ (niemanden zurücklassen) ist das zentrale, transformative Versprechen dahinter. Die Weltgemeinschaft stellt sich damit ihrer Verantwortung und setzt sich gemeinsam für eine nachhaltige Entwicklungs- und Umweltpolitik ein, bei der die Schwächsten und Verwundbarsten in den Mittelpunkt gerückt werden.

Das Kernstück der Agenda 2030 bilden die 17 nachhaltigen Entwicklungsziele, die Sustainable Development Goals (SDGs) (siehe Abb. 1). Die SDGs umfassen gleichermaßen ökologische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Aspekte. In ihrer Gesamtheit formulieren sie Maßnahmen und Ziele zu Themen wie dem Erhalt des Kulturerbes, der Armutsbekämpfung, nachhaltigem Wirtschaftswachstum und dem Klimaschutz.

Damit sind die vier Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökologie, Ökonomie, Soziales und (nach neuen Diskussionen)

Kultur – erstmals in einer globalen Agenda zusammengeführt. Nur durch eine gleichzeitige und gleichberechtigte Umsetzung von umweltbezogenen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Zielen kann die Leistungsfähigkeit einer Gesellschaft sichergestellt und verbessert werden. Die vier Aspekte bedingen dabei einander. Die SDGs richten sich an alle: die Regierungen weltweit, die Privatwirtschaft, die Wissenschaft und jede\*n Einzelne\*n.

Die Agenda 2030 mit den SDGs stellt einen Orientierungsrahmen für die Bewältigung der globalen Herausforderungen dar. Die Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele erfolgt über konkrete Zielformulierungen und Maßnahmen auf Ebene der Länder und Kommunen.

Den Regierungen auf kommunaler Ebene kommt dabei eine Schlüsselrolle zu: Städte, Kreise und Gemeinden haben direkten Einfluss auf die konkreten Lebensbedingungen der Bürger\*innen. Deshalb ist die Art und Weise, wie diese die SDGs angehen, weiterentwickeln und auf lokaler Ebene umsetzen, von besonderer Bedeutung.



Abb. 1: Die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele

<sup>9</sup> <https://www.bmz.de/de/ministerium/grundsaeetze-ziele>

### 3 MANNHEIMS WEG ZUR NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG

#### LEITBILDPROZESS MANNHEIM 2030

Die Agenda 2030 ist am 1. Januar 2016 in Kraft getreten. Seitdem gelten für alle Staaten der Welt die 17 SDGs. Kaum eines dieser Ziele kann ohne die Mitwirkung der Städte erreicht werden. Mannheim engagiert sich bereits auf vielfältige Weise im Bereich Nachhaltigkeit. Dieses Engagement wurde vor dem Hintergrund zunehmender globaler Herausforderungen weiter ausgebaut.

Hierzu hat die Stadt Mannheim einen breit angelegten Beteiligungsprozess mit vielfältigen Dialogangeboten initiiert. Durch Umfragen mit rund 10.000 Beteiligten und in Workshops mit über 2.500 Mannheimer\*innen, Unternehmen, Institutionen, Initiativen und Vereinen, Hochschulen, Selbsthilfegruppen und anderen wurde gemeinsam eine Vielzahl von Vorschlägen und Anregungen für das [Leitbild Mannheim 2030](#)<sup>10</sup> erarbeitet. Dabei waren die zentralen Fragen, wie die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele auf lokaler Ebene umgesetzt werden können und wie unser Leben im Jahr 2030 in Mannheim konkret aussehen soll. Aus den Erkenntnissen und Ergebnissen des Leitbildprozesses wurde das Leitbild Mannheim 2030 direkt abgeleitet (siehe Abb. 2).

Die 7 strategischen Ziele des Leitbilds Mannheim 2030 stellen als Zukunftsthemen die konkrete Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele in Mannheim dar. Durch die lokale Implementierung der Agenda 2030 leistet Mannheim einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltigere und gerechtere Welt und nimmt dabei eine internationale Vorreiterrolle ein.

Ein erster Meilenstein auf diesem Weg war der vonseiten der [UN-Habitat Kampagne](#)<sup>11</sup> zur weltweiten Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele an die Stadt Mannheim vergebene [Urban Thinkers Campus](#)<sup>12</sup> (UTC), der vom 20. bis 22. Oktober 2017 stattfand. Bereits 2016 hat die Stadt Mannheim einen solchen UTC erfolgreich durchgeführt und sich damit am globalen Entstehungsprozess der [New Urban Agenda](#)<sup>13</sup> beteiligt. Der UTC beschäftigt sich seitdem regelmäßig mit aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen und bietet Bürger\*innen die Möglichkeit, sich mit Expert\*innen und Entscheidungsträger\*innen auszutauschen und zu diskutieren. Im Fokus steht die Auseinandersetzung mit bestimmten Nachhaltigkeitszielen des Leitbilds Mannheim 2030.

Damit stellt der UTC eines von mehreren Formaten zur Weiterentwicklung und Umsetzung des Leitbilds Mannheim 2030 dar. Inzwischen hat sich der UTC in unterschiedlichen Formaten (online, hybrid und in Präsenz) als erfolgreiche Veranstaltungsreihe in Mannheim etabliert; auf dem Gelände der Bundesgartenschau 2023 (BUGA 23) fand bereits der [10. UTC](#)<sup>14</sup> in Mannheim statt.

Der Gemeinderat der Stadt Mannheim hat das gemeinsam mit Bürger\*innen erarbeitete Leitbild Mannheim 2030, bei dem es sich um die Lokalisierung der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele handelt, in seiner Sitzung am 12. März 2019 verabschiedet ([Vo89/2019](#)<sup>15</sup>). Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und bildet die Grundlage für den jeweils aktuellen Haushalt.

#### Entwicklungsprozess



Abb. 2: Entwicklungsprozess des Leitbilds Mannheim 2030

<sup>10</sup> <https://www.mannheim.de/de/stadt-gestalten/leitbild-mannheim-2030>

<sup>11</sup> <https://unhabitat.org/>

<sup>12</sup> <https://www.mannheim.de/de/stadt-gestalten/verwaltung/aemter-fachbereiche-eigenbetriebe/demokratie-und-strategie/strategische-steuerung/urban-thinkers-campus-utc/urban-thinkers-campus-utc>

<sup>13</sup> <https://habitat3.org/the-new-urban-agenda>

<sup>14</sup> <https://utc-mannheim.de/>

<sup>15</sup> [https://buergeninfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?\\_kvonr=221401](https://buergeninfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?_kvonr=221401)



## DAS LEITBILD MANNHEIM 2030

Ein großes Interesse am Stadtleben und eine große Verbundenheit mit der Stadt sind in Mannheim einzigartig. Wir danken allen Mannheimer\*innen sowie den beteiligten Unternehmen, Institutionen und Verbänden für ihr großes Engagement auf dem Weg zum Leitbild Mannheim 2030.

Das Leitbild Mannheim 2030 ist als Kompass zu verstehen, der dem Handeln aller Menschen in Mannheim Orientierung gibt (siehe Abb. 3). Es enthält weniger konkrete Maßnahmen, sondern vielmehr eine Vision vom Mannheim der Zukunft. Es beschreibt, wie wir 2030 leben wollen. Gleich-

zeitig ist es ein Werkzeug, das es der gesamten Stadtgesellschaft ermöglicht, sich sinnvoll an der Gestaltung und Entwicklung von Mannheim zu beteiligen. Das Leitbild Mannheim 2030 bildet die Grundlage für die Zielworkshops der Dienststellen vor den jeweiligen Haushaltsplanungen und den Orientierungsrahmen für die Fachstrategien.

Mit praktischen Beispielen aus Mannheim zeigen wir, dass Nachhaltigkeit kein abstraktes Konzept ist, sondern etwas Greifbares, das in der Stadt bereits mit vielen Maßnahmen umgesetzt wird.



Abb. 3: Die 17 SDGs und das Leitbild Mannheim 2030

### Das Leitbild ist:

- ein Versuch zu beschreiben, wie das Leben in Mannheim in den nächsten Jahren aussehen wird und was es bedeutet, ein\*e Mannheimer\*in zu sein; es wird regelmäßig ergänzt und aktualisiert;
- eine Anregung zum Mitmachen; ein Instrument, um die Stadtgesellschaft in die Lage zu versetzen, die Zukunft Mannheims sinnvoll mitzugestalten;
- ein Indikator für die Umsetzung einer Reihe von Maßnahmen, sodass die kurzfristig erzielten Erfolge die Erreichung langfristiger Ziele ermöglichen;
- kein Plan, der alle anderen Strategien ersetzt; wir erkennen an, dass neben dem Leitbild auch andere Strategien in der Stadtverwaltung umgesetzt werden und wir garantieren gemeinsam, dass diese im Einklang mit dem Leitbild stehen;
- besonders wirksam, wenn sich die Stadtgesellschaft zu konsequentem Handeln im Sinne der 17 Nachhaltigkeitsziele verpflichtet;
- kein bürokratisches Stoppschild und auch kein Hindernis für Innovationen und andere Arbeiten in der Stadt.

## DIE 7 STRATEGISCHEN ZIELE

Kern des Leitbilds Mannheim 2030 bilden die 7 strategischen Ziele (siehe Abb. 4). Sie machen unsere von den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen abgeleitete Vision, die wir für Mannheim haben, deutlich und dienen zur Orientierung für zukünftiges Verwaltungshandeln. Ziel der Stadt ist es,


mit ihren Aktivitäten eine nachhaltige Entwicklung für heutige und kommende Generationen zu ermöglichen – in ökologischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Hinsicht. Die Reihenfolge der 7 strategischen Ziele stellt keine Rangfolge dar.

- **Bildungsgerechtigkeit verwirklichen, Teilhabe sichern**

Mannheim gewährleistet Bildungsgerechtigkeit und verhindert Armut. Die soziale und kulturelle Teilhabe aller Mannheimerinnen und Mannheimer ist sichergestellt.
- **Lebensqualität bieten, Wohlbefinden ermöglichen**

Mannheim bietet eine vorbildliche urbane Lebensqualität mit hoher Sicherheit als Grundlage für ein gesundes, glückliches Leben für Menschen jeden Alters und gewinnt damit mehr Menschen für sich.
- **Vielfalt leben, Zusammenhalt schaffen**

Mannheim ist durch eine solidarische Stadtgesellschaft geprägt und Vorbild für das Zusammenleben in Metropolen. Die Gleichstellung der Geschlechter und die Anerkennung vielfältiger menschlicher Identitäten und Lebensentwürfe sind hergestellt.
- **Engagement fördern, Demokratie stärken**

Mannheim zeichnet sich durch eine starke Stadtgesellschaft und gutes Verwaltungshandeln aus. Die Mannheimerinnen und Mannheimer nutzen überdurchschnittlich engagiert die Möglichkeiten, sich in demokratischen und transparenten Prozessen an der Entwicklung ihrer Stadt zu beteiligen.
- **Innovationen vorantreiben, Talente gewinnen**

Mannheim schafft als digitale und innovative Metropole die Voraussetzungen für Unternehmen jeder Größe, vielfältige und zukunftsfähige Wertschöpfung zu realisieren sowie Talente und Fachkräfte zu gewinnen.
- **Umweltbewusst handeln, Klimaneutralität erreichen**

Mannheim ist eine klimagerechte – perspektivisch klimaneutrale – und resiliente Stadt, die Vorbild für umweltbewusstes Leben und Handeln ist.
- **Global denken, international zusammenarbeiten**

Mannheim ist Vorbild für die internationale Zusammenarbeit von Städten. Kommunale Entwicklungspolitik und verantwortungsvoller Konsum tragen zu globaler Gerechtigkeit und einer nachhaltigen internationalen Politik bei.

Abb. 4: Die 7 strategischen Ziele



# DER BLICK AUF DIE 33 TEILZIELE

Zur Präzisierung der inhaltlichen Schwerpunkte wurden für die 7 strategischen Ziele weitere 33 Teilziele entwickelt (siehe Abb. 5).

Dadurch können Prioritäten in der fachlichen Arbeit der Verwaltung gesetzt und neue Maßnahmen identifiziert werden.

Leitbild <b>MANNHEIM</b> <sup>2</sup> 2030	Der Blick auf die 33 Teilziele:					
	1.1 Zusammenhalt und gutes Wohnen im Stadtquartier	1.2 Gesellschaftliche Begegnungen im öffentlichen Raum und inklusive Mobilität	1.3 Bildungsteilhabe in allen Lebensphasen	1.4 Teilhabe am Arbeitsleben und existenziell-sichernde Erwerbsarbeit		
	2.1 Bewegung und gesunder Lebensstil	2.2 Attraktive Gestaltung des öffentlichen Raums und innerstädtischer Grünflächen	2.3 Gesundes Aufwachsen von Kindern	2.4 Selbstbestimmtes Altern und Teilhabe älterer Menschen	2.5 Gesundheitsförderung, Prävention und Selbsthilfe	2.6 Sicherheit im öffentlichen Raum
	3.1 Schulen und Sportvereine erfüllen ihre integrative Funktion	3.2 Inklusiver Zugang zu Angeboten der Kultureinrichtungen	3.3 Gleichstellung, Vielfalt und LSBTI	3.4 Respektvolles Zusammenleben	3.5 Corporate Social Responsibility in der Wirtschaft	
	4.1 Demokratische Werte und Bürgerbeteiligung	4.2 Öffentlichkeit und Nachvollziehbarkeit von politischen Entscheidungen und Verwaltungshandeln	4.3 Ehrenamtliches Engagement und zivilgesellschaftliche Initiativen	4.4 Schulen und Vereine als Vermittler von Demokratie		
	5.1 Zugang zu digitalen Fort- und Weiterbildungsangeboten	5.2 Integrierte Mobilitätsangebote durch digitale Technologie	5.3 Digitale Bürgerservices für die Mannheimer Bürger*innen	5.4 Talente und Fachkräfte gewinnen, Gründungen und Wertschöpfung		
	6.1 Emissionsarme Mobilität	6.2 Ökologische Qualität von Grün- und Freiflächen	6.3 Ökologischer Zustand der Mannheimer Gewässer	6.4 Klima- und Umweltschädliche Emissionen und Müllaufkommen reduzieren	6.5 Klimaschutz-Allianz der Wirtschaft	6.6 Bildung für nachhaltige Entwicklung
	7.1 Verantwortungsvoller Konsum der Mannheimer Bürger*innen	7.2 Kommunaler Wissensaustausch zwischen Städten in Europa und der Welt	7.3 Engagement für die europäische Einigung	7.4 Kommunale Entwicklungspolitik und faire Beschaffung		

Abb. 5: Der Blick auf die 33 Teilziele

# DAS MANNHEIMER STEUERUNGSMODELL

## KURZBESCHREIBUNG DER DOKUMENTE UND PROZESSE

Mannheim ist sich seiner globalen Verantwortung bewusst. Als starke Stadtgesellschaft möchten wir mit unserem Wissen und unserer Erfahrung einen Beitrag zur **Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele** leisten. Um ein evidenzbasiertes, wirkungsorientiertes Verwaltungshandeln in der gesamten Stadt Mannheim im Sinne des Leitbilds Mannheim 2030 zu implementieren, zu systematisieren und transparent darzustellen, wurde im März 2023 das [Mannheimer Steuerungsmodell](#)<sup>16</sup> – eine Fortschreibung des Konzepts der strategischen Steuerung – entwickelt, das bestehende Strukturen zusammenfasst und klärt. Es beschreibt den strategischen Steuerungsprozess für die Gesamtverwaltung der Stadt durch die dafür relevanten Dokumente und Gremien. Die grundlegenden Steuerungsdokumente der Stadt Mannheim sind das **Leitbild Mannheim 2030**, der **Haushaltsplan**, die **Vorhabenliste** sowie der vorliegende **Jahresbericht**.

Das **Leitbild Mannheim 2030** mit seinen 7 strategischen Zielen gibt die langfristige Zielrichtung für Mannheim vor und beschreibt, wie das Zusammenleben in Mannheim im Jahr 2030 ausgestaltet sein soll. Jedes strategische Ziel adressiert mehrere der 17 SDGs und trägt damit zur Umsetzung der Agenda 2030 auf lokaler Ebene bei. Das Leitbild enthält keine Aussagen darüber, mit welchen Strategien, Maßnahmen und Vorhaben die Ziele erreicht werden sollen. Dies ist Aufgabe **detaillierter Fachplanungen und -strategien** (siehe S. 15) sowie der damit verbundenen kurz- und mittelfristigen Projekte, die in der Vorhabenliste aufgeführt sind.

Für ein Monitoring des Leitbilds Mannheim 2030, d. h. eine regelmäßige Bestandsaufnahme der Zielerreichung, wurde ein Set an **Top-Kennzahlen** entwickelt, das jährlich erhoben wird. Auswahlkriterien für die Top-Kennzahlen waren unter anderem Relevanz und Verständlichkeit, Erhebungsaufwand, Beständigkeit, mittelbare Beeinflussbarkeit und Vergleichbarkeit mit anderen Städten. Die 52 ausgewählten Top-Kennzahlen decken alle 7 strategischen Ziele des Leitbilds ab. Neben Kennzahlen, die aus amtlichen Quellen stammen, kommen auch qualitative bzw. subjektive Indikatoren zum Einsatz, die mittels regelmäßiger Befragungen der Mannheimer Bürger\*innen und Unternehmen erhoben werden.

Um die Aussagekraft der Top-Kennzahlen zu erhöhen, wurden im Frühjahr 2023 in Workshops mit den Fachdienst-

stellen **spezifische Zielwerte** für die einzelnen Top-Kennzahlen festgelegt ([V325/2023](#)<sup>17</sup>). Die Zielwerte konkretisieren, was in Mannheim bis zum Jahr 2030 erreicht werden soll. Vor dem Hintergrund der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen sind diese ambitioniert, aber realisierbar. Anhand der Diskrepanz zwischen den festgelegten Zielwerten und den erreichten Ist-Werten kann eine quantitative Bewertung des erzielten Fortschritts erfolgen. Dies vereinfacht die Steuerung von Ressourcen und ermöglicht eine zielgerichtete und wirkungsorientierte Verwirklichung der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie.

Der **Haushaltsplan** enthält die nach § 80 Gemeindeordnung (GemO) sowie § 1 ff. Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) erforderliche Finanzplanung (d. h. die voraussichtlichen Aufwände und Erträge sowie Aus- und Einzahlungen der Kommune). Der Haushaltsplan der Stadt Mannheim umfasst Elemente eines wirkungsorientierten Haushalts: Alle Dienststellen haben ein eigenes **Zielsystem**, bestehend aus Leistungs- und Wirkungszielen, die mit einer Budgetierung der städtischen Produkte bzw. Maßnahmen verknüpft sind. Sie stellen die Verbindung zwischen strategischen Zielen und dem notwendigen Ressourceneinsatz dar. Die Wirkungsziele der Dienststellen sind aus den strategischen Zielen des Leitbilds abgeleitet (siehe S. 14).

Die **Vorhabenliste** (siehe S. 16 f.) ermöglicht einen kompakten Überblick über die zentralen laufenden und zeitnah geplanten Vorhaben der Stadtverwaltung. Für alle enthaltenen Vorhaben wird der Bezug zu den strategischen Zielen des Leitbilds Mannheim 2030 dargestellt. Wichtige Inhalte sind in diesem Jahresbericht integriert.

Der **Jahresbericht** ist ein steuerungsunterstützendes Instrument für Verwaltungsspitze und Kommunalpolitik, das eine datenbasierte Entscheidungsgrundlage für eine zukunftsweisende Stadtentwicklung bereitstellt. Der Fachverwaltung bietet er die Möglichkeit für eine reflektierende Auseinandersetzung mit dem eigenen Verwaltungshandeln – insbesondere im Hinblick auf Leistung und Wirkung. Den Mannheimer Bürger\*innen und den anderen Akteur\*innen der Stadtgesellschaft stellt er übersichtliche und verständliche Informationen zu den Handlungen der Stadtverwaltung und zur Umsetzung des Leitbilds Mannheim 2030 bereit. Er beschreibt auch den aktuellen Stand der Stadt Mannheim auf ihrem Weg zur Verwirklichung der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele.

<sup>16</sup> [https://buergeninfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?\\_kvonr=230009](https://buergeninfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?_kvonr=230009)

<sup>17</sup> [https://buergeninfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?\\_kvonr=230250](https://buergeninfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?_kvonr=230250)

## IMPLEMENTIERUNG DES LEITBILDS IN DER STADTVERWALTUNG

Die Stadtverwaltung Mannheim verpflichtet sich, bei der Umsetzung der 7 strategischen Ziele finanziell nachhaltig zu handeln und grundsätzlich nicht mehr zu verausgaben, als vereinnahmt wird. So kann sie auch langfristig ihren gesetzlichen und gestalterischen Auftrag erfüllen.

Alle Fachbereiche, Ämter und Eigenbetriebe der Stadt Mannheim leisten einen Beitrag zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele vor Ort. Ausgerichtet am Leitbild Mannheim 2030 beteiligen sie sich auf unterschiedliche Art und Weise an dessen Umsetzung (siehe Abb. 6).

	1	2	3	4	5	6	7
15 Demokratie und Strategie	●	●	●	●		●	●
19 Internationales, Europa und Protokoll				●		●	●
12 Informationstechnologie					●		
31 Sicherheit und Ordnung		●					
37 Feuerwehr und Katastrophenschutz		●		●	●	●	
16 MARCHIVUM	●			●	●		
41 Kulturamt	●		●				
42 EB Nationaltheater	●		●				
46 EB Kunsthalle	●	●	●		●		
47 EB Reiss-Engelhorn-Museen	●		●		●		
50 Arbeit und Soziales	●	●					
80 Wirtschafts- und Strukturförderung					●		
40 Bildung	●				●		
56 Tageseinrichtungen für Kinder	●			●	●		
58 Jugendamt und Gesundheitsamt	●	●		●			
25 Bau- und Immobilienmanagement	●					●	
52 Sport und Freizeit		●					
60 Baurecht, Bauverwaltung und Denkmalschutz					●		●
61 Stadtplanung und Geoinformation	●	●				●	
33 Bürgerdienste	●		●		●		
67 Klima, Natur, Umwelt		●			●	●	●
69 EB Stadtentwässerung						●	
75 EB Friedhöfe	●	●	●			●	
76 EB Stadtraumservice	●	●		●		●	

Abb. 6: Umsetzung des Leitbilds Mannheim 2030 in der Stadtverwaltung

”

„Das Eigenkapital [der Stadt Mannheim] stieg um 4,6 Prozent auf 1,8 Milliarden Euro. Damit ist die im Leitbild Mannheim 2030 auferlegte Selbstverpflichtung der Stadt, bei der Umsetzung ihrer strategischen Ziele finanziell nachhaltig zu handeln, im Jahr 2022 erneut erreicht worden.“

**Matthias Schürmeier**

Amtsleitung Rechnungsprüfungsamt,  
im Rahmen der Etatberatungen am 12. Dezember 2023

# ZIELSYSTEME DER STÄDTISCHEN DIENSTSTELLEN

Seit dem Doppelhaushalt 2020/21 ist das Leitbild Mannheim 2030 mit seinen 7 strategischen Zielen die Grundlage für alle Aktivitäten der Stadt. Hierzu haben die Dienststellen im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung eigene Wir-

kungsziele erarbeitet, die im Haushalt (bzw. in den Teilhaushalten) enthalten sind. Die Wirkungsziele sind jeweils einem vorrangigen strategischen Ziel zugeordnet (siehe Abb. 7).



Abb. 7: Verbindung zwischen dem Leitbild und den Zielsystemen der städtischen Dienststellen



\* <https://www.mannheim.de/de/stadt-gestalten/verwaltung/aemter-fachbereiche-eigenbetriebe/finanzen-steuern-beteiligungscontrolling/konzern-und-haushaltssteuerung/haushaltsplan-2023>



# FACHSTRATEGIEN

Die Auseinandersetzung mit der Bedeutung einer nachhaltigen Entwicklungspolitik hat sich in den vergangenen Jahren auf allen Ebenen intensiviert – global, national und lokal (siehe Abb. 8). Die Agenda 2030 mit den 17 SDGs und das [Pariser Klimaabkommen](#)<sup>19</sup> bilden dafür einen wichtigen Rahmen. Sie sind die Bereitschaftserklärungen der Vereinten Nationen, Lösungen für die größten gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu entwickeln. Die New Urban Agenda unterstreicht in diesem Zusammenhang die Notwendigkeit einer nachhaltigen urbanen Transformation. Sie ist eine Bekräftigung des globalen Engagements für nachhaltige Stadtentwicklung.

Mit dem [European Green Deal](#)<sup>20</sup> hat die Europäische Kommission ein weitreichendes Programm für mehr Klima- und Umweltschutz vorgelegt. Es ist darauf ausgerichtet, Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen. Die [Neue Leipzig-Charta](#)<sup>21</sup> bietet einen politischen Rahmen, um diese internationalen und europäischen Abkommen auf städtischer Ebene zu implementieren und umzusetzen. „Think global, act local“ – das Vorgehen, internationale Chartas in den kommunalen Alltag zu integrieren, ist für eine nachhaltige Entwicklung von zentraler Bedeutung.

Das Leitbild Mannheim 2030 mit seinen 7 strategischen Zielen dient in diesem Kontext als Richtungsweiser, um eine Reihe von Maßnahmen so anzugehen, dass die kurzfristig erbrachten Leistungen die Umsetzung von Langzeitzielen ermöglichen. Die entsprechenden Maßnahmen und Vorhaben sind im Rahmen von Fachstrategien zu entwickeln – wobei sicherzustellen ist, dass diese im Einklang mit dem Leitbild stehen und ein integriertes Handeln der Stadtverwaltung gewährleisten. Die Fachstrategien (und jeweiligen Fachdokumente) stellen somit die Handlungskonzepte für die Stadtverwaltung und ihre Dienststellen dar.

Mit dem Mannheimer Local Green Deal (LGD) wird in den nächsten Jahren beispielsweise das Ziel einer sozialverträglichen Klimaneutralität in Mannheim umgesetzt. Der LGD konkretisiert als neuer Ansatz für eine nachhaltige, klimaneutrale und integrative Stadtentwicklung die Ziele des Leitbilds Mannheim 2030. Wie im Juli 2021 vom Gemeinderat beschlossen, geht Mannheim als Pilotstadt voran, indem der LGD konkrete Vereinbarungen für eine grüne, saubere und gesunde Stadt anstößt und bündelt.



Abb. 8: Nachhaltigkeit im Mehrebenensystem

<sup>19</sup> <https://www.lpb-bw.de/pariser-klimaabkommen>

<sup>20</sup> [https://commission.europa.eu/strategy-and-policy/priorities-2019-2024/european-green-deal\\_de](https://commission.europa.eu/strategy-and-policy/priorities-2019-2024/european-green-deal_de)

<sup>21</sup> [https://www.nationale-stadtentwicklungspolitik.de/NSPWeb/DE/Initiative/Leipzig-Charta/leipzig-charta\\_node.html](https://www.nationale-stadtentwicklungspolitik.de/NSPWeb/DE/Initiative/Leipzig-Charta/leipzig-charta_node.html)

# VORHABENLISTE DER STADT MANNHEIM

Die [Vorhabenliste](#)<sup>22</sup> schafft einen Überblick über alle Planungen und Projekte der Stadt Mannheim, die das wirtschaftliche, ökologische, soziale sowie kulturelle Leben betreffen – und somit einen Beitrag zur Realisierung der 7 strategischen Ziele des Leitbilds Mannheim 2030 leisten. Die Vorhabenliste wird vom Gemeinderat beschlossen und

regelmäßig aktualisiert. Sie ist ein Steuerungselement des Regelwerks Bürgerbeteiligung. Auf dem städtischen [Beteiligungsporta](#)<sup>23</sup> finden sich Informationen zum Regelwerk sowie zu aktuellen Beteiligungsmöglichkeiten für alle Bürger\*innen. Nachfolgend sind einige Beispiele aus der Vorhabenliste 2023 aufgeführt (siehe Abb. 9):



## NEUBAU STADTBIBLIOTHEK AUF N2

Planung | Vorhabenende: 2. Quartal 2028

Die Bibliothek der Zukunft stellt nicht mehr nur Inhalte bereit und vermittelt Medien- und Informationskompetenz, sondern versteht sich als Knotenpunkt direkter gesellschaftlicher Kommunikation und Teilhabe. Die innovative räumliche Ausgestaltung einer neuen Stadtbibliothek schafft in ihrer Funktion als „dritter Ort“ und öffentlicher Raum der Begegnung eine angemessene Basis.

Es fand ein Architekt\*innenwettbewerb für den Neubau der Stadtbibliothek und der Tiefgarage sowie für die Neugestaltung des Dalbergplatzes statt. Der Architekt\*innenwettbewerb ist abgeschlossen. Die Leistungsphase 1 wurde im vierten Quartal 2022 abgeschlossen.



## MANNHEIMS ERSTE TINY FORESTS AM KLEINFELDSTEG UND NEBEN DEM MARCHIVUM

Planung | Vorhabenende: 4. Quartal 2024

Durch die engen Baumstellungen des Mini-Walds hat das Kronendach eine hohe Verschattungsleistung. Dadurch wird die Fläche im Vergleich zu den versiegelten Flächen an heißen Sommertagen weniger bzw. nicht aufgeheizt. Die Verdunstungskälte in den Nachtstunden wirkt sich kühlend auf das unmittelbare Umfeld aus. Anzahl und Folgen der heißen Tage und Tropennächte werden für den Bereich reduziert.

Im Allgemeinen weist das unmittelbare Umfeld von Grünflächen ein höheres Potenzial an Klimaresilienz auf. Die waldähnlichen Biotope dienen den heimischen Vögeln und Insekten als Trittsteine und tragen so zur Bewahrung der Artenvielfalt und zum Biotopverbund bei.

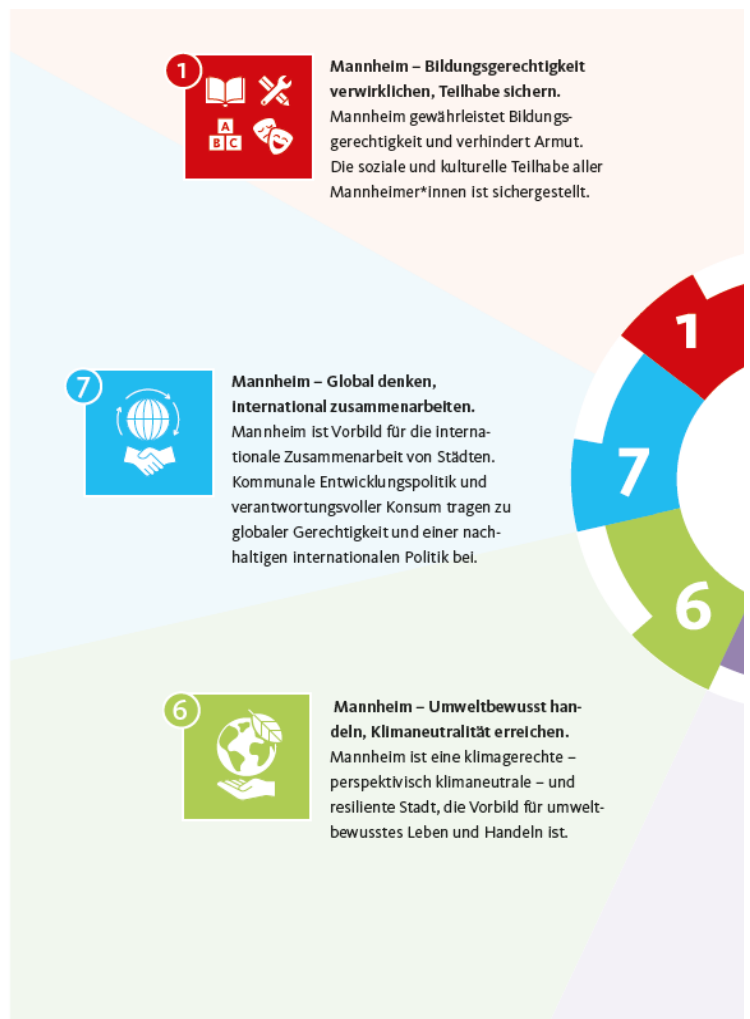


Abb. 9: Auszug aus der Vorhabenliste 2023

Durch einen hohen Zuwachs an Holzmasse werden schnell große Mengen an Kohlenstoffdioxid gebunden. Darüber hinaus wird Feinstaub von den Pflanzen absorbiert und damit die Luftreinheit um die Fläche erhöht. Der Mini-Wald sollte im Durchschnitt 200 Quadratmeter Grundfläche mit mindestens drei Pflanzen pro Quadratmeter (Miyawaki-Methode<sup>24</sup>) aufweisen.

<sup>22</sup> <https://mannheim-gemeinsam-gestalten.de/index.php/vorhabenliste>

<sup>23</sup> <https://mannheim-gemeinsam-gestalten.de/>

<sup>24</sup> <https://www.miya-forest.de/miyawaki>



## MASTERPLAN MOBILITÄT 2035

Planung | Vorhabenende: 1. Quartal 2024

Verkehrsentwicklungspläne neuer Generation (Sustainable Urban Mobility Plans, kurz SUMP) verfolgen einen integrierten Ansatz auf allen Ebenen. Dies beinhaltet die Betrachtung aller Verkehrsmittel und -zwecke sowie von Zielen

anderer Fachplanungen und Planungsebenen. Die Aufgabenstellung gliedert sich in zehn Arbeitspakete, die teilweise verschränkt bearbeitet werden. Es wird angestrebt, den Masterplan Mobilität 2035 gemäß § 28 des Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetzes Baden-Württemberg (KlimaG BW) vom März 2023 als Klimamobilitätsplan beschließen zu lassen.



### Mannheim – Lebensqualität bieten, Wohlbefinden ermöglichen.

Mannheim bietet eine vorbildliche urbane Lebensqualität mit hoher Sicherheit als Grundlage für ein gesundes, glückliches Leben für Menschen jeden Alters und gewinnt damit mehr Menschen für sich.



### Mannheim – Vielfalt leben, Zusammenhalt schaffen.

Mannheim ist durch eine solidarische Stadtgesellschaft geprägt und Vorbild für das Zusammenleben in Metropolen. Die Gleichstellung der Geschlechter und die Anerkennung vielfältiger menschlicher Identitäten und Lebensentwürfe sind hergestellt.



### Mannheim – Engagement fördern, Demokratie stärken.

Mannheim zeichnet sich durch eine starke Stadtgesellschaft und gutes Verwaltungshandeln aus. Die Mannheimer\*innen nutzen überdurchschnittlich engagiert die Möglichkeiten, sich in demokratischen und transparenten Prozessen an der Entwicklung ihrer Stadt zu beteiligen.



### Mannheim – Innovationen vorantreiben, Talente gewinnen.

Mannheim schafft als digitale und innovative Metropole die Voraussetzungen für Unternehmen jeder Größe, vielfältige und zukunftsfähige Wertschöpfung zu realisieren sowie Talente und Fachkräfte zu gewinnen.



## UMSETZUNG DES HANDLUNGSKONZEPTE „INKLUSION UND BARRIEREFREIHEIT – MANNHEIM AUF DEM WEG ZUR INKLUSIVEN STADT“

Umsetzung | Vorhabenende: 4. Quartal 2024

Im Leitbild Mannheim 2030 gibt es Anforderungen an Inklusion und Barrierefreiheit. Dies sieht die von Mannheim 2009 unterschriebene Charta/Erklärung von Barcelona ebenso vor. Der Mannheimer Aktionsplan von 2011 „Mannheim auf dem Weg zur behindertenfreundlichen Stadt“ enthält erste Schritte.

Eine verwaltungsinterne Bestandsaufnahme (2020) bildete die Grundlage für einen breit angelegten Beteiligungsprozess im Jahr 2021. Das Handlungskonzept Inklusion und Barrierefreiheit wurde im Mai 2022 einstimmig vom Gemeinderat beschlossen. Im November 2022 hat sich der Runde Tisch Inklusion und Barrierefreiheit konstituiert und bis Ende 2023 vier Mal getagt. In den nächsten Jahren werden die Maßnahmen weiterverfolgt und sukzessive umgesetzt.



## NEUBAU KULTUR- UND SPORTZENTRUM MIT FREIWILLIGER FEUERWEHR WALLSTADT

Planung | Vorhabenende: 2. Quartal 2027

Der Neubau eines Kultur- und Sportzentrums in Wallstadt mit Freiwilliger Feuerwehr nördlich der Normannenstraße soll das Fortbestehen der Kultur- und Sportvereine und der Feuerwehr sichern. Um Synergien zu erzielen, werden die Projekte auf Grundlage der erweiterten Machbarkeitsstudie gemeinsam geplant und realisiert. Die Konkretisierung erfolgt im Dialog mit der Bürgerinitiative Kultur- und Sportzentrum, der Feuerwehr sowie dem Bezirksbeirat. Der Planungswettbewerb ist abgeschlossen und die Leistungen werden stufenweise beauftragt – zunächst bis zum Ende der Entwurfsplanung. Die Umsetzung wird einer Bietergemeinschaft, bestehend aus Bär, Stadelmann, Stöcker Architekten, Stadtplaner PartGmbH und Jetter Landschaftsarchitekten, übertragen. Im Anschluss muss die Maßnahme durch den Gemeinderat beschlossen werden. Für den Bebauungsplan wurde der Aufstellungsbeschluss gefasst und die frühzeitige Beteiligung durchgeführt. Aktuell ist von einer Fertigstellung des Zentrums im zweiten Quartal 2027 auszugehen.



## INNOVATIONSZENTRUM GREENTECH

Planung | Vorhabenende: 2. Quartal 2026

Mit dem Innovationszentrum GreenTech setzt die Stadt Mannheim konsequent die Ziele des Leitbilds Mannheim 2030 um, indem es Innovationsförderung und Klimaschutzziele vereint. Das geplante, überregional bedeutsame Innovationszentrum soll zentraler Hub für die Start-up-, Verbundforschungs- und Unternehmenslandschaft der gesamten Metropolregion werden. Auf rund 3,500 Quadratmetern Bruttogeschossfläche sollen bis zu 100 neue Arbeitsplätze entstehen. Das Gebäude soll möglichst klimaneutral in Bau und Betrieb entwickelt werden.

# MEILENSTEINE DER NACHHALTIGKEIT IN MANNHEIM

 **Klimaschutz-Aktionsplan 2030**

Der Gemeinderat hat den Klimaschutz-Aktionsplan 2030 (KSAP) am 17. November 2022 beschlossen und damit den Weg zur Klimaneutralität 2030 bekräftigt. Der Stadt Mannheim steht mit dem Plan ein detailliertes Maßnahmenpaket zur Verfügung. Insgesamt konnten 81 Maßnahmen in acht Handlungsfeldern (Energieproduktion; Industrie; Gewerbe, Handel, Dienstleistungen; Flächennutzung; Grünblaue Infrastrukturen; Mobilität; Private Haushalte; Kommunale Verwaltung) erarbeitet werden, davon 34 mit hoher Priorität. Der KSAP wurde seit 2021 in einem breit angelegten Beteiligungsprozess mit der Verwaltung, Bürgerschaft, Interessenvertretungen, Initiativen, Unternehmen, der Wissenschaft und Politik erarbeitet.

 **Mannheim ist „Kinderfreundliche Kommune“**

Die Stadt Mannheim trägt seit dem 2. Januar 2023 das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“. Damit würdigt der Verein Kinderfreundliche Kommunen e.V. die Verabschiedung eines Aktionsplans, der die kommunale Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention zum Ziel hat. Mit dem Erhalt des Siegels bekennt sich Mannheim dazu, die Rechte von Kindern und Jugendlichen zu stärken und stellt sich zugleich einem regelmäßigen Prüfverfahren.

Die Rechte von Kindern stehen traditionell auch am Weltkindertag im Fokus. 2023 fand er unter dem Motto „Jedes Kind braucht eine Zukunft“ auf der BUGA 23 statt. An mehreren Spielstationen waren kleine und große Besucher\*innen zum Mitmachen und Entdecken eingeladen.

 **Mannheim bei European Best Destinations**

In einem Voting von EuropeanBestDestinations.com, der meistbesuchten europäischen Tourismus-Website, gewann die Quadratestadt in den Kategorien „Best Event“ sowie „Best Street Art Destination“ und belegte Platz 10 der besten Reiseziele Europas.

Zuvor hatte ein Expert\*innengremium 400 Destinationen im Hinblick auf ihr kulturelles und touristisches Angebot, ihre Lebensqualität sowie ihre nachhaltige Entwicklung bewertet und Mannheim unter die 21 Finalisten gewählt. In einem internationalen Online-Voting konnten Tourist\*innen sowie Medien- und Tourismusfachleute aus aller Welt anschließend über die Sieger abstimmen.

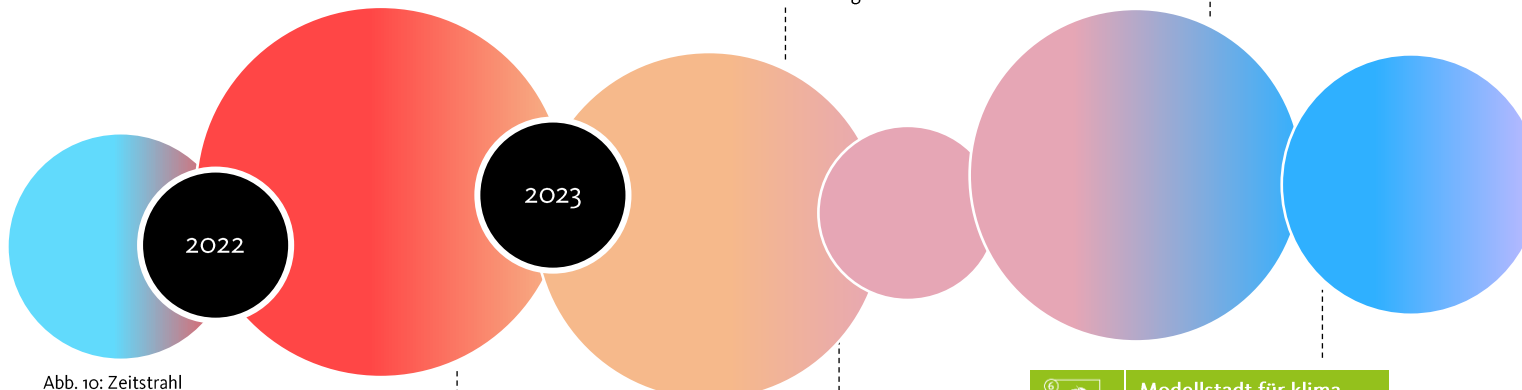



Abb. 10: Zeitstrahl

 **Forum Inklusion und Barrierefreiheit**

Unter dem Titel „Inklusion ist nachhaltig – Nachhaltigkeit ist inklusiv“ wurde beim Forum Inklusion und Barrierefreiheit aufgezeigt, wie die Themen Nachhaltigkeit und Inklusion zusammengehören. Über 80 Teilnehmende beteiligten sich am 2. Dezember 2022 an dem Forum. Zum einen wurde gezeigt, was in Mannheim zum Thema Inklusion und Barrierefreiheit passiert (vor allem anhand der BUGA 23) und wo es noch etwas zu tun gibt. Zweites Hauptthema des Forums war der Umgang mit Diskriminierung. Inklusion bedeutet mehr als Teilhabe, sie bedeutet, ein selbstverständlicher Teil der Gesellschaft zu sein, waren sich die Teilnehmenden einig.

 **Gender Award – Kommune mit Zukunft**

Die Stadt Mannheim wurde mit dem „Gender Award – Kommune mit Zukunft“ der Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen ausgezeichnet. In der Kategorie Großstadt (über 100.000 Einwohner\*innen) teilt sich Mannheim den zweiten Platz mit Köln. Den ersten Preis erhielt Nürnberg. Mit dem Gender Award wird besonders erfolgreiche und beispielhafte Gleichstellungsarbeit vor Ort gewürdigt.

Gesucht wurden Kommunen, die eine besonders kreative und vorbildliche Gleichstellungsarbeit umsetzen, Ungerechtigkeiten zwischen Frauen und Männern aufspüren und dauerhaft beseitigen.

 **Modellstadt für klimaneutrale Städte bis 2030**

Die Europäische Kommission gab am 1. März 2023 die Gewinnerstädte des Aufrufs zur Einreichung von Pilotprojekten im Rahmen der EU-Mission „100 klimaneutrale Städte bis 2030“ (Pilot Cities Call) bekannt. Insgesamt sind 103 Bewerbungen aus ganz Europa eingegangen, wovon 25 erfolgreich waren, darunter die Bewerbung der Stadt Mannheim, die sich zusammen mit Aachen und Münster mit einem Kooperationsprojekt unter Federführung von Mannheim beworben hatte. Im Projekt mit dem Titel CoLAB (Committed to Local Climate Action Building / Engagiert für lokale Klimaschutzmaßnahmen) erproben die drei Gewinnerstädte innovative Wege zur Verringerung der verhaltensbedingten Treibhausgasemissionen.





### Mannheimer Stadtradeln

Der Startschuss für die internationale Klima-Bündnis Kampagne Stadtradeln fiel am 8. Mai 2023 bei einer Sternfahrt zur BUGA 23 in Mannheim. Bis Ende September konnten Kommunalpolitiker\*innen und Bürger\*innen an jeweils 21 Tagen klimafreundliche Fahrradkilometer sammeln und so ein Zeichen für mehr Radförderung setzen. Zum Start der Aktion hatten rund 750 Radelnde bereits ordentlich Kilometer gesammelt: Sie kamen zur großen Radparade des ADFC Baden-Württemberg nach Mannheim.



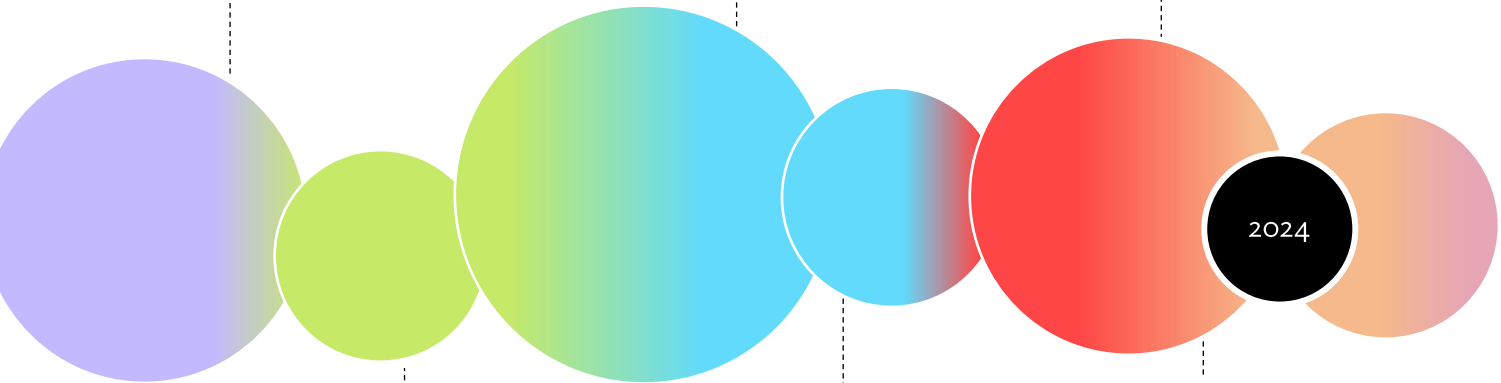
### 28. Deutscher Präventionstag

Mit rund 2.500 Besucher\*innen fand am 12. und 13. Juni 2023 der 28. Deutsche Präventionstag (DPT) im Rosengarten statt. Er stand in diesem Jahr unter dem Titel „Krisen und Prävention“. Die Kongress-Teilnehmer\*innen reisten aus 26 verschiedenen Nationen an, um sich mit Expert\*innen unterschiedlichster Präventionsrichtungen, darunter Gewalt-, Kriminal- und Suchtprävention, auszutauschen. Durch die langjährige, intensive Arbeit im Deutschen sowie Europäischen Forum für Urbane Sicherheit (DEFUS und EFUS) ist es gelungen, den DPT nach Mannheim zu holen. Dies unterstreicht einmal mehr die Arbeit, die in Mannheim seit Jahren gemeinsam mit der Polizei für Sicherheit und Prävention geleistet wird.



### Startup-Ökosystem Mannheim

Unter dem Motto „Public meets Start-up culture“ fand im Juli 2023 die zweite Ausgabe des landesweiten Gründungsereignisses „Start-up BW Night“ in Mannheim statt. Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus, begrüßte die rund 3.000 Teilnehmenden und lud dazu ein, innovative Start-ups kennenzulernen. Auf der Mainstage stellten regionale Start-ups aus den Bereichen Medizintechnologie, Green Tech, Female Entrepreneurship und Künstliche Intelligenz ihre Ideen vor.



### Aktualisierte Vorhabenliste

Der Mannheimer Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 16. Mai 2023 die aktualisierte Vorhabenliste 2023\_1 beschlossen und unterstützt damit, dass die informelle, also freiwillige und nicht zwingend gesetzlich vorgeschriebene Bürgerbeteiligung, wie sie bei rund der Hälfte der Vorhaben der Fall ist, umgesetzt wird.

Insgesamt sind 122 Vorhaben in der aktualisierten Liste aufgeführt, so viele wie noch nie.



### 10. Mannheimer Urban Thinkers Campus

Der 10. Mannheimer Urban Thinkers Campus (UTC) fand vom 6. bis 8. Juli 2023 – virtuell und in Präsenz – auf dem Gelände der BUGA 23 statt. Das Thema „Demokratie Leben“ stand dabei im Fokus. Neben einer Online-Diskussion wurde auch ein Bürgerworkshop zur Weiterentwicklung des Mannheimer Beteiligungshaushalts abgehalten.

UTCs sind ein wirkungsvolles Workshop-Format, um globale Nachhaltigkeitsthemen und deren Umsetzung vor Ort zwischen Bürger\*innen und Expert\*innen zu diskutieren, Lösungen zu finden und Maßnahmen zu ergreifen.



### Prämierung für Klimabilanzierung und Klimaschutzstrategie

Die Europäische Kommission hat Mannheim als erste deutsche Stadt mit dem EU-Mission Label für klimaneutrale und intelligente Städte ausgezeichnet. Dieses ist eine Anerkennung für die erfolgreiche Entwicklung eines Stadt-Klima-Vertrags (Climate City Contract, kurz CCC), der die Gesamtvision der Stadt Mannheim für Klimaneutralität umreißt und einen Aktionsplan enthält.

Mannheim wurde ferner zum zweiten Mal in Folge von der Umweltorganisation Carbon Disclosure Project (CDP) mit der bestmöglichen Note „A-List“ prämiert und erstmalig in beiden Unterkategorien „Klimaschutz“ und „Klimafolgenanpassung“ mit Höchstwertungen belohnt. Die CDP prämiert Unternehmen und Städte für besonders transparente Klimabilanzierungen und Klimaschutzmaßnahmen.

1



BILDUNGSGERECHTIGKEIT  
VERWIRKLICHEN,  
TEILHABE SICHERN.







## STRATEGISCHES ZIEL 1

Mannheim gewährleistet Bildungsgerechtigkeit und verhindert Armut. Die soziale und kulturelle Teilhabe aller Mannheimerinnen und Mannheimer ist sichergestellt.

# BILDUNGSGERECHTIGKEIT VERWIRKLICHEN, TEILHABE SICHERN

Bildungsgerechtigkeit beschreibt die gleichberechtigte Teilhabe aller hier lebenden Menschen an Bildungschancen, unabhängig von der sozialen Herkunft, der ökonomischen Ausgangslage, dem Geschlecht, dem Migrationshintergrund oder der gesundheitlichen und kognitiven Voraussetzungen. Die Förderung des Bildungszugangs sowie die Sicherstellung eines positiven Bildungsverlaufs – und somit des Bildungserfolgs – soll die Chancengleichheit und Möglichkeit des sozialen Aufstiegs für alle erhöhen. Armut gilt als zentrale Ursache für fehlende Bildungsteilhabe. Daher müssen Armutsrisiken konsequent bekämpft werden.

Der Mannheimer Mietspiegel 2023/24 ist seit Februar 2023 in Kraft und gilt inzwischen für knapp 119.000 Wohnungen. Er spiegelt die Mieten zum Stichtag 1. Juli 2022 wider. Die →**durchschnittliche Nettokaltmiete je m<sup>2</sup>** liegt demnach bei 8,48 Euro, womit sich eine moderate Steigung von 1,3 Prozentpunkten gegenüber dem Mietspiegel 2021/22 ergibt. 2020 lag die ortsübliche Vergleichsmiete bei 8,37 Euro pro Quadratmeter und damit 8,6 Prozentpunkte über dem Wert von 2018 (7,71 Euro pro Quadratmeter). Für die Neuvermietung einer Mietwohnung, was meist mit Mieterhöhungen verbunden ist, lag die durchschnittliche Nettokaltmiete im Jahr 2022 bei 10,83 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche. Die ortsübliche Vergleichsmiete im Wohnungsneubau lag 2023 bei 12,54 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche. Eigentumswohnungen, die 2022 verkauft wurden, hatten im Durchschnitt einen Quadratmeterpreis von 4.000 Euro.

Durch die verstärkte städtische Einflussnahme auf den Wohnungsmarkt werden gerade im Wohnungsneubau zusätzliche bezahlbare Wohnungen für einkommensschwache, erwerbstätige Haushalte geschaffen, was zu einer stabilen sozialen Mischung im Quartier beiträgt. Der Gemeinderat hat hierfür im Mai 2023 die Wohnungspolitische Strategie beschlossen, die auf dem 12-Punkte-Programm aufbaut und es erweitert. So soll ergebnisoffen geprüft werden, ob eine Weiterentwicklung bestehender Gewerbegebiete zu gemischt genutzten urbanen Quartieren möglich ist. Ein wichtiger Schritt ist auch die Erweiterung der Laufzeit des Quotenmodells im Geschossbau, das sicherstellt, dass im Wohnungsneubau längerfristig Wohnraum unterhalb der marktüblichen Mieten zur Verfügung steht. Auf diese Weise wird dem Trend von immer weniger geförderter Wohnungen entgegengewirkt. In Summe werden dem Mannheimer Wohnungsmarkt in den nächsten Jahren mehr als 2.000 zusätzliche bezahlbare Mietwohnungen zugeführt.

Die Einschulungsuntersuchungen (ESUs) 2022 waren durch die Covid-19-Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen geprägt. Pandemiebedingt betrug der Anteil der regulär in Präsenz durchgeführten ESUs (inkl. Aktensichtung) lediglich 57,4 Prozent. Untersucht wurden vorwiegend Kinder, bei denen von einem höheren Förderbedarf auszugehen war. Der →**Anteil der Kinder mit intensivem Sprachförderbedarf** (63,9 Prozent) ist für die Kohorte der Schulanfänger\*innen des Jahres 2023 somit nicht repräsentativ und kann mit den vorherigen Werten nicht verglichen werden. Während der Corona-Pandemie waren zudem keine Kitabesuche möglich, was ebenfalls zu einem Anstieg des Werts beigetragen hat. Gleichwohl nimmt der Anteil von Kindern mit intensivem Sprachförderbedarf nach Einschätzung der Fachverwaltung auch zukünftig zu. Zum einen steigt die Anzahl der nicht-deutschsprachigen Kinder aufgrund der verstärkten Zuwanderung (Ukraine-Krieg, Migration allgemein). Zum anderen macht die besondere Sozialstruktur in manchen Stadtteilen (bzw. das Einzugsgebiet der verschiedenen Kitas) eine intensive Sprachförderung erforderlich; sozialstrukturell ist Mannheim traditionell durch eine starke Migration geprägt – und das auch über mehrere Generationen hinweg.

Insbesondere bei der Sprachentwicklung ist der Besuch einer Kita von entscheidender Bedeutung. Kinder kommen teilweise jedoch erst im letzten Kindergartenjahr in die Kita, wodurch eine bedarfsgerechte Förderung nur verspätet möglich ist. Kinder aus Stadtteilen im Sozialraum V sind davon überproportional betroffen, da sie häufiger keinen Kitaplatz erhalten. Bundes- und Landesförderprogramme (Sprach-Kitas etc.) sowie kommunale Projekte sollen in Kitas – aber auch in Grundschulen – dazu beitragen, die Defizite in der Sprachentwicklung abzubauen.

Nach einem zeitweisen Rückgang stieg der →**Anteil der Schulabgänger\*innen ohne Hauptschulabschluss** zwischen 2020 (6,8 Prozent) und 2022 (9,0 Prozent) wieder um 2,2 Prozentpunkte an. Damit liegt der Wert über dem Niveau der Jahre 2017 bis 2019. Einen starken Einfluss auf die Top-Kennzahl haben die hohe Zuwanderung und die Einbeziehung der Schüler\*innen von sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZs). Im Gegensatz zu anderen Bundesländern werden diese in Baden-Württemberg zu den Schüler\*innen ohne Hauptschulabschluss gezählt. Dies beeinflusst den Städtevergleich erheblich: Mehr als die Hälfte der Mannheimer Schüler\*innen ohne Hauptschulabschluss sind Abgänger\*innen von Sonderschulen. Ohne diesen Anteil läge Mannheim bei einem deutlich



niedrigeren Wert. Aktuell berät die Kultusministerkonferenz über die Anerkennung der Sonderschulabschlüsse. Der Anteil der Schulabgänger\*innen ohne Hauptschulabschluss kann von der Stadt Mannheim nur indirekt durch Unterstützungsleistungen für Schulen (wie Förderprogramme für Werkrealschulen, den Ausbau der Schulsozialarbeit, Ausbildungsstellen\*innen und Maßnahmen zum Übergang Schule-Beruf) beeinflusst werden.

Die Situation am Ausbildungsmarkt konnte in den Jahren 2020 und 2021 durch die etablierten Kooperationsstrukturen im Rahmen des Übergangs Schule-Beruf vergleichsweise gut bewältigt werden. Dementsprechend war der →Anteil der unversorgten Ausbildungsplatzbewerber\*innen mit 0,6 Prozent im Jahr 2022 sehr gering. Mit Vermittlungen oder Alternativangeboten konnte nahezu allen Bewerber\*innen ein Angebot gemacht werden (von 1.646 Bewerber\*innen waren lediglich 10 unversorgt). 2023 stieg der Anteil der unversorgten Ausbildungsplatzbewerber\*innen auf 2,7 Prozent – an den absoluten Zahlen gemessen bewegte sich dieser aber nach wie vor auf einem sehr niedrigen Niveau (von insgesamt 1.651 Bewerber\*innen waren 44 unversorgt). Der Anstieg lässt sich unter anderem auf eine geringere Anzahl passender Vermittlungsmöglichkeiten zurückführen: Im Jahr 2023 wurden der Bundesagentur für Arbeit 14,7 Prozent weniger Ausbildungsstellen gemeldet als im Vorjahr; statt 1.902 Ausbildungsstellen (2022) waren es nur noch 1.623 Ausbildungsstellen (2023).

Infolge der Corona-Pandemie kam es ab dem Jahr 2020 bundesweit zu einer Verschlechterung der Arbeitsmarktsituation. In Mannheim konnte dies durch die zur Verfügung stehenden Instrumente (wie Kurzarbeit) etwas abgemildert werden. Gleichwohl stieg die →Arbeitslosenquote 2023 auf 7,2 Prozent. In den Jahren 2016 bis 2019 lag die Arbeitslosenquote in Mannheim noch bei unter 6,0 Prozent. Dieses Niveau soll wieder erreicht bzw. dauerhaft unterschritten werden. Vor dem Hintergrund der ökonomischen Folgewirkungen der Pandemie und einer starken Flüchtlingszuwanderung stellt dies eine große Herausforderung dar.

Die Mannheimer →Jugendarbeitslosenquote befindet sich weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Zwar kam es 2020 vorübergehend zu einem Anstieg auf 3,2 Prozent, mit einem Wert von 2,6 Prozent im Jahr 2023 weist Mannheim jedoch die geringste Jugendarbeitslosigkeit unter den deutschen Großstädten mit mehr als 250.000 Einwohner\*innen auf. Speziell im Bereich der bürgergeldberechtigten jungen Menschen hat sich die Jugendarbeitslosenquote in den vergangenen zehn Jahren konstant bei unter 1 Prozent gehalten, was bundesweit einen Spitzenwert darstellt. Eine wesentliche Gelingensbedingung hierfür ist die

engmaschige Betreuung der jungen Menschen im Jobcenter Mannheim. Hier werden die Jugendlichen in einer eigenen Abteilung, dem Jobcenter „Junges Mannheim“, betreut. Durch die Verzahnung von Existenzsicherung und Arbeitsförderung kann das Jobcenter eine ganzheitliche Beratung und Unterstützung der Jugendlichen sicherstellen. Das ist mit Blick auf die Problemlagen und Herausforderungen sozial benachteiligter Jugendlicher im Bürgergeldkontext zwingend erforderlich.

Zentrales Förderinstrument im Jobcenter Junges Mannheim ist „Jump Plus“. Danach erhalten erwerbsfähige junge Menschen nur dann Transferleistungen, wenn sie bereit sind, sich in Arbeit, Ausbildung oder ein Praktikum vermitteln zu lassen. Für eine passgenaue Förderung stehen dafür aktuell sieben Träger in verschiedenen Arbeitsfeldern zur Verfügung, die die jungen Menschen auch sozialpädagogisch begleiten. Innerhalb dieses Systems kann somit vielen sozial benachteiligten jungen Menschen in Mannheim eine Perspektive in Ausbildung oder Beruf eröffnet werden. Seit 2009 konnten über Jump Plus mehr als 10.000 Jugendliche in eine berufliche Ausbildung oder in Arbeit integriert werden. Mit den Plänen der Bundesregierung Mitte des Jahres 2023, die Betreuung der unter 25-jährigen Bürgergeldberechtigten in die Zuständigkeit der Bundesagentur für Arbeit zu verlagern, wäre einer Fortsetzung dieses erfolgreichen Mannheimer Systems zur Verhinderung von Jugendarbeitslosigkeit in der gegenwärtigen Form nicht mehr umsetzbar gewesen. Nicht zuletzt aufgrund der Bemühungen der Vertreter\*innen der Stadt Mannheim wurde von der angedachten Gesetzesänderung mittlerweile Abstand genommen.

Die langfristige positive Arbeitsmarktentwicklung schlägt sich jedoch weiterhin nicht in einer entsprechenden Verbesserung der →Mindestsicherungsquote nieder, stattdessen ist hier ein eher gleichbleibendes Niveau festzustellen. 2022 lag die Mindestsicherungsquote bei 10,9 Prozent. Dies lässt sich im Wesentlichen auf die Zuwanderung aus dem Ausland (insbesondere aus Südosteuropa) in den Jahren ab 2010 zurückführen sowie auf die jüngste Entscheidung des Bundesgesetzgebers, Leistungsbezieher\*innen im Kontext der Fluchtmigration aus der Ukraine ins SGB II zu überführen. Hinzu kommt eine langfristige Fallzahlsteigerung in der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im SGB XII. Im Jahr 2023 sank die Mindestsicherungsquote wieder leicht auf 10,7 Prozent.

Die →Beschäftigungsquote in Mannheim nahm zwischen 2012 und 2023 nahezu kontinuierlich zu, nur unterbrochen durch die pandemiebedingte Stagnation im Jahr 2020. 2023 lag der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung der 15- bis unter 65-Jährigen bei 60,9 Prozent.

# Unsere Ziele 2030



Die durchschnittliche **Wachstumsrate**  
der **Nettokaltmiete** in Mannheim  
liegt weiterhin bei unter **3 %** p. a.



Der Anteil der **Kinder** mit intensivem  
**Sprachförderbedarf** in Mannheim sinkt  
bis 2030 auf mindestens **38 %**

Der Anteil der **Schulabgänger\*innen**  
**ohne Hauptschulabschluss** in  
Mannheim sinkt bis 2030 auf **6 %**

Der Anteil der **unversorgten**  
**Bewerber\*innen** am  
**Ausbildungsmarkt**  
in Mannheim sinkt  
bis 2030 auf **1 %**

Die **Arbeitslosen-**  
**quote** in Mannheim sinkt  
bis 2030 auf **6 %**

Die **Jugendarbeitslo-**  
**senquote** in Mannheim sinkt  
bis 2030 auf **2,5 %**

Der Anteil der **Mindestsicherungs-**  
**leistungsbezieher\*innen**  
in Mannheim sinkt bis 2030 auf **8,5 %**

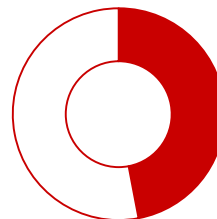
Die **Beschäftigungsquote**  
in Mannheim steigt bis 2030 auf **63 %**

# ZIELERREICHUNGSGRAD DER TOP-KENNZAHLEN



## Bildungsgerechtigkeit verwirklichen, Teilhabe sichern

1-01 Durchschnittliche Nettokaltmiete je m <sup>2</sup>	1-02 Kinder mit intensivem Sprachförderbedarf	1-03 Schulabgänger*innen ohne Hauptschulabschluss
1-04 Unversorgte Bewerber*innen am Ausbildungsmarkt	1-05 Arbeitslosenquote	1-06 Jugendarbeitslosenquote
1-07 Mindestsicherungsquote	1-08 Beschäftigungsquote	



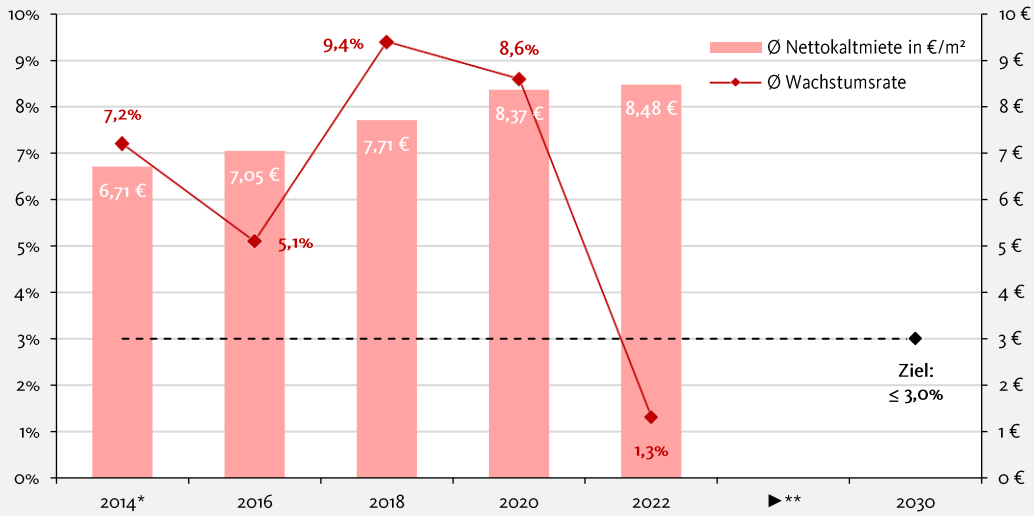
Das strategische Ziel 1  
ist zu **47 %** erreicht

Über alle Top-Kennzahlen hinweg  
liegt der Zielerreichungsgrad  
bei 46,8 Prozent.

	Ziel nicht erreicht
	Geringer Fortschritt
	Ziel fast erreicht
	Ziel erreicht

**Top-Kennzahl 1-01**  
**Durchschnittliche Nettokaltmiete je m<sup>2</sup>**

Durchschnittliche Nettokaltmiete (in Euro je m<sup>2</sup>) und durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der Nettokaltmiete (in Prozent), Stadt Mannheim

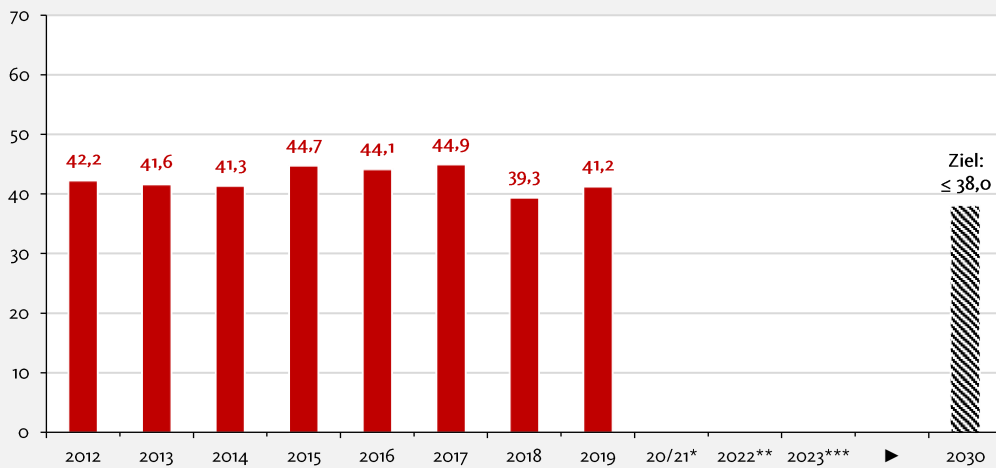


Datenquelle:  
 Stadt Mannheim, Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung (Mannheimer Mietspiegel)

- \* Die Werte für die Jahre vor 2014 sind gemäß der Fachverwaltung wenig vergleichbar; gesellschaftliche Entwicklungen und die veränderte Situation am Wohnungsmarkt führten ab 2014 zu hohen Wachstums-/Preissteigerungsraten.
- \*\* Der Mannheimer Mietspiegel wird alle zwei Jahre neu herausgegeben. Die nächste Veröffentlichung erscheint 2024.

**Top-Kennzahl 1-02**  
**Kinder mit intensivem Sprachförderbedarf**

Anteil der untersuchten Kinder im Alter von 4 bis 5 Jahren, die bei der Einschulungsuntersuchung einen intensiven Sprachförderbedarf aufwiesen (in Prozent), Stadt Mannheim



Datenquelle:  
 Gesundheitsatlas Baden-Württemberg

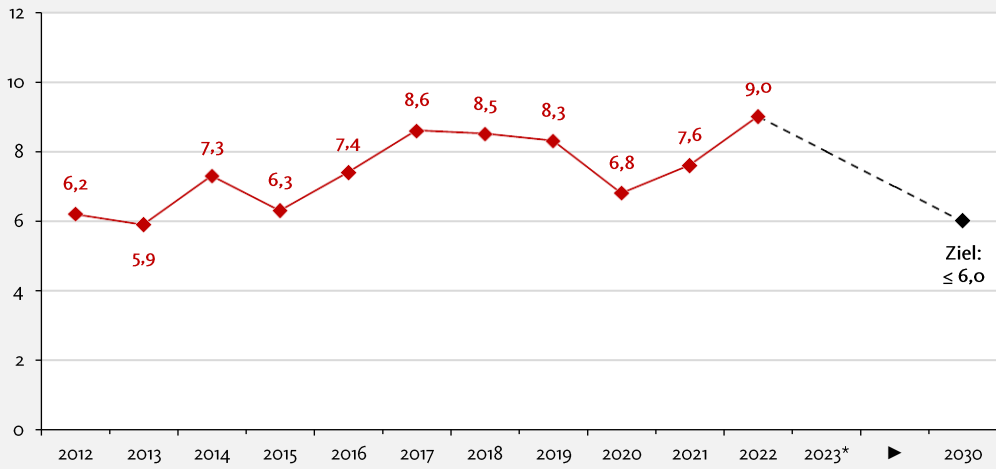
- \* Einschulungsuntersuchungen (ESUs) konnten in den Jahren 2020 und 2021 pandemiebedingt nur unvollständig durchgeführt werden.
- \*\* Pandemiebedingt betrug der Anteil der regulär in Präsenz durchgeführten ESUs (inkl. Aktensichtung) lediglich 57,4 Prozent. Untersucht wurden vorwiegend Kinder, bei denen von einem höheren Förderbedarf auszugehen war. Das Ergebnis des Jahres 2022 (63,9 Prozent) ist somit nicht repräsentativ für die Kohorte der Schulanfänger\*innen des Jahres 2023 und kann daher nicht zur Fortschreibung der vorherigen Werte und für Vergleiche mit diesen herangezogen werden.
- \*\*\* Der Wert für 2023 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.



**Top-Kennzahl 1-03**  
**Schulabgänger\*innen ohne Hauptschulabschluss**



Anteil der Schulabgänger\*innen ohne Abschluss der Sekundarstufe I an allen Schulabgänger\*innen (in Prozent), Stadt Mannheim



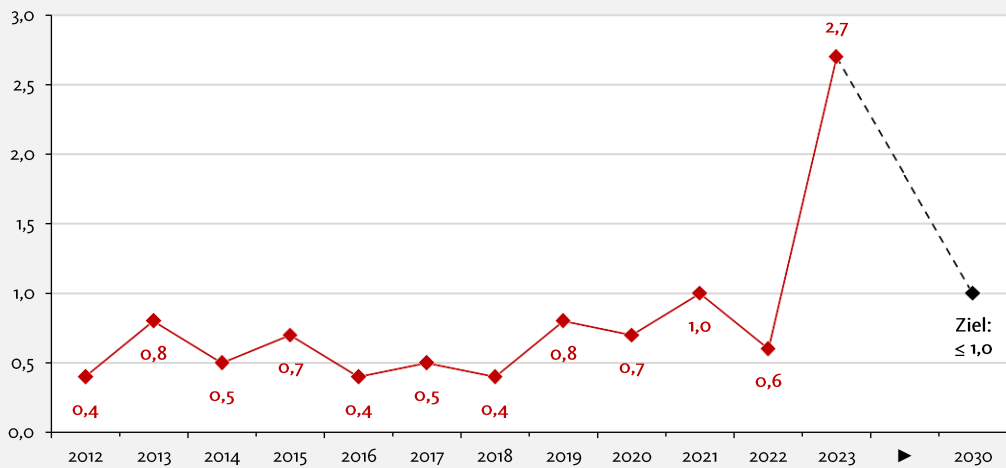
**Datenquelle:**  
 Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Kommunale Bildungsdatenbank, Kennzahl D15.2)  
 Stadt Mannheim, Fachbereich Bildung (Schulstatistik Mannheim)

\* Der Wert für 2023 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

**Top-Kennzahl 1-04**  
**Unversorgte Bewerber\*innen am Ausbildungsmarkt**



Anteil der unversorgten Bewerber\*innen an allen gemeldeten Bewerber\*innen am Ausbildungsmarkt (in Prozent, jeweils zum 30.09.), Stadt Mannheim

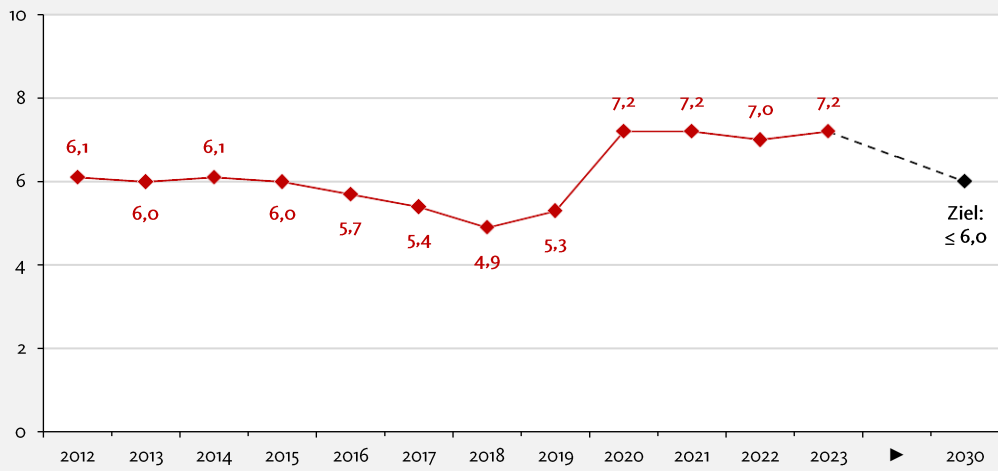


**Datenquelle:**  
 Bundesagentur für Arbeit (Bewerber und Berufsausbildungsstellen)

Top-Kennzahl 1-05  
Arbeitslosenquote



Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen (in Prozent, Jahresdurchschnitt), Stadt Mannheim

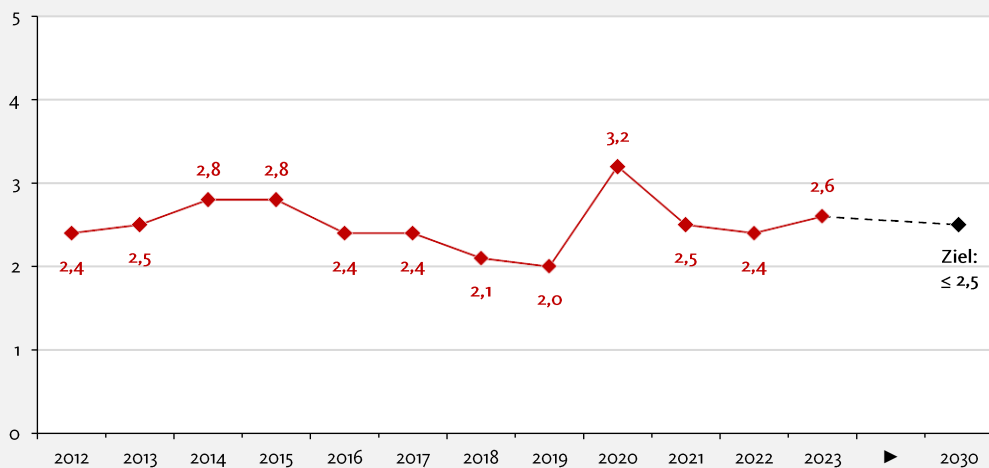


Datenquelle:  
Bundesagentur für Arbeit (Arbeitslosenquoten)

Top-Kennzahl 1-06  
Jugendarbeitslosenquote



Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen im Alter von 15 bis unter 25 Jahren (in Prozent, Jahresdurchschnitt), Stadt Mannheim

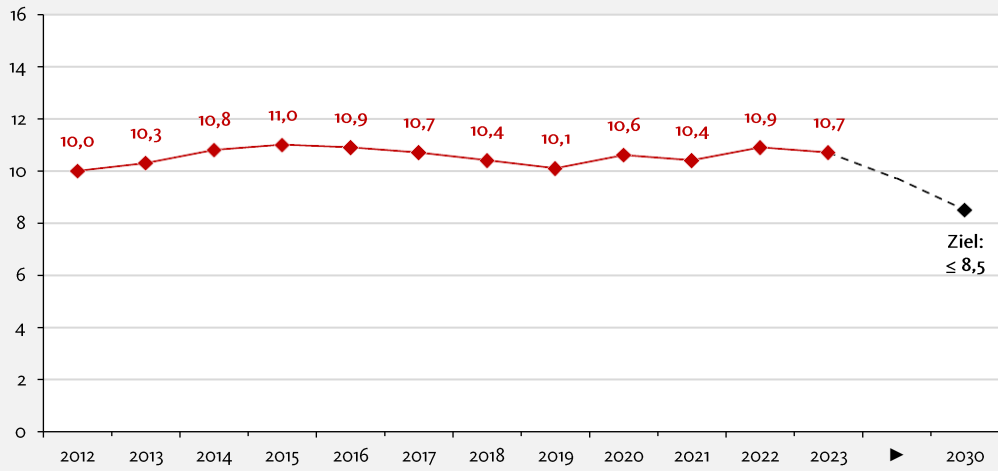


Datenquelle:  
Bundesagentur für Arbeit (Arbeitslosenquoten)

Top-Kennzahl 1-07  
**Mindestsicherungsquote**



Anteil der Mindestsicherungsleistungsbezieher\*innen an der Bevölkerung (in Prozent, jeweils zum 30.12.),  
 Stadt Mannheim

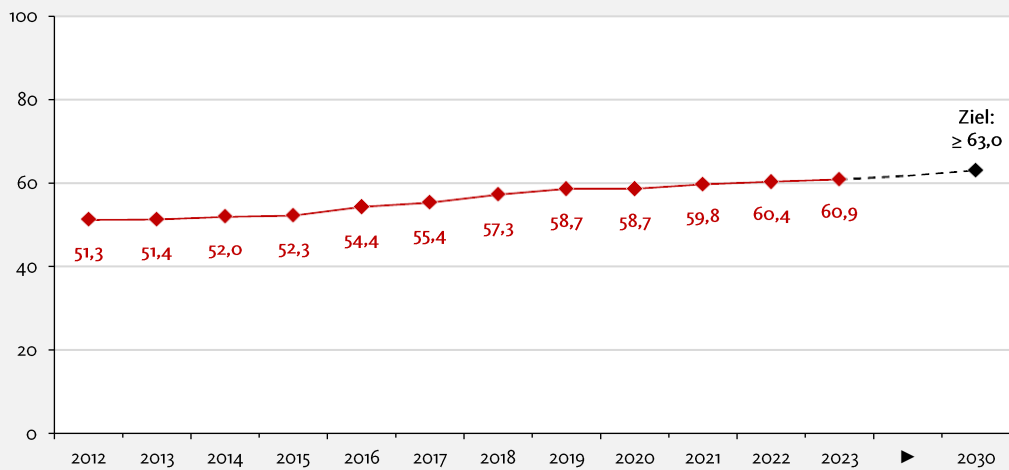


Datenquelle:  
 Bundesagentur für Arbeit (Grundsicherung)  
 Stadt Mannheim, Fachbereich Arbeit und Soziales

Top-Kennzahl 1-08  
**Beschäftigungsquote**



Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (am Wohnort) an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren (in Prozent, jeweils zum 30.06.), Stadt Mannheim



Datenquelle:  
 Bundesagentur für Arbeit (Beschäftigungsstatistik)  
 Stadt Mannheim, Kommunale Statistikstelle (Einwohnerstatistik)



### Wohnungspolitische Strategie Mannheim mit Schwerpunkt bezahlbarer Wohnraum (Vo70/2023) – Teilziel 1.1

Die [Wohnungspolitische Strategie](#)<sup>25</sup> ist die Weiterentwicklung des Handlungskonzepts Wohn.Raum.Stadt II aus dem Jahr 2014 sowie des 12-Punkte-Programms aus dem Jahr 2017 und setzt den wohnungspolitischen Rahmen des Handelns der Stadt Mannheim für die nächsten Jahre.

Die Wohnungspolitische Strategie definiert eine Perspektive zur möglichen Schaffung preisgünstigen Wohnraums in Ergänzung zum stadtweit entstehenden höherpreisigen Wohnungsneubau. Die Berücksichtigung preisgünstigen Wohnraums im Wohnungsneubau stellt einen wichtigen Faktor zur Schaffung einer stabilen Mischung im Quartier dar und beugt Segregation vor. Bei der Schaffung von neuem Wohnraum gilt es Entwicklungsperspektiven zu erarbeiten, ohne weitere Flächen zu verbrauchen.

### Gesundheitsversorgung von Kindern und Jugendlichen im Sozialraum V – Teilziel 1.3

Der [Bericht zur gesundheitlichen Lage von Kindern und Jugendlichen in Mannheim](#)<sup>26</sup> zeigt, dass in den Stadtteilen des Sozialraums V große Defizite bestehen. In diesen Stadtteilen sind fast ein Drittel der Familien ohne Hebammenbetreuung nach der Geburt eines Kindes. Da Familienhebammen in ihrer Berufsausübung die räumlichen Bedingungen und sozialen Hintergründe der Familien direkt vor Ort erleben, können sie in erheblichem Maße dazu beitragen, dass der Sprung in das medizinische Gesundheitssystem funktioniert. Diese Aufgabe ist ein wichtiger Baustein zur Erfüllung des Auftrags nach dem Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG).

Durch die Schaffung von wohnortnahen und niederschweligen Angeboten der medizinischen Versorgung (wie Gesundheitscafés oder Gesundheitskiosken) sowie den Ein-

satz von Fachkräften der Gesundheitsversorgung (Familienhebammen nach SGB VIII zur Begleitung der Familien sowie Hebammen nach SGB V zur medizinischen Geburtsvorbereitung und -nachbetreuung) sollen aufsuchende Angebote und Projekte Kinder, Jugendliche, Schwangere und Familien erreichen.

### Ausbauplanung Kindertagesbetreuung (Vo37/2023) – Teilziel 1.3

Mit dem Gesamtkonzept zur [Ausbauplanung für Kindertagesstätten](#)<sup>27</sup> sollen für möglichst viele Eltern adäquate Betreuungsangebote bereitgestellt und somit ein ausgeglichenes Tagesbetreuungsangebot über das gesamte Stadtgebiet sichergestellt werden. Die Ausbauplanung in den einzelnen Stadtteilen folgt dabei einer Priorisierung nach den jeweiligen Bedarfen. Dabei gilt es, sorgfältig zwischen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, der Verbesserung der Bildungsgerechtigkeit sowie der Entwicklung der Konversionsflächen und Neubaugebiete abzuwägen.

### Jump Plus Teilziele 1.3 und 1.4

Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter 25 Jahren, die Anspruch auf Bürgergeld haben und beim Jobcenter Junges Mannheim gemeldet sind, wird durch das Fördersystem [Jump Plus](#)<sup>28</sup> ein individuelles Sofortangebot im Rahmen des Rechtsanspruchs auf Förderung nach § 3 SGB II unterbreitet. Kern des Modells ist die sofortige Aktivierung durch eine individuelle, passgenaue und konsequente Förderung. Das Praktikum im Rahmen von Jump Plus besteht aus individuell angepassten fachpraktischen Tätigkeiten, wie zielgenauen Qualifizierungsmodulen bei einem der Beschäftigungsträgern des Systems Jump Plus. Auch in den kommenden Jahren wird die Arbeit mit jungen Menschen ein Schwerpunkt des Jobcenters Mannheim bleiben. Vor allem die Schaffung und Besetzung von Ausbildungsstellen ist hierbei von zentraler Bedeutung – auch in gemeinsamer Anstrengung mit der Arbeitgeberin Stadt Mannheim.

<sup>25</sup> [https://buengerinfo.mannheim.de/buengerinfo/v00050.asp?\\_kvonr=229729](https://buengerinfo.mannheim.de/buengerinfo/v00050.asp?_kvonr=229729)

<sup>26</sup> [https://buengerinfo.mannheim.de/buengerinfo/v00050.asp?\\_kvonr=222453](https://buengerinfo.mannheim.de/buengerinfo/v00050.asp?_kvonr=222453)

<sup>27</sup> [https://buengerinfo.mannheim.de/buengerinfo/v00050.asp?\\_kvonr=229665](https://buengerinfo.mannheim.de/buengerinfo/v00050.asp?_kvonr=229665)

<sup>28</sup> <https://www.mannheim.de/de/nachrichten/stadt-begruess-entscheidung-zu-jobcentern>





### Wohnungsmarkt-Monitoring-Bericht (V659/2023)

Mit Hilfe des [Wohnungsmarktmonitors](#)<sup>29</sup> werden aktuelle Entwicklungen auf den lokalen und regionalen Wohnungsmärkten kontinuierlich erfasst. Durch die fortlaufende Sammlung und Aufbereitung relevanter Marktdaten und die detaillierten Ergebnisdarstellungen wird ein fundierter Überblick zur aktuellen Situation auf dem Mannheimer Wohnungsmarkt gegeben. Der Wohnungsmarkt-Monitoring-Bericht dient als belastbare Informationsgrundlage zu einer verbesserten Einschätzung der aktuellen Entwicklungen und der zukünftigen Trends auf den Teilmärkten des Mannheimer Wohnungsmarkts.

### Siedlungsmonitoring – Jahresbericht (Vo46/2024)

Das [Siedlungsmonitoring](#)<sup>30</sup> ist ein gemeinsam mit der GBG Unternehmensgruppe GmbH entwickeltes Instrument zur Beobachtung und Steuerungsunterstützung in Quartieren mit größeren Wohnbeständen der GBG.

Der jährlich erscheinende Bericht dient als Informations- und Entscheidungsgrundlage, um dem Entstehen sozial benachteiligter Wohngebiete vorzubeugen und eine sozial ausgewogene Mieter\*innenstruktur in den jeweiligen Siedlungen zu befördern. Auf Grundlage der Berichtsdaten können für diese Zielsetzungen konkrete Handlungsempfehlungen und Maßnahmen entwickelt werden.

### Kindertagespflege – Tätigkeitsbericht (V561/2022)

Der Erhalt und Ausbau geeigneter Betreuungsangebote mit hoher Qualität ist Ziel der Kindertagespflege in Mannheim. Das gelingt am besten im gemeinsamen Miteinander aller Beteiligten und Akteur\*innen. Mannheim ist daher in

ein stadtweites, auf die Metropolregion bezogenes, landes- und bundesweites Netzwerk eingebunden. Gemeinsam wird die Qualität der Kindertagespflege gesichert und weiterentwickelt, denn die frühkindliche Bildung ist zentral für die Entwicklung eines jeden Kindes.

Der [Tätigkeitsbericht](#)<sup>31</sup> zeigt die weitere Entwicklung der Kindertagespflege mit den konkreten Aufgabenstellungen, Zielen, Indikatoren, Maßnahmen und Ergebnissen auf.

### Mannheimer Sozialatlas

Der [Mannheimer Sozialatlas](#)<sup>32</sup> beschreibt soziale Situation und Entwicklungen in den Stadtteilen anhand allgemeinverständlicher sozioökonomischer Kennzahlen. Er enthält Daten zur demografischen Struktur, zur Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsentwicklung sowie zur Entwicklung und Struktur des Bezugs von Sozialleistungen.

Die im Mannheimer Sozialatlas enthaltenen Informationen geben insbesondere Hinweise auf Quartiere, in denen Benachteiligungen besonders ausgeprägt sind. Das Dokument kann den städtischen Dienststellen somit als Planungs- und Entscheidungsgrundlage dienen und die Entwicklung geeigneter Handlungsempfehlungen unterstützen.

### Schulstatistik

Die amtliche [Schulstatistik](#)<sup>33</sup> erscheint jährlich im Frühjahr und ist Grundlage für die Berechnung der Personal- und Finanzausstattung der Schulen, für mittel- und langfristige Schulentwicklungsplanungen und die damit verbundenen Schulbau-Investitionsprozesse. Sie enthält Angaben zu den Schüler\*innen des allgemeinbildenden und berufsbildenden Bereichs der Stadt Mannheim – z. B. zu der Entwicklung von Schüler\*innenzahlen, den Übergängen von Grund- auf weiterführende Schulen oder den erreichten Schulabschlüssen.

<sup>29</sup> [https://buengerinfo.mannheim.de/buengerinfo/v00050.asp?\\_kvonr=230830](https://buengerinfo.mannheim.de/buengerinfo/v00050.asp?_kvonr=230830)

<sup>30</sup> [https://buengerinfo.mannheim.de/buengerinfo/v00050.asp?\\_kvonr=229887](https://buengerinfo.mannheim.de/buengerinfo/v00050.asp?_kvonr=229887)

<sup>31</sup> <https://buengerinfo.mannheim.de/buengerinfo/getfile.asp?id=8179553&type=do>

<sup>32</sup> [https://www.mannheim.de/sites/default/files/2021-10/Sozialatlas2021\\_Stadt\\_Mannheim.pdf](https://www.mannheim.de/sites/default/files/2021-10/Sozialatlas2021_Stadt_Mannheim.pdf)

<sup>33</sup> [https://www.mannheim.de/sites/default/files/2023-05/Schulstatistik\\_22\\_23.pdf](https://www.mannheim.de/sites/default/files/2023-05/Schulstatistik_22_23.pdf)

## BEISPIELE AUS DER PRAXIS



### In Mannheim sollen 5.000 neue Kitaplätze entstehen

Die letzte der insgesamt 17 Standortkonzeptionen für den Kitausbau in Mannheim ist am 30. November 2023 im Ausschuss für Bildung und Gesundheit vorgestellt worden. Damit ist die Ausbauplanung für das gesamte Stadtgebiet abgeschlossen. Im Rahmen der Konzeptionen wurden knapp 100 Ausbauprojekte ausgearbeitet und vom Gemeinderat beschlossen.

„Mit den Standortkonzeptionen für alle 17 Mannheimer Stadtbezirke haben wir jetzt einen konkreten Fahrplan für die nächsten Jahre vorgelegt“, erklärte Oberbürgermeister Christian Specht. „Mit den darin enthaltenen Projekten können wir in Zukunft allen Kindern in Mannheim einen Kitaplatz anbieten und die aktuell bestehende Lücke schließen. Dieses Ziel wollen wir gemeinsam mit dem Gemeinderat und freien Trägern erreichen.“

Schon jetzt sind mehr als 3.000 Kitaplätze nicht nur geplant, sondern in der konkreten Umsetzung. Das bedeutet, dass entweder bereits ein Bebauungsplan vorhanden ist, ein Träger für den neuen Standort gefunden oder der Ausbau schon begonnen wurde. „Damit sind wir auf einem guten Weg, eine spürbare Entspannung in der Kinderbetreuung zu erreichen. Wir müssen jetzt konsequent die Projekte umsetzen und unsere Ressourcen darauf konzentrieren, Familien eine Entlastung zu ermöglichen in der angespannten Situation. Der Kitausbau ist ein wichtiger Schritt, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu gewährleisten und Familien in Mannheim insgesamt zu stärken“, so Bildungsbürgermeister Dirk Grunert.

An den neuen Standorten sollen insgesamt rund 3.000 Betreuungsplätze für Kinder über drei Jahren (Ü<sub>3</sub>) und rund 2.000 für Kinder unter drei Jahren (U<sub>3</sub>) entstehen. Der Ausbau von Kitaplätzen findet auf Grundlage des maximalen Bedarfs entsprechend der Bevölkerungsprognose statt. In der Vergangenheit wurde angenommen, dass zur Erfüllung des Rechtsanspruchs auf einen Kinderbetreuungsplatz eine Versorgungsquote von 40 Prozent im U<sub>3</sub>-Bereich und 95 Prozent im Ü<sub>3</sub>-Bereich erreicht werden muss. Zwischenzeitlich wurden diese Quoten aufgrund der steigenden Nachfrage und der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung erhöht und auf 50 Prozent bzw. 105 Prozent festgelegt.

Die Anpassungen waren notwendig geworden, weil der Bedarf nach einer Ganztagsbetreuung von Kindern in den letzten Jahren stark angestiegen ist. Diese Entwicklung schlägt sich auch beim Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen nieder. Obwohl in den vergangenen Jahren bereits mehr als 700 neue Plätze in Mannheim geschaffen wurden, bleibt die Situation angespannt.

Eine große Herausforderung wird in den nächsten Jahren vor allem der Mangel an Erzieher\*innen bleiben. „Wenn wir unser Betreuungsangebot um 5.000 Plätze ausbauen, müssen wir dafür zusätzlich 300 neue Stellen schaffen und besetzen“, so Bildungsbürgermeister Dirk Grunert. Die Stadt hat bereits zahlreiche Maßnahmen ergriffen und z. B. mit der neuen Möglichkeit des Kitadirekteinstiegs die Ausbildungsquote um weitere 20 Prozent erhöht.

### Stadtteil Hochstätt bekommt neues Kinderhaus



Am 17. Februar 2023 setzten Bildungsbürgermeister Dirk Grunert und GBG-Geschäftsführer Karl-Heinz Frings den symbolischen ersten Spatenstich für das neue Kinderhaus



in Mannheim-Hochstätt. Insgesamt werden rund 8,9 Millionen Euro in den Neubau investiert.

Als Übergangslösung für den städtischen Kindergarten dient derzeit ein Containerbau. Dieser soll bis zum vierten Quartal 2024 durch einen Neubau ersetzt werden. Auf einer gesamten Grundstücksfläche von rund 2.500 Quadratmetern entsteht ein zweigeschossiges Effizienzhaus in Massivbau mit Flachdach. Dieses wird begrünt und mit einer PV-Anlage versehen. Die Pfosten-Riegel-Fassade wird aus Holz und Aluminium bestehen. Das Gebäude erhält eine DGNB Zertifizierung Silber. Das Betreuungsangebot im Ü<sub>3</sub>-Bereich wird durch den Neubau deutlich erweitert. Das Kinderhaus bietet zukünftig Platz für vier Kindergartengruppen.

Gleichzeitig werden drei Krippengruppen neu geschaffen und damit erstmalig auch ein Betreuungsangebot im U3-Bereich an diesem Standort realisiert. Bildungsbürgermeister Dirk Grunert betonte die Bedeutung für die Familien im Quartier: „Mit dem neuen Kinderhaus schaffen wir eine Einrichtung, die die Grundlage bietet, 110 Kinder in Mannheim-Hochstätt bestmöglich zu betreuen. Die Kita ist ein weiterer, wichtiger Schritt im Ausbau unseres Betreuungsangebotes für Kinder in Mannheim.“

## Neuer Kindergarten in Sandhofen

Baubürgermeister Ralf Eisenhauer und Bildungsbürgermeister Dirk Grunert haben mit dem ersten Spatenstich gemeinsam das lang ersehnte Startsignal der Bautätigkeiten für einen weiteren, neuen Kindergarten in Sandhofen gesetzt. Der Neubau entsteht auf einem städtischen Grundstück im Werner-Nagel-Ring Nr. 2/ Ecke Groß-Gerauer Straße. Rund 80 Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt sollen hier künftig in insgesamt vier Gruppen einen Platz zum Spielen und Lernen finden. Angeboten wird dann auch eine Ganztagsbetreuung. Rund 4,4 Millionen Euro sind dafür bisher veranschlagt.

„Wir freuen uns, dass es mit dem Kindergartenneubau nun endlich losgeht. Dieses zusätzliche Betreuungsangebot zieht junge Familien an und trägt so zur Belebung von Sandhofen bei. Auch der Standort mitten im Neubaugebiet ist ideal, zudem war die technische Infrastruktur wie Wasser- und Abwasseranschlüsse bereits vorhanden“, erläuterte Baubürgermeister Ralf Eisenhauer.

Bildungsbürgermeister Dirk Grunert ergänzte: „In Sandhofen werden dringend zusätzliche Kitaplätze benötigt. Um den Stadtteil, insbesondere auch für junge Familien attraktiv zu gestalten, soll das Betreuungsangebot für Kinder bedarfsgerecht ausgebaut werden. Die entstehende Einrichtung mit ihren 80 Ganztagsplätzen leistet einen wesentlichen Beitrag, um durch eine gute vorschulische Betreuung und Förderung Bildungsgerechtigkeit zu erreichen sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen.“

Mit der Errichtung des Kindergartens wird das bereits bestehende Angebot an Tageseinrichtungen für Kinder im Stadtteil Schönau bedarfsgerecht ergänzt. Gemeinsam mit

Für den Betrieb der sieben Gruppen in städtischer Trägerschaft sind mindestens 18 Vollzeitstellen vorgesehen. Bei der Gestaltung des Kinderhauses und seiner Außenanlagen wurden auch die Kinder, die dort in Zukunft einziehen sollen, und das Kinderhausteam mit eingebunden. So wird das neue Kinderhaus gemäß Kinderwunsch eine Feuerstelle und einen kleinen Wasserspielplatz auf dem neuen Außengelände bekommen.



dem Kinderhaus Sandhofen und der Krippe Werner Nagel betreibt die Stadt Mannheim zukünftig drei Betreuungseinrichtungen für Kinder vor Ort.



Die städtischen Kindertageseinrichtungen haben den Auftrag, die Entwicklung jeden Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern. Basis der pädagogischen Arbeit ist, jedes einzelne Kind mit seinen Bedürfnissen und Interessen, seiner individuellen Lebenssituation sowie seinem Entwicklungsstand im Blick zu haben und fortlaufend zu begleiten. Ob Bewegen, Bauen und Konstruieren, Forschen oder gemeinsam in Büchern schmökern – die Räume der neuen Einrichtung ermöglichen den Kindern ein Höchstmaß an Eigenaktivität und selbstbestimmtem Handeln. Durch die Ausstattung mit ästhetischen Materialien, wirken die einzelnen Funktionsbereiche wohlthuend überschaubar. Kindliche Bedürfnisse nach Gemeinschaftserleben und Rückzug, nach Ruhe, aber auch nach Spannung und Abenteuer sind in der Raumplanung berücksichtigt.

## Schulbau in Mannheim

Mit der Eröffnung der Franklin- und der Spinelli-Schule können in Mannheim gleich zwei Großprojekte und architektonische Meilensteine im Schulbau in den Betrieb gehen. Nach mehr als 30 Jahren feiert die Stadt Mannheim damit die ersten Schulneugründungen in einem neuen

Stadtteil. „Zwei neue Schulen in kurzer Zeit zu eröffnen ist etwas ganz Besonderes. Es zeigt auch, wie unsere Stadt wächst und sich weiterentwickelt“, so Bildungsbürgermeister Dirk Grunert. Der Schulbetrieb der Spinelli-Schule startet zunächst in der ehemaligen Elementary-School auf





Franklin. Diese Interimslösung dient der Überbrückung bis zur Fertigstellung des neuen Gebäudes im Stadtbezirk Spinelli, die Franklin-Schule wurde im September 2023 eröffnet.

Aber auch ansonsten tut sich etwas an den Mannheimer Schulen: Weitere 12 Schulbaumaßnahmen mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 218 Millionen Euro sind in der Umsetzung. Die Friedrich-Ebert-Schule ist nach der Generalsanierung mit Umbau zur Ganztagsgrundschule seit Pfingsten 2023 vollständig im schulischen Betrieb. Dabei wurde auch der Lernbereich neu strukturiert. In der ehemaligen Gymnastikhalle wurde eine Mensa eingerichtet und die Turnhalle ist modernisiert. Insgesamt wurden für die Generalsanierung rund 21 Millionen Euro bewilligt.

Mit der Fertigstellung der Generalsanierung des Schulhauses der Schillerschule wurde ein weiterer wichtiger Meilenstein im Ganztagsausbau erreicht. Herzstück der Schule ist die neue Mensa, die auch durch Vereine außerhalb der Schule genutzt werden kann. Im Schulgebäude wurden die Grundrisse zur Anpassung an Aspekte des pädagogischen Konzeptes, der Barrierefreiheit und des Brandschutzes neu gegliedert. Dadurch entstehen tageslichtdurchflutete Räume. Durch eine extensive Dachbegrünung auf dem rückwärtigen Baukörper wird nicht nur das Mikroklima verbessert, sondern es werden auch angenehme Sichtbezüge geschaffen.

In Mannheim gibt es ab Beginn des Schuljahres 2023/24 insgesamt zwölf Ganztagsgrundschulen. Davon befinden sich zehn Ganztagsgrundschulen im verbindlichen Betrieb, weitere kommen in den nächsten Jahren hinzu. Bis 2025 entsteht an der IGMH ein moderner Ersatzneubau mit tageslichtdurchfluteter Dreifeldsporthalle und Einfeld-Halle. Der großzügige Eingangsbereich wird auch als informeller Lernraum nutzbar sein und damit umso mehr ein wertvoller Beitrag für den Schulstandort sein.

Der Ersatzbau für den C-Bau der Waldschule soll zweigeschossig werden. Das Konzept sieht einen technisch wie pädagogisch weitgehend autarken Baukörper vor, der für die Schule letztlich mehr Fläche bietet als zunächst vorgesehen. Damit werden gleichzeitig die Voraussetzungen für eine nachgelagerte Sanierung des gesamten Schulstandorts geschaffen.

Als verbindliche, vierzügige Ganztagsgrundschule spielt die Franklinschule eine zentrale Rolle in der Entwicklung des neuen Quartiers und ist ein Leuchtturmprojekt mit Strahlkraft über die

Region hinaus. Die Schule ist in nachhaltiger Holzhybridbauweise mit Photovoltaikanlage konzipiert und bietet mit ihrer modernen Clusterstruktur Raum für einen pädagogisch gestalteten Ganztags. Zur feierlichen Einweihung am 29. September 2023 übergab Oberbürgermeister Christian Specht offiziell den Schlüssel an die Franklingrundschule. „In Franklin werden bald mehr als 10.000 Menschen ein neues Zuhause finden. Zahlreiche junge Familien wohnen bereits hier. Dass wir hier und auf Spinelli zwei neue Schulen gründen, das ist etwas Besonderes und es zeigt, welche hohe Bedeutung der Familienfreundlichkeit bei der Konzeption neuer Quartiere beigemessen wird. Die neue Schule schafft für rund 450 Kinder ein wohnortnahes Schulangebot und einen zentralen Anlaufpunkt im neuen Stadtviertel“, hob der Oberbürgermeister bei dem Festakt zur Eröffnung hervor.

Ziel war dabei, möglichst nachhaltig zu bauen, viele natürliche Rohstoffe und zusätzlich zur Fernwärmenutzung energieeffiziente Gebäudetechnik einzusetzen. Die Holzfassade mit ihrem farbigen Anstrich macht dies nach außen hin sichtbar. Die Klassenzimmer werden über eine CO<sub>2</sub>-gesteuerte Be- und Entlüftungsanlage versorgt. Eine Photovoltaikanlage macht die Sonnenenergie nutzbar. Ein umlaufender Balkon mit zwei Fluchttreppen erfüllt die Anforderungen des Brandschutzes und dient für die großzügig verglasten Erdgeschossräume als feststehender Sonnenschutz. Im Erdgeschoss befinden sich die Räume für den Ganztags, die Mensa und die Verwaltung. Im Inneren wird die Schule über eine große Treppenanlage mit Sitzstufen erschlossen, die als informeller Lernort genutzt werden kann. Obergeschoss und Erdgeschoss sind im Zentrum durch einen Lichteinschnitt verbunden, der Tageslicht in die Tiefe des Erdgeschosses bringt. Die Sporthalle ist separat erschlossen und kann auch Vereinen dienen. Für den Neubau der Schule wurden im Haushalt insgesamt 33 Millionen Euro veranschlagt.





## Mannheimer Schulatlas wird digital veröffentlicht



Der Mannheimer Schulatlas 2023/24 mit wichtigen Zahlen und Fakten zu Schulen und Schüler\*innen in Mannheim wurde digital neu veröffentlicht. Auf der neuen Seite kann man Schüler\*innenzahlen für sämtliche Schularten und zu ausgewählten Indikatoren abrufen. Durch eine Kartendarstellung ist die Lage der Schulen stadtteil- oder sozialindexorientiert sichtbar. Auch Statistiken zu konkreten Themen, wie Inklusion oder Ganztags, sind verfügbar.

„Für viele Eltern und Schüler\*innen bietet der neue Schulatlas eine übersichtliche Darstellung der Mannheimer Bil-

dungslandschaft. Gerade bei der Wahl der weiterführenden Schule, vor der in diesen Tagen viele Familien stehen, kann das Portal eine gute Hilfestellung zur Orientierung sein. Aber auch für Forschende, Journalist\*innen und Bildungsinteressierte ist der webbasierte Schulatlas eine anwendungsfreundliche Ergänzung des städtischen Angebots interaktiver Karten“, warb Bildungsbürgermeister Dirk Grunert für die Nutzung der Seite.

Der Schulatlas ergänzt den Statistikatlas der Stadt Mannheim und kann [hier](#)<sup>34</sup> abgerufen werden.

## Flächendeckender Ausbau der Schulsozialarbeit



Zum Schuljahr 2023/24 sollen in Mannheim weitere 4,5 Stellen in der Schulsozialarbeit eingerichtet oder bereits vorhandene Standorte verstärkt werden. Ziel ist es, bis zum Schuljahr 2025/26 alle öffentlichen allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen mit Schulsozialarbeit zu unterstützen. Aufgrund des zunehmend geänderten Schulwahlverhaltens in der Sekundarstufe und einer großen Heterogenität der Schüler\*innen an den Realschulen soll die Sozialarbeit in dieser Schulform verstärkt werden. Bei Realschulen in Sozialräumen mit größeren sozialen Herausforderungen wird deren Sozialarbeitsstelle auf eine Dreiviertel-Stelle aufgestockt. Hierbei wird verstärkt dort gefördert, wo ein höherer Förderbedarf besteht.

Zum Schuljahr 2022/23 wurden bereits 54 öffentliche Mannheimer Schulen durch Schulsozialarbeit unterstützt,

mit Einrichtung der zusätzlichen Stellen sind es im Schuljahr 2023/24 insgesamt 58 Schulen. Eine flächendeckende Schulsozialarbeit an allen Mannheimer Schulen soll im Schuljahr 2025/26 erreicht werden. Während im Schuljahr 2012/13 noch lediglich 35 Prozent der Schulen durch Schulsozialarbeit unterstützt wurden und Mannheim in Baden-Württemberg eher Schlusslicht war, liegt die Stadt im Schuljahr 2023/24 mit einer Versorgung von 73 Prozent aller Schulen im Landesdurchschnitt und wird mit dem bereits beschlossenen Ausbau weiter zur Spitze aufschließen.

Zum Schuljahr 2023/24 werden zudem an sechs Mannheimer Schulstandorten interkulturelle Sprachmittler\*innen eingesetzt.

## Kulturelle Teilhabe ermöglichen



Einrichtungen wie der Orientalische Musikakademie Mannheim e.V., zeitraumexit e.V., Kulturparkett Rhein-Neckar e.V. oder Veranstaltungsformate wie die Lichtmeile oder der Nachtwandel im Jungbusch werden vom Kulturamt gefördert, um die Teilhabe an Kultur für möglichst viele Bürger\*innen zu ermöglichen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

Die kostenfreie Reihe „Mannheim Kinokult Open Air“ auf der Veranstaltungsfläche Alter zeigt Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme, die in Mannheim und Umgebung gedreht und/oder gemeinsam mit Mannheimer Filmkünstler\*innen und Filmfirmen entstanden sind. Die Kooperation zwischen dem Kulturamt und dem Quartiermanagement Neckarstadt-West ermöglicht einen barrierefreien Zugang

zu Kunst und Kultur, fördert den Zusammenhalt im Quartier und schafft Begegnungen und Austausch im öffentlichen Raum.

Am IG Pop Chor, der im Rahmen einer Projektförderung vom Kulturamt bezuschusst wurde, können alle Mannheimer\*innen teilhaben. Neben der engagierten und fachlich kompetenten Leitung ist der niederschwellige Zugang zum Chor Markenzeichen des Projekts. Hierbei verbindet die Musik die Menschen über vermeintliche Grenzen wie Bildung, Beruf, Religion oder Herkunft hinweg. Die Kneipentour des Chors, die im November 2023 stattfand, erstreckte sich über zehn unterschiedliche Stadtteile Mannheims.

<sup>34</sup> <https://web2.mannheim.de/schulatlas/>

2



LEBENSQUALITÄT BIETEN,  
WOHLBEFINDEN  
ERMÖGLICHEN.







## STRATEGISCHES ZIEL 2

Die Stadt Mannheim bietet ihren Bürgerinnen und Bürgern eine vorbildliche urbane Lebensqualität mit hoher Sicherheit als Grundlage für ein gesundes, glückliches Leben für Menschen jeden Alters und gewinnt damit mehr Menschen für sich.

# LEBENSQUALITÄT BIETEN, WOHLBEFINDEN ERMÖGLICHEN

Mannheim hat es sich zum Ziel gesetzt, eine vorbildliche urbane Lebensqualität mit hoher Sicherheit als Grundlage für ein gesundes, glückliches Leben für Menschen jeden Alters zu schaffen. Indikatoren, die hierüber Aufschluss geben können, sind beispielsweise eine regelmäßige sportliche Betätigung, die Zufriedenheit mit öffentlichen Räumen und Grünflächen oder das Sicherheitsgefühl.

Die →**sportliche Betätigung** in Mannheimer ist 2023 erstmals seit drei Jahren wieder gestiegen. So gaben 63 Prozent der Befragten an, dass sie wöchentlich sportliche Aktivitäten ausüben. Während der Wert 2020 noch bei 71 Prozent lag, war in den Folgejahren (2021: 66 Prozent, 2022: 60 Prozent) ein deutlicher „Corona-Knick“ zu beobachten, was insbesondere mit geringeren Sportmöglichkeiten und weniger Angeboten von organisiertem (Vereins-)Sport zusammenhing. Die Sportvereine befinden sich seit Corona in einer massiven Krise: Ein Mangel an Ehrenamtlichen, fehlender Nachwuchs, hohe Energiekosten und fehlende Sportstätten spielen dabei eine wesentliche Rolle.

Die →**Zufriedenheit mit den Grünflächen** in Mannheim ging in den Jahren ab 2021 stark zurück. Während im Jahr 2020 noch 82 Prozent der Mannheimer\*innen zufrieden mit den städtischen Grünflächen waren, sank die Zufriedenheit 2021 auf 73 Prozent. Nach Einschätzung der Fachverwaltung hing diese Entwicklung zum großen Teil mit der Covid-19-Pandemie zusammen, da viele Menschen ihre Freizeit aufgrund der Einschränkungen draußen verbracht haben. Entsprechend kam es zu einem hohen Nutzungsdruck – zum Teil auch bei Flächen, die nicht für die öffentliche Nutzung geeignet sind. Dies hat auch zu mehr Müll und Unrat im öffentlichen Raum geführt. In den Jahren 2022 (75 Prozent) und 2023 (77 Prozent) erhöhte sich die Zufriedenheit mit den Grünflächen wieder leicht. Dabei wirkten sich die Aktionen für die BUGA 23 sowie der Ausbau der Konversionsflächen vermutlich positiv aus.

Die →**Zufriedenheit mit öffentlichen Flächen** (Fußgängerzonen, Märkten etc.) sank zwischen 2020 (76 Prozent) und 2021 (63 Prozent) vorübergehend um 13 Prozentpunkte. Von erheblicher Bedeutung ist hierbei die veränderte Wohnsituation: Es gibt immer mehr Ein-Personen-Haushalte und Wohnungen ohne Garten oder Balkon, was dazu führt, dass sich mehr Menschen auf öffentlichen Flächen aufhalten. Auch kulturelle Faktoren können hier eine Rolle spielen. Der öffentliche Raum hat insofern zunehmend an Bedeutung gewonnen. Gleichzeitig ist durch ein erhöhtes Mobilitätsverhalten und Vergleichsmöglichkeiten mit anderen Städten, die in der Regel in einer Urlaubsatmosphäre besucht werden, die generelle Anspruchshaltung an die Gestaltung von Flächen in der Innenstadt gestiegen. Wie

bei der Zufriedenheit mit den Grünflächen ist auch bei der Zufriedenheit mit den öffentlichen Flächen in den letzten Jahren wieder eine Verbesserung zu verzeichnen (2022: 67 Prozent, 2023: 70 Prozent), ohne jedoch das Zufriedenheitsniveau der Jahre 2015 (80 Prozent) und 2018 (79 Prozent) zu erreichen.

Die Einschulungsuntersuchungen (ESUs) 2022 waren durch die Covid-19-Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen geprägt. Pandemiebedingt betrug der Anteil der regulär in Präsenz durchgeführten ESUs (inkl. Aktensichtung) lediglich 57,4 Prozent. Untersucht wurden vorwiegend Kinder, bei denen von einem höheren Förderbedarf auszugehen war. Die Ergebnisse für die Top-Kennzahlen →**Kinder mit Übergewicht** (13,6 Prozent) und →**Kinder mit motorischen Defiziten** (34,8 Prozent) sind für die Kohorte der Schulanfänger\*innen des Jahres 2023 somit nicht repräsentativ und können mit den vorherigen Werten nicht verglichen werden.

Zahlreiche Studien belegen jedoch, dass sich die Entwicklungsrisiken von benachteiligten Kindern und Jugendlichen durch die Covid-19-Pandemie weiter verstärkt haben. Corona hat zu Bewegungsmangel, selteneren Kitabesuchen und somit insgesamt zu weniger Förderung geführt. Gleichzeitig fallen bei der Vergabe von Kitaplätzen teilweise gerade die Kinder heraus, bei denen ein besonderer Förderbedarf bestünde, da sich Vergabekriterien vornehmlich nach dem Beschäftigungsumfang der Eltern richten und Kinder von nichterwerbstätigen Eltern damit weniger Berücksichtigung finden. In Anbetracht der sozialstrukturellen Herausforderungen in Mannheim sowie der abnehmenden Erziehungskompetenz vieler Eltern ist eine deutliche Verbesserung der Kennzahlen unrealistisch. Ziel muss es aus Sicht der Fachverwaltung daher zunächst sein, eine weitere Verschlechterung zu stoppen. Die Erhöhung der Betreuungsquote in Kitas stellt hierbei einen entscheidenden Faktor dar. Präventionsprojekte (wie UMM-Lots\*innen oder SGB V/VIII-Hebammen) können die Werte positiv beeinflussen, ebenso wie Schulungsprogramme zu gesundem Essen, Bewegungsprogramme, spezielle Bewegungs-Kitas oder die Einrichtung von Eltern-Kind-Zentren (ElKiZ), die in Mannheim bereits bedarfsentsprechend etabliert wurden.

Mit dem Sportförderprogramm „Offensive Kindheit aktiv“ hat sich die Stadtverwaltung – und im Besonderen der Fachbereich Sport und Freizeit – das Ziel gesetzt, Kinder auf breiter Basis in Bewegung zu bringen. Es setzt dabei auf die Zusammenarbeit mit Kooperationspartner\*innen innerhalb und außerhalb der Verwaltung. So beteiligen sich bereits mehrere Sportvereine an der Umsetzung der Angebote. Neben der Vernetzung von Akteur\*innen sowie der



Information von Fachkräften und Eltern wird besonders auf direkte Angebote für Kinder im Vor- und Grundschulalter gesetzt. Beispielsweise wurde das erfolgreiche Schwimmfix-Konzept durch Intensivschwimmkurse in den Ferien erweitert. Allein an diesen Kursen nahmen in den vergangenen zwei Jahren rund 750 Grundschul Kinder teil. Auch in den nächsten Ferien wird es dieses Angebot geben. Als ein niederschwelliges Instrument für Kitas und Vereine steht seit Anfang 2023 auch der Bewegungspass in Mannheim zur Verfügung. Mit dem Pass können Kinder spielerisch motorische Fähigkeiten, wie Springen, Balancieren, Rollen, Werfen oder Fangen, erlernen und verbessern. Die Stadt Mannheim bietet regelmäßig Zertifizierungen für den Bewegungspass für Mannheimer Einrichtungen an. Im ersten Jahr wurden bereits 49 Einrichtungen qualifiziert.

Nach einem positiven Abwärtstrend in den Jahren 2015 (20,8 Prozent) bis 2021 (18,1 Prozent) stieg die →SGB II-Quote der unter 15-Jährigen 2022 auf 19,1 Prozent. Dies lässt sich mit der umfangreichen Zuwanderung von Geflüchteten aus der Ukraine ab Februar 2022 erklären, die zahlreiche Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren umfassen. Diese gelten grundsätzlich als nicht erwerbsfähig und sind somit SGB II-anspruchsberechtigt. 2023 verbesserte sich der Wert wieder und sank auf 18,5 Prozent.

Die Corona-Pandemie hat zu einer Zunahme bei der Top-Kennzahl →mangelnde soziale Kontakte Älterer geführt. Lag der Wert 2020 noch bei 13 Prozent, stieg dieser 2021 auf 16 Prozent und 2022 weiter auf 19 Prozent. Nach der Corona-Pandemie sank der Wert wieder auf 17 Prozent (2023). Gleichwohl führen der demografische Wandel und die steigende Anzahl von Ein-Personen-Haushalten zu einer tendenziell stärkeren Vereinsamung von älteren Menschen. Angebote der offenen Altenhilfe, Seniorenzentren sowie Angebote von freien Trägern und Vereinen können dazu beitragen, diesen Wert auch zukünftig zu senken.

Die bisherige Top-Kennzahl „Sicherheitsgefühl nachts in der Wohngegend“ wurde gestrichen. Stattdessen wird ab 2023 der Indikator →Unsicherheitsgefühl (Anteil der befragten Personen, die sich in ihrem Stadtbezirk ziemlich unsicher oder sehr unsicher fühlen) aus der Mannheimer Sicherheitsbefragung verwendet. Der zwischenzeitliche Anstieg um 7 Prozentpunkte im Jahr 2016 (19 Prozent) war, wie in Gesamtdeutschland, vor allem durch die verstärkte Zuwanderung von Geflüchteten bedingt – und die damit verbundene Befürchtung, dass die gesellschaftlichen Herausforderungen durch die Politik nicht bewältigt werden können. 2020 ist das Unsicherheitsgefühl vorübergehend auf 15 Prozent gesunken, ehe es 2022 wieder auf 18 Prozent anstieg. Diese Zunahme lässt sich zum Teil auf die geänderten Rahmenbedingungen zurückführen: Gesellschaftliche, politische und persönliche Ereignisse, wie der Ukra-

ine-Krieg, die Klima- und Energiekrise oder seelische Traumata, können sich auf die individuelle Wahrnehmung ausgewirkt und somit zu einem erhöhten Unsicherheitsgefühl im Jahr 2022 geführt haben. Eine sicherheitsgerechte Stadtgestaltung (z. B. durch Helligkeit und Kameraüberwachung), Streetwork, Quartiersmanagement und konsequente Strafverfolgungen sind Faktoren, die das Unsicherheitsgefühl mindern können. Auch die Sauberkeitsoffensive der Stadt kann sich hier positiv auswirken.

Die objektive Sicherheitslage (siehe folgende Top-Kennzahlen) ist insgesamt als sehr positiv zu bewerten, weshalb sich eine gewisse Diskrepanz zum individuellen Sicherheitsempfinden konstatieren lässt. Die Kriminalitätsraten in Mannheim gingen langfristig deutlich zurück. Sowohl die →Straßenkriminalitätsziffer als auch die →Gewaltkriminalitätsziffer konnten seit dem Jahr 2016 erheblich verringert werden, so kam es zwischen 2016 und 2021 (nahezu) zu einer Halbierung der beiden Kennzahlen. 2022 war hingegen eine sichtliche Zunahme der Straßen- und Gewaltkriminalitätsziffer zu verzeichnen (auf 18,8 bzw. 3,0 Fälle je 1.000 Einwohner\*innen). Diese Entwicklung lässt sich teilweise darauf zurückführen, dass die Mobilität während der Covid-19-Pandemie stark eingeschränkt war (d. h. die Menschen hielten sich generell mehr zuhause und in ihrem nahen Umfeld auf). Mit dem Wegfall der pandemiebedingten Einschränkungen (Ausgangsbeschränkung etc.) und der Rückkehr zum öffentlichen und gesellschaftlichen Leben waren die Menschen wieder mehr unterwegs, tendenziell verstärkt im öffentlichen Raum. Dadurch ergaben sich mehr Tatgelegenheiten und -anlässe. Hinzu kamen Belastungen im sozialen Bereich. Während die Gewaltkriminalitätsziffer daher auch im Jahr 2023 (3,2 Fälle je 1.000 Einwohner\*innen) etwas zugenommen hat, ist die Straßenkriminalitätsziffer in diesem Zeitraum auf 17,0 Fälle je 1.000 Einwohner\*innen gesunken.

Insbesondere Kinder und Jugendliche haben mit erhöhten psychischen Belastungen als Folge der Corona-Maßnahmen zu kämpfen, was sich auch auf ihre Anfälligkeit, Straftaten zu begehen, auswirken kann. Vor allem mitgeführte Messer stellen zurzeit ein großes Problem dar, da sie häufig unbemerkt getragen werden können. Diese bundesweite Entwicklung zeichnet sich auch in der Mannheimer Innenstadt ab. Das hat eine Feinanalyse für die Monate Januar bis Oktober 2023 des Polizeipräsidiums Mannheim (PPMA) ergeben. Als Gegenmaßnahme haben sich das PPMA und die Stadt Mannheim darauf verständigt, in den Bereichen der Mannheimer Innenstadt, in denen es vermehrt zu schweren Straftaten mit Waffen und Messern kommt, eine „Waffen- und Messerverbotszone“ einzurichten. Die Verordnung über das Verbot des Führens von Waffen und Messern in Teilbereichen des Stadtkreises Mannheim ist am 1. Dezember 2023 in Kraft getreten.

# Unsere Ziele 2030



Bis 2030 sind **71 %** der  
Mannheimer\*innen  
mindestens einmal wöchentlich  
**sportlich aktiv**



Die **Zufriedenheit**  
mit den **Grünflächen**  
in Mannheim steigt bis 2030  
auf **83 %**

Die **Zufriedenheit**  
mit den **öffentlichen**  
**Flächen** in Mannheim steigt  
bis 2030 auf **80 %**

Der Anteil der **Kinder** mit  
**Übergewicht** in Mannheim  
sinkt bis 2030 auf **8 %**

Der Anteil der **Kinder** mit  
**motorischen Defiziten** in  
Mannheim sinkt bis 2030 auf **28 %**

Die **SGB II-Quote** der  
**unter 15-Jährigen**  
in Mannheim sinkt  
bis 2030 auf **15 %**

Der Anteil von **Älteren** mit  
**mangelnden sozialen Kontakten**  
in Mannheim sinkt bis 2030 auf **12 %**

Bis 2030 sinkt das  
**Unsicherheitsgefühl** in  
Mannheim auf **11 %**

Die **Straßenkriminali-  
tätsziffer** in Mannheim  
sinkt bis 2030 auf **12 Fälle**  
je 1.000 Einwohner\*innen

Die **Gewaltkriminalitätsziffer**  
in Mannheim sinkt bis 2030 auf  
**2,5 Fälle** je 1.000 Einwohner\*innen

## ZIELERREICHUNGSGRAD DER TOP-KENNZAHLEN



### Lebensqualität bieten, Wohlbefinden ermöglichen

2-01 Sportliche Betätigung	2-02 Zufriedenheit mit Grünflächen	2-03 Zufriedenheit mit öffentlichen Flächen
2-04 Kinder mit Übergewicht	2-05 Kinder mit motorischen Defiziten	2-06 SGB II-Quote der unter 15-Jährigen
2-07 Mangelnde soziale Kontakte Älterer	2-08 Unsicherheitsgefühl	2-09 Straßenkriminalitätsziffer
2-10 Gewaltkriminalitätsziffer		



Das strategische Ziel 2  
ist zu **40 %** erreicht

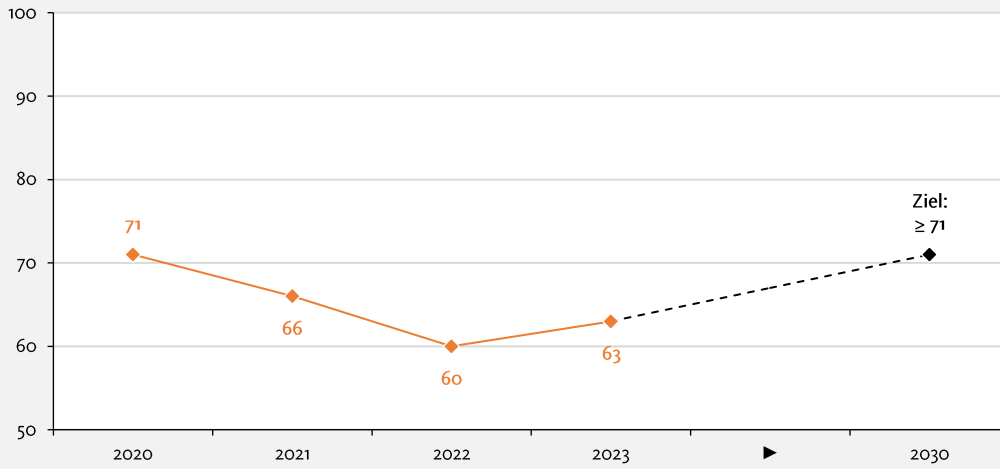
Über alle Top-Kennzahlen hinweg  
liegt der Zielerreichungsgrad  
bei 40,0 Prozent.

	Ziel nicht erreicht
	Geringer Fortschritt
	Ziel fast erreicht
	Ziel erreicht

Top-Kennzahl 2-01  
Sportliche Betätigung



Anteil der befragten Personen ab 18 Jahren, die wöchentlich sportliche Aktivitäten ausüben (in Prozent), Stadt Mannheim

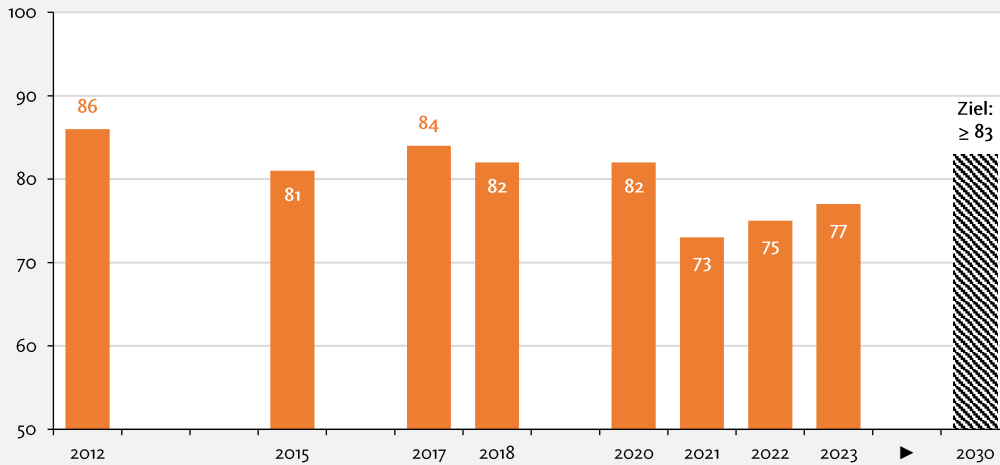


Datenquelle:  
Bürgerbefragung Mannheim

Top-Kennzahl 2-02  
Zufriedenheit mit Grünflächen



Anteil der befragten Personen ab 18 Jahren, die mit den städtischen Grünflächen (wie öffentlichen Parks und Gärten) sehr oder eher zufrieden sind (in Prozent), Stadt Mannheim

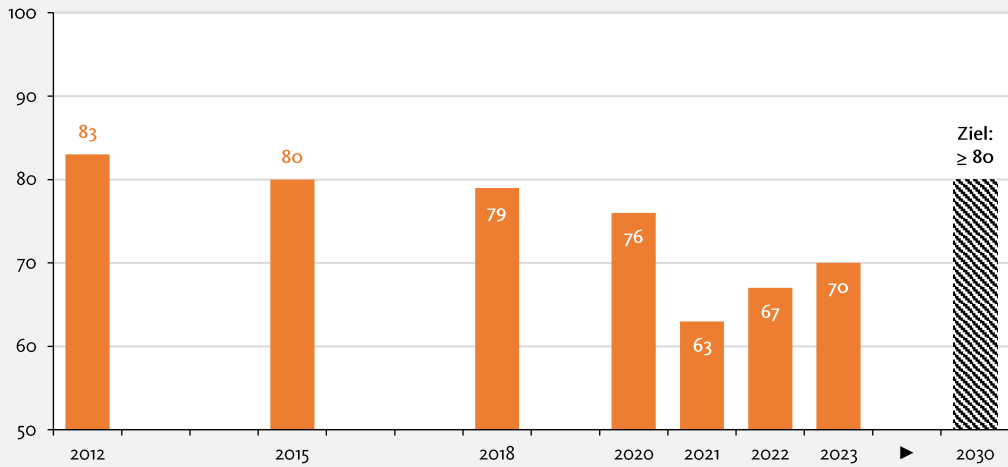


Datenquelle:  
Bürgerbefragung Mannheim (2017, 2020, 2021, 2022, 2023)  
Urban Audit - Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten (2012, 2015, 2018)



**Top-Kennzahl 2-03**  
**Zufriedenheit mit öffentlichen Flächen**

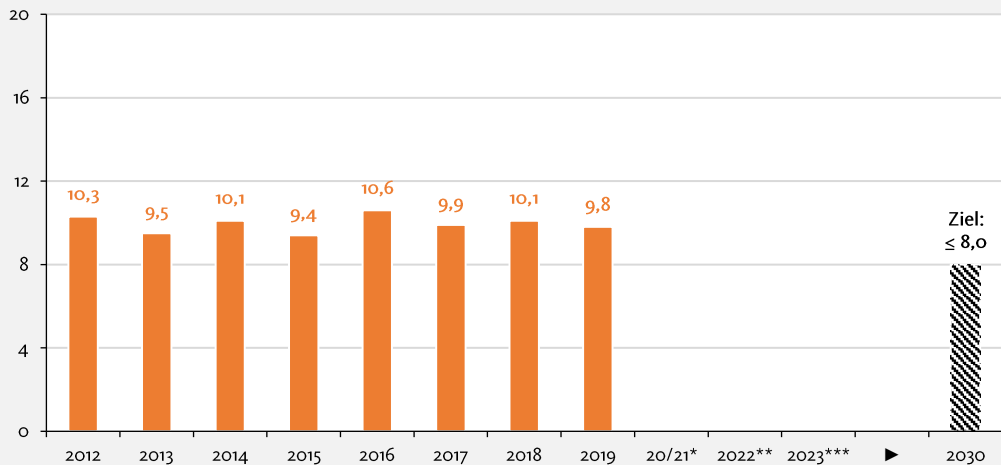
Anteil der befragten Personen ab 18 Jahren, die mit den öffentlichen Flächen (wie Märkten, Plätzen und Fußgängerzonen) sehr oder eher zufrieden sind (in Prozent), Stadt Mannheim



**Datenquelle:**  
 Bürgerbefragung Mannheim (2020, 2021, 2022, 2023)  
 Urban Audit – Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten (2012, 2015, 2018)

**Top-Kennzahl 2-04**  
**Kinder mit Übergewicht**

Anteil der untersuchten Kinder im Alter von 4 bis 5 Jahren, die bei der Einschulungsuntersuchung übergewichtig waren (in Prozent), Stadt Mannheim

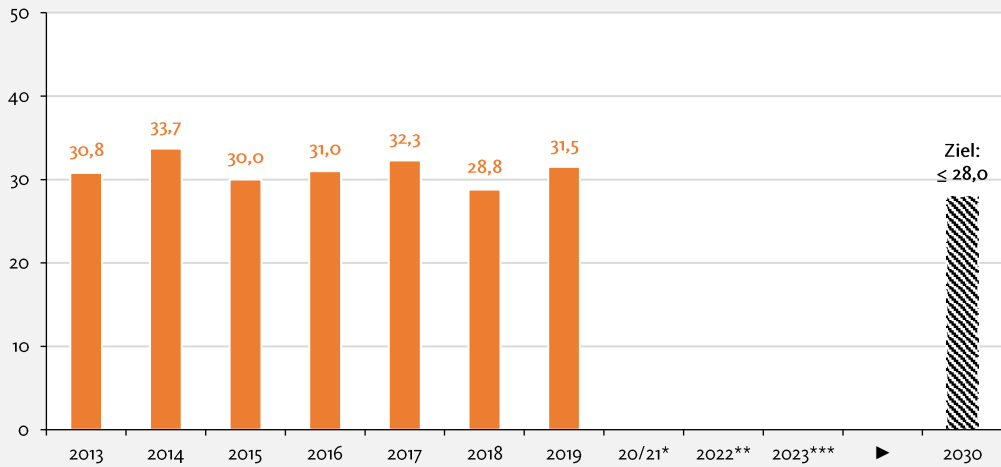


**Datenquelle:**  
 Gesundheitsatlas Baden-Württemberg

\* Einschulungsuntersuchungen (ESUs) konnten in den Jahren 2020 und 2021 pandemiebedingt nur unvollständig durchgeführt werden.  
 \*\* Pandemiebedingt betrug der Anteil der regulär in Präsenz durchgeführten ESUs (inkl. Aktensichtung) lediglich 57,4 Prozent. Untersucht wurden vorwiegend Kinder, bei denen von einem höheren Förderbedarf auszugehen war. Das Ergebnis des Jahres 2022 (13,6 Prozent) ist somit nicht repräsentativ für die Kohorte der Schulanfänger\*innen des Jahres 2023 und kann daher nicht zur Fortschreibung der vorherigen Werte und für Vergleiche mit diesen herangezogen werden.  
 \*\*\* Der Wert für 2023 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Top-Kennzahl 2-05  
Kinder mit motorischen Defiziten

Anteil der untersuchten Kinder im Alter von 4 bis 5 Jahren, die bei der Einschulungsuntersuchung Defizite im Bereich der Grobmotorik aufwiesen (in Prozent), Stadt Mannheim

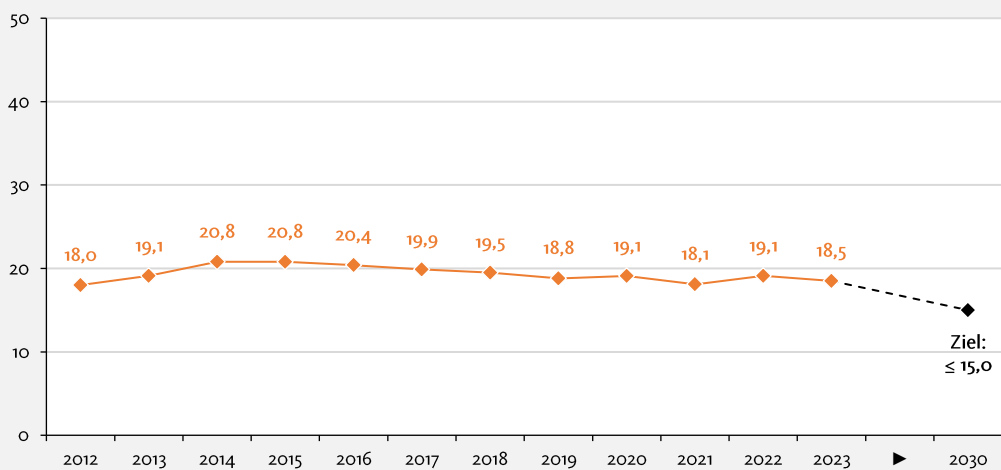


Datenquelle:  
Gesundheitsatlas Baden-Württemberg

- \* Einschulungsuntersuchungen (ESUs) konnten in den Jahren 2020 und 2021 pandemiebedingt nur unvollständig durchgeführt werden.
- \*\* Pandemiebedingt betrug der Anteil der regulär in Präsenz durchgeführten ESUs (inkl. Aktensichtung) lediglich 57,4 Prozent. Untersucht wurden vorwiegend Kinder, bei denen von einem höheren Förderbedarf auszugehen war. Das Ergebnis des Jahres 2022 (34,8 Prozent) ist somit nicht repräsentativ für die Kohorte der Schulanfänger\*innen des Jahres 2023 und kann daher nicht zur Fortschreibung der vorherigen Werte und für Vergleiche mit diesen herangezogen werden.
- \*\*\* Der Wert für 2023 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Top-Kennzahl 2-06  
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen

Anteil der nichterwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II an der Bevölkerung im Alter von unter 15 Jahren (in Prozent, jeweils zum 31.12.), Stadt Mannheim

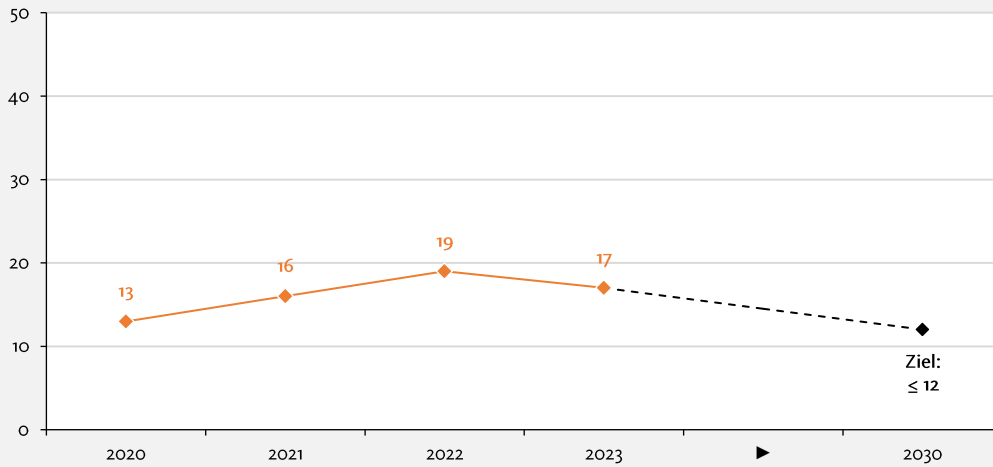


Datenquelle:  
Bundesagentur für Arbeit (SGB II-Hilfsquoten)

**Top-Kennzahl 2-07**  
**Mangelnde soziale Kontakte Älterer**



Anteil der befragten Personen ab 65 Jahren, die nicht mindestens monatlich Kontakt zu Freund\*innen, Verwandten oder Nachbar\*innen haben (in Prozent), Stadt Mannheim\*



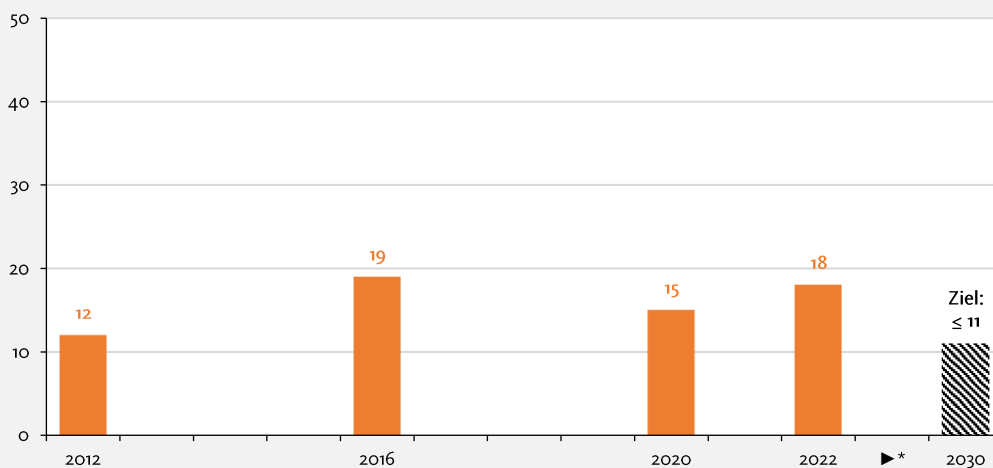
Datenquelle:  
Bürgerbefragung Mannheim

\* Die Altersgruppe der befragten Personen wurde auf Vorschlag der Fachverwaltung um die Gruppe der ab 65-Jährigen erweitert, da es sich hierbei auch um die Zielgruppe der offenen Altenhilfe handelt. Zuvor wurden bei der Top-Kennzahl nur die befragten Personen ab 75 Jahren berücksichtigt.

**Top-Kennzahl 2-08**  
**Unsicherheitsgefühl**



Anteil der befragten Personen ab 14 Jahren, die sich in ihrem Stadtbezirk sehr oder ziemlich unsicher fühlen (in Prozent), Stadt Mannheim



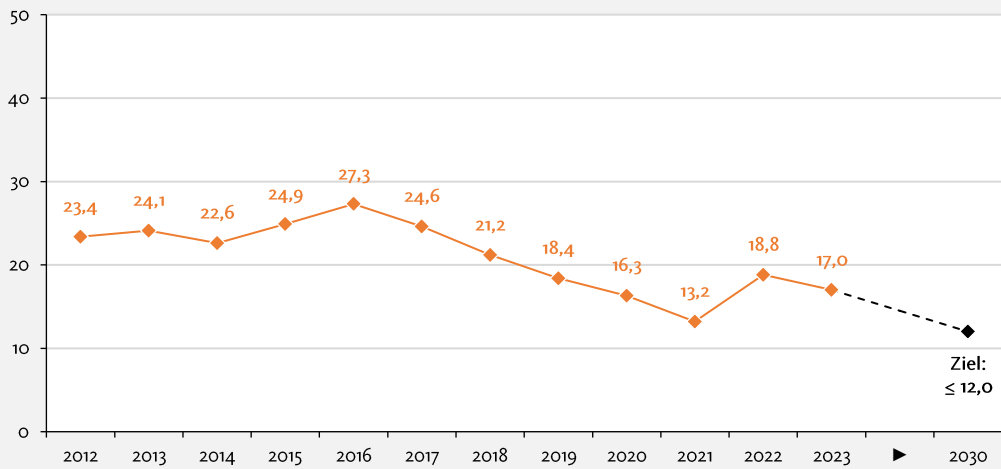
Datenquelle:  
Mannheimer Sicherheitsbefragung

\* Die Mannheimer Sicherheitsbefragung wird alle zwei Jahre durchgeführt. Die nächste Befragung erfolgt 2024.

Top-Kennzahl 2-09  
Straßenkriminalitätsziffer



Anzahl der polizeilich erfassten Fälle von Straßenkriminalität je 1.000 Einwohner\*innen, Stadt Mannheim

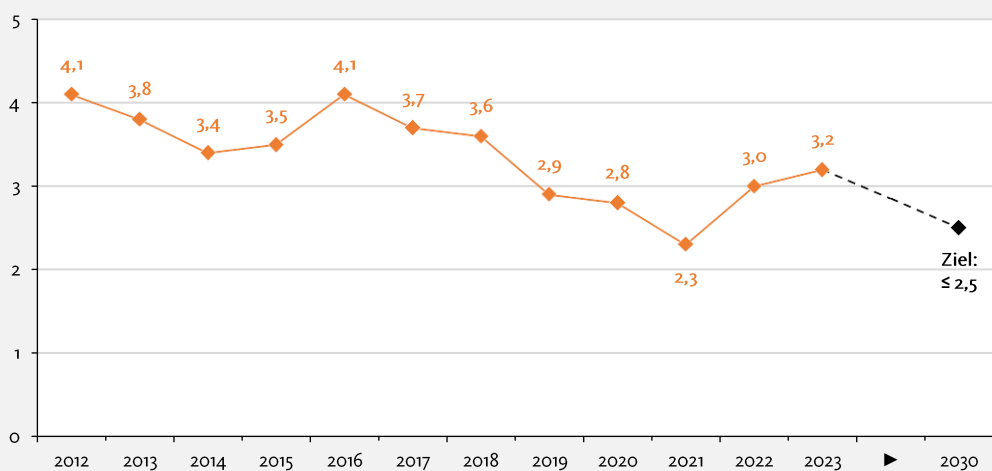


Datenquelle:  
Bundeskriminalamt (Polizeiliche Kriminalstatistik)  
Stadt Mannheim, Kommunale Statistikstelle (Einwohnerstatistik)

Top-Kennzahl 2-10  
Gewaltkriminalitätsziffer



Anzahl der polizeilich erfassten Fälle von Gewaltkriminalität je 1.000 Einwohner\*innen, Stadt Mannheim



Datenquelle:  
Bundeskriminalamt (Polizeiliche Kriminalstatistik)  
Stadt Mannheim, Kommunale Statistikstelle (Einwohnerstatistik)





### Fachstrategie für den Sport in Mannheim (V136/2023) – Teilziel 2.1

Zentraler Bestandteil der [Fachstrategie für den Sport in Mannheim](#)<sup>35</sup> sind die fünf Themengebiete für einen zukunftsfähigen Sport und eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt Mannheim:

- Moderne Sportinfrastruktur
- Vielfältige Sportevents
- Attraktive Sportangebote
- Wirkungsvolle Sportförderung
- Kontinuierliche Sportentwicklung

Daraus werden konkrete Handlungsschritte, Ziele und Maßnahmen abgeleitet, insbesondere innerhalb der Sportverwaltung.

### Sauberkeitsoffensive 2022 (V099/2022) Teilziel 2.2

Erscheinungsbild und Sauberkeit des öffentlichen Raums tragen erheblich zum Wohlbefinden und zur Lebensqualität der Bewohner\*innen bei. Im Rahmen der [Sauberkeitsoffensive](#)<sup>36</sup> wurden in den letzten Jahren bereits folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Einrichtung einer mobilen Einsatzgruppe Sauberkeit
- Verbesserte Reinigung von Grünflächen, Spielplätzen und Freizeitanlagen
- Stärkere Sauberheitskontrollen im öffentlichen Raum
- Auswahl von 40 Stadträumen mit besonderer Aufenthaltsqualität
- Sonderreinigungsleistungen an Corona-Hotspots

Im Vorfeld der BUGA 23 – die als Attraktion für die eigene Bevölkerung und als touristischer Besucher\*innenmagnet gedacht war – galt es, diese Anstrengungen noch einmal zu verstärken. Aufgrund der vielfältigen Ursachen für sauberkeitsrelevante „Incivilities“ (sichtbare Ausprägungen einer Unordnung) im öffentlichen Raum war dazu ein umfassendes Programm erforderlich, das sowohl von der Verwaltung als auch von externen Akteur\*innen der Stadtgesellschaft getragen wurde.

<sup>35</sup> [https://buergerinfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?\\_kvonr=229866](https://buergerinfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?_kvonr=229866)

<sup>36</sup> [https://buergerinfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?\\_kvonr=228166](https://buergerinfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?_kvonr=228166)

<sup>37</sup> <https://www.mannheim.de/de/stadt-gestalten/planungskonzepte/modell-raeumliche-ordnung>

### Modell Räumliche Ordnung Teilziel 2.2

Das [Modell Räumliche Ordnung](#)<sup>37</sup> (MRO) ist das integrierte räumliche Stadtentwicklungskonzept der Stadt Mannheim und hat vorrangig stadtplanerische Fragen zum Gegenstand.

Für die gesamtstädtische räumliche Weiterentwicklung Mannheims als lebenswerte und innovative Stadt bildet das MRO ein programmatisches Leitbild zur Orientierung für Verwaltung, Politik und Gemeinderat. Die Aufstellung von Bebauungsplänen, die Ausweisung von Sanierungsgebieten oder der strategische Grunderwerb lassen sich aus dem räumlichen Gesamtkonzept ableiten. Das MRO stellt insofern einen robusten Rahmen für die langfristige räumliche Entwicklung Mannheims dar und zeigt zukunftsorientierte Entwicklungsperspektiven auf.

Das MRO berücksichtigt die Grundsätze der Leipzig Charta und orientiert sich am Leitbild Mannheim 2030 mit seinen 7 strategischen Zielen. Es gibt Hinweise zur räumlichen Umsetzung des Leitbilds.

### Mannheimer Hitzeaktionsplan Teilziele 2.3 bis 2.5

Hohe Temperaturen und längere Hitzewellen führen besonders in Städten zunehmend zu Gesundheitsproblemen der Bevölkerung. Mit dem [Mannheimer Hitzeaktionsplan](#)<sup>38</sup> (HAP) sollen die Menschen in Mannheim und ihre Gesundheit besser geschützt werden. Sein Augenmerk richtet der Mannheimer HAP dabei vor allem auf besonders hitzevulnerable, hilflose Gruppen, wie Kleinkinder und Säuglinge oder alte und kranke Menschen. Gerade für sie stellen Hitzewellen eine teils extreme gesundheitliche Herausforderung dar, die zu Krankheitserscheinung (Morbidität) und im schlimmsten Fall sogar zum Ableben (Mortalität) führen kann.

Das aus mehreren Maßnahmen bestehende [Projekt](#)<sup>39</sup> wurde über die Aufnahme der Gremien- und Arbeitsgruppenarbeit in folgenden Bereichen begonnen: Ü1 „Zentrale Website als Informationsknotenpunkt“, Ü2 „Informations-

<sup>38</sup> <https://buergerinfo.mannheim.de/buergerinfo/getfile.asp?id=8162889&type=do>

<sup>39</sup> [https://buergerinfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?\\_kvonr=228734](https://buergerinfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?_kvonr=228734)

blätter zum Verhalten bei Hitze“ und Ü8 „Zusammenstellung von Informationen zu kühlen Orten“ (z. B. Stadtplan, Leitsystem).

### Sicherheitsaudit (V245/2023)

#### Teilziel 2.6

In Mannheim basiert die Planung und Evaluation kriminalpräventiver Maßnahmen seit 2012 auf Bevölkerungsbefragungen. Im Jahr 2022 wurde die vierte [Befragung zur subjektiven Sicherheitslage in Mannheim](#)<sup>40</sup> durchgeführt. Das

Ziel war es, Ursachen von Kriminalität, Kriminalitätsfurcht und niedriger Lebensqualität zu bestimmen und auf dieser Grundlage geeignete Präventionsmaßnahmen in den am stärksten betroffenen Stadtbezirken zu implementieren.

Maßnahmen, die aus den Ergebnissen der vergangenen Sicherheitsbefragungen resultierten, sind beispielsweise quartiersbezogene Sicherheitsdialoge, die Einführung einer Spätbuslinie, zusätzliche Beleuchtung an Orten, die ein Unsicherheitsgefühl erzeugen, oder die Installation der Notrufsäulen an der Unterführung der Haltestelle Dalbergstraße.

## BERICHTE DER DIENSTSTELLEN



### Jahresbericht – Offensive Kindheit aktiv

Die [Offensive Kindheit aktiv](#)<sup>41</sup> läuft von Januar 2022 bis Dezember 2024. Sie wird vom Fachbereich Sport und Freizeit koordiniert und wirkungsorientiert gesteuert. Ziel ist es, möglichst viele Kinder in Bewegung zu bringen und die Rahmenbedingungen für ein gesundes Aufwachsen mit ausreichenden Bewegungsreizen nachhaltig zu verbessern. Dabei werden sozialräumliche Schwerpunkte gesetzt und eine enge Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen und Akteur\*innen in den Stadtteilen angestrebt.

### Offene Kinder- und Jugendarbeit in Mannheim – Bestandsaufnahme und Bedarfsermittlung

In dem Bericht zur [Offenen Kinder- und Jugendarbeit](#)<sup>42</sup> (OKJA) werden der aktuelle Bestand an Einrichtungen und Angeboten der OKJA in Mannheim erfasst und unter Berücksichtigung sozialräumlicher Aspekte weitere Bedarfe ermittelt. In den Stadtteilbeschreibungen werden für jeden der 38 Stadtteile Daten zur Sozialstruktur aufbereitet und vertiefende Informationen zu den Einrichtungen der OKJA bereitgestellt.

### Jahresbericht – Psychologische Beratungsstellen

Die Psychologischen Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Eltern des Caritasverbands Mannheim und der Evangelischen Kirche Mannheim arbeiten mit den drei Re-

gionalstellen der Stadt Mannheim in einer Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII zusammen. Ihre Tätigkeit stellen sie jährlich im Rahmen des gemeinsam erstellten [Jahresberichts](#)<sup>43</sup> vor. Zur Information von Entscheidungsträger\*innen und Verantwortlichen berichten sie über beobachtete Entwicklungen bei jungen Menschen und Familien.

### Suchtpräventionsbericht

Der [Suchtpräventionsbericht](#)<sup>44</sup> zur kommunalen Suchtpräventionslandschaft für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ab dem Alter von sechs Jahren in Mannheim beleuchtet Hintergründe rund um die Themen Sucht und Suchtprävention.

Der Bericht greift erstmals Aspekte der Versorgung mit Angeboten und Maßnahmen der kommunalen Suchtprävention in Mannheim für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene auf. In einer Interviewstudie wurden Angebote und Maßnahmen der Polizei, der Psychosozialen Beratungsstellen, der Offenen Jugendarbeit, der städtischen Einrichtungen (Stadtmedienzentrum, Fachstelle Medienprävention) sowie der Schulen (Grundschulen, Real- und Werkrealschulen, Gymnasien, Gemeinschafts- und Gesamtschulen, Berufliche Schulen und Schulen mit besonderen pädagogischen Konzepten) erfasst. Anhand der Ergebnisse wurden Handlungsempfehlungen für die Suchtprävention in der Zielgruppe der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ab dem Alter von sechs Jahren vorgestellt.

<sup>40</sup> [https://buergierinfo.mannheim.de/buergierinfo/v00050.asp?\\_kvonr=230089](https://buergierinfo.mannheim.de/buergierinfo/v00050.asp?_kvonr=230089)

<sup>41</sup> <https://www.mannheim.de/sites/default/files/2023-04/Offensive%20Kindheit%20aktiv%20Jahresbericht%202022.pdf>

<sup>42</sup> <https://buergierinfo.mannheim.de/buergierinfo/getfile.asp?id=8175312&type=do>

<sup>43</sup> <https://buergierinfo.de/mannheim.de/buergierinfo/getfile.asp?id=8195532&type=do&#search=629/2023>

<sup>44</sup> <https://buergierinfo.mannheim.de/buergierinfo/getfile.asp?id=8177254&type=do>

## BEISPIELE AUS DER PRAXIS



### Startschuss für Bewegungspass in Mannheim

Einen Purzelbaum schlagen, rückwärts balancieren oder die Kerze halten – mit solchen motorischen Fähigkeiten, die eigentlich leichtfallen sollten, tun sich Kinder heute immer schwerer. Kalorienreiches Essen, wenig Bewegung und zuletzt die Pandemie haben dazu geführt, dass gerade Kindergartenkinder Defizite in den Bereichen Kraft, Schnelligkeit, Koordination und Beweglichkeit aufweisen. Die Stadt Mannheim geht hier in die Bewegungsoffensive: Mit dem „Bewegungspass Baden-Württemberg“ bietet der Fachbereich Sport und Freizeit niederschwellig und alltagsintegriert ein neues Instrument an, das nahezu flächendeckend in Mannheimer Kitas umgesetzt werden soll. Bei der Auftaktveranstaltung am 5. April 2023 erhielten die teilnehmenden Kitas von Bürgermeister Ralf Eisenhauer und Bürgermeister Dirk Grunert als Starterpaket eine sogenannte Bewegungstasche mit Bewegungspässen für jedes Kind in der Einrichtung und dafür notwendigen Utensilien, wie Koordinationsleitern, Slalomkegel oder Bälle. Anschließend wurden die Erzieher\*innen direkt praktisch geschult.

„Ganz nach dem Motto ‚Alle Mannheimerinnen und Mannheimer machen Sport‘ bietet der Fachbereich Sport und Freizeit bereits eine Vielzahl an Bewegungsangeboten für Groß und Klein an – sei es das beliebte Sport-im-Park oder Schwimmkurse für Grundschul Kinder. Mit dem Bewegungspass Baden-Württemberg wird nun eine Lücke geschlossen und der Fokus auf die Entwicklung im Vorschulalter gelegt“, erläuterte Sportbürgermeister Ralf Eisenhauer.

Bildungsbürgermeister Dirk Grunert ergänzte: „Für ein gesundes Aufwachsen spielt Sport und Bewegung im Alltag eine wichtige Rolle. Je früher wir Kinder mit unseren Bewegungsangeboten erreichen, desto wirksamer sind sie. Wir wollen schon früh den Spaß an Bewegung wecken. Besonders freut es mich, dass wir den Bewegungspass in Mannheim gleich von Beginn in allen Stadtbezirken einführen können, damit erreichen wir ein Stück mehr Chancengleichheit für alle Kinder.“

Mit dem Bewegungspass wurde in Stuttgart im Jahr 2016 ein Konzept entwickelt, das die motorischen Fertigkeiten Laufen, Springen, Balancieren, Klettern, Werfen und Fangen bei Kindern fördern soll. Auf spielerische Art ist jede trainierte Bewegungsform einem Tier zugeordnet: Das Eichhörnchen steht beispielsweise für Balancieren, der Krebs für Rumpfstabilität. Alle Tierübungen gliedern sich in vier Schwierigkeitsstufen, die aufeinander aufbauen. Im Bewegungspass werden die gelernten Fähigkeiten mit

Hilfe von Aufklebern dokumentiert, um so die Motivation der Kinder zu steigern und die eigenen Fortschritte zu veranschaulichen. Die teilnehmenden Einrichtungen erhalten Materialien wie die Bewegungstasche mit Spielesammlungen sowie Weiterbildungen, damit regelmäßige Bewegungsförderung in der Einrichtung stattfinden kann. Der niederschwellige Ansatz in der Kita ermöglicht es, eine große Zahl von Kindern aller Gesellschaftsschichten gleichermaßen in Bewegung zu bringen und zu fördern.



Eine Evaluation des Bewegungspasses in Stuttgart aus dem Jahr 2019 zeigt eine sehr hohe Zufriedenheit mit dem Programm bei den teilnehmenden Einrichtungen. Nach der Einführung des Bewegungspasses sank die Zahl der grob-motorisch auffälligen Kinder in Stuttgart deutlich und liegt immer noch knapp unter dem Landesschnitt, während der Anteil in Mannheim weiter gestiegen ist.

Seit 2019 wird das Konzept ausgeweitet und mittlerweile in 18 Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg umgesetzt. Seine Verbreitung wird im Rahmen des Präventionsgesetzes über die AOK Baden-Württemberg gefördert. In Mannheim wurde der Bewegungspass mit dem Ziel eingeführt, allen Kindern die Chance zu bieten, motorische Basisfertigkeiten bis zum Schuleintritt zu erwerben. Dadurch sollen die vorhandenen Defizite ausgeglichen, Chancenungleichheit entgegengewirkt und die Potenzialentfaltung von Kindern begünstigt werden. Zum Start beteiligten sich insgesamt 17 Mannheimer Kitas. Weitere können folgen.

Die Koordination des Bewegungspasses in Mannheim erfolgt über den Fachbereich Sport und Freizeit in enger Abstimmung mit den Fachbereichen Jugendamt und Gesundheitsamt, Tageseinrichtungen für Kinder und Bildung sowie externen Akteuren, wie dem TSV 1846 Mannheim. Das Projekt ist zunächst auf drei Jahre angelegt und wird in dieser Zeit von der AOK Rhein-Neckar-Odenwald unterstützt.

## „Sport im Park“ 2023 geht zu Ende



Nach 22 Wochen vielseitiger Bewegung im Unteren Luisenpark und am Karlstern verabschiedete sich die Sport im Park-Saison 2023 am 18. September in die Winterpause. Das wöchentliche und kostenfreie Angebot des Fachbereichs Sport und Freizeit der Stadt Mannheim unter freiem Himmel erstreckte sich von Zumba über Yoga und Body Fit bis hin zu Rücken Fit und Qigong. Zudem fanden einige spannende Specials statt. Erneut freuten sich viele Teilnehmer\*innen über Yoga bei Vollmond und ein gemeinsames Event mit Parkrun.

Insgesamt waren mehr als 15.000 Sportbegeisterte dabei, die gemeinsam mit viel Spaß an den verschiedenen Angeboten teilgenommen haben.



„Bewegung miteinander im Freien fördert nicht nur die Gesundheit, sondern trägt zu einem lebendigen Stadtbild bei. Mit Sport im Park bekommen alle die Möglichkeit, Bewegung kostenfrei in den Alltag zu integrieren und Kontakte zu knüpfen. Es ist toll zu sehen, wie erfolgreich das städtische Angebot ist, das auch Wind und Wetter trotzt“, resümierte Sportbürgermeister Ralf Eisenhauer.

„Ein großes Lob gebührt unseren Übungsleiterinnen und Übungsleitern, die über den gesamten Zeitraum ein attraktives Sportprogramm gestaltet haben“, dankte Uwe Kaliske, Leiter des Fachbereichs Sport und Freizeit. „Ohne die Anleitung und die professionelle Durchführung der Sportprogramme wäre eine so erfolgreiche und abwechslungsreiche Saison nicht möglich gewesen.“

Wer 2023 die Chance noch nicht ergriffen hat oder schon in den Startlöchern für die nächste Saison steht, kann sich freuen: Auch im Jahr 2024 wird Sport im Park in die nächste Runde gehen und der Untere Luisenpark als gemeinsamer Treffpunkt für die Bürger\*innen dienen. In der Zwischenzeit steht die Sportbox im Unteren Luisenpark jederzeit kostenlos zur Verfügung. Diese bietet die Möglichkeit, Fitness-Training im Freien mit Ausrüstung aus dem Functional Training zu gestalten. In der App „SportBox – app and move“ wird von der Buchung der Sportbox bis hin zur Nutzung der einzelnen Geräte alles erklärt.

## Hitzeaktionstag: Mannheim kühlt sich ab



Passend zum bundesweiten Hitzeaktionstag am 14. Juni 2023 wurde in Mannheim gezeigt, wie man auch bei heißen Temperaturen cool bleiben kann. Der Mannheimer Hitzeaktionstag „Mannheim kühlt sich ab“ fand auf der BUGA 23 rund um die städtische Ausstellungsfläche in der U-Halle statt. Viele interessierte Bürger\*innen kamen mit den Experten der Stadt Mannheim ins Gespräch und informierten sich zwischen schattenspendenden Pavillons, Liegestühlen, kalten Getränken und Informationsmaterialien zum Thema Hitzeschutz. Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell und Bürgermeister Dirk Grunert eröffneten den Aktionstag und wiesen auf die Relevanz des Themas hin.

„Hitzetage und Tropennächte werden immer häufiger und auch in Mannheim werden die Sommer immer heißer. Um die gesundheitlichen Folgen von Hitze abzumildern, hat die Stadt Mannheim im Jahr 2021 als eine der ersten Kommunen bundesweit einen Hitzeaktionsplan erarbeitet.

Langfristig hilft für eine kühlere Stadt vor allem mehr Begrünung, und zwar auch auf Dächern, an Fassaden oder in Hinterhöfen. Auch das Konzept der Schwammstadt, die Wasser speichert, verdunsten lässt und sich dadurch runterkühlt, verfolgen wir intensiv“, so Umweltbürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell.

Gesundheitsbürgermeister Dirk Grunert betonte die bereits erreichten Ziele: „Seit der Verabschiedung des Hitzeaktionsplans haben wir bereits einiges auf die Beine gestellt. So werden aktuell Kindertagesstätten, Werkstätten für Menschen mit Behinderung, Altenpflegeheime, Aufenthaltorte für obdachlose Menschen und Menschen mit Suchterkrankungen nach und nach mit Verschattungselementen versehen. An heißen Tagen sorgt der Trinkwasserbrunnen am Alten Meßplatz für Abkühlung. Weitere von der Stadt betriebene Trinkbrunnen sind geplant.“



## Trinkbrunnen: Abkühlung an heißen Tagen

In der dicht besiedelten Innenstadt verschaffen seit Juli 2023 pünktlich zum Ferienstart zwei weitere Trinkbrunnen Abkühlung an heißen Tagen. Am Marktplatz und am Paradeplatz können sich Anwohner\*innen sowie Besucher\*innen kostenlos mit frischem Trinkwasser erfrischen. Nach dem Wasserspender am Alten Meßplatz, der seit 2022 sprudelt, sind nun insgesamt drei von der Stadt unterhaltene Trinkwasserbrunnen in Betrieb.

„Trinkbrunnen machen die Plätze und damit den Aufenthalt in unserer Stadt attraktiver. Sauberes Wasser dient jedem von uns ganz konkret zur Erfrischung. Zudem ermöglichen wir damit allen Menschen freien Zugang zum Grundnahrungsmittel Trinkwasser“, freute sich der für Stadtentwicklung zuständige Bürgermeister Ralf Eisenhauer bei der Eröffnung vor Ort.

Umweltbürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell ergänzte: „Seit zwei Jahren gehen wir als Stadt Mannheim im Rahmen unseres Hitzeaktionsplans voran, um die Bevölkerung besser vor der Hitze in unserer Stadt zu schützen. Mehr grün, um die Hitze abzumildern, gehört ebenso dazu, wie eine Karte mit kühlen Orten, die man an besonders heißen Tagen aufsuchen kann. Wir freuen uns, dass immer mehr Trinkbrunnen als Bestandteil des Hitzeaktionsplan stadtwweit umgesetzt werden.“

Die Brunnen am Marktplatz und Paradeplatz sind aus robustem Granit gestaltet. Durch wöchentliche optische

Kontrollen, eine regelmäßige Reinigung der Anlage sowie monatliche Hygieneuntersuchungen durch den Fachbereich Bau- und Immobilienmanagement wird die Wasserqualität des Trinkbrunnens sichergestellt. Die Trinkwasserbrunnen sollen – wie die anderen Springbrunnen im Stadtgebiet – vom Frühjahr bis zum Herbst für die Öffentlichkeit kostenfrei nutzbar sein.



Das Land Baden-Württemberg fördert die Finanzierung mit rund 50 Prozent. Weitere Trinkwasserbrunnen sollen an der Abendakademie und am Quartiersplatz Jungbusch installiert werden, ebenso am ALTER in der Neckarstadt, am Quartiersplatz Spinelli, am Alten Meßplatz und am Wasserturm.

## Hand in Hand zu mehr Eigenständigkeit

Selbstbestimmt in der gewohnten Umgebung leben, auch noch im hohen Alter – ein Wunsch, den viele ältere Menschen und Menschen mit Behinderung teilen. Und ein Wunsch, der in Mannheim jetzt Unterstützung durch das Modellprojekt „Weiterentwicklung der organisierten Einzelhelferinnen und Einzelhelfer im Vor- und Umfeld von Pflege“ erfährt. Was sperrig klingt, ist praktisch ganz leicht: Menschen mit Unterstützungsbedarf (ab Pflegegrad 1) haben im Rahmen des Modellprojekts die Möglichkeit, Menschen aus ihrem Umfeld, die sie unterstützen, mit dem sogenannten Entlastungsbetrag von 125 Euro monatlich finanziell zu honorieren. Dies ist ein Novum in Baden-Württemberg und für Einzelpersonen bisher nur im Rahmen des Modellprojekts möglich.

Wen also die Nachbar\*in zum Arzt begleitet, oder wer mit der guten Freund\*in einen Ausflug macht, den er oder sie alleine nicht hätte bewältigen können – der kann künftig gegenüber der Pflegekasse den Entlastungsbetrag geltend machen. Koordiniert wird alles in einem sogenannten Servicepunkt – hier erhalten Einzelhelfer\*innen und Unterstützungsbedürftige Beratung und Informationen zu den Möglichkeiten des Projekts.

Mannheim ist einer von sieben Modellstandorten in Baden-Württemberg und konzentriert sich mit dem Angebot des Servicepunkts im Rahmen des Mannheimer Modells zunächst auf Vogelstang. Weitere Informationen gibt es [hier](#)<sup>45</sup>.

<sup>45</sup> <https://www.mannheim.de/de/service-bieten/kinder-jugend-familie-und-seniorinnen-und-senioren/servicepunkt-fuer-einzelhelferinnen>

Wie kann ein gutes Leben im Alter gelingen? Was brauchen die Menschen im Stadtteil, um sich wohl zu fühlen und ihre Bedarfe bestmöglich zu decken und ihren Wünschen nach sozialer Teilhabe nachzukommen? Und wie kann man erkennen, ob Veränderungen die gewünschte Wirkung erzielen? Diesen Fragestellungen widmet sich das „Mannheimer Modell“ auf der Vogelstang, dem Stadtteil Mannheims mit dem höchsten Altersdurchschnitt in der Bevölkerung.

„Wir wollen ältere Menschen noch besser im Alltag unterstützen und ihre Teilhabe am sozialen Leben ermöglichen. Mit dem Modellprojekt Vogelstang verfolgt der Fachbereich Arbeit und Soziales das Ziel, quartiersnahe integrierte Versorgungs- und Unterstützungsstrukturen für Seniorinnen und Senioren auf- und auszubauen“, erklärte Bürgermeister Michael Grötsch. Partner im Projekt ist der Mannheimer Seniorenrat e.V. Die wissenschaftliche Beratung erfolgt durch Prof. Dr. Martina Schäufele, Hochschule Mannheim.

Die nachhaltige Implementation des Modellprojekts Vogelstang soll über eine ständige Prozessbegleitung und Qualitätssicherung gewährleistet werden. Die Förderung über das Programm Quartiersimpulse der Allianz für Beteiligung und des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration des Landes Baden-Württemberg in Höhe von

rund 70.000 Euro bietet die Chance, eine Projektkoordination und wissenschaftliche Begleitung einzusetzen, um dies zu gewährleisten.

„Die Quartiersimpulse bieten uns die Möglichkeit, das Mannheimer Modell vor Ort zu koordinieren und auf seine Wirksamkeit hin zu überprüfen. So lassen sich Handlungsempfehlungen für die altersgerechte Entwicklung weiterer Stadtteile und Quartiere in Mannheim ableiten“, so Dr. Jens Hildebrandt, Leiter des Fachbereichs Arbeit und Soziales, in dem das Mannheimer Modell entwickelt wurde.

Marianne Bade, Vorsitzende des Mannheimer Seniorenrats e.V., ergänzte: „Wir als Seniorenrat bringen unsere Expertise und unsere Kontakte gerne ein. Schließlich profitieren nicht nur die älteren Bürgerinnen und Bürger, sondern die ganze Stadtgesellschaft von einer positiven Quartiersentwicklung.“ Sowohl für die Verwaltung als auch für den Mannheimer Seniorenrat e.V. spielt die Beteiligung der Bürger\*innen im Quartier eine entscheidende Rolle. Diese wird, wie auch die wissenschaftliche Begleitung, ebenfalls über die Quartiersimpulse gefördert.

Das Mannheimer Modell enthält fünf Bausteine, die mit der Förderung durch die „Quartiersimpulse“ koordiniert und eng verzahnt werden sollen: die Neukonzeption des SeniorenTreffs Vogelstang, die Einbindung eines zusätzlichen lokalen Pflegestützpunkts sowie die Fortführung des Modellprojekts „Pflegemanagement“ als „Mobile Sachbearbeitung mit aufsuchender Hilfe“. Im Baustein „Wohnen mit Versorgungssicherheit“ werden unter Einbezug der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GBG sowie ausgewählter ambulanter Dienste Wohn- und ambulante Versorgungsstrukturen weiterentwickelt, um einen möglichst selbstbestimmten Verbleib in der eigenen Wohnung auch bei Hilfe- und Pflegebedürftigkeit sicherzustellen. Ein niederschwelliges Unterstützungsnetzwerk von und für ältere Bürger\*innen wird im Baustein „Stärkung ehrenamtlichen, nachbarschaftlichen Engagements“ auf- und ausgebaut.



Das Land Baden-Württemberg und die Stadt Mannheim haben vereinbart, mit einem Aktionsplan „Mehr Sicherheit für Mannheim“ die Sicherheitslage in Mannheim weiter zu verbessern: Das Land verlängert das Projekt „Intelligenter Videoschutz“ und verstärkt das Polizeipräsidium Mannheim personell, die Stadt Mannheim hat eine Waffen- und Messerverbotszone eingerichtet und trifft weitere Maßnahmen für ein Mehr an Sicherheit. Der Aktionsplan ist das Ergebnis eines Gesprächs vom 4. Dezember 2023 zwischen Innenminister Thomas Strobl, Oberbürgermeister Christian Specht und dem Polizeipräsidenten des Polizeipräsidioms Mannheim, Siegfried Kollmar.

„Mit gezielten Maßnahmen wollen wir das hohe Sicherheitsniveau in den baden-württembergischen Großstädten immer weiter verbessern. Das Projekt des Intelligenten Videoschutzes in Mannheim ist eine der Möglichkeiten, wie wir dabei effektiv vorgehen können. Mit der Fortführung und Weiterentwicklung des erfolgreichen Projekts bleiben wir weiterhin Vorreiter im Umgang mit dieser zukunftsweisenden Technik. Mit Hilfe der neuesten Technik ‚Made in Baden-Württemberg‘ wird der Intelligente Videoschutz ein wichtiges Instrument für die erfolgreiche Arbeit unserer Polizei werden. Wir bekämpfen Kriminalität effizient, schaffen Sicherheit und beachten dabei zugleich die Persönlichkeitsrechte der Bürgerinnen und Bürger“, sagte Innenminister Thomas Strobl.

„Mannheim ist eine sichere Großstadt. Damit das auch in Zukunft so bleibt, wollen wir gemeinsam mit dem Land einen umfassenden Aktionsplan ‚Mehr Sicherheit für Mannheim‘ entwickeln und umsetzen“, betonte Oberbürgermeister Christian Specht. „Alle Aktivitäten werden wir regelmäßig auf ihre Wirksamkeit evaluieren und bei Bedarf entsprechend nachsteuern.“

**Pilotprojekt Intelligenter Videoschutz**  
Mit der Fortführung des Pilotprojekts Intelligenter Videoschutz soll das Sicherheitsgefühl in der Mannheimer Bevölkerung weiter gestärkt werden. Die vorhan-

dene Software soll nun zu einem marktreifen Produkt weiterentwickelt werden, das nur noch konkrete und anlassbezogene Alarme generiert. Diese werden auf einem Monitor im Führungs- und Lagezentrum angezeigt, wo sie durch Polizeibeamt\*innen hinsichtlich der Einsatzrelevanz bewertet werden. Damit greift der Intelligente Videoschutz im Vergleich zur klassischen Videoüberwachung deutlich geringer in die Grundrechte der Bürger\*innen ein. Gleichzeitig hilft der Intelligente Videoschutz der Polizei dabei, Gefahrensituationen und möglicherweise strafrechtlich relevante Sachverhalte frühzeitig zu erkennen, um zeitnah intervenieren zu können. Im Mannheimer Innenstadtbereich sind insgesamt 68 Kameras an fünf Kriminalitätsschwerpunkten in Betrieb, von denen aktuell neun Kameras an die intelligente Software angeschlossen sind. In der Projektphase ist der sukzessive Anschluss weiterer Kameras und damit die Schaffung eines intelligenten Kameraverbundes vorgesehen.

### Waffenverbotszonen

Die Stadt Mannheim hat Anfang Dezember 2023 eine Waffen- und Messerverbotszone eingerichtet. Der Verbotsbereich erstreckt sich auf einen Teil der Innenstadtquadrate, den Bahnhofsvorplatz, die Wasserturmanlage mit Plankenkopf, die Kurpfalzbrücke sowie den Alten Meißplatz. Die zuständigen Behörden erhalten hierdurch einen zusätzlichen Baustein für mehr Sicherheit im öffentlichen Raum.





3



VIelfalt leben,  
Zusammenhalt  
schaffen.







## STRATEGISCHES ZIEL 3

Mannheim ist durch eine solidarische Stadtgesellschaft geprägt und Vorbild für das Zusammenleben in Metropolen. Die Gleichstellung der Geschlechter und die Anerkennung vielfältiger menschlicher Identitäten und Lebensentwürfe sind hergestellt.

## VIELFALT LEBEN, ZUSAMMENHALT SCHAFFEN

Mannheim hat sich zum Ziel gesetzt, ein Vorbild für das Zusammenleben in Metropolen zu sein. Die Gleichstellung der Geschlechter und Akzeptanz unterschiedlicher menschlicher Identitäten und Lebensentwürfe ist dafür die Grundlage. Niemand darf wegen seines Geschlechts, seiner Herkunft, sexuellen Identität oder Religion benachteiligt werden, besagt das Grundgesetz. Darüber wie gut Integration, Gleichstellung der Geschlechter, der inklusive Zugang zu kulturellen Angeboten oder das Zusammenleben gelingt, geben folgende Indikatoren Auskunft:

Die →**Gymnasialübergangsquote von Schüler\*innen mit Migrationshintergrund** stagniert seit 2017 auf einem relativ gleichbleibenden Niveau und blieb auch im Jahr 2023 hinter der Übergangsquote von Schüler\*innen ohne Migrationshintergrund zurück. Während 2023 ein deutlich höherer Anteil der Schüler\*innen ohne Migrationshintergrund von der Grundschule auf das Gymnasium wechselte (58,9 Prozent), betrug der Anteil bei Kindern mit Migrationshintergrund lediglich 38,2 Prozent. Diese Entwicklung ist durch die gestiegene Neuzuwanderung nach Mannheim innerhalb des letzten Jahrzehnts geprägt, die nochmals deutlich höhere Integrationsanforderungen an das Bildungssystem stellt, als dies bei den bereits länger in Mannheim lebenden Kindern der dritten Zuwanderungsgeneration der Fall ist. Im Städtevergleich liegt Mannheim dennoch deutlich über dem landesweiten Wert (32,6 Prozent). Insofern ist Mannheim von den Voraussetzungen her offenbar strukturell besser gerüstet als andere Städte, um Schüler\*innen mit Migrationshintergrund zu integrieren.

Beispielsweise wurden in der Anfangsphase zur Betreuung von geflüchteten Kinder aus der Ukraine sogenannte Spielgruppen konzipiert. Dabei handelt es sich um niedrigschwellige Betreuungsangebote, die von gemeinnützigen Initiativen getragen werden. Mittlerweile sind daraus quartiersbezogene Integrationsangebote für Kinder mit und ohne Migrationshintergrund und deren Eltern entstanden. 2023 wurden insgesamt 1.071 Kinder aus 25 Nationen mit einer durchschnittlichen wöchentlichen Betreuungszeit von 25 Stunden betreut. Die Betreuungszeiten werden mit musikalischen, künstlerischen und sprachlichen Angeboten gefüllt. In allen Angeboten wird das Ziel verfolgt, Deutsch als gemeinsame Sprache dauerhaft zu etablieren. Zusätzlich werden regelmäßige Angebote für Eltern angeboten, wie Eltern-Cafés, Gesprächskreise oder Elternabende. Zur weiteren Förderung der Angebote wurden für die Jahre 2024 und 2025 vom Gemeinderat jeweils 350.000 Euro beschlossen ([V734/2023](#)<sup>46</sup>).

Die →**Zufriedenheit mit den kulturellen Einrichtungen** in Mannheim war bis 2018 auf einem sehr hohen Niveau (über 90 Prozent). Auch im internationalen Städtevergleich erzielte Mannheim hier einen Spitzenwert. Aufgrund der Covid-19-Pandemie hat jedoch ein Besucher\*innenschwund stattgefunden, der bis heute nicht ausgeglichen werden konnte. Im Jahr 2020 sank die Zufriedenheit mit den kulturellen Einrichtungen um 19 Prozentpunkte auf 74 Prozent. Trotz der allgemeinen Inflation und der schwierigen finanziellen Situation vieler Menschen, konnte die Zufriedenheit mit den kulturellen Einrichtungen in den Folgejahren wieder gesteigert werden (2021: 82 Prozent, 2022: 87 Prozent, 2023: 84 Prozent). Das kann unter anderem damit zusammenhängen, dass während der Pandemie auch viele digitale Angebote eingerichtet wurden.

Die →**Nutzung von kulturellen Angeboten** nahm infolge der Corona-Pandemie ab: Während im Jahr 2020 noch 38 Prozent der befragten Mannheimer\*innen angaben, kulturelle Angebote wöchentlich oder monatlich zu nutzen, waren es in den Jahren 2021 und 2022 jeweils nur noch 32 Prozent. Dieser Abwärtstrend setzte sich auch 2023 (28 Prozent) fort. Neben dem coronabedingten Besucher\*innenschwund könnte dies auch damit zusammenhängen, dass sich die Mannheimer Bürgerbefragung vornehmlich auf die Nutzung der großen Kultureinrichtungen bezieht, wie Reiss-Engelhorn-Museen (rem), Nationaltheater Mannheim (NTM), das sich im Umbau befindet, Kunsthalle und Technoseum. Die freie Künstler\*innenszene und deren Angebote sowie andere Einrichtungen und Veranstaltungen (wie Karneval und Straßenmusikfestivals) finden aufgrund der Fragestellung tendenziell keine Berücksichtigung. Daher wird eine Anpassung der Fragestellung geprüft.

Die →**Akzeptanz gleichgeschlechtlicher Lebensweisen** ist seit Jahren relativ konstant. Nur ein geringer Anteil an Bürger\*innen spricht sich offen gegen gleichgeschlechtliche Lebensweisen aus. Im Jahr 2023 waren dies lediglich 3 Prozent. Demgegenüber sprachen sich 33 Prozent der Befragten für gleichgeschlechtliche Lebensweisen aus (bzw. fänden es gut, wenn ein homosexuelles Paar in eine Wohnung in ihrer direkten Nachbarschaft einziehen würde). Der Großteil der befragten Bürger\*innen (64 Prozent) war diesbezüglich indifferent. Dies lässt sich möglicherweise damit begründen, dass viele Befragte in Großstädten (anders als in dörflichen oder ländlichen Strukturen) keinen Bezug zu ihren Nachbar\*innen haben, weshalb hierzu eine gewisse Gleichgültigkeit herrscht. Als wesentlicher Einflussfaktor auf die Top-Kennzahl wird die Sichtbarkeit von

<sup>46</sup> [https://buergerinfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?\\_kvonr=230974](https://buergerinfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?_kvonr=230974)



queeren Menschen im öffentlichen Raum (bzw. im Lebensalltag der Gesellschaft) gesehen, sodass eine Selbstverständlichkeit entsteht. Hierzu tragen Aktionen, Veranstaltungen und Projekte bei, die eine Sichtbarmachung ermöglichen – wie die CSD-Parade, Mannheim als LGBTQ\*Freedom Zone, das Queere Zentrum Mannheim, Beflagungen oder öffentliche Ansprachen der Stadtspitze. Daher sollten queere Themen bei allen Veranstaltungen und Aktionen der Stadt berücksichtigt werden (Stichwort: Queer-Mainstreaming). Voraussetzung für Sichtbarkeit ist allerdings Sicherheit. Gemeinsame Aktionen mit der Polizei können das Sicherheitsempfinden der queeren Community stärken und Beratungsangebote zur weiteren Aufklärung beitragen (z. B. an Schulen oder für Eltern). Denn auch wenn homosexuelle Paare seit Einführung der gleichgeschlechtlichen Ehe von vielen Menschen nicht mehr abgelehnt werden, verhält es sich bei der Zubilligung von Grundrechten in Bezug auf geschlechtliche Vielfalt oftmals anders. Gegenwärtig zeigt sich dies besonders bei den Selbstbestimmungsrechten von trans Menschen.

Die →**Vollzeitbeschäftigungsquote von Frauen** nahm zwischen 2013 (28,2 Prozent) und 2023 (31,6 Prozent) kontinuierlich zu. Im Städtevergleich liegt Mannheim damit über dem Bundesdurchschnitt im oberen Mittelfeld. Der Wert liegt allerdings weiterhin deutlich unter dem Vergleichswert der Männer. Zwischen 2013 (48,8 Prozent) und 2023 (55,6 Prozent) erhöhte sich die Vollzeitbeschäftigungsquote von Männern mit 6,8 Prozentpunkten doppelt so stark wie die von Frauen (3,4 Prozentpunkte), wodurch sich der Geschlechterunterschied bei der Vollzeiterwerbstätigkeit weiter vergrößerte. Ein entscheidender Faktor für die Vollzeitbeschäftigung von Frauen (und damit auch für Karrierechancen) ist die Verfügbarkeit von Kitaplätzen. Deren Ausbau ist dringend geboten, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern.

Die →**Einschätzung gelingender Integration** lag 2021 bei 58 Prozent und 2022 bei 60 Prozent. 2023 sank der Wert um 12 Prozentpunkte auf 48 Prozent. Diese signifikante Verschlechterung muss analysiert und Konsequenzen für das Verwaltungshandeln geprüft werden. Eine erste Interpretation lässt einen Zusammenhang mit der verstärkten Zuwanderung von Geflüchteten und der medialen Berichterstattung zum Thema Migration vermuten, bei der seit Monaten eine überwiegend negative Diktion verwendet wird; Meldungen kommunaler Überforderung verstärken die öffentliche Wahrnehmung von nicht gelingender Integration. Auf EU- und Bundesebene ist bislang zudem keine echte Lösungsperspektive erkennbar. Dies überträgt sich auch auf die Einschätzung zur gelingenden Integration in Mannheim, obwohl die Integrationsaktivitäten in der Stadt faktisch nicht reduziert, sondern aufgrund der erhöhten Aufnahme geflüchteter Menschen noch verstärkt wurden.

Eine Verfestigung derartiger Stimmungen kann sich negativ auf den Zusammenhalt der Stadtgesellschaft auswirken. Umso wichtiger sind ein wirkungsorientiertes Engagement möglichst vieler stadtgesellschaftlicher Akteur\*innen für das Zusammenleben in Vielfalt und eine bedarfsgerechte kommunale Handlungsfähigkeit. Allein über die kommunale Integrationsstelle wird jährlich eine Vielzahl von Projekten gefördert, die das Zusammenleben in Vielfalt stärken und Ausgrenzung entgegenwirken.

Das →**zwischenmenschliche Vertrauen**, das ein wesentliches Fundament für ein Zusammenleben in der Stadtgesellschaft bildet, lag in den Jahren von 2012 bis 2020 recht stabil zwischen 78 und 82 Prozent. Die Corona-Pandemie führte jedoch zu einem angespannten Miteinander und einer deutlichen Polarisierung in der Gesellschaft (z. B. in Form von Corona-Leugner\*innen oder Impfbefürworter\*innen und -gegner\*innen). Entsprechend sank der Wert in den Jahren 2021 (74 Prozent) und 2022 (77 Prozent) leicht ab. Auch 2023 (76 Prozent) konnte das hohe Niveau der Vor-Corona-Jahre nicht erreicht werden. Maßnahmen, die den Wert positiv beeinflussen und das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken können, sind Stadtteilversammlungen, Nachbarschaftsfeste, Kulturveranstaltungen im Quartier sowie grundsätzlich Begegnungsorte und gemeinsame Erlebnisse. Als Beispiele hierzu dienen der Marktplatz Rheinau oder die Lokale Stadterneuerung (LOS).

Die gesellschaftlichen Herausforderungen und Kontroversen der letzten Jahre wirken sich auch auf die subjektive →**Zufriedenheit mit dem Zusammenleben** negativ aus; globale Krisen, wie die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten oder die Energie- und Finanzkrise, haben hierauf einen erheblichen Einfluss. Trotzdem gaben in der Bürgerbefragung 2023 immer noch 76 Prozent der Befragten an, mit dem Zusammenleben der Menschen in Mannheim zufrieden zu sein. Gemessen an der faktischen Heterogenität der Stadtbevölkerung und den daraus resultierenden Reibungspunkten und Herausforderungen ist der hohe Zufriedenheitswert nicht als selbstverständlich zu betrachten und deshalb positiv zu bewerten. Die Vielfalt der in der Stadt lebenden Menschen ist für Mannheim prägend und scheint in der Bevölkerung insgesamt als Tatsache und Normalität akzeptiert zu werden.

Die Zufriedenheit mit dem Zusammenleben ist maßgeblich von der individuellen Lebenssituation und der subjektiven Wahrnehmung des Umfelds abhängig. Durch entsprechende Angebote in den Quartieren (wie Stadtteilkonferenzen, die Schaffen von Begegnungsorten und -möglichkeiten oder eine freie Kulturszene) kann diese verbessert werden.

# Unsere Ziele 2030

Die **Gymnasialübergangsquote**  
von **Schüler\*innen** mit  
**Migrationshintergrund**  
in Mannheim steigt bis 2030 auf **50 %**



Die **Zufriedenheit** mit den **kulturellen**  
**Einrichtungen** in Mannheim steigt bis 2030 auf **90 %**



Bis 2030 nutzen **40 %** der Mannheimer\*innen  
regelmäßig **kulturelle Angebote**

**Gleichgeschlechtliche**  
**Lebensweisen** werden  
weiterhin von **nicht** mehr als  
**3 %** der Mannheimer\*innen  
**abgelehnt**

Die **Vollzeitbeschäftigungsquote** von  
**Frauen** in Mannheim  
steigt bis 2030 auf **35 %**

Bis 2030 sind **66 %** der  
Mannheimer\*innen der Ansicht, dass  
die **Integration** von **Menschen**  
mit **Migrationshintergrund** in  
Mannheim **gelingt**

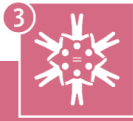


Das **zwischenmenschliche**  
**Vertrauen** in Mannheim steigt  
bis 2030 auf **83 %**

Die **Zufriedenheit** mit dem  
**Zusammenleben** in Mannheim  
steigt bis 2030 auf **83 %**

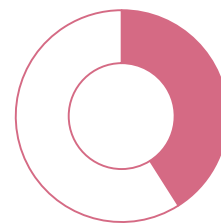


## ZIELERREICHUNGSGRAD DER TOP-KENNZAHLEN



### Vielfalt leben, Zusammenhalt schaffen

<b>3-01</b> Gymnasialübergangsquote von Schüler*innen mit Migrationshintergrund 	<b>3-02</b> Zufriedenheit mit kulturellen Einrichtungen 	<b>3-03</b> Nutzung von kulturellen Angeboten 
<b>3-04</b> Akzeptanz gleichgeschlechtlicher Lebensweisen 	<b>3-05</b> Vollzeitbeschäftigungsquote von Frauen 	<b>3-06</b> Einschätzung gelingender Integration 
<b>3-07</b> Zwischenmenschliches Vertrauen 	<b>3-08</b> Zufriedenheit mit dem Zusammenleben 	



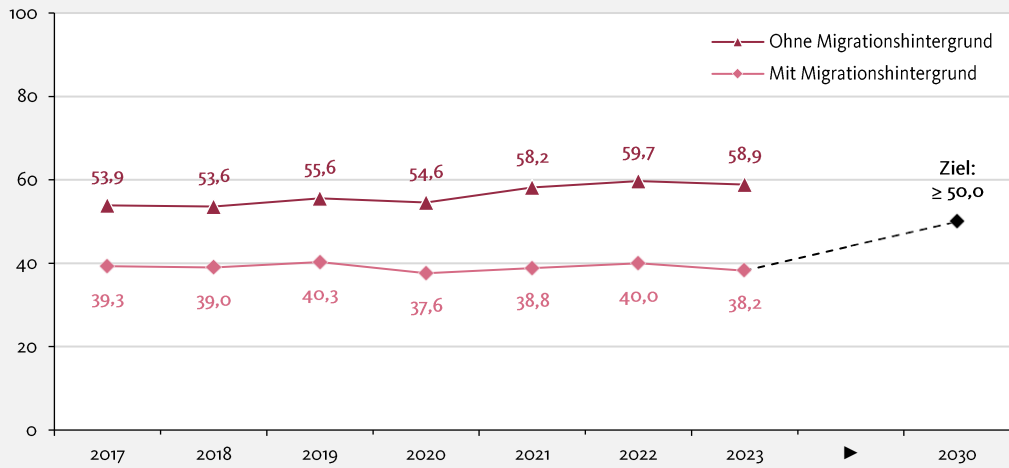
Das strategische Ziel 3  
ist zu **41 %** erreicht

Über alle Top-Kennzahlen hinweg  
liegt der Zielerreichungsgrad  
bei 40,6 Prozent.

	Ziel nicht erreicht
	Geringer Fortschritt
	Ziel fast erreicht
	Ziel erreicht

Top-Kennzahl 3-01  
**Gymnasialübergangsquote von Schüler\*innen mit  
 Migrationshintergrund**

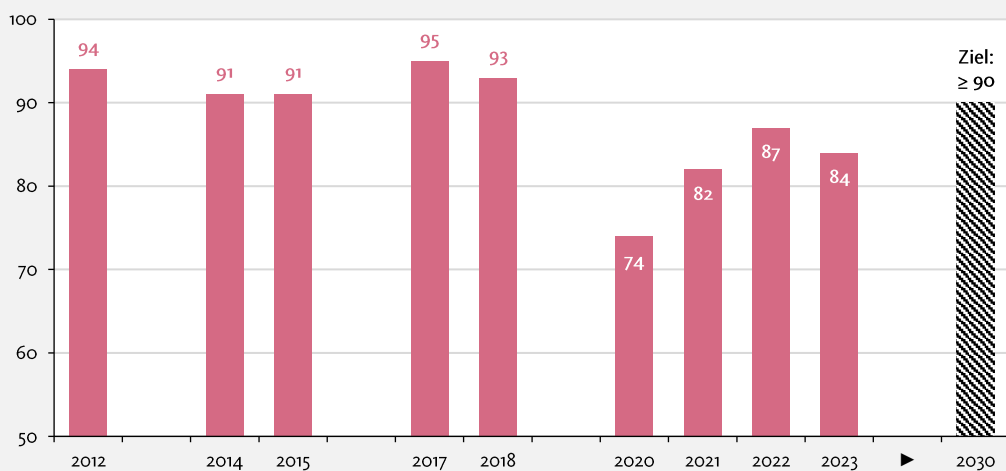
Übergangsquote von Grundschulen auf Gymnasien von Schüler\*innen mit Migrationshintergrund (in Prozent),  
 Stadt Mannheim



Datenquelle:  
 Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (Bildung und Kultur)

Top-Kennzahl 3-02  
**Zufriedenheit mit kulturellen Einrichtungen**

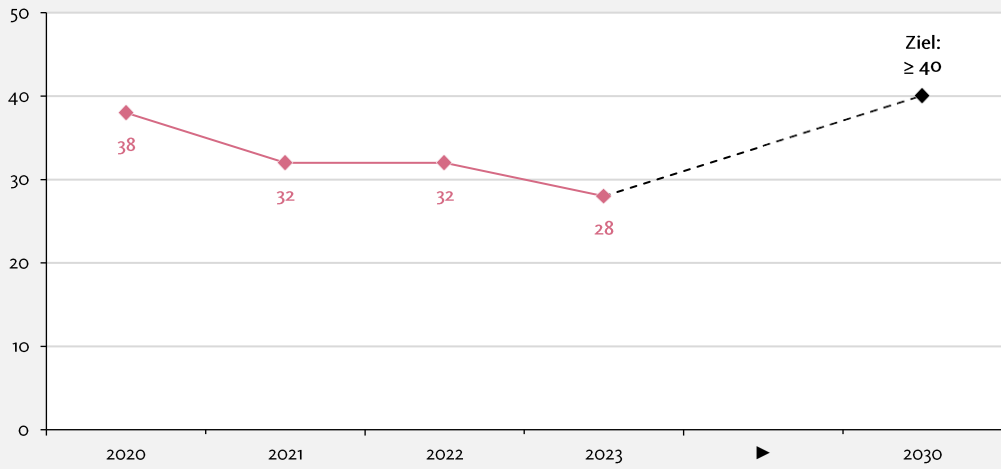
Anteil der befragten Personen ab 18 Jahren, die mit den kulturellen Einrichtungen (wie Konzerthäusern, Theatern,  
 Museen oder Büchereien) sehr oder eher zufrieden sind (in Prozent), Stadt Mannheim



Datenquelle:  
 Bürgerbefragung Mannheim (2014, 2017, 2020, 2021, 2022, 2023)  
 Urban Audit - Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten (2012, 2015, 2018)

Top-Kennzahl 3-03  
Nutzung von kulturellen Angeboten

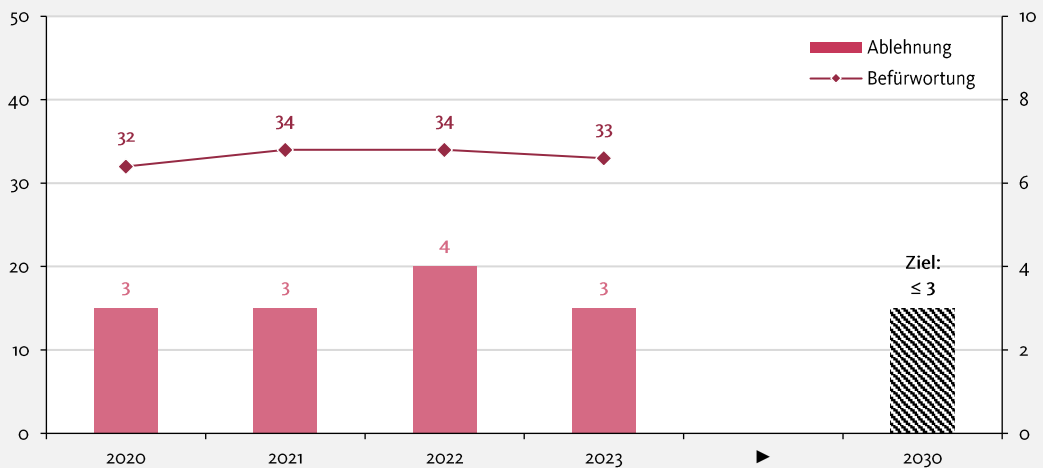
Anteil der befragten Personen ab 18 Jahren, die kulturelle Angebote wöchentlich oder monatlich nutzen (in Prozent), Stadt Mannheim



Datenquelle:  
Bürgerbefragung Mannheim

Top-Kennzahl 3-04  
Akzeptanz gleichgeschlechtlicher Lebensweisen

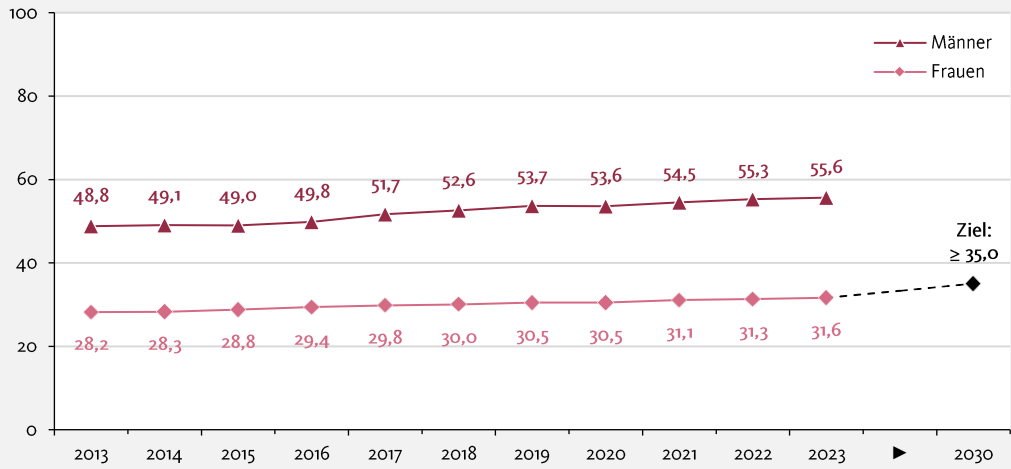
Anteil der befragten Personen ab 18 Jahren, die einen Einzug von Homosexuellen in ihre direkte Nachbarschaft befürworten («gut fänden») oder ablehnen («nicht so gut fänden») (in Prozent), Stadt Mannheim



Datenquelle:  
Bürgerbefragung Mannheim

Top-Kennzahl 3-05  
**Vollzeitbeschäftigungsquote von Frauen**

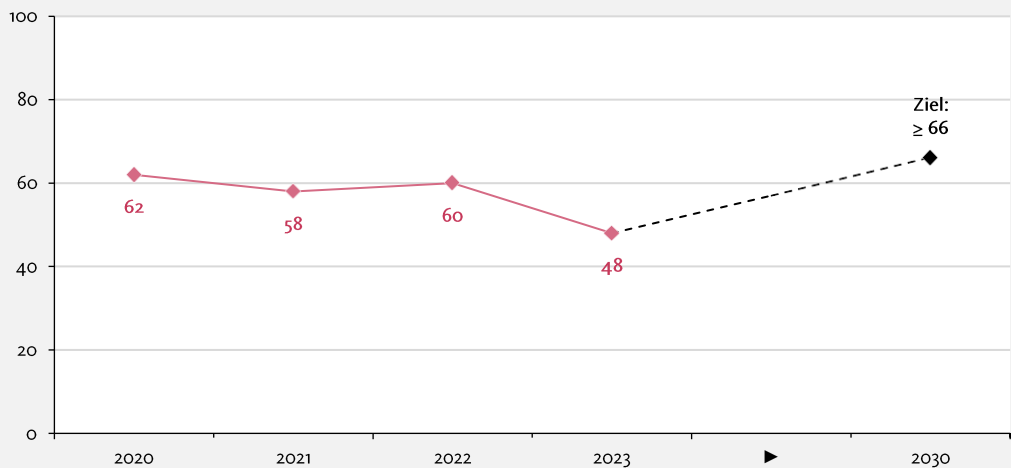
Anteil der in Vollzeit sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen (am Wohnort) an allen Frauen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren (in Prozent, jeweils zum 30.06.), Stadt Mannheim



Datenquelle:  
 Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Regionaldatenbank Deutschland)  
 Stadt Mannheim, Kommunale Statistikstelle (Einwohnerstatistik)

Top-Kennzahl 3-06  
**Einschätzung gelingender Integration**

Anteil der befragten Personen ab 18 Jahren, die der Aussage »In der Stadt Mannheim gelingt die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund« sehr oder eher zustimmen (in Prozent), Stadt Mannheim



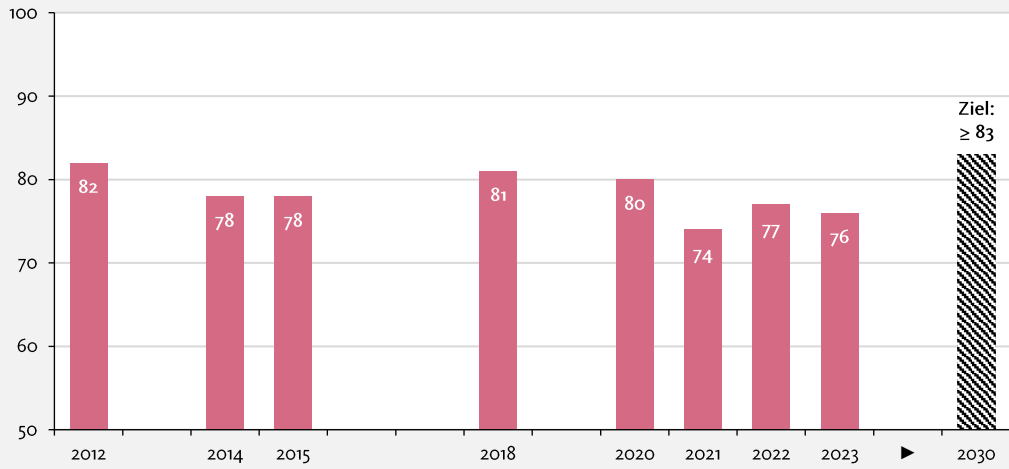
Datenquelle:  
 Bürgerbefragung Mannheim



Top-Kennzahl 3-07  
Zwischenmenschliches Vertrauen



Anteil der befragten Personen ab 18 Jahren, die der Aussage »Im Allgemeinen kann man den Menschen in Mannheim vertrauen« sehr oder eher zustimmen (in Prozent), Stadt Mannheim

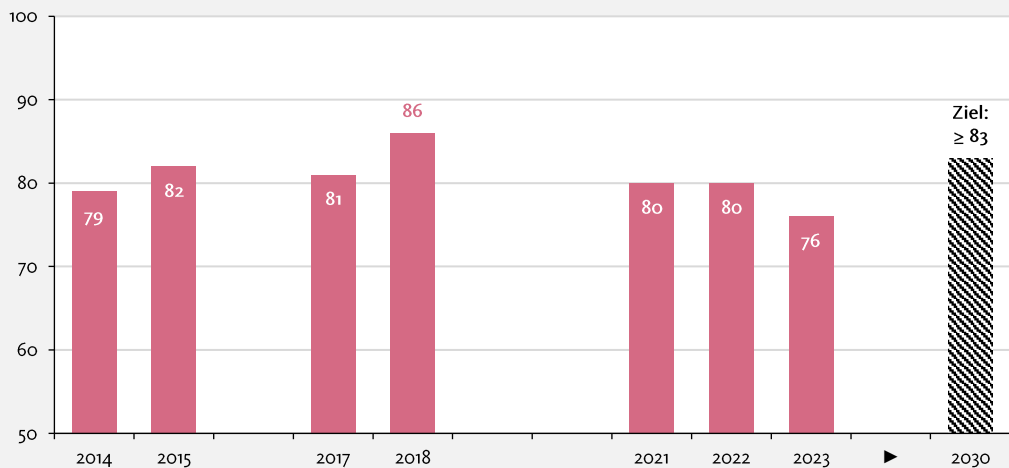


Datenquelle:  
Bürgerbefragung Mannheim (2014, 2020, 2021, 2022, 2023)  
Urban Audit - Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten (2012, 2015, 2018)

Top-Kennzahl 3-08  
Zufriedenheit mit dem Zusammenleben



Anteil der befragten Personen ab 18 Jahren, die der Aussage »Ich bin mit dem Zusammenleben der Menschen in Mannheim zufrieden« sehr oder eher zustimmen (in Prozent), Stadt Mannheim



Datenquelle:  
Bürgerbefragung Mannheim (2014, 2017, 2021, 2022, 2023)  
Urban Audit - Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten (2015, 2018)



### Handlungskonzept Inklusion und Barrierefreiheit (V229/2022)

#### Teilziel 3.3

Mit dem [Handlungskonzept Inklusion und Barrierefreiheit](#)<sup>47</sup> (HaKIB) liegt ein partizipativ entwickeltes und umsetzungsorientiertes Gesamtprogramm vor, das beschreibt, welche Ziele und Maßnahmen handlungsleitend dafür sind, Fortschritte bei den Themen Inklusion und Barrierefreiheit in Mannheim zu erzielen. Entlang der zehn Handlungsfelder

- 1) Teilhabe an Demokratie und Bürgerbeteiligung
- 2) Nutzung digitaler Angebote
- 3) Planen und Bauen
- 4) Wohnen
- 5) Mobilität und Sicherheit
- 6) Bildung: Kinderbetreuung
- 7) Bildung: Schule und Erwachsenenbildung
- 8) Arbeit
- 9) Gesundheit und Soziales
- 10) Teilhabe an Kultur, Sport und Freizeit

werden Ziele und zukünftige Handlungsschwerpunkte definiert.

### Gleichstellungsaktionsplan der Stadt Mannheim 2019-2023 (V496/2021)

#### Teilziel 3.3

Der Schwerpunkt des ersten [Gleichstellungsaktionsplans](#)<sup>48</sup> liegt auf dem Thema „Frauen und Erwerbstätigkeit“ und ist ein Projektkatalog mit 22 konkreten Projektskizzen zu sieben Wirkungsfeldern.

Diese reichen von der Förderung der Frauen in Entscheidungsgremien, Führungspositionen und Start-ups bis hin zur Förderung von hochqualifizierten Migrant\*innen, dem Empowerment von Mädchen in Bezug auf eine (selbst-)bewusste Berufswahl und der Integration von Frauen aus prekären Arbeitsverhältnissen in den regulären Arbeitsmarkt.

### Mannheimer Bündnis für ein Zusammenleben in Vielfalt (V450/2022) – Teilziele 3.3 und 3.4

Das [Mannheimer Bündnis](#)<sup>49</sup> ist eine Plattform, auf der die Bündnispartner\*innen ihre Kräfte mit dem Ziel verbinden, ein respektvolles Zusammenleben in Vielfalt zu fördern und sich gegen die unterschiedlichen Formen der Herabsetzung und Diskriminierung zu engagieren.

Im Rahmen des Bündnisaufbaus wurde von den Partnerinstitutionen die [Mannheimer Erklärung für ein Zusammenleben in Vielfalt](#)<sup>50</sup> in einem breiten Diskussionsprozess entwickelt und abgestimmt. Die Erklärung drückt das Selbstverständnis als Bündnispartner\*in aus und gilt als Manifest der gemeinsamen Wertegrundlage für ein respektvolles Zusammenleben in der Stadt Mannheim. Mit der Unterzeichnung der Erklärung bekennen sich die Institutionen öffentlich dazu, sich für ein respektvolles Miteinander und gegen Diskriminierung stark zu machen. Im Sinne einer freiwilligen Partnerschaft formieren die Unterzeichner\*innen dabei das Mannheimer Bündnis.

Die Partner\*innen kommen aus unterschiedlichen Bereichen der Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung und bringen verschiedene Vielfaltsperspektiven ein. Die Grundidee des Mannheimer Bündnisses besteht darin, dass sich Partner\*innen austauschen und finden, um gemeinsam aktiv zu werden, voneinander zu lernen und ihre Kompetenzen im Umgang mit Vielfalt zu erweitern.

<sup>47</sup> [https://buengerinfo.mannheim.de/buengerinfo/v00050.asp?\\_kvonr=228448](https://buengerinfo.mannheim.de/buengerinfo/v00050.asp?_kvonr=228448)

<sup>48</sup> [https://buengerinfo.mannheim.de/buengerinfo/v00050.asp?\\_kvonr=227284](https://buengerinfo.mannheim.de/buengerinfo/v00050.asp?_kvonr=227284)

<sup>49</sup> [https://buengerinfo.mannheim.de/buengerinfo/v00050.asp?\\_kvonr=228921](https://buengerinfo.mannheim.de/buengerinfo/v00050.asp?_kvonr=228921)

<sup>50</sup> <https://www.mannheim.de/de/service-bieten/integration-migration/mannheimer-buendnis-fuer-ein-zusammenleben-in-vielfalt/mannheimer-erklaerung-fuer-ein-zusammenleben-in-vielfalt#:~:text=Es%20fungiert%20als%20Plattform%2C%20um,%C3%B6ffentlichkeitswirksame%20Aktivit%C3%A4ten%20sichtbarer%20zu%20machen.>



### Jahresbericht der LSBTI-Beauftragung (V400/2023)

Als erste Stadt in Baden-Württemberg hat Mannheim eine Beauftragung für die Chancengleichheit von Menschen vielfältiger sexueller und geschlechtlicher Identitäten (kurz LSBTI-Beauftragung) geschaffen.

Der [Jahresbericht der LSBTI-Beauftragung](#)<sup>51</sup> informiert über die verschiedenen Ziele, Aktivitäten und Vorhaben der LSBTI-Beauftragung.

### Integriertes Sozialmanagement: Sozialraumtypologie (V180/2023)

Mit dem Instrument der Typisierung der Stadtteile (Integrierte Sozialraumtypologie) als Konstrukt zur Messung sozialer Ungleichheit in den städtischen Teilräumen wird die Grundlage für ein dezernatsübergreifendes, zielgerichtetes, systematisches und sozialraumorientiertes Handeln gelegt. Aufbauend auf der einheitlichen Stadtteilgliederung ist die [Sozialraumtypologie](#)<sup>52</sup> Basis der städtischen (Sozial-)Berichterstattung.

Die Fachbereiche Bildung (FB 40), Arbeit und Soziales (FB 50), Tageseinrichtungen für Kinder (FB 56) sowie das Jugendamt und Gesundheitsamt (FB 58) haben sich im Zuge des SHM<sup>2</sup>-Projekts „Integriertes Sozialmanagement“ darauf verständigt, die integrierte Sozialraumtypologie turnusmäßig zu erarbeiten. Die vertiefte Interpretation der Ergebnisse erfolgt in der jeweiligen Fachzuständigkeit und den einschlägigen (Sozial-)Berichten (wie dem Sozialatlas oder Bildungsbericht).

### Jahresbericht des Kulturamts (V648/2023)

Der [Jahresbericht des Kulturamts](#)<sup>53</sup> informiert umfassend über die vielfältigen Aktivitäten und Unterstützungsleistungen des Kulturamts und gibt detaillierte Auskunft über die Vergabe der Kulturfördermittel.

### Jahresbericht der Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderung

Der Bericht [Mannheim auf dem Weg zur inklusiven Stadt](#) informiert über die Tätigkeiten der Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen. Der Bericht ist in die folgenden vier Handlungsfelder gegliedert:

- 1) Planung, Konzeption und Expertise
- 2) Beratung
- 3) Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung
- 4) Netzwerkarbeit im Mannheimer Bündnis für ein Zusammenleben in Vielfalt

### Tätigkeitsbericht der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten (V413/2021)

Der [Tätigkeitsbericht der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten](#)<sup>54</sup> gibt Einblicke in die vielfältigen strukturellen und strategischen Themen- und Aufgabenfelder der kommunalen Gleichstellungsarbeit und -politik. Es wird dargestellt, welche Ziele und Strategien verfolgt werden und was in den Berichtsjahren erreicht wurde.

<sup>51</sup> [https://buergerinfor.mannheim.de/buergerinfor/v00050.asp?\\_kvonr=230387](https://buergerinfor.mannheim.de/buergerinfor/v00050.asp?_kvonr=230387)

<sup>52</sup> [https://buergerinfor.mannheim.de/buergerinfor/v00050.asp?\\_kvonr=229965](https://buergerinfor.mannheim.de/buergerinfor/v00050.asp?_kvonr=229965)

<sup>53</sup> [https://buergerinfor.mannheim.de/buergerinfor/v00050.asp?\\_kvonr=230814](https://buergerinfor.mannheim.de/buergerinfor/v00050.asp?_kvonr=230814)

<sup>54</sup> <https://www.mannheim.de/de/stadt-gestalten/verwaltung/aemter-fachbereiche-eigenbetriebe/demokratie-und-strategie/gleichstellungsbeauftragte/taetigkeitsberichte-der-kommunalen-gleichstellungsbeauftragten>

## BEISPIELE AUS DER PRAXIS

### Internationaler Frauentag – MannHeim als FrauenOrt



Zum Internationalen Frauentag am 8. März 2023 stellte die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Mannheim wieder den Veranstaltungskalender „MannHeim als FrauenOrt“ vor, der in gedruckter und [digitaler](#)<sup>55</sup> Form verfügbar ist. Die Broschüre bietet eine breite Auswahl an Veranstaltungsformaten verschiedener Akteur\*innen, darunter Aktionen,

Lesungen, Ausstellungen, Messen und andere Begegnungsformate, die rund um den Internationalen Frauentag und darüber hinaus in Mannheim stattfinden. Seit 2023 wird der Kalender zweimal im Jahr, zum 8. März und zum 25. November, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, in gedruckter und digitaler Form veröffentlicht.



Die Stadt Mannheim wurde mit dem „Gender Award – Kommune mit Zukunft“ der Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen ausgezeichnet. Mit der Umsetzung der Europäischen Charta für Gleichstellung in Mannheim, dem Mannheimer Gleichstellungsaktionsplan 2019-2023 und dem verwaltungsinernen Rahmenchancengleichheitsplan wirkt die Stadt Mannheim noch gezielter auf die Gleichberechtigung und Chancengleichheiten von Frauen und Männern verwaltungsintern als Arbeitgeberin sowie gesamtgesellschaftlich hin.

Im Vorfeld des Internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen hat das Team der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Mannheim zudem erneut Veranstaltungen und Aktivitäten von Akteur\*innen der Stadtgesellschaft koordiniert und in der Broschüre MannHeim als FrauenOrt veröffentlicht. Verschiedene Informations- und Dialogformate vom Kinofilm bis zum Fachvortrag thematisierten Formen der „Gewalt an Frauen“, wie häusliche Gewalt, sexualisierte Gewalt, Stalking, Vergewaltigung und Zwangsprostitution.

### Aktionen gegen die Loverboy-Methode



Im Rahmen des Deutschen Präventionstags fand am 13. Juni 2023 ein Workshop über die Loverboy-Methode statt. Die Organisation und Initiierung lag bei der Gleichstellungsbeauftragten. Das Ziel der Veranstaltung bestand darin, Pädagog\*innen, Sozialarbeiter\*innen, Lehrer\*innen und andere Fachkräfte für das Thema der Loverboy-Methode zu sensibilisieren.

Unter Loverboys versteht man meist junge Männer, die Mädchen und jungen Frauen eine Liebesbeziehung vortäuschen und sie sukzessive emotional von sich abhängig machen, um sie dann an die Prostitution heranzuführen und auszubeuten. Loverboys suchen ihre Opfer z. B. in Clubs, Cafés, im Schulumfeld und in den sozialen Medien. Nach dem Bundeslagebild des Bundeskriminalamts von 2021 gaben 20,4 Prozent der Betroffenen von Menschenhandel

zum Zweck der sexuellen Ausbeutung an, dass sie durch die Loverboy-Methode zur Prostitution gezwungen wurden.

Den Teilnehmer\*innen wurden Interventionsmöglichkeiten, Handlungsempfehlungen sowie Informationen zu bestehenden Unterstützungsangeboten vermittelt, um präventiv und akut gegen diese Menschenrechtsverletzung vorgehen zu können. In Kooperation mit der Stadtbibliothek wurde in diesem Zusammenhang auch die Wanderausstellung „Loverboys und Loverboy-Methode“ vom 1. Juni bis 23. Juni 2023 präsentiert. Die Abteilung Gleichstellung bot dabei unter anderem gezielt kostenlose Führungen für Schulklassen an. Insgesamt wurden 21 Führungen gebucht.

<sup>55</sup> <https://www.mannheim.de/de/service-bieten/frauen-gleichstellung/veranstaltungskalender-mannheim-als-frauenort>



Mitte Februar 2023 kam zum 22. Mal der Runde Tisch sexuelle und geschlechtliche Vielfalt Mannheim zu einem offenen Austausch zum Thema Sicherheit der queeren Community im Ratssaal zusammen. Anwesend waren neben Mitgliedern der queeren Community, den LSBTI-Beauftragten der Stadt Mannheim – Sören Landmann und Margret Göth – auch Oberbürgermeister Christian Specht und Polizeipräsident Siegfried Kollmar.

„Die Sicherheit von queeren Menschen ist mir persönlich wichtig und deshalb wollen wir uns nicht nur auf die angezeigten Fallzahlen verlassen, sondern genau wissen, wie es um das Sicherheitsgefühl dieser Community steht. Deshalb haben wir dieses Thema auch in unsere Sicherheitsbefragung aufgenommen“, sagte Oberbürgermeister Christian Specht beim Runden Tisch sexuelle und geschlechtliche Vielfalt. „Mannheim wird bunter. Dies zu achten und zu fördern, sehe ich nicht nur als Verpflichtung, sondern auch als Auftrag. Deswegen will ich direkt aus der queeren Community erfahren, was die Probleme sind und wie wir unterstützen können“, erläuterte er seine Motivation und Zielrichtung bei dem Treffen.

Ebenfalls teilgenommen hatte der Präsident des Polizeipräsidiiums Mannheim, Siegfried Kollmar: „Auch für das Polizeipräsidium Mannheim ist dieser Runde Tisch eine gute Möglichkeit, Erfahrungen der queeren Community geschildert zu bekommen. Uns ist es ein besonderes Anliegen sicherzustellen, dass alle Menschen in Mannheim unabhängig ihrer sexuellen oder geschlechtlichen Identität sicher leben. Kommt es dennoch zu hassmotivierten Straftaten, steht jedes unserer Polizeireviere bereit, entsprechende Anzeigen aufzunehmen. Das Polizeipräsidium Mannheim steht zur Vielfalt unserer Stadtgesellschaft und hat den Anspruch alle Veranstaltungen zu schützen und bei entsprechenden Vorfällen auch alle Straftaten konsequent zu verfolgen.“

„Das Leitbild Mannheim 2030 formuliert den Anspruch, dass niemand in unserer Stadt mehr Angst haben muss, aufgrund der eigenen Identität ausgeschlossen oder diskriminiert zu werden. Nun müssen konkrete weitere Schritte folgen, die wir gemeinsam in der ‚AG Sicherheit‘ des Runden Tisches erarbeiten werden“, so Sören Landmann von der LSBTI-Beauftragung.

## 8. Regenbogenempfang der Stadt Mannheim



Beim achten Regenbogenempfang der Stadt Mannheim am Donnerstag, 25. Mai 2023, stand das internationale Engagement der Stadt für queere Chancengleichheit im Mittelpunkt.

Bereits vor acht Jahren hat die Stadt Mannheim als erste Stadt in Baden-Württemberg eine LSBTI-Beauftragung eingerichtet – dies ist auch heute noch nicht selbstverständlich. Zu den weiteren Meilensteinen für queere Menschen in Mannheim zählen unter anderem die Mannheimer Erklärung für ein Zusammenleben in Vielfalt, das queer-inklusive Leitbild Mannheim 2030, die Einrichtung des Queeren Zentrums Mannheim sowie die Deklaration zur LGBTIQ-Freedom Zone. Auf der BUGA 23 gab es mit dem Rainbow Hub zum ersten Mal auf einer Bundesgartenschau eine dauerhafte queere Präsenz.

In einer Diskussionsrunde tauschten sich der Vorsitzende des Rainbow Cities Network, Juliane Steeger, und dessen Geschäftsführer, Manuel Rosas Vázquez, mit der Stadtspitze über die Bedeutung des Engagements der Stadt Mannheim im Netzwerk und über die Chance der internationalen Zusammenarbeit von Städten aus. Das Rainbow

Cities Network ist ein internationaler Zusammenschluss von Regenbogenstädten, bei dem der Austausch zu kommunaler Vielfalts- und LSBTI-Politik im Vordergrund steht und das sich für die Chancengleichheit queerer Menschen auf lokaler Ebene einsetzt. Die Stadt Mannheim ist seit der Gründung des Vereins im Jahr 2018 im Vorstand vertreten.

Am 17. Mai, dem Internationalen Tag gegen Queerfeindlichkeit, hat das Netzwerk [Leitlinien](#)<sup>56</sup> veröffentlicht, die auch anderen Kommunen dabei helfen sollen, eine aktive Bürgerschaft zu fördern, Akzeptanz für die lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans, intergeschlechtlichen und queeren Bürger\*innen zu schaffen und zur Sichtbarkeit und zum Respekt gegenüber der queeren Community beizutragen. Die LGBTIQ-Local-Policy-Guidelines wurden von der EU gefördert und die Stadt Mannheim hat sich in den letzten drei Jahren mit einer eigenen Delegation intensiv an diesem Prozess beteiligt. Die darin vorgeschlagenen Maßnahmen nehmen, wie das Leitbild Mannheim 2030, Bezug zu den SDGs. Die Themenfelder der Richtlinien reichen von Familien, Jugend und Senior\*innen über Beschäftigung bis hin zu Sicherheit oder Infrastruktur und Öffentliche Räume.

<sup>56</sup> <https://www.rainbowcities.com/in-action/>

**Umsichtig unterwegs in Mannheim – aufpassen und anpassen:** Um die Mannheimer Stadtgesellschaft für das wichtige Thema „Gegenseitige Rücksichtnahme und Achtsamkeit im öffentlichen Raum“ zu sensibilisieren, haben der Badische Blinden- und Sehbehindertenverein V.m.K. (BBSV), die Arbeitsgemeinschaft Barrierefreiheit Rhein-Neckar e.V. und der Gehörlosenverein Mannheim 1891 e.V. eine gemeinsame Kampagne mit dem Titel „Umsichtig unterwegs in Mannheim – aufpassen und anpassen“ entwickelt. Die Kampagne wird unterstützt und begleitet durch die Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderungen.



**Wichtige Aufklärungsarbeit für mehr Verständnis:** Freie Gehwege ohne rücksichtslos abgestellte E-Scooter oder Fahrräder, Behindertenparkplätze, die von Menschen genutzt werden, die sie wirklich brauchen, flache Bordsteinkanten und ein Blindenleitsystem ohne Hindernisse. Damit sich alle Menschen in Mannheim – mit körperlichen Einschränkungen und ohne – sicher durch den öffentlichen Raum bewegen können, sind neben baulichen Maßnahmen auch mehr gegenseitige Rücksichtnahme und detaillierte Informationen erforderlich. Denn nicht jedem ist bewusst, was er auslöst, wenn er beispielsweise Blindenleittreifen oder abgesenkte Bordsteine blockiert.

Die Kampagne, die von der Stadt Mannheim mit Mitteln aus dem Beteiligungshaushalt unterstützt wird, soll deshalb die gegenseitige Rücksichtnahme im öffentlichen Raum fördern und wichtige Aufklärungsarbeit leisten. Die Idee konnte sich dabei mit anderen aus der Bürgerschaft eingereichten Vorschlägen durchsetzen.

Optisches „Zugpferd“ der Kampagne ist das eigens kreierte Maskottchen – ein kunterbuntes Chamäleon, das bei den unterschiedlichsten Anlässen die Aufmerksamkeit einer breiten Öffentlichkeit auf sich ziehen soll. Geplant sind unter anderem Aktionstage in Stadtquartieren und auf Plätzen.

## Kulturelle Vielfalt stärken



Sowohl eigene Veranstaltungen des Kulturamts (wie das Theaterfestival Schwindelfrei) als auch geförderte Maßnahmen (wie der Betrieb der Galerie Port25 – Raum für Gegenwartskunst, der Kurpfälzische Kammerorchester e.V., der Cinema Quadrat e.V. oder der EinTanzHaus e.V.) leisten einen erheblichen Beitrag zu den vielfältigen künstlerischen und kulturellen Angeboten in der Stadt Mannheim.

Das biennial stattfindende Theaterfestival Schwindelfrei ist eine eigene Veranstaltung des Kulturamts und führt seine Aktivitäten in den Zwischenjahren des Festivals fort, indem es die regionale Szene der freien Darstellenden Künste überregional und international vernetzt und Begegnungen und Austausch im Rahmen von Kunst und Kultur und einen barrierefreien Zugang zu diesen schafft. Das nachhaltige Festival macht die Vielfalt der Mannheimer Kultur sichtbar.

Das Kulturamt fördert im Rahmen der Konzeptionsförderung das Ensemble Divers, das die Zusammenarbeit von Menschen mit und ohne Behinderung mit Mitteln der

Kunst vertieft und eine Sensibilisierung für die Ergebnisse diverser Gruppen schafft.

Die Projektreihe ZÜNDELN der Alten Feuerwache gibt in Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Mannheim regionalen Künstler\*innen die Chance, eine oder mehrere Künstler\*innen aus aller Welt nach Mannheim einzuladen, um ein gemeinsames Projekt zu erarbeiten. Zentrales Motiv von ZÜNDELN ist das Ermöglichen freier Schaffensprozesse bei kontraststarken, hochprofessionellen Begegnungen von Künstler\*innen unterschiedlichster Richtungen. Mit dem Ziel gemeinsamen Experimentierens, Weiterentwickelns, Neuentdeckens und nachhaltigen, internationalen Netzwerkens.

Das im Rahmen der Projektförderung vom Kulturamt geförderte Literaturfest lesen.hören wird von der Alten Feuerwache veranstaltet und schafft Begegnungen und Austausch im Rahmen von Kunst und Kultur und ermöglicht es, unterschiedliche und diverse Lebensentwürfe und Identitäten kennenzulernen. Dabei wird ein programmatischer

Bogen von literarischer Sprachkraft und Unterhaltung bis hin zu politischen und sozialen Fragen geschlagen.

Eine weitere bedeutende Veranstaltung für die Mannheimer Stadtgesellschaft ist Planet Ears, eine Kooperation des Kulturamts mit der Alten Feuerwache, die sich als internationale Plattform und als Treffpunkt für progressive Musikströmungen versteht. Das Publikum erhält die Gelegenheit, sich unbekannt Klängen zu öffnen, die internationale und experimentelle Musikszene zu entdecken sowie Stereotype zu hinterfragen.

Conversio – eine Kooperation zwischen dem Kulturamt Mannheim, dem Künstler Philipp Morlock und der BUGA 23 – ist ein Projekt, das das Thema Konversion auf nachhaltige Art und Weise künstlerisch verhandelt. Durch die Verwendung von Relikten der militärischen Nutzung stellt Morlock einen direkten Bezug zu Mannheims Geschichte her. Mit Conversio wurde ein Ort von signifikanter Prägnanz geschaffen, der weit über die BUGA 23 hinaus Bestand hat.

## Mannheimer Bündnis – Gemeinsam für den gesellschaftlichen Zusammenhalt



Das [Mannheimer Bündnis für ein Zusammenleben in Vielfalt](#)<sup>57</sup> erfährt regional, national sowie international positive Resonanz als Leuchtturmprojekt zur Förderung von Teilhabegerechtigkeit und gesellschaftlichem Zusammenhalt auf kommunaler Ebene. Als Vernetzungs- und Austauschplattform verbindet das Bündnis und führt projektbezogenen Akteur\*innen zusammen, die sich im Sinne der Mannheimer Erklärung für ein Zusammenleben in Vielfalt für ein gleichberechtigtes und respektvolles Miteinander in Mannheim einsetzen. Das 2016 gegründete Bündnis umfasst aktuell rund 360 Bündnispartner\*innen aus der Breite der Stadtgesellschaft.

2022 und 2023 wurde das Mannheimer Bündnis umfassend evaluiert, um die Wirkung des Handlungsansatzes zu beurteilen. Im Bündnisprozess werden unterschiedliche Kommunikations-, Austausch-, Aktions- und Qualifizierungsangebote umgesetzt, die die Bündnispartner\*innen vernetzen und darin stärken, sich für ein respektvolles Miteinander in Vielfalt und gegen Diskriminierung in Mannheim zu engagieren. Von 2014 bis Ende 2023 wurden insgesamt 120 Beteiligungsformate umgesetzt – davon:

- 28 Vernetzungs- und Austauschformate (sieben im Jahr 2023): Bündnistreffen zur Auseinandersetzung mit vielfaltsrelevanten Themenschwerpunkten sowie Kooperationsbörsen zur Unterstützung projektbezogener Zusammenarbeit.
- 66 Kooperationsprojekte (zehn im Jahr 2023): Beiträge zur Umsetzung der Mannheimer Erklärung im breiten Spektrum der Vielfaltsthemen.

- 22 Qualifizierungsangebote (sieben im Jahr 2023): Förderung der Diversitätskompetenzen der Bündnispartner\*innen.
- Siebenmal die einander.Aktionstage: Bis 2022 jährlich stattfindende, vierwöchige Veranstaltungsreihe in Mannheim mit bisher durchschnittlich 78 dezentralen Kooperationsveranstaltungen, 110 Veranstalter\*innen und 5.000 Besucher\*innen.

Der zentrale Handlungsansatz des Mannheimer Bündnisses besteht darin, die Vernetzung und die Anbahnung von Kooperationen zwischen Bündnispartner\*innen zu fördern, um die Organisationen in ihrem Engagement sowie in ihren Diversitätskompetenzen zu unterstützen. Im Rahmen der Evaluation gaben 90 Prozent der befragten Bündnispartner\*innen an, dass das Bündnis die Bündnispartner\*innen in ihrem Engagement für die Anerkennung von Vielfalt und gegen Diskriminierung stärkt – insbesondere durch Maßnahmen wie Bündnistreffen, Kooperationsprojekte oder die einander.Aktionstage. In Bezug auf die Wirkung der Maßnahmen des Mannheimer Bündnisses waren 89,2 Prozent der Bündnispartner\*innen der Meinung, dass das Bündnis der Mannheimer Stadtgesellschaft ein respektvolles Zusammenleben in Vielfalt fördert. Der vollständige Evaluationsbericht ist [hier](#)<sup>58</sup> abrufbar.

Eines der geförderten Kooperationsprojekte 2023 war der [Kalender der Vielfalt 2024](#)<sup>59</sup>, der zahlreiche wichtige kulturelle und religiöse Fest- und Gedenktage umfasst. Auch andere vielfaltsrelevante Gedenktage sind fester Bestandteil des Kalenders, wie der Internationale Frauentag, der Internationale Tag gegen Homo- und Transphobie oder der Tag der Menschen mit Behinderung.

<sup>57</sup> <https://www.einander-manifest.de/einander.buendnis.html>

<sup>58</sup> [https://www.einander-manifest.de/files/Mannheimer%20B%20C3%BCndnis%202021%2023%2006%2014%20Bericht\\_Evaluation%20MA%20B%20C3%BCndnis\\_final.pdf](https://www.einander-manifest.de/files/Mannheimer%20B%20C3%BCndnis%202021%2023%2006%2014%20Bericht_Evaluation%20MA%20B%20C3%BCndnis_final.pdf)

<sup>59</sup> [https://www.mannheim.de/sites/default/files/2023-12/Kalender%20der%20Vielfalt%202024\\_web.pdf](https://www.mannheim.de/sites/default/files/2023-12/Kalender%20der%20Vielfalt%202024_web.pdf)





Wo wünsche ich mir für meinen Stadtbezirk eine Verbesserung?

Verbesserung zu erreichen?

4

ENGAGEMENT FÖRDERN,  
DEMOKRATIE STÄRKEN.

**für KINDER:**

- SPIELPLATZE
- BOLZPLATZE
- GESCHWINDIGKEITS-BEGRENZUNGEN



**MEHR Sauberkeit**

Renovierung der RÖHREN-PLASTIK



50 TANZPAR im Bürgeraal

**MITEINANDER**  
statt NEBENEINANDER



**Schwetzingenstadt | Oststadt**

mehr MÜLLEIMER



Queer-feministische LESUNGEN

TIER-FREUNDLICHE STADT



**Käfertal**

**RAD-WEGE**



öffentliches W-LAN



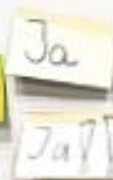
**BESSERE STRAßEN**

**Seckenheim**



**LUISENPARK EINGANG FICHTESTRAßE WIEDER OFFEN**

öffentliche WCs



**AKTIONEN AM PHILOSOPHEN-PLATZ**

POETRY SLAM



Lesungen



**SICHERHEIT FÜR DEN SCHULWEG**

→ 2 BORDENPOLLER



ENGAGEMENT FÖRDERN,  
DEMOKRATIE STÄRKEN.





# ENGAGEMENT FÖRDERN, DEMOKRATIE STÄRKEN

Mannheim 2030 ist offen, solidarisch und engagiert, Kinder, Jugendliche und Erwachsene wertschätzen gleichermaßen die Möglichkeiten, zusammen für die Stadtgesellschaft aktiv zu sein und beteiligen sich an demokratischen Entscheidungsprozessen, heißt es im Leitbild. Wie stark sich die Bürger\*innen an demokratischen Prozessen beteiligen, zeigt sich beispielsweise in der Wahlbeteiligung, der Bürgerbeteiligung oder dem ehrenamtlichen Engagement.

Die Wahlen stehen als zentrales Element der Demokratie stets besonders im Fokus von Öffentlichkeit, Presse und Politik. Umso wichtiger ist es daher, dass diese transparent und rechtmäßig abgewickelt werden und die Bürger\*innen auf eine unparteiische und leistungsfähige Verwaltung vertrauen dürfen. Da im Jahr 2023 keine Gemeinderatswahl stattfand, gibt es zur →[Wahlbeteiligung bei Gemeinderatswahlen](#) keine neuen Zahlen. Die 2023 stattgefundenen Oberbürgermeisterwahlen haben allerdings eine erschreckend niedrige Wahlbeteiligung aufgezeigt (1. Wahlgang: 32,2 Prozent, 2. Wahlgang: 30,8 Prozent). Hierüber sollte eine politische Diskussion erfolgen. Die Fachverwaltung selbst hat nur wenig Einfluss auf die Wahlbeteiligung, sie kann lediglich die Hürden im Hinblick auf die Wahlhandlung möglichst niedrigschwellig halten und intensiv über Wahlen informieren sowie das Erleben und positive Erfahrungen von Bürger\*innen mit gelingenden Beteiligungs- und Partizipationsmöglichkeiten stärken. Auf diese Weise kann die sogenannte Selbstwirksamkeitserfahrung (die Erfahrung, dass das eigene Handeln und die Übernahme von Verantwortung zu einem positiven Ergebnis bei der Bewältigung von Aufgaben führen) erhöht werden. Die reibungslose Durchführung der Oberbürgermeisterwahlen war daher ein wichtiger Beitrag zur Stärkung des Vertrauens der Bürgerschaft und der beteiligten Institutionen in das Funktionieren der demokratischen Prozesse. Eine aktive Mobilisierung von Wähler\*innen im Vorfeld von Wahlen ist mit Blick auf die Neutralitätspflicht der Verwaltung hingegen kritisch zu sehen und daher Aufgabe der politischen Akteur\*innen.

Die →[Zufriedenheit mit der Bürgerbeteiligung](#) in Mannheim ging mit Beginn der Corona-Krise zunächst deutlich zurück (von 56 Prozent im Jahr 2020 auf 49 Prozent im Jahr 2021). Der starke Ausbau digitaler Beteiligungsformate konnte den durch die Corona-Pandemie erzwungenen Verzicht auf Präsenzformate bei Beteiligungsveranstaltungen insofern nur zum Teil kompensieren. 2022 (53 Prozent) gab es zunächst einen Anstieg bei der Zufriedenheit mit der

Bürgerbeteiligung, ehe 2023 (42 Prozent) ein erneuter Rückgang zu verzeichnen war. Der vergleichsweise schlechte Wert ist schwer einzuordnen, da bei der Bürgerbefragung nicht abgefragt wird, ob die Befragten selbst an Beteiligungsveranstaltungen teilgenommen haben. Zum anderen zeichnet der [Monitoringbericht Bürgerbeteiligung 2023](#)<sup>60</sup> für die konkrete Beteiligung ein anderes Bild: Die Auswertung der Evaluationsbögen (die nach Beteiligungsveranstaltungen ausgegeben werden) weist eine Zufriedenheit der teilnehmenden Bürger\*innen von 60 bis 100 Prozent auf. Nichtsdestoweniger spiegelt die Top-Kennzahl aus der Bürgerbefragung einen Trend wider, der auch bei aktuellen [bundesweiten Umfragen](#)<sup>61</sup> erkennbar ist. Es bleibt insofern weiterhin eine Herausforderung, politikerferne Gruppen durch gezielte und niederschwellige Angebote anzusprechen und sie für die aktive Beteiligung zu gewinnen. Die direkte Ansprache von örtlichen Multiplikator\*innen und Stadtteilakteur\*innen wird weiter verstärkt.

Beispielsweise wurde das Mannheimer Beteiligungsmodell für Kinder und Jugendliche bis 2020 in mehreren Schritten erfolgreich implementiert und seither mit dem Label [68DEINS! Kinder- und Jugendbeteiligung](#)<sup>62</sup> als Regelangebot fortgeführt. Das Beteiligungsmodell ist die langfristige und zukunftsorientierte Grundlage für die Kinder- und Jugendbeteiligung in Mannheim. Es wird als dynamisches Konzept verstanden, das an die Erfahrungen und Anforderungen angepasst wird; bestehende Angebote werden praxisnah weiterentwickelt und neue Angebote kontinuierlich erprobt und implementiert. Die 68DEINS! Kinder- und Jugendbeteiligung besteht aktuell aus den folgenden zentralen Beteiligungsformaten: Stadtteilversammlungen, Kindertreffen, Jugendgipfel, Jugendbeirat sowie Schule und Demokratie.

Auch mit der thematischen Ergänzung des [Mannheimer Unterstützungssystems Schule](#)<sup>63</sup> (MAUS) um die eigenständigen Bausteine „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ sowie „Demokratieförderung und Partizipation“ wird auf die derzeitigen gesellschaftlichen und globalen Entwicklungen reagiert. Die Themen Nachhaltigkeit und Demokratieförderung sind relevanter denn je: Schüler\*innen sind in der heutigen Zeit mit vielerlei Krisen auf unterschiedlichen Ebenen konfrontiert und benötigen daher besondere Angebote, die ihnen Wissen als Grundlage für eigenes Verhalten vermitteln und Selbstwirksamkeitserfahrungen ermöglichen.

<sup>60</sup> [https://buergerinfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?\\_kvonr=231405](https://buergerinfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?_kvonr=231405)

<sup>61</sup> [https://www.dbb.de/fileadmin/user\\_upload/globale\\_elemente/pdfs/2023/230815\\_dbb\\_Buergerbefragung\\_2023\\_final.pdf](https://www.dbb.de/fileadmin/user_upload/globale_elemente/pdfs/2023/230815_dbb_Buergerbefragung_2023_final.pdf)

<sup>62</sup> <https://68deins.majo.de/>

<sup>63</sup> <https://www.mannheim.de/de/bildung-staerken/bildungsplanungschulentwicklung/bildungsbuero/maus>



In den letzten Jahren haben politische Institutionen auf kommunaler Ebene (ebenso wie auf nationaler und internationaler Ebene) an Vertrauen verloren. Während im Jahr 2020 noch 66 Prozent der befragten Mannheimer\*innen angaben, dass sie →[Vertrauen in den Mannheimer Gemeinderat](#) haben, sank der Wert in den Folgejahren von 60 Prozent (2021) auf 57 Prozent (2022). Auch 2023 (57 Prozent) hat sich hier keine Erholung eingestellt. Indem das Handeln des Gemeinderats transparenter dargestellt wird (z. B. durch Live-Streams, die Einführung eines elektronischen Abstimmungssystems, Informationen über Tagesordnungen und Gremiensitzungen auf den sozialen Medien und im [Bürgerinformationssystem](#)<sup>64</sup> der Stadt, eine Informationsbroschüre zum Gemeinderat oder die Einführung einer neuen wirkungsorientierten Beschlussvorlage), kann die Nachvollziehbarkeit von getroffenen Entscheidungen verbessert und damit die Zufriedenheit sowie das Vertrauen in den Gemeinderat insgesamt gestärkt werden. Um die Bürger\*innen über die Arbeit des Gemeinderats zu informieren, sollen künftig auch Besuche von Ratssitzungen für Schulklassen sowie für andere Gruppen von Interessierten (z. B. über die Abendakademie) erfolgen. Neben Führungen durch den Ratssaal sollen dabei auch Informationen über die Arbeit sowie den Aufbau des Gemeinderats und die politischen Prozesse in einer Kommune vermittelt werden. Da das Vertrauen in die politischen Akteur\*innen und demokratischen Prozesse auf kommunaler Ebene eine wichtige Voraussetzung für die Akzeptanz der Demokratie insgesamt bildet, muss es das Ziel sein, das Vertrauen in den Gemeinderat wieder deutlich zu steigern.

Der Anteil der befragten Personen, die sich über das →[Handeln der Stadtverwaltung ausreichend informiert](#) fühlen, ging zwischen den Jahren 2020 (56 Prozent) und 2023 (44 Prozent) deutlich zurück – obwohl 2023 insgesamt fast 1.200 Presseinformationen verschickt wurden, die zahlreiche Medienberichte in Zeitungen, Radio und Fernsehen generiert haben. Zudem wurden 52 Ausgaben des an alle Mannheimer Haushalte verteilten Amtsblatts produziert. Es ist allerdings festzustellen, dass Tages- und Wochenzeitungen sowie lineares Fernsehen außerhalb der lokalpolitisch interessierten Bürgerschaft weiter dramatisch sinkende Nutzer\*innenzahlen aufweisen. Vor allem jüngere Menschen sind über diese Kanäle kaum mehr zu erreichen. Daher wird die Stadt Mannheim verstärkt direkte Kanäle zur Information und Kommunikation mit Bürger\*innen nutzen. Insbesondere die Social-Media-Kanäle Facebook, Instagram, YouTube und X/Mastodon sollen weiter ausgebaut werden. Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf Videoformate gelegt, da diese Form der Kommunikation vor allem die schwer erreichbaren jüngeren Zielgruppen anspricht. Darüber hinaus sollen die

Social-Media-Kanäle künftig verstärkt crossmedial beworben werden, um zusätzliche Nutzer\*innen gezielt anzusprechen.

Die →[Ehrenamtsquote](#) stieg zwischen den Jahren 2020 (30 Prozent) und 2021 (35 Prozent) um 5 Prozentpunkte. Die Corona-Pandemie hat in diesem Zeitraum zu einer Welle der Hilfsbereitschaft und breitem gesellschaftlichen Engagement geführt. Gleichzeitig waren wegen der Bundestagswahl 2021 viele freiwillige Wahlhelfer\*innen im Einsatz. Seither stagniert die Ehrenamtsquote jedoch bei 33 Prozent (2022 und 2023). Auch hier spielt die Vereinskrise – generell ist immer weniger ehrenamtliches Engagement und Überalterung in Vereinen zu konstatieren – eine Rolle. Zudem ist ehrenamtliches Engagement immer auch von familiären und zeitlichen Möglichkeiten abhängig; der Trend geht verstärkt in Richtung einmalige Hilfsbereitschaft anstatt zu kontinuierlichem Engagement.

Das →[Vereinsengagement](#) steckt seit Corona weiterhin in der Krise. Insbesondere Sportvereine leiden unter Mitgliederschwund und einer mangelnden Bereitschaft zur Übernahme notwendiger Ämter. Der Anteil der in einem Verein engagierten Bürger\*innen lag in den Jahren 2020 bis 2022 zwischen 37 und 39 Prozent. Auch im Jahr 2023 (38 Prozent) bewegte sich das Vereinsengagement auf diesem Niveau. Dieser Entwicklung gilt es entgegenzusteuern. Ganz konkret wird hierzu im Fachbereich Demokratie und Strategie eine zentrale Koordination für Vereine eingerichtet, die im Verbund mit den bestehenden Beratungs- und Beteiligungsangeboten in den jeweiligen Dezernaten und Fachbereichen die Fragen von Vereinen aufnimmt, bündelt und als verbindliche Anlaufstelle auch beantwortet und Lösungswege aufzeigt. In vielen europäischen Großstädten gibt es das „Beratungs- und Informationsprinzip aus einer Hand“ bereits. Hier will Mannheim gleichziehen. Zur Unterstützung der stadtteilorientierten Vereinsarbeit im öffentlichen Raum wird ab 2024 ein zusätzlicher Etatansatz von 200.000 Euro bereitgestellt. Der Fonds wird durch die Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung bewirtschaftet. Ferner versucht die Stadt Mannheim mit neuen Formaten – wie etwa dem [Mitwirk-O-Mat](#)<sup>65</sup> – Vereine und Initiativen bei der Suche nach Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen, zu unterstützen. Das spielerisch aufgebaute Online-Tool orientiert sich am Prinzip des bekannten Wahl-O-Mats. Es dient dazu, Bürger\*innen dabei zu helfen, den für sie passenden Verein zu finden. Zugleich ermöglicht es den teilnehmenden Vereinen, mehr Sichtbarkeit zu erlangen, eine breitere Zielgruppe anzusprechen (insbesondere in Form von jüngeren Menschen) und so neue Freiwillige zu gewinnen. Das Angebot ist für die Vereine sowie ehrenamtsinteressierten Bürger\*innen kostenlos.

<sup>64</sup> <https://buergerinfo.mannheim.de/buergerinfo/info.asp>

<sup>65</sup> <https://mitwirk-o-mat.de/mannheim/>

# Unsere Ziele 2030



Die **Wahlbeteiligung** bei  
**Gemeinderatswahlen**

in Mannheim steigt bis 2030 auf **52 %**

Die **Zufriedenheit** mit der  
**Bürgerbeteiligung** in Mannheim  
steigt bis 2030 auf **60 %**



Das **Vertrauen** in den  
Mannheimer **Gemeinderat**  
steigt bis 2030 auf **68 %**



Bis 2030 fühlen sich **60 %** der Mannheimer\*innen über das **Handeln**  
der **Stadtverwaltung** ausreichend **informiert**

Die **Ehrenamtsquote**  
in Mannheim steigt bis 2030 auf **36 %**

Das **Vereinsengagement**  
in Mannheim steigt bis 2030 auf **36 %**

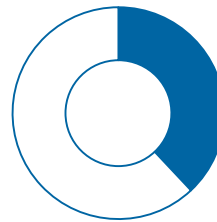


# ZIELERREICHUNGSGRAD DER TOP-KENNZAHLEN



## Engagement fördern, Demokratie stärken

4-01 Wahlbeteiligung bei Gemeinderatswahlen	4-02 Zufriedenheit mit der Bürgerbeteiligung	4-03 Vertrauen in den Mannheimer Gemeinderat
4-04 Informiertheit über das Handeln der Stadtverwaltung	4-05 Ehrenamtsquote	4-06 Vereinsengagement



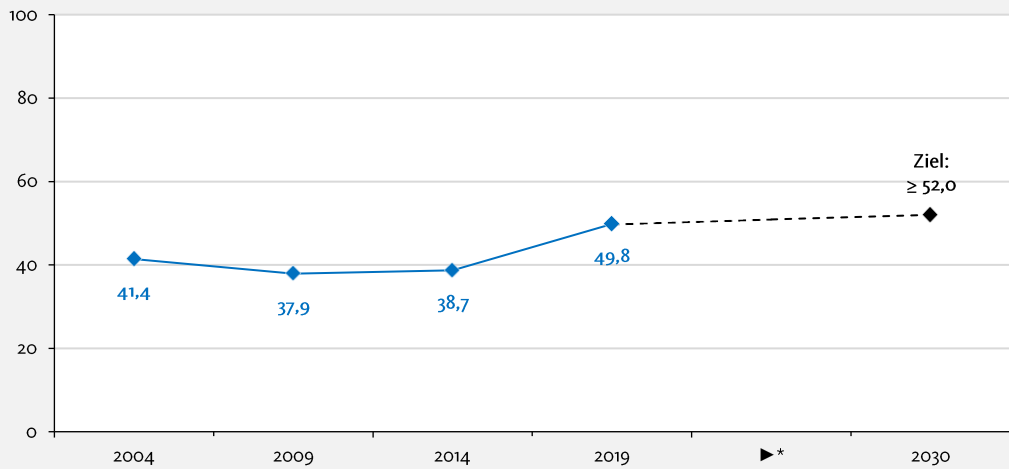
Das strategische Ziel 4  
ist zu **38 %** erreicht

Über alle Top-Kennzahlen hinweg  
liegt der Zielerreichungsgrad  
bei 37,5 Prozent.

	Ziel nicht erreicht
	Geringer Fortschritt
	Ziel fast erreicht
	Ziel erreicht

Top-Kennzahl 4-01  
Wahlbeteiligung bei Gemeinderatswahlen

Anteil der Wahlberechtigten, die sich mit gültiger oder ungültiger Stimme an der Gemeinderatswahl beteiligt haben (in Prozent), Stadt Mannheim

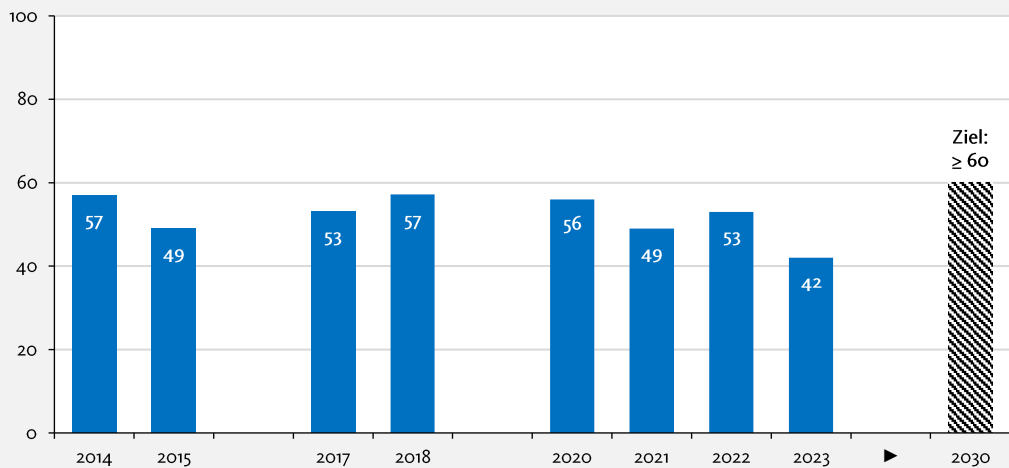


Datenquelle:  
Wahlstatistik Mannheim

\* Die nächste Gemeinderatswahl findet 2024 statt.

Top-Kennzahl 4-02  
Zufriedenheit mit der Bürgerbeteiligung

Anteil der befragten Personen ab 18 Jahren, die mit der Bürgerbeteiligung in Mannheim sehr oder eher zufrieden sind (in Prozent), Stadt Mannheim

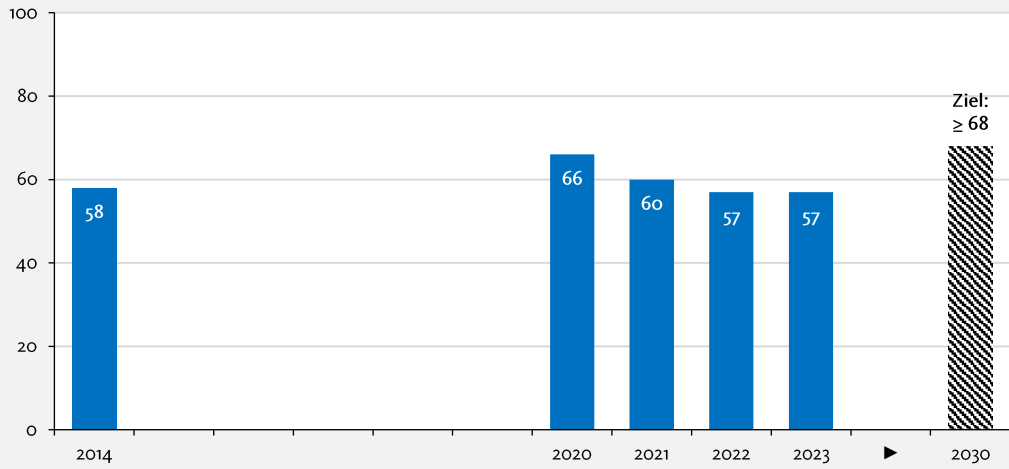


Datenquelle:  
Bürgerbefragung Mannheim (2014, 2017, 2020, 2021, 2022, 2023)  
Urban Audit - Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten (2015, 2018)

### Top-Kennzahl 4-03 Vertrauen in den Mannheimer Gemeinderat



Anteil der befragten Personen ab 18 Jahren, die Vertrauen in den Mannheimer Gemeinderat haben (in Prozent), Stadt Mannheim

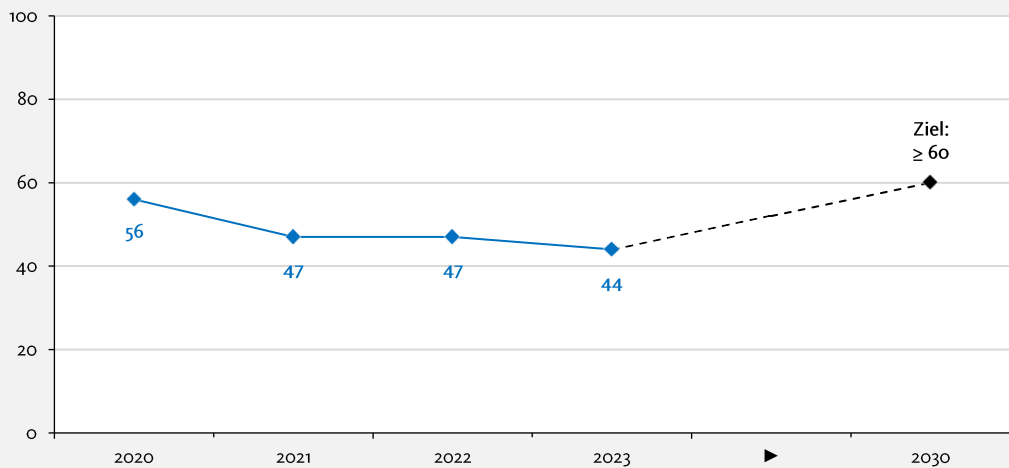


Datenquelle:  
Bürgerbefragung Mannheim

### Top-Kennzahl 4-04 Informiertheit über das Handeln der Stadtverwaltung



Anteil der befragten Personen ab 18 Jahren, die sich über das Handeln der Stadtverwaltung ausreichend informiert fühlen (in Prozent), Stadt Mannheim

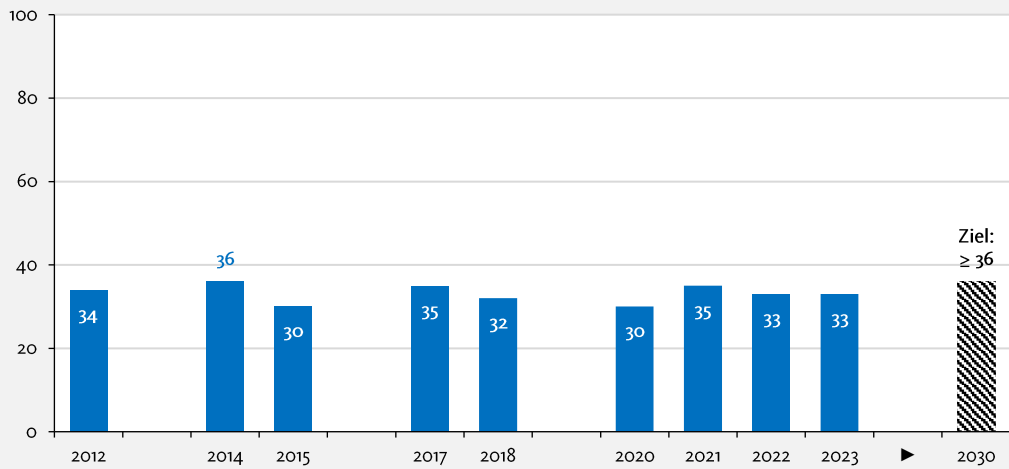


Datenquelle:  
Bürgerbefragung Mannheim

### Top-Kennzahl 4-05 Ehrenamtsquote



Anteil der befragten Personen ab 18 Jahren, die ehrenamtlich tätig sind (in Prozent), Stadt Mannheim

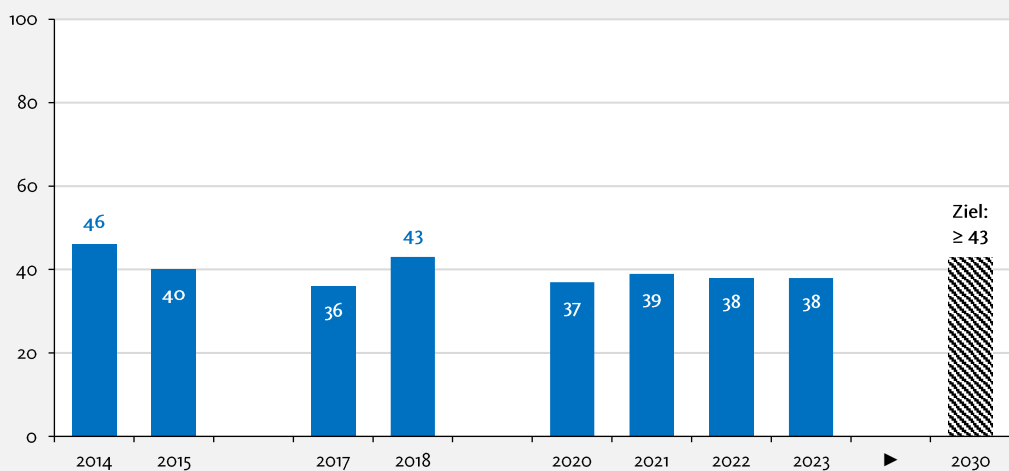


**Datenquelle:**  
Bürgerbefragung Mannheim (2014, 2017, 2020, 2021, 2022, 2023)  
Urban Audit - Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten (2012, 2015, 2018)

### Top-Kennzahl 4-06 Vereinsengagement



Anteil der befragten Personen ab 18 Jahren, die in den letzten 12 Monaten in einem Verein engagiert waren (in Prozent), Stadt Mannheim



**Datenquelle:**  
Bürgerbefragung Mannheim (2014, 2017, 2020, 2021, 2022, 2023)  
Urban Audit - Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten (2015, 2018)





### Beteiligungshaushalt (V556/2023)

Teilziele 4.1 und 4.2

Der Mannheimer [Beteiligungshaushalt](#)<sup>66</sup> ist ein niederschwelliges und innovatives Beteiligungsangebot, an dem alle in Mannheim lebenden Menschen ab dem 16. Lebensjahr teilnehmen können. Von September bis Dezember 2022 wurde in Mannheim bereits der dritte Beteiligungshaushalt durchgeführt.

Zwischen September und November 2022 konnten Mannheimer\*innen Ideen zur Weiterentwicklung ihrer Stadt auf dem [Beteiligungsportal](#)<sup>67</sup> zur Abstimmung stellen. Gesucht wurden nachhaltige Ideen, die dazu beitragen, Mannheim bis 2030 klimaneutral zu machen und einen Bezug zum Local Green Deal haben. Der Gemeinderat verabschiedete am 13. Dezember 2022 die Umsetzung von neun Ideen, die mit dem beschlossenen Etat und mit den Regeln des Beteiligungshaushalts realisiert werden können. Die Ideen müssen innerhalb von zwei Jahren bis Ende 2024 durchführbar und abgeschlossen sein. Es darf aus der Umsetzung der Idee keine Anschlussfinanzierung entstehen. Zur Umsetzung der Siegerideen steht ein Budget von insgesamt 500.000 Euro bereit.

### Regelwerk Bürgerbeteiligung

Teilziele 4.1 und 4.2

In Mannheim ist eine erfolgreiche Bürgerbeteiligung zur gemeinsamen Gestaltung der Stadt wichtig. Deshalb haben Verwaltung und Gemeinderat in einer Arbeitsgruppe das [Regelwerk Bürgerbeteiligung](#)<sup>68</sup> erarbeitet. Das Regelwerk definiert Ziele und Qualitäten, regelt Verantwortlichkeiten und Angebote der Bürgerbeteiligung in Mannheim. Es gilt verpflichtend für alle Vorhaben der Stadt Mannheim, die mit einem Bürgerbeteiligungsprozess umgesetzt werden sollen. Vorhaben betreffen die Stadtentwicklung sowie wirtschaftliche, soziale oder kulturelle Aspekte des Stadtlebens.

### Beteiligungsportal und Vorhabenliste

Teilziele 4.1 und 4.2

Das [digitale Portal für Bürgerbeteiligung](#)<sup>69</sup> ist die zentrale Anlaufstelle für Bürgerbeteiligung in Mannheim. Auf dem Portal werden die Ergebnisse vergangener Beteiligungsangebote dokumentiert, aktuelle Beteiligungen verständlich dargestellt und künftige Möglichkeiten der Beteiligung aufgeführt. In Zukunft sollen zudem digitale Formate angeboten werden, die eine bequeme Beteiligung ermöglichen – durch kommentieren, diskutieren, an Umfragen teilnehmen oder das Mitteilen von eigenen Ideen.

Die [Vorhabenliste](#)<sup>70</sup> verschafft einen Überblick über alle Planungen und Projekte der Stadt Mannheim, die das wirtschaftliche, soziale und kulturelle Leben betreffen. Die Liste wird vom Gemeinderat beschlossen und regelmäßig aktualisiert. Sie schafft Transparenz darüber, bei welchen Vorhaben Bürgerbeteiligung noch vorgesehen oder bereits abgeschlossen ist.

### Aktionsplan Kinderfreundliche Kommune (V519/2022) – Teilziel 4.4

Basierend auf Befragungen von Kindern und lokalen gesellschaftlichen Institutionen sowie einer Verwaltungsanalyse wurde der dezernatsübergreifende [Aktionsplan Kinderfreundliche Kommune](#)<sup>71</sup> erstellt, der in den Jahren 2023 bis 2025 umgesetzt wird.

[Auftrag des Aktionsplans](#)<sup>72</sup> mit seinen insgesamt 25 Einzelmaßnahmen ist es, das Thema Kinderfreundlichkeit stärker in das stadtgesellschaftliche Bewusstsein zu bringen und zu gewährleisten, dass bei der Durchführung von städtischen Programmen und Projekten UN-Kinderrechte mit bedacht und entsprechend berücksichtigt werden.

<sup>66</sup> [https://buergerinfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?\\_kvonr=230642](https://buergerinfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?_kvonr=230642)

<sup>67</sup> <https://mannheim-gemeinsam-gestalten.de/dialoge/beteiligungshaushalt2022>

<sup>68</sup> <https://buergerinfo.mannheim.de/buergerinfo/getfile.asp?id=8107066&type=do>

<sup>69</sup> <https://mannheim-gemeinsam-gestalten.de/>

<sup>70</sup> [https://buergerinfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?\\_kvonr=231053](https://buergerinfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?_kvonr=231053)

<sup>71</sup> [https://www.mannheim.de/sites/default/files/2023-05/Aktionsplan\\_Kinderfreundliche\\_Kommune\\_Mannheim.pdf](https://www.mannheim.de/sites/default/files/2023-05/Aktionsplan_Kinderfreundliche_Kommune_Mannheim.pdf)

<sup>72</sup> [https://buergerinfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?\\_kvonr=229041](https://buergerinfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?_kvonr=229041)



### Monitoringbericht Bürgerbeteiligung (V812/2023)

Bürgerbeteiligung spielt in Mannheim eine wichtige Rolle bei der Gestaltung der Stadt sowie bei der Stärkung der Demokratie. Sie ist Teil der Gemeindeordnung und als wesentliches Ziel in dem von der Bürgerschaft entwickelten Leitbild Mannheim 2030 verankert.

Der [Monitoringbericht Bürgerbeteiligung](#)<sup>73</sup> befasst sich mit der informellen (also freiwilligen) Bürgerbeteiligung bei der Umsetzung von städtischen Vorhaben. Grundlage für den Dialog zwischen Bürgerschaft, Verwaltung und Politik in diesen Beteiligungsprozessen ist das Regelwerk Bürgerbeteiligung. Dessen Umsetzung ist Aufgabe der Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung im Fachbereich Demokratie und Strategie.

Der Monitoringbericht beinhaltet folgende Punkte:

- Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der städtischen informellen Beteiligungsprozesse.
- Elemente zur Umsetzung des Regelwerks Bürgerbeteiligung und ihre Entwicklung.
- Ausführliche Steckbriefe zu aktuellen informellen Beteiligungsprozessen.

### Dokumentation Kindergipfel 2023

Das Recht auf Beteiligung ist ein zentrales Recht der UN-Kinderrechtskonvention. Mannheim hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kinder und Jugendliche aktiv an der Gestaltung ihres Lebensumfelds zu beteiligen. Kinder und Jugendliche sollen in kommunale Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Dazu müssen sie mitreden, mitbestimmen, mitgestalten dürfen und wollen (möglichst oft und öffentlich) und dabei auch lernen, mit unterschiedlichen Interessengruppen Lösungen auszuhandeln, um auf diese Weise zu erfahren, dass Politik gestaltbar ist.

Der [Kindergipfel](#)<sup>74</sup> ist ein Format der [68DEINS! Kinder- und Jugendbeteiligung](#)<sup>75</sup>. Zusammen mit dem Jugendgipfel ergänzt der Kindergipfel die stadtteilbezogenen Kinder- und Jugendversammlungen. Alle zwei Jahre findet ein Gipfel statt, wobei sich Jugend- und Kindergipfel abwechseln. Der Kindergipfel richtet sich an Kinder von 8 bis 13 Jahren. Das 68DEINS! Kinder- und Jugendbüro Mannheim befindet sich in der Trägerschaft des Stadtjugendrings Mannheim e.V. sowie der Stadt Mannheim (Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt sowie Fachbereich Demokratie und Strategie/Kinderbeauftragte).

<sup>73</sup> [https://buergeninfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?\\_kvonr=231405](https://buergeninfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?_kvonr=231405)

<sup>74</sup> <https://68deins.majo.de/kindergipfel/>

<sup>75</sup> <https://68deins.majo.de/>

## BEISPIELE AUS DER PRAXIS



### Der Mannheimer Jugendbeirat stellt sich neu auf

Im Jahr 2023 konnte die Neukonzeption des 68DEINS! Jugendbeirats umgesetzt werden. Es fand der Wechsel von dem bisherigen Delegationsverfahren zu einem Berufungsverfahren statt. Der Jugendbeirat bekam die Anerkennung mit Rede-, Antrags- und Anhörungsrecht im Gemeinderat und seinen Fachausschüssen (nach § 41a GemO BaWü). Auch wurde die hauptamtliche Unterstützung des Jugendbeirats zu einer Vollzeitstelle aufgestockt.

Interessierte Jugendliche konnten sich mit einem frei gewählten Format bewerben, beispielsweise mit einem Text, einem Video oder einer Sprachnachricht. Darin sollten sie sich selbst vorstellen und erzählen, warum sie im nächsten

Mannheimer Jugendbeirat mitwirken möchten. Von 33 Bewerber\*innen wurden 20 junge Menschen von der Berufungskommission für die Jahre 2024 und 2025 in den Jugendbeirat berufen, die die Vielfalt junger Menschen in Mannheim repräsentieren ([V001/2022](#)<sup>76</sup> und [V098/2022](#)<sup>77</sup>).

Der 68DEINS! Jugendbeirat ist die offizielle Interessensvertretung von Kindern und Jugendlichen gegenüber der Mannheimer Kommunalpolitik und Stadtverwaltung und sorgt dafür, dass die Stimmen von Kindern und Jugendlichen in der Mannheimer Politik gehört werden. Weitere Informationen gibt es [hier](#)<sup>78</sup>.

### Auszeichnung als „Kinderfreundliche Kommune“ zum Abschluss des Kindergipfels



#### Kinderfreundliche Kommune

Die Stadt Mannheim trägt seit Januar 2023 das Siegel [Kinderfreundliche Kommune](#)<sup>79</sup>. Damit würdigt der Verein Kinderfreundliche Kommunen e.V. die Verabschiedung eines Aktionsplans, der die kommunale Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention zum Ziel hat. Mit dem Erhalt des Siegels bekennt sich Mannheim dazu, die Rechte von Kindern und Jugendlichen zu stärken und stellt sich zugleich einem regelmäßigen Prüfverfahren. Das Siegel vergibt der von UNICEF Deutschland und dem Deutschen Kinderhilfswerk getragene Verein [Kinderfreundliche Kommunen e.V.](#)<sup>80</sup>

Die wesentlichen Herausforderungen bei den Zukunftsthemen, wie Klimaschutz, Bildungsgerechtigkeit und der städteplanerischen Weiterentwicklung, betreffen in erster Linie die Zukunftschancen und Lebensbedingungen der Kinder. Das Siegel Kinderfreundliche Kommune ist Ausdruck der Selbstverpflichtung der Stadt zu mehr Kinderfreundlichkeit und zugleich Ansporn, die gesteckten Ziele bis Ende 2025 umzusetzen.

Das Recht auf Beteiligung ist ein zentrales Recht der UN-Kinderrechtskonvention (Art. 12). Mannheim hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kinder und Jugendliche aktiv an der Gestaltung ihres Lebensumfelds zu beteiligen. Kinder und Jugendliche müssen in kommunale Meinungsbildungs- und

Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Dazu müssen sie mitreden, mitbestimmen, mitgestalten dürfen und wollen (möglichst oft und öffentlich) und dabei auch lernen, mit unterschiedlichen Interessengruppen Lösungen auszuhandeln und zu erfahren, dass Politik gestaltbar ist.



#### 3. Mannheimer Kindergipfel

Im Juli 2023 fand der dritte Mannheimer [Kindergipfel](#)<sup>81</sup> ([V809/2023](#)<sup>82</sup>) auf der BUGA 23 unter dem Motto „Deine Stadt, dein Recht“ statt. Rund 200 Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren präsentierten Kindern, Politiker\*innen und Expert\*innen aus unterschiedlichsten Fachrichtungen ihre Ideen für ein kindgerechtes Mannheim. Bis Herbst 2024 werden die Ergebnisse der Kindergruppen nun in das städtische Leitbild Mannheim 2030 eingearbeitet.

<sup>76</sup> [https://buerginfo.mannheim.de/buerginfo/v00050.asp?\\_kvonr=227922](https://buerginfo.mannheim.de/buerginfo/v00050.asp?_kvonr=227922)

<sup>77</sup> [https://buerginfo.mannheim.de/buerginfo/v00050.asp?\\_kvonr=228165](https://buerginfo.mannheim.de/buerginfo/v00050.asp?_kvonr=228165)

<sup>78</sup> <https://68deins.majo.de/jugendbeirat/>

<sup>79</sup> <https://mannheim-gemeinsam-gestalten.de/kinderfreundliche-kommune>

<sup>80</sup> <https://www.kinderfreundliche-kommunen.de/startseite/>

<sup>81</sup> <https://68deins.majo.de/kindergipfel/>

<sup>82</sup> [https://buerginfo.mannheim.de/buerginfo/v00050.asp?\\_kvonr=231397](https://buerginfo.mannheim.de/buerginfo/v00050.asp?_kvonr=231397)

## Rheinau: Ein Platz für alle!



Der Stadtraumservice erneuert den sanierungsbedürftigen Spielplatz in der Plankstadter Straße in Rheinau umfassend seit Mitte Oktober 2023. Am 25. Oktober gab Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell gemeinsam mit Kindern aus dem Stadtteil Rheinau und weiteren Beteiligten einen Einblick auf die Baustelle für den zukünftigen Mehrgenerationenspielplatz. Es wird ein generationsübergreifender Spielplatz mit vielseitigen, auch barrierefreien Angeboten für Jung und Alt gebaut. Der Spielplatz soll im Frühjahr 2024 fertiggestellt werden.



In einem Beteiligungsverfahren hatte die Stadtverwaltung Kinder, Jugendliche und Erwachsene trotz Corona-Pandemie zu ihren Ideen bezüglich des neuen Spielplatzes befragt. Mit Unterstützung der Rheinaugrundschule und des

Quartiermanagements haben Kinder aus der Umgebung ein Mosaik-Krokodil für den Spielplatz hergestellt und werden eine Freundschaftsbank bemalen. Jugendliche vom Nachbarschaftshaus Rheinau und der Rheinaus Schule-SBBZ werden einen Holzzaun bemalen. Das Material übernimmt der Stadtraumservice vom kirchlichen Areal auf der BUGA.

„Der Bau des Mehrgenerationenspielplatzes wird rund 1,8 Millionen Euro kosten. Das ist ein herausragendes Projekt mit vielen Angeboten, auf die sich die Bürgerinnen und Bürger freuen dürfen“, betonte Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell beim Spatenstich zum Baustart.

Es wird einen Wasserspielplatz, einen Kleinkindbereich, ein Generationenkarussell, einen Kletterturm mit Röhrenrutsche, Bodentrampoline sowie eine Nestschaukel geben.

Zudem wird neben Fitnessgeräten auch eine Calisthenics-Anlage vorhanden sein. Auch werden eine Toilettenanlage und ein Holzpodest als Bühne für Veranstaltungen gebaut. All dies wird in eine parkähnliche Anlage integriert. Der neue Spielplatz wird mit vielen neuen Bäumen, Sträuchern und Stauden abgerundet. Entlang der Karlsruher Straße wird eine neue Hundewiese entstehen.

Weitere Informationen zum Bau des Mehrgenerationenspielplatzes gibt es [hier](#)<sup>83</sup>.

## Urbaner Freiraum am Wasser soll nach Bürgerbeteiligung entstehen



Die Stadt am Fluss erleben, naturnahe Rückzugsorte bieten und Treffpunkt für die Nachbarschaft sein: Das Neckarvorland Nord zwischen Kurpfalzbrücke und westliche Riedbahnbrücke ist schon jetzt für die Bewohner\*innen der



Neckarstadt-West ein wichtiger Bestandteil der innerstädtischen Grün- und Freiraumstruktur und soll in Zukunft noch lebenswerter gestaltet werden.

Einen dementsprechenden Grundsatzbeschluss hat der Ausschuss für Umwelt und Technik beschlossen. Die Umsetzung soll ab Ende 2024 durch den Eigenbetrieb Stadtraumservice erfolgen, das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ fördert die Maßnahme mit 60 Prozent.

Die Planungen durch den Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung sind im Vorfeld mit Bürgerbeteiligung erarbeitet worden. Rund elf Hektar groß ist die Freifläche, die allen voran Überschwemmungsgebiet und Landschaftsschutzgebiet ist.

„Mit der Umgestaltung des Neckarvorlandes soll die Flusslandschaft erlebbarer gemacht und die Stadt näher an den

<sup>83</sup> <https://mannheim-gemeinsam-gestalten.de/dialoge/neue-spielanlage-plankstadter-strasse>



Fluss gebracht werden. Gleichzeitig möchten wir Möglichkeiten der Naherholung für die dicht besiedelte Neckarstadt-West bieten, die mit den Belangen des Naturschutzes in Einklang sind. Das Ziel, Freizeit- und Erholungsangebote mit dem Natur- und Hochwasserschutz zu verbinden, ist eine Chance, diesen besonderen Ort in einen urbanen Freiraum mit ganz eigenem Charakter und Identität zu entwickeln“, erläuterte der für Stadtentwicklung zuständige Bürgermeister Ralf Eisenhauer.

Am Raum unter der Kurpfalzbrücke, an dem schon heute die Calisthenics-Anlage steht, wird ein vielfältiger Aktivbereich mit robustem Untergrund entstehen. Die bereits beliebte Liegewiese wird in Verlängerung des Alten Messplatzes fortgeführt und mit weiteren schattenspendenden Bäumen bepflanzt. Der Bereich reicht mit einer großzügigen, terrassenartigen Sitzstufenanlage bis an das Wasser und bietet der Bevölkerung attraktivste Aufenthaltsqualitäten. Im weiteren Verlauf sind Freizeit- und Bewegungsflächen, ein lockerer, schattenspendender Baumhain und

eine Treffpunktfläche als kleiner Veranstaltungsort oder für temporäre Gastronomie geplant. Als Scharniere zwischen Neckarvorland und dem höhergelegenen urbanen Bereich fungieren gleich mehrere Stadtwildnisgärten, die die Erreichbarkeit des Neckarvorlands mit integrierten Treppen und Rampen verbessern. Gleichzeitig bieten die terrassenartigen Stadtwildnisgärten Rückzugsorte mit besten Blickbeziehungen auf Innenstadt-, Hafenkulisse und Neckar.

Für die gesamtheitliche Erschließung des Vorlands wird ein Wegenetz mit unterschiedlichen unversiegelten Wegehoberflächen aufgespannt. Für ein besseres Erlebnis am Wasser wird der vorhandene Treidelpfad (Uferweg) ertüchtigt und mit Aufweitungen samt Sitzmöglichkeiten ergänzt. Insgesamt wird das Sport- und Spielangebot Neckarvorland erhöht und mit zahlreichen Sitz- und Liegemöglichkeiten ausgestattet. Die Beschlussvorlage findet sich [hier](#)<sup>84</sup>.

## Neue Beteiligung für Vorplatz der Uhlandschule



Der innovative Beteiligungsprozess zur [Neugestaltung des Vorplatzes der Uhlandschule](#)<sup>85</sup> ging in die zweite Runde. Nachdem Bürger\*innen im Herbst 2022 aktiv Ideen zur Neugestaltung des Platzes vor der Uhlandschule eingebracht hatten, wurden verschiedene Gestaltungsszenarien für den Platz entwickelt. 2023 galt es, diese Varianten konkreter zu diskutieren. Hierzu fanden neben einem Bürgerworkshop digitale Formate statt, die im Rahmen des Forschungsprojekts XR-Part (XR: Extended Reality / Erweiterte Realität) getestet wurden. Mit moderner Augmented Reality (AR)- und Virtual Reality (VR)-Technologie konnten die Szenarien und Varianten vor Ort virtuell mit Tablets oder im XR-Beteiligungsraum in einem interaktiven 3D-Modell ausprobiert werden. Das Besondere der Anwendungen war, dass die reale Umgebung des Platzes durch virtuelle Darstellungen erweitert wurde. Die Ergebnisse aus allen Veranstaltungen fließen in die weitere Planung ein.

Am 27. September 2023 fand in der Mensa der Uhlandschule ein Bürgerworkshop statt. Bei dieser Veranstaltung wurden die entwickelten Gestaltungsszenarien vorgestellt. Interessierte wurden dazu eingeladen, ihre Meinung zu den Szenarien einzubringen, an einem Modell konkreter zu diskutieren und weitere Anregungen zu geben.

An den darauffolgenden Tagen, am 28. und 29. September 2023, wurde die XR-Beteiligungstour auf dem Vorplatz der Uhlandschule angeboten. Mithilfe von bereitgestellten

Tablets konnten Interessierte selbstständig mehrere Standorte auf dem Platz durchlaufen und sich zu möglichen Veränderungen äußern. An mehreren thematischen Stationen konnten verschiedene Gestaltungsszenarien für die Nutzung kombiniert und bewertet werden sowie weitere Ideen kommentiert werden. 3D-Objekte eigener Wahl für eine zukünftige Ausstattung und Möblierung des Platzes konnten in der erweiterten Realität platziert werden. Das Tablet diente dabei als Fenster, durch das die Realität mit digitalen 3D-Darstellungen überlagert wird.

Am 11. Oktober 2023 fand abschließend der XR-Part Beteiligungsraum statt. Bei diesem digitalen Angebot konnten sich die Bürger\*innen bequem von Zuhause aus beteiligen. In einer moderierten Veranstaltung wurden die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie vorgestellt. Nach einer technischen Einführung hatten Bürger\*innen die Möglichkeit, gemeinsam in Kleingruppen Konzeptvarianten zur Gestaltung des Vorplatzes der Uhlandschule in einem virtuellen Raum anzusehen und an ausgewählten Themen zu arbeiten. Unterstützend stand dabei ein begehbare 3D-Modell des Platzes vor der Uhlandschule zur Verfügung sowie ein technischer Support bei Fragen zum Umgang mit der neuen VR-Anwendung.

Informationen zum Verbundforschungsprojekt XR-Part gibt es [hier](#)<sup>86</sup>.

<sup>84</sup> [https://buergerinfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?\\_kvonr=229766](https://buergerinfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?_kvonr=229766)

<sup>85</sup> <https://mannheim-gemeinsam-gestalten.de/vorplatz-uhlandschule>

<sup>86</sup> <https://www.fh-erfurt.de/xr-part>

## Neue Stolpersteine in der Innenstadt verlegt

„Seit 2007 wurden in Mannheim 261 Stolpersteine verlegt. Diese Gedenksteine erinnern an die Menschen, die in der dunklen Zeit des Nationalsozialismus diffamiert, gedemütigt, ausgegrenzt, entrechtet, verfolgt und sogar ermordet wurden“, erläuterte Oberbürgermeister Christian Specht, als am 23. Oktober 2023 weitere elf Steine in Mannheim verlegt wurden.

Diese Stolpersteine erinnern an die vier „Kinder von Izieu“ Sami Adelsheimer, Max Leiner, Otto Wertheimer und Fritz Löbmann sowie deren Angehörige. Ihre Leidenswege wurden bereits vor einigen Jahren in einer deutsch-französischen Wanderausstellung dokumentiert, die von Schüler\*innen aus Mannheim und Lyon gemeinsam erarbeitet wurde.



„Die heutigen Stolpersteinverlegungen gehen ebenfalls auf die Initiative von Jugendlichen zurück. Das Deutsch-Türkische Institut hat im vergangenen Jahr mit Schülerinnen und Schülern der Marie-Curie-Realschule und der Friedrich-List-Schule ein beeindruckendes Projekt durchgeführt. Die Jugendlichen haben sich mit der NS-Zeit, der nationalsozialistischen Judenverfolgung und dem Schicksal der vier Mannheimer ‚Izieu-Kinder‘ auseinandergesetzt. Sie haben deren Lebensgeschichten erforscht, Videos, Podcasts und Instagram-Stories erstellt, sich mit den Stolpersteinen in Mannheim beschäftigt und sogar eine Veranstaltung im MARCHIVUM organisiert. Darüber hinaus haben sich Schülerinnen und Schüler der Marie-Curie-Realschule aktiv an der Gedenkveranstaltung am Jahrestag der Gurs-Deportation am 22. Oktober beteiligt“, betonte Oberbürgermeister Christian Specht.

Im Oktober 1940 wurden mehr als 6.500 Jüdinnen und Juden aus Baden, der Pfalz und dem Saarland in das Internierungslager Gurs in Südfrankreich deportiert, darunter auch

die Familien und Angehörigen der vier Mannheimer „Izieu-Kinder“. Einige wurden später in das Internierungslager Rivesaltes gebracht, während die Familie Löbmann auf eine mögliche Ausreise in die USA hoffte und sich 1941 in einem sogenannten Auswandererlager in Marseille befand. Doch die meisten von ihnen wurden nach Auschwitz deportiert und ermordet. Nur Julius Löbmann überlebte, indem er aus einem Arbeitslager floh und sich bis zur Befreiung Südfrankreichs versteckte.

Die Kinder, darunter Sami Adelsheimer, Max Leiner, Otto Wertheimer und Fritz Löbmann, wurden von internationalen Hilfsorganisationen gerettet. Das jüdische Kinderhilfswerk OSE, französische Pfadfindergruppen, das Schweizerische Rote Kreuz und amerikanische Quäker konnten hunderte deportierte Kinder und Jugendliche aus den Internierungslagern retten, sie verstecken und ihnen zur Flucht in die Schweiz oder ins Ausland verhelfen. Die vier Mannheimer Jungen kamen im Kinderheim von Izieu unter, etwa 80 Kilometer westlich von Lyon. Dort führten sie gefälschte Papiere, um nicht als Juden erkannt zu werden. In Izieu erhielten sie Sicherheit und die Möglichkeit, ein normales Leben zu führen, sich zu bilden und sich auf eine bessere Zukunft vorzubereiten.

Es war die erste Zeit seit ihrer Deportation im Herbst 1940, in der sie wieder einigermaßen normal leben konnten. Leider endete dieses Kapitel der Geschichte am 6. April 1944, als eine Razzia in Izieu stattfand, angeordnet von Klaus Barbie, dem berüchtigten Gestapo-Chef von Lyon. Gestapo-Männer und Wehrmachtssoldaten stürmten das Waisenhaus und nahmen alle 44 Kinder sowie sieben Erzieher\*innen fest. Alle wurden nach Auschwitz deportiert und ermordet. Sami Adelsheimer wurde nur 5 Jahre alt, Max Leiner 7, Otto Wertheimer 12 und Fritz Löbmann 15 Jahre alt.

„Die Stolpersteine führen uns immer wieder vor Augen, dass die nationalsozialistischen Menschheitsverbrechen vor unserer Haustür stattfanden oder zumindest ihren Anfang nahmen. Was in millionenfachem Mord kulminierte, begann mit Diskriminierungen im Alltag, mit dem Ausschluss aus der Gesellschaft und der sukzessiven Verdrängung aus nahezu allen Lebens- und Arbeitsbereichen“, so Oberbürgermeister Christian Specht. Und er ergänzte: „An den letzten Wohnorten der Opfer und Verfolgten ‚stolpern‘ wir in unserem heutigen Alltag über die Steine und die durch sie vermittelten Verfolgungsgeschichten. Sie sind damit – im wahrsten Wortsinn – Denk-Male, die einerseits Trauer ausdrücken und das Andenken der Verstorbenen bewahren, zum anderen aber zur Reflexion anregen und mahnen.“

## „City Factory“ gestartet



Gemeinsam die Zukunft der Fressgasse und der Innenstadt gestalten – das ist das Ziel der City Factory.

„Keiner der hier Anwesenden kann alleine die komplexen Herausforderungen lösen, vor denen unsere Innenstadt in den nächsten Jahren stehen wird“, betonte Oberbürgermeister Christian Specht bei der Eröffnung der City Factory und erklärte: „An die Innenstadt der Zukunft werden sehr viele, teilweise gegensätzliche Anforderungen gestellt. Daher bringen wir in der City Factory alle Interessensgruppen zusammen, um eine gemeinsame Vision und die passenden Umsetzungsschritte zu entwickeln.“

Die City Factory ist Teil des von der Bundesregierung geförderten Projekts „FutuRaum“ für zukunftsfähige Innenstädte und Zentren. Sie soll in kleinen Schritten zunächst Ideen und Konzepte für die Fressgasse entwickeln, um dann auch andere Bereiche der Innenstadt in den Fokus zu nehmen.

„Lassen Sie uns gemeinsam für eine lebendige, klimagerechte und tolerante Innenstadt arbeiten, die zum Kaufen und Verweilen ebenso einlädt wie zum Wohnen und Begegnen – eine Innenstadt, die zum Wir-Gefühl in Mannheim beiträgt“, rief Oberbürgermeister Christian Specht die Teilnehmenden auf.

Die City Factory ist ein Format, in dem sich die Interessensgruppen der Mannheimer Innenstadt über ihre Ansprüche und Zielvorstellungen austauschen und an den Themen arbeiten. Sie befasst sich mit möglichen Handlungsfeldern

für die Weiterentwicklung der City – wie den Themen Aufenthaltsqualität, Sicherheit und Sauberkeit, Verkehr, Erlebnisse und Angebotsqualität des Einzelhandels. Es ist geplant, bis Sommer 2024 dem Gemeinderat die gemeinsam entwickelten Visionen und Handlungsempfehlungen für die Fressgasse vorzustellen. Danach sollen Vorschläge für andere Bereiche der City folgen, zum Beispiel für Kunststraße, Planken, Breite Straße, Marktplatz und Paradeplatz in der Innenstadt.

An der City Factory beteiligen sich rund 30 Vertreter\*innen aus vier großen Interessensgruppen: Für die Innenstadtwirtschaft sind zum Beispiel Handelsfilialen und inhabergeführte Geschäfte, Handelsverband und IHK ebenso vertreten wie die Werbegemeinschaft Mannheim City, Gastronomie und Hotellerie, Immobilieneigentümer\*innen sowie Vertreter\*innen der migrantischen Innenstadtwirtschaft und Start-up-Unternehmen. Die Bürgerschaft wird unter anderem repräsentiert durch Bürgervereine, das Quartiermanagement, den Migrationsbeirat, die CityKirche Konkordien und Beschäftigtenvertreter\*innen. Für die Politik sitzen die Sprecher\*innen des zuständigen Bezirksbeirats Innenstadt/Jungbusch am Tisch, die Interessen von Kultur und Kreativen vertreten die Kunsthalle und das Eintanzhaus.

Weitere Informationen zur City Factory und die Zwischenergebnisse des Beteiligungsprozesses werden veröffentlicht unter: [www.futuraum-mannheim.de](http://www.futuraum-mannheim.de).





5



INNOVATIONEN  
VORANTREIBEN,  
TALENTE GEWINNEN.







## STRATEGISCHES ZIEL 5

Die Stadt Mannheim schafft als digitale und innovative Metropole die Voraussetzungen für ihre Unternehmen jeder Größe, vielfältige und zukunftsfähige Wertschöpfung zu realisieren, sowie Talente und Fachkräfte zu gewinnen.

# INNOVATIONEN VORANTREIBEN, TALENTE GEWINNEN

Im Jahr 2030 sind in Mannheim digitale Information und Steuerung intelligent eingesetzt, eine digitale Daseinsvorsorge ist gesichert. Der Mannheimer Wirtschaft ist es erfolgreich gelungen, ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit weiter auszubauen – so die Zukunftsvision aus dem Leitbild Mannheim 2030. Die Zufriedenheit mit den städtischen digitalen Angeboten oder die Standortverbundenheit von Unternehmen sind Kennzahlen, die Rückschlüsse auf die Realisierung dieses Ziel zulassen.

Die bisherige Top-Kennzahl „Nutzung online verfügbarer städtischer Dienstleistungen“ wurde neu definiert. Das Gesetz zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen, kurz Onlinezugangsgesetz (OZG), sieht eine vollständige Digitalisierung der wichtigsten Verwaltungsleistungen für Bürger\*innen und Unternehmen bis zum 31. Dezember 2022 vor. Demnach muss jede Verwaltungsleistung unabhängig von Ort und Zeit barriere- und medienbruchfrei nutzbar sein. Der durchschnittliche Nutzungsgrad aller städtischen Online-Dienstleistungen wird dadurch verzerrt, da manche der neu angebotenen Dienstleistungen zwar gesetzlich vorgegeben, aber kaum nachgefragt werden. Dementsprechend wird zukünftig (nur noch) der →[Nutzungsgrad der fünf nutzerstärksten städtischen Online-Dienstleistungen](#) erhoben und als Top-Kennzahl ausgewiesen. Zwischen den Jahren 2020 (54,9 Prozent) und 2023 (64,0 Prozent) stieg der Nutzungsgrad um 9,1 Prozentpunkte.

Die →[Zufriedenheit mit den städtischen Online-Diensten](#) hat sich zwischen 2020 (77 Prozent) und 2022 (68 Prozent) verringert. Dies lässt sich teilweise darauf zurückführen, dass im Zuge des OZG auch viele Leistungen digital angeboten werden, die komplexe Antragsverfahren beinhalten. Gleichzeitig ist eine Zunahme mobiler Endgeräte (wie Tablets und Handys) zu konstatieren, mit denen die digitalen Angebote nur schwer nutzbar sind. Die Unzufriedenheit mit den städtischen Online-Diensten speist sich zudem aus „Nichtnutzer\*innen“, die die digitalen Angebote von vornherein als zu kompliziert ablehnen und daher gar nicht erst nutzen (bzw. ausprobieren) – und deren Qualität daher nicht adäquat beurteilen können. 2023 stieg die Zufriedenheit mit den städtischen Online-Diensten wieder leicht auf 71 Prozent.

Die →[Zufriedenheit mit der Servicequalität der Stadtverwaltung](#) hat sich zwischen den Jahren 2020 und 2022 erheblich verschlechtert. 2020 stimmte der Aussage »Wenn man sich an die Stadtverwaltung in Mannheim wendet, wird einem schnell und unkompliziert geholfen« noch

mehr als die Hälfte (52 Prozent) der befragten Mannheimer\*innen zu. Der Anteil reduzierte sich in den Folgejahren von 44 Prozent (2021) auf 40 Prozent (2022). Dies kann unter anderem damit zusammenhängen, dass Mitarbeitende der Stadtverwaltung im Zuge der Corona-Pandemie teilweise nicht persönlich bzw. vor Ort erreichbar waren, was sich wiederum negativ auf die Zufriedenheit mit der Servicequalität ausgewirkt hat. 2023 stieg die Zufriedenheit mit der Servicequalität wieder auf 42 Prozent.

Die Stadtverwaltung kann das Angebot an Fachkräften in Mannheim nur sehr begrenzt beeinflussen; (Förder-)Angebote werden wegen des allgemeinen Fachkräftemangels künftig nicht mehr greifen. Dementsprechend hat die Fachverwaltung entschieden, die bisherige Top-Kennzahl „Zufriedenheit von Unternehmen mit dem Angebot an qualifizierten Fachkräften“ durch die Kennzahl →[Standortverbundenheit der Unternehmen](#) zu ersetzen. Dadurch lässt sich die allgemeine Zufriedenheit mit dem Wirtschaftsstandort Mannheim treffender widerspiegeln. Die Standortverbundenheit der befragten Unternehmen in Mannheim liegt seit 2018 kontinuierlich bei über 90 Prozent.

Die → [Beschäftigtendichte für \(hoch\) komplexe Tätigkeiten](#) nimmt seit 2016 kontinuierlich zu. Die Top-Kennzahl beschreibt das Innovationsniveau des lokalen Arbeitsmarkts und umfasst Tätigkeiten mit dem Anforderungsniveau 3 (komplexe Spezialist\*innentätigkeiten) und 4 (hoch komplexe Tätigkeiten). Komplexe Spezialist\*innentätigkeiten verlangen ein hohes fachliches Wissen sowie die Bewältigung gehobener Fach- und Führungsaufgaben. Hoch komplexe Tätigkeiten erfordern ein sehr hohes Niveau an Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten. 2023 lag die Kennzahl bei 305 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVB) je 1.000 Einwohner\*innen. Im Vergleich zu 2022 entspricht dies einer absoluten Zunahme von 3.214 SVB.

Die Top-Kennzahl „Studierendenbindung“ wird aufgrund ihrer eingeschränkten Aussagekraft künftig gestrichen und durch die Kennzahl →[nichtdeutsche akademische Fachkräfte](#) ersetzt, denn ob Studierende vorhaben, in einer Stadt zu bleiben, ist eine unverbindliche Absichtserklärung. Die Anzahl der nichtdeutschen akademischen Fachkräfte stieg auch zwischen den Jahren 2019 (4.644 Fachkräfte) und 2023 (6.626 Fachkräfte) durchgehend an. Diese Zunahme verdeutlicht die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Mannheim für internationale Talente und Führungskräfte – was vor dem Hintergrund des allgemeinen Fachkräftemangels eine sehr positive Entwicklung ist.

# Unsere Ziele 2030



Der durchschnittliche **Nutzungsgrad**  
der fünf nutzerstärksten städtischen  
**Online-Dienstleistungen**  
steigt bis 2030 auf **70 %**

Die **Zufriedenheit** mit den  
**Online-Diensten** der Stadt  
Mannheim steigt bis 2030 auf **78 %**

Die **Zufriedenheit** mit der **Servicequalität**  
der Mannheimer **Stadtverwaltung**  
steigt bis 2030 auf **60 %**



Die **Standortverbundenheit**  
der **Unternehmen** in Mannheim  
liegt weiterhin bei über **92 %**

In Mannheim liegt die Anzahl  
der **Beschäftigten** für **(hoch)**  
**komplexe Tätigkeiten**  
weiterhin bei **305 Beschäftigten**  
je 1.000 Einwohner\*innen



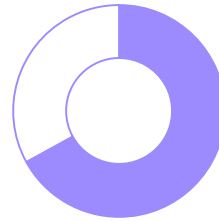
In Mannheim steigt die Anzahl der **nichtdeutschen**  
**Beschäftigten** mit **akademischem Abschluss**  
bis 2030 auf **7.000 Beschäftigte**

# ZIELERREICHUNGSGRAD DER TOP-KENNZAHLEN



## Innovationen vorantreiben, Talente gewinnen

5-01 Nutzung der städtischen Online-Dienstleistungen	5-02 Zufriedenheit mit den städtischen Online-Diensten	5-03 Servicequalität der Stadtverwaltung
5-04 Standortverbundenheit der Unternehmen	5-05 Beschäftigtendichte für (hoch) komplexe Tätigkeiten	5-06 Nichtdeutsche akademische Fachkräfte



Das strategische Ziel 5  
ist zu **67 %** erreicht

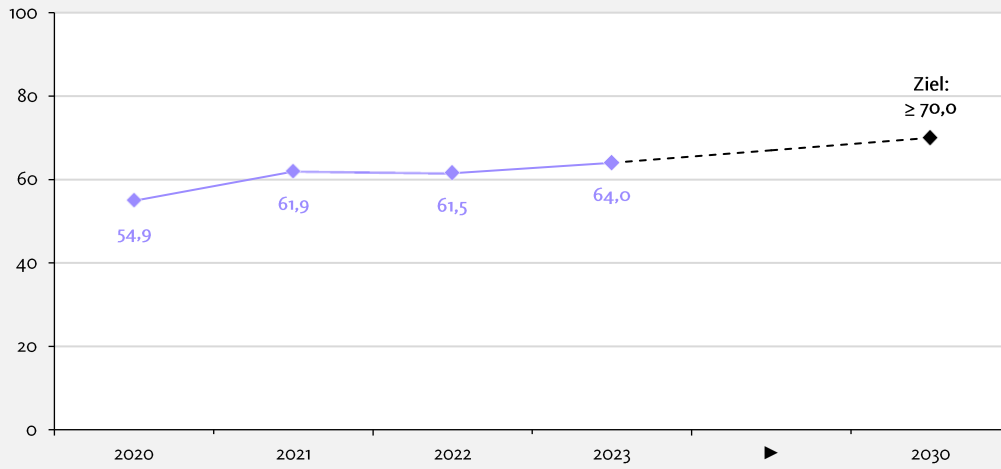
Über alle Top-Kennzahlen hinweg  
liegt der Zielerreichungsgrad  
bei 66,7 Prozent.

	Ziel nicht erreicht
	Geringer Fortschritt
	Ziel fast erreicht
	Ziel erreicht



Top-Kennzahl 5-01  
Nutzung der städtischen Online-Dienstleistungen

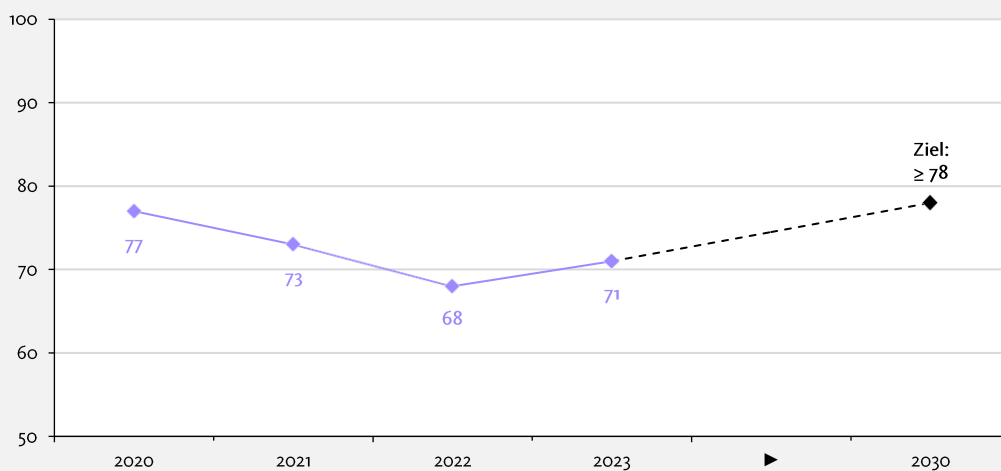
Durchschnittlicher Nutzungsgrad der fünf nutzerstärksten städtischen Online-Dienstleistungen (Urkundenbestellung, Mängelmelder Mannheim sowie Beantragung von Verpflichtungserklärungen, Bewohnerparkausweisen und Familienpässen) (in Prozent), Stadt Mannheim



Datenquelle:  
Stadt Mannheim, Fachbereich Bürgerdienste

Top-Kennzahl 5-02  
Zufriedenheit mit den städtischen Online-Diensten

Anteil der befragten Personen ab 18 Jahren, die mit den städtischen Online-Angeboten sehr oder eher zufrieden sind (in Prozent), Stadt Mannheim

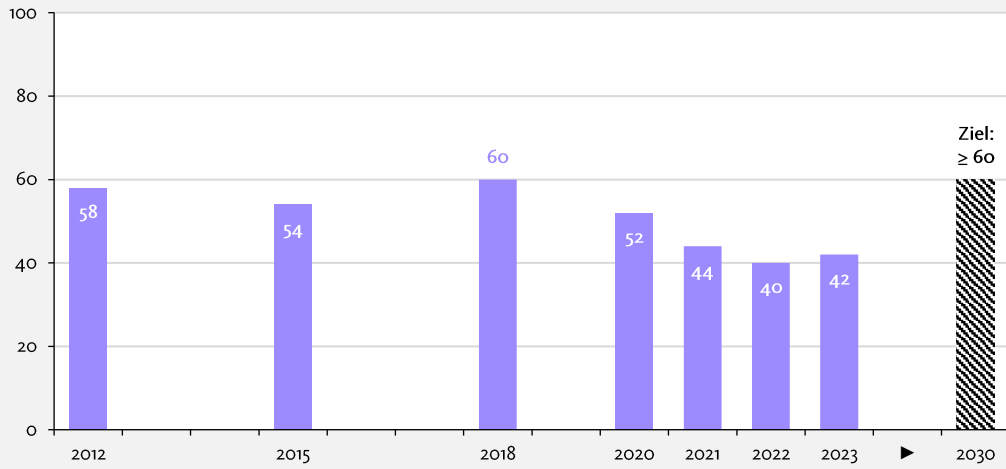


Datenquelle:  
Bürgerbefragung Mannheim

Top-Kennzahl 5-03  
Servicequalität der Stadtverwaltung



Anteil der befragten Personen ab 18 Jahren, die der Aussage »Wenn man sich an die Stadtverwaltung in Mannheim wendet, wird einem schnell und unkompliziert geholfen« sehr oder eher zustimmen (in Prozent), Stadt Mannheim

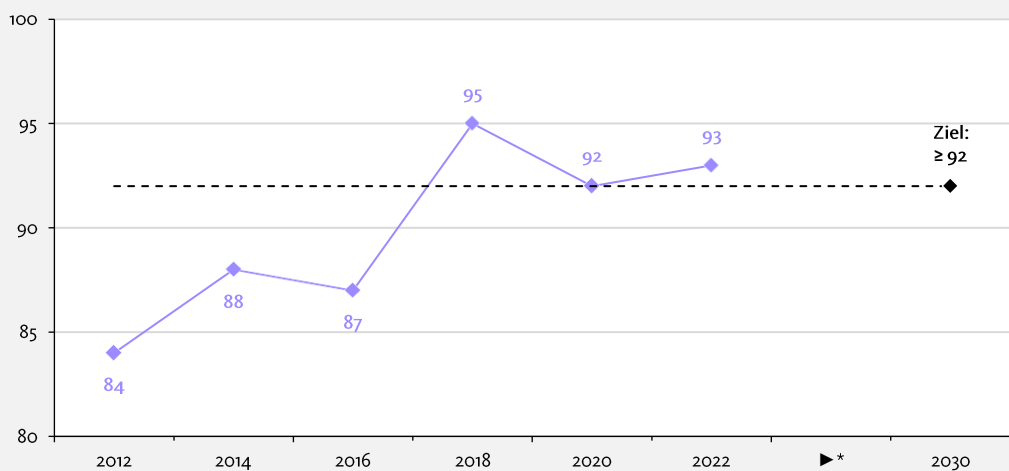


**Datenquelle:**  
Bürgerbefragung Mannheim (2020, 2021, 2022, 2023)  
Urban Audit – Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten (2012, 2015, 2018)

Top-Kennzahl 5-04  
Standortverbundenheit der Unternehmen



Anteil der teilnehmenden Unternehmen, die der Aussage »Mit Standort verbunden, Umzug sehr unwahrscheinlich« sehr oder eher zustimmen (in Prozent), Stadt Mannheim

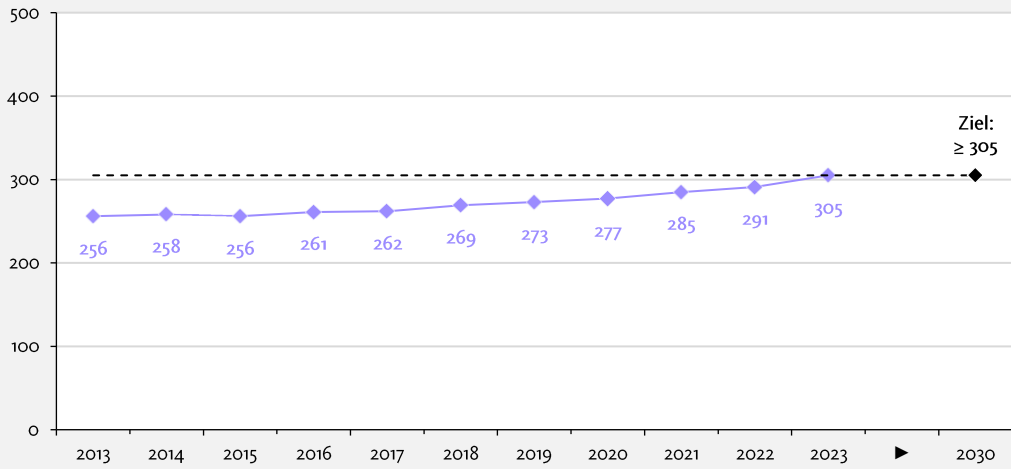


**Datenquelle:**  
Unternehmensbefragung im Auftrag des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung

\* Die Unternehmensbefragung im Auftrag des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung wird alle zwei Jahre durchgeführt. Die nächste Befragung erfolgt 2024.

Top-Kennzahl 5-05  
Beschäftigtendichte für (hoch) komplexe Tätigkeiten

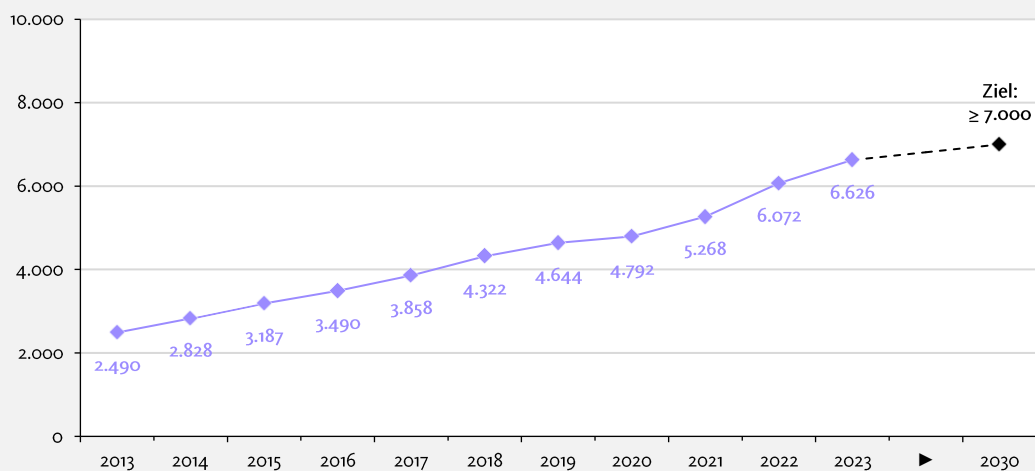
Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Anforderungsniveaus 3 (komplexe Spezialist\*innentätigkeiten) und 4 (hoch komplexe Tätigkeiten) (am Wohnort) je 1.000 Einwohner\*innen, Stadt Mannheim



Datenquelle:  
Bundesagentur für Arbeit (Regionalreport über Beschäftigte)  
Stadt Mannheim, Kommunale Statistikstelle (Einwohnerstatistik)

Top-Kennzahl 5-06  
Nichtdeutsche akademische Fachkräfte

Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit akademischem Abschluss und nichtdeutscher Staatsangehörigkeit (am Arbeitsort) (jeweils zum 30.06.), Stadt Mannheim



Datenquelle:  
Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Regionaldatenbank Deutschland)



### Digitalisierungsstrategie (V627/2022)

Teilziele 5.1 und 5.3

Am 12. März 2019 hat der Gemeinderat die verwaltungsintern abgestimmte und mit Bürgerbeteiligung erstellte [Digitalisierungsstrategie](#)<sup>87</sup> genehmigt und die Verwaltung mit der Umsetzung eines 37 Projekte umfassenden Maßnahmenkatalogs in den Aufgabenfeldern E-Government, intelligente digitale Arbeitswelt, intelligente digitale Infrastrukturen und besondere Handlungsfelder der Digitalisierung beauftragt. Mit den verschiedenen Maßnahmen und Projekten möchte die Stadt Mannheim den Ausbau smarter digitaler Services unterstützen und fördern.

### Smart-City-Strategie der Stadt Mannheim (Vo28/2023) – Teilziele 5.2 und 5.3

Mannheim wird zur Smart City. Das bedeutet: Die Stadt Mannheim nutzt die Potenziale digitaler Technologien und intelligent vernetzter Daten, um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern, Ressourcen zu schonen und die Lebensqualität ihrer Bürger\*innen zu steigern.

Die [Smart-City-Strategie](#)<sup>88</sup> legt dar, wie die Stadt Mannheim ihre Ziele im Hinblick auf die Entwicklung zu einer Smart City erreichen will. Die Smart-City-Strategie für Mannheim ist in ihrer Zielsetzung an den strategischen Zielen der Stadt Mannheim angelehnt und fokussiert sich

bei den Handlungsfeldern vor allem auf die Bereiche Klima, Mobilität und Ressourcen. Zur Umsetzung der Strategie wurden 14 Steckbriefe für Maßnahmen verfasst, die im Rahmen des Projekts [sMArt roots](#)<sup>89</sup> zur Umsetzung vorgehen sind.

### Wirtschaftspolitische Strategie 2020 (Vo89/2021) – Teilziel 5.4

Die Wirtschaftspolitische Strategie (WPS) 2010 der Stadt Mannheim wurde fortgeschrieben und weiterentwickelt. Die grundsätzlichen Ziele der WPS 2010 bilden die Grundlage der Fortschreibung und wurden beibehalten: Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen, Halten und Anwerben von Fachkräften und Talenten, Steigerung der Standortattraktivität sowie Erhöhung der Anzahl von Gründungen. Die neue [WPS 2020](#)<sup>90</sup> fokussiert sich auf folgende Themen:

- *Basis stärken* – mit den Schwerpunkten Betreuung von Key Accounts sowie kleinen und mittleren Unternehmen und Gründungsförderung.
- *Potenziale entwickeln* – mit den Schwerpunkten Gesundheitswirtschaft, Menschen und Kompetenzen, Flächen und Immobilien sowie Standortmarketing.
- *Neue Impulse setzen* – mit den Schwerpunkten Green Tech, Social Economy und Smart Economy sowie Foresight und Trendscouting.

## BERICHTE DER DIENSTSTELLEN



### Gewerbemonitor

Seit 2012 lässt der Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung im Abstand von zwei Jahren eine [Unternehmensbefragung](#)<sup>91</sup> durchführen. Zielgruppe der Befragung sind Vertreter\*innen von Mannheimer Unternehmen. Die Ergebnisse dienen der Statusanalyse des Wirtschaftsklimas am Standort und der weiteren Maßnahmensteuerung.

Ein fester Block von Kernfragen stellt sicher, dass im Zeitverlauf mit vergleichbaren Kennzahlen Entwicklungstrends

abgebildet werden können. Gleichzeitig werden in jeder Befragungswelle spezielle Fragestellungen und vertiefende Fragen mit aufgenommen.

### Jahresbericht der Wirtschaftsförderung

Der [Jahresbericht der Wirtschaftsförderung](#)<sup>92</sup> gibt Auskunft über die Aktivitäten, Schwerpunkte und Ergebnisse des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung.

<sup>87</sup> [https://buengerinfo.mannheim.de/buengerinfo/v0005.asp?\\_kvonr=229278](https://buengerinfo.mannheim.de/buengerinfo/v0005.asp?_kvonr=229278)

<sup>88</sup> [https://buengerinfo.mannheim.de/buengerinfo/v00050.asp?\\_kvonr=229647](https://buengerinfo.mannheim.de/buengerinfo/v00050.asp?_kvonr=229647)

<sup>89</sup> <https://www.smartmannheim.de/smart-roots-2/>

<sup>90</sup> [https://buengerinfo.mannheim.de/buengerinfo/v00050.asp?\\_kvonr=226278](https://buengerinfo.mannheim.de/buengerinfo/v00050.asp?_kvonr=226278)

<sup>91</sup> <https://buengerinfo.mannheim.de/buengerinfo/getfile.asp?id=8176043&type=do>

<sup>92</sup> [https://www.mannheim.de/sites/default/files/2024-04/WiFo%CC%88%20Jahresbericht%202023\\_bf\\_klein.pdf](https://www.mannheim.de/sites/default/files/2024-04/WiFo%CC%88%20Jahresbericht%202023_bf_klein.pdf)



## BEISPIELE AUS DER PRAXIS

### 7,5 Millionen für Innovationszentrum GreenTech



Das geplante Innovationszentrum GreenTech erhält rund 7,5 Millionen Euro aus EU- und Landesmitteln. Das von der Wirtschaftsförderung konzipierte Innovationszentrum war 2021 im Rahmen des Fördermittelwettbewerbs „Regionale Wettbewerbsfähigkeit durch Innovation und Nachhaltigkeit – RegioWIN 2030“ als Leuchtturmprojekt der Metropolregion Rhein-Neckar unter landesweit 24 Leuchtturmprojekten prämiert worden. Der Wettbewerb ist ein zentraler Baustein der Förderung aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) in Baden-Württemberg in der Förderperiode 2021 bis 2027. Am 21. September 2023 übergab Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg, am Stand der Stadt Mannheim auf dem Gelände der BUGA den symbolischen Förderscheck an Oberbürgermeister Christian Specht.



„Der Green Tech-Bereich bietet insbesondere der mittelständisch geprägten Wirtschaft in Baden-Württemberg eine ausgezeichnete Chance auf einem wichtigen Zukunftsmarkt und ist gleichzeitig der Schlüssel für Klima- und Umweltschutz. Ich bin überzeugt, dass das Innovationszentrum ‚IZ GreenTech‘ die Entwicklung und Umsetzung von Technologien in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz voranbringen wird“, sagte Hoffmeister-Kraut anlässlich der Übergabe. „Das Innovationszentrum wird einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft im Zukunftsmarkt Green Tech leisten und aktiv bei der Gestaltung einer nachhaltigeren Zukunft für Baden-Württemberg und Europa mitwirken“, so die Ministerin weiter.

**Innovationszentrum GreenTech zieht in das Gebäude des Musikparks ein:** Ab 2026 soll das Innovationszentrum im Gebäude des heutigen Musikparks, das bis dahin nachhaltig und energieeffizient umgebaut wird, einziehen. Zur

Zielgruppe des Zentrums zählen Start-ups, wissenschaftliche Einrichtungen, Unternehmen und Bürger\*innen sowie intermediäre Zielgruppen, die im grünen Kontext Innovationsförderung und Klimaschutz in einem integrierten Konzept zusammenführen sollen. Unter anderem wird zukünftig die Klimaschutzagentur Mannheim ihren Sitz im Innovationszentrum GreenTech haben.

„Das Innovationszentrum GreenTech wird ein Ort des Wissensaustauschs, der Innovation und der Zusammenarbeit sein. Es wird Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Start-ups zusammenbringen, um gemeinsam an Lösungen für die drängenden Umweltprobleme unserer Zeit zu arbeiten. Wir werden hier in Mannheim Ideen entwickeln, die Arbeitsplätze schaffen, Talente anziehen und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Region und insgesamt in Baden-Württemberg stärken“, betonte Oberbürgermeister Christian Specht.

„Ich freue mich, dass es gelungen ist, die Weichen für die Realisierung des Innovationszentrums GreenTech in Mannheim zu stellen. Mit unserer Wirtschaftspolitischen Strategie, die neben Medizintechnologie und Smart Industries nun zusätzlich auch die neuen Schwerpunktthemen Social Economy und Green Industries umfasst, haben wir dafür eine Ausgangsbasis geschaffen. Das geplante Zentrum ist ein wichtiger Baustein der Wirtschaftspolitischen Strategie und steht für die Transformation des Wirtschaftsstandorts, die wir aktuell gemeinsam mit Mannheimer Unternehmen gestalten“, erklärte Wirtschaftsbürgermeister Michael Grötsch.

Das Gesamtvolumen des Projekts liegt bei 14,12 Millionen Euro. Abzüglich der EU- und Landesförderung investiert die Stadt Mannheim 6,62 Millionen Euro in die Errichtung des Zentrums im Gebäude des Musikpark Mannheims. Nachhaltigkeits- und Klimaschutzziele, die von Anfang an eine zentrale Anforderung an Bau und Betrieb eines Innovationszentrums GreenTech waren, sollen in den Umbau des Gebäudes Hafenstraße 49 einfließen. So sind beispielsweise eine begrünte Fassade an der Neckar- und Kanalseite und die Dacherneuerung mit Photovoltaikanlage Teil der Planungen.

Nach Konzeption und Fördermitteleinwerbung durch die Wirtschaftsförderung wird die mg: mannheimer gründungszentren gmbh, die unter der Dachmarke NEXT MANNHEIM acht branchenspezifische Gründungszentren im Stadtgebiet betreibt, auch Bauherrin und Betreiberin des neuen Innovationszentrums Green Tech sein.

## 13. Wirtschaftsforum mit Verleihung des MEXI

Rund 200 Gäste aus Wirtschaft und Politik folgten am 23. November 2023 der Einladung des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung zum 13. Wirtschaftsforum in die Alte Schildkrötfabrik.

„Wirtschaftspolitik wird nicht nur bei Bund und Land gemacht, sondern vor allem auch vor Ort in den Kommunen“, betonte Oberbürgermeister Christian Specht bei der Eröffnung der Veranstaltung und erklärte: „Mannheim ist die erste deutsche Stadt, die mit dem EU-Mission-Label für klimaneutrale und intelligente Städte ausgezeichnet wurde. Dieser Mission folgend wollen wir unsere Mannheimer Unternehmen bei ihrer Transformation in die klimaneutrale Zukunft begleiten und unterstützen. Das ist gerade vor dem Hintergrund der aktuellen finanzpolitischen Herausforderungen der Bundesregierung von großer Bedeutung.“

Unter der Überschrift „Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen – Kommunale Instrumente im Konzert von Bund und EU“ wurde bei einer gemeinsamen Podiumsdiskussion die Frage erörtert, welche Gestaltungsmöglichkeiten die Stadt Mannheim auf kommunaler Ebene hat, um Zukunftsinvestitionen der ansässigen Unternehmen am Standort zu unterstützen und wirksam abzusichern.

Ein weiterer Höhepunkt des Abends war die Verleihung des jeweils mit 10.000 Euro dotierten Mannheimer Existenzgründungspreises MEXI 2024 in den Kategorien Technologie, Dienstleistungen und Social Economy durch Wirtschaftsbürgermeister Michael Grötsch, der den Start-ups ICODOS, Virtualbadge.io und myBuddy zu der Auszeichnung gratulierte: „Wir sind stolz auf unsere Gründerinnen und Gründer. In Mannheim verleihen wir mit dem MEXI einen der am höchsten dotierten Preise für Start-ups in Deutschland – ein wichtiger Baustein unserer zahlreichen Aktivitäten zur Unterstützung von Existenzgründungen.“



### Virtualbadge.IO: Zertifikate 4.0

Der von der Europäischen Kommission initiierte Wettbewerb „EUvs-Virus“, bei dem die besten Ansätze zur Bekämpfung des Corona-Virus im Mittelpunkt standen, war Ausgangspunkt für die Geschäftsidee von Virtualbadge.io. Die Gründer\*innen Malte Zander, Daniel Szymkowiak, Kenny Strubel und Giovanna Pergher hatten die Idee, an die rund 25.000 Teilnehmer\*innen des Wettbewerbs als Bestätigung und Erinnerung an das Event einen digitalen Badge zu versenden.

Mehr als 5.000 der Badges davon landeten auf LinkedIn und bei anderen sozialen Medien. Das Zertifikat diente zum einen als Wertschätzung für die Mitwirkenden und steigerte gleichzeitig den Bekanntheitsgrad der Veranstaltung. Das war für Virtualbadge.io Motivation für die Weiterentwicklung der Geschäftsidee zu einer Plattform, auf der fälschungssichere Zertifikate eingestellt, verwaltet und heruntergeladen werden können. Die Plattform gewährleistet durch die Nutzung modernster Technologien eine fälschungssichere und einfach zu handhabende digitale Dokumentenverwaltung – mühsames Ausdrucken und Beglaubigen von Papieren entfällt. Mehr als eine Million Dokumente, Zertifikate und Badges wurden seit der Gründung des Unternehmens online ausgestellt. Über 1.000 Firmen und Einrichtungen haben bereits die Leistungen von Virtualbadge.io in Anspruch genommen. 18 Mitarbeitende beschäftigt die Firma mit Sitz im MAFINEX-Technologiezentrum –Tendenz steigend.

### ICODOS

Ein weiteres Unternehmen aus dem MAFINEX-Technologiezentrum gewann den Preis in der Kategorie Technologie. ICODOS revolutioniert die E-Methanol-Produktion durch ein patentiertes, kosteneffizientes und flexibles Verfahren. Grünes Methanol galt bisher als eine teure und begrenzte Ressource. ICODOS adressiert diesen Engpass mit einem revolutionären, patentierten Produktionsverfahren für E-Methanol.

### myBuddy: Mit innovativen Formaten „einfach.zusammen.wachsen“

Ihre persönliche Einwanderungsgeschichte prägte die Gründerin Weihua Wang und führte zur Gründung ihrer Herzensidee „myBuddy“. Sie sagt: „Wir sind alle durch unsere persönlichen Erfahrungen geprägt. Deshalb möchten wir mit myBuddy schöne und verbindende Erlebnisse schaffen: zwischen Kulturen, Religionen, Generationen, Berufsgruppen und mehr. Hierfür setzen wir auf neu

gedachte Formate, die Spaß machen und die junge Generation erreichen.“

Für die Arbeit wurde die Gründerin bereits vielfach ausgezeichnet, unter anderem von Cartier, bigFM und der Fritz-Henkel Stiftung. Den Grundstein für das heutige Social-Tech Start-up legte Weihua Wang 2018 mit einem regionalen Projekt als Jugenddelegierte von Deutschland für den

Europarat. 2021 entschied sie sich, myBuddy mit strategischer Neuausrichtung in Vollzeit aufzubauen. Mit dem Flagship Programm „myBuddy FRIENDSHIP“ konnten bereits über 1.000 Menschen über einen eigenen Matching-Algorithmus zu interkulturellen Freundschaften vernetzt werden. Für das kommende Jahr arbeitet das Team an einer Optimierung der Matching-Logik und dem Launch der myBuddy APP, gefördert durch die Postcode Lotterie.

## Betreuungsplatzangebot für Kitafachkräfte



Die Schaffung zusätzlicher Kinderbetreuungsplätze ist das erklärte Ziel der Stadt Mannheim. Dazu gehört nicht nur der Ausbau an Plätzen, die wichtigste Aufgabe dabei ist die Gewinnung und Bindung von zusätzlichen pädagogischen Fachkräften.

„Unsere Aufgabe ist es, den Ausbau und die Personalgewinnung für Kitas parallel voranzubringen, beides muss Hand in Hand gehen“, hebt Bildungsbürgermeister Dirk Grunert hervor. „Die größte Herausforderung ist aber eindeutig die Gewinnung von Fachpersonal!“ Zurzeit können in Mannheim rund 50 Stellen alleine in städtischen Kitas aufgrund des Fachkräftemangels nicht besetzt werden.

Die Ermöglichung der Rückkehr von Fachkräften aus der Elternzeit kann einen wesentlichen Beitrag zur Stabilisierung der Personalsituation in den Kindertageseinrichtungen leisten. Wichtigster Faktor für eine baldige Rückkehr aus der Elternzeit ist die Verfügbarkeit eines Betreuungsplatzes für das eigene Kind. Durch die vorrangige Vergabe von Betreuungsplätzen an Kinder von pädagogischen Fachkräften aus Mannheimer Kinderbetreuungseinrichtungen kann eine schnelle Rückkehr in den Beruf ermöglicht und damit

notwendiges Personal für den weiteren Ausbau von Betreuungsplätzen gewonnen werden.

Insgesamt wird ein Bedarf von rund 40 Betreuungsplätzen pro Jahr und damit eine entsprechende Gewinnung von Fachkräften prognostiziert. Für einen an das Kind einer aktiv im Dienst befindlichen pädagogischen Fachkraft vergebenen Betreuungsplatz können rechnerisch mehrere rechtsanspruchserfüllende Plätze gesichert bzw. geschaffen werden. Dies reduziert somit die Anzahl an unversorgten Kindern innerhalb der Stadt Mannheim.

Das Angebot erstreckt sich auf pädagogische Fachkräfte aller Träger, die Betreuungsplätze in Mannheimer Kindertagesstätten vorhalten, sowie auf Angebote der Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen im U3-Bereich (U3: Kinder unter drei Jahren). Voraussetzung für die vorrangige Vergabe eines Betreuungsplatzes ist, dass nachweislich keine andere Betreuungsmöglichkeit für das Kind besteht und dessen Erziehungsberechtigte\*r dadurch an der Ausübung einer Betreuungstätigkeit gehindert ist. Das Angebot startete zum neuen Kindergartenjahr 2023.







Rund 200 neue Auszubildende, Studierende und Anerkennungspraktikant\*innen begannen am 1. September 2023 ihre Ausbildung bzw. ihr Studium bei der Stadt Mannheim. Mit dieser Rekordzahl an Neueinstellungen im Nachwuchsbereich untermauerte die Arbeitgeberin Stadt Mannheim eindrucksvoll, in der Region zu den größten Ausbildungsbetrieben zu gehören. Besonders stark in diesem Jahr war der Erzieher\*innenbereich mit insgesamt drei verschiedenen Ausbildungsformen vertreten.

Oberbürgermeister Christian Specht hieß die neuen Auszubildenden und Studierenden im Ratssaal des Stadthauses N<sub>1</sub> willkommen und forderte sie dazu auf, die Stadt mitzugestalten: „Heute beginnt Ihre berufliche Zukunft bei der Stadt Mannheim und wir möchten Ihnen eine gute Perspektive bieten. Sie haben jetzt die Möglichkeit, unsere Stadt mitzugestalten und daran mitzuarbeiten, für ein friedliches Zusammenleben in unserer Stadt zu sorgen, für Chancen- und Bildungsgerechtigkeit, für ein nachhaltiges Leben und Arbeiten und den Schutz unseres Klimas. Auch deshalb wünschen wir uns von Ihnen: Machen Sie Mannheim zu Ihrem Mannheim und denken Sie dabei immer aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger. Fragen Sie sich, wie die Stadtverwaltung noch besser werden kann. Genau dafür brauchen wir Ihre Visionen und Ihre Ideen.“

Um den Einstieg in den „Ernst des Lebens“ zu erleichtern, wurden die Auszubildenden und Studierenden in ihrer ersten Woche durch ein gemeinsames Programm geführt. Dazu gehörten eine Session mit dem Impro-Theater „Drama light“ sowie eine Stadtrallye in Kleingruppen zum Erkunden verschiedener städtischer Dienststellen. Die Begrüßungsveranstaltung durch die Jugend- und Auszubildendenvertretung, Stadt.Wand.Kunst.-Führungen, ein Azubi-Knigge-Kurs sowie ein Gesundheitstag in Kooperation mit dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement boten ausreichend Gelegenheit, wichtige berufsspezifische Informationen zu vermitteln, das gegenseitige Kennenler-

nen zu fördern und den Start ins Berufsleben zu erleichtern. Ein Teamevent am Rheinauer See bildete den Abschluss der Einführungstage.

Die Stadt Mannheim gehört mittlerweile zu den größten Ausbildungsbetrieben der Metropolregion Rhein-Neckar. Rund 1.500 Ausbildungswillige haben sich für den Einstellungsjahrgang 2023 bei der Stadt beworben. Mit ca. 40 verschiedenen Ausbildungsberufen und Studiengängen bietet die Stadt viele Möglichkeiten, einen Beruf zu erlernen. Dazu gehören auch eher seltene Berufe, wie der\*die Fachangestellte für Bäderbetriebe, der\*die Forstwirt\*in oder die Fachkraft für Abfallwirtschaft. Darüber hinaus bietet die Stadtverwaltung auch Ausbildungen in Teilzeit an, um jungen Eltern den Berufseinstieg zu erleichtern. Seit 2008 haben auf diese Weise jedes Jahr mehrere Mütter ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten in Teilzeit begonnen. Auch im Jahr 2023 war eine Mutter dabei.

In eher klassische Ausbildungsberufen starteten beispielsweise 19 Verwaltungsfachangestellte, aber auch drei Vermessungstechniker\*innen und zwei Fachkräfte für Rohr-, Kanal- und Industrieservice. Bei den Studierenden begannen zum Beispiel 16 neue Bachelor of Arts – Öffentliche Wirtschaft, mit vier verschiedenen Fachrichtungen (DHBW), und neun Bachelor of Arts – Soziale Arbeit, ebenfalls in verschiedenen Fachrichtungen, ein duales Studium bei der Stadtverwaltung.

Es wurden Auszubildende und Studierende in folgenden Berufen begrüßt: 40 Anerkennungspraktikant\*innen, die ihre schulische Ausbildung zum\*zur Erzieher\*in bei der Stadt Mannheim komplettieren; 26 angehende Erzieher\*innen in praxisintegrierter Ausbildung; drei Fachangestellte für Bäderbetriebe; eine Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste; zwei Fachkräfte für Rohr-, Kanal- und Industrieservice; zwei Forstwirte; sieben Gärtner\*innen; drei Straßenbauer; eine Fachkraft für Abwassertech-



nik; vier Berufskraftfahrer; drei Kfz-Mechatroniker; 19 Verwaltungsfachangestellte; ein Fachinformatiker für Systemintegration; zwei Bauzeichner\*innen; eine Veranstaltungskauffrau; eine Fachkraft für Veranstaltungstechnik; drei Vermessungstechniker; sieben Bachelor of Arts – Messe-, Kongress- und Eventmanagement; 16 Bachelor of Arts – Öffentliche Wirtschaft; zwei Bachelor of Arts – Public Management, bekannt als gehobener Verwaltungsdienst; neun Bachelor of Arts – Soziale Arbeit; ein Bachelor of Engineering – Bauwesen – Öffentliches Bauen; ein Bachelor of Science – Wirtschaftsinformatik; ein Bachelor of

Science – Informatik; zwei Bachelor of Arts – Immobilienwirtschaft; ein Bachelor of Science – Sustainable Science & Technology sowie 38 Quereinsteiger\*innen für die Qualifizierung „Direkteinstig“ zum\*zur Erzieher\*in.

Nach der Ausbildung haben die städtischen Nachwuchskräfte übrigens beste Aussichten, denn alle erfolgreichen Absolvent\*innen erhalten ein Angebot für mindestens eine befristete Beschäftigung. Außerdem werden die ausgebildeten Nachwuchskräfte bei anstehenden Stellenbesetzungen der Stadt Mannheim bei gleicher Eignung vorrangig berücksichtigt.

## Fachkräftegewinnung meets hochqualifizierte Migrantinnen



„Erwerbstätigkeit und Gleichstellung“ ist der Schwerpunkt des ersten [Gleichstellungsaktionsplans](#)<sup>93</sup> in Mannheim (GAPinMA 2019 bis 2023) nach der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene. Ein wichtiger Meilenstein 2023 lag in der Konzipierung und Durchführung des Mannheimer Symposiums „Fachkräftegewinnung meets hochqualifizierte Migrantinnen“ am 18. Oktober 2023 mit rund 80 Teilnehmenden.

Das Symposium, das unter der Schirmherrschaft der baden-württembergischen Wirtschaftsministerin, Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut (MdL), stand, betrachtete das Thema Fachkräftegewinnung aus einer völlig anderen Perspektive – indem Frauen mit Migrationsgeschichte in den Fokus gerückt wurden, die anerkannte Zeugnisse haben, Deutsch als ihre soziale Sprache beherrschen und auf ein adäquates berufliches Angebot warten.

Die Veranstaltung richtete sich an Entscheidungsträger\*innen sowie Vertreter\*innen der Arbeitgeber\*innenschaft – darunter Beratung, Personal- und Organisationsentwicklung aus Unternehmen, Bildungsträger, Verwaltung, Politik und weitere Institutionen. Ebenfalls herzlich eingeladen waren hochqualifizierte Frauen mit Migrationsgeschichte.

Mit inspirierenden Mitwirkenden und Kooperationspartner\*innen wurde die Frage aus verschiedenen Perspektiven erörtert, wie das Potenzial hochqualifizierter Frauen mit Migrationsgeschichte auf dem Arbeitsmarkt

sichtbarer gemacht werden kann und deren Mehrwert für Unternehmen und Wirtschaft aufgezeigt werden kann.

Das Symposium überzeugte durch sein abwechslungsreiches Format: Expert\*innen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Ministerien, Verwaltung und gemeinnützigen Organisationen gaben Einblicke in die Bedeutung dieser Zielgruppe für die Fachkräftesicherung. Dabei wurden Herausforderungen, Chancen und Lösungsansätze aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet und von Best Practice-Beispielen begleitet. Am Nachmittag boten fünf verschiedene Think Tanks die Möglichkeit, sich bei spannenden und intensiven Diskussionen lösungsorientiert zu den vorbereiteten Fragestellungen auszutauschen.

Ein erstes Resümee zeigte auf, dass die Sensibilisierung von Führungskräften und Personalverantwortlichen im Hinblick auf den Mehrwert von „Diversity & Inclusion“ für Unternehmen deutlich verstärkt werden muss. In Zeiten des Fachkräftemangels sollten Unternehmen, Wissenschaft, Verwaltungen, Institutionen und Organisationen diese hochqualifizierten Fachkräfte für sich gewinnen und sich von ihrer Kompetenz und ihren interkulturellen Zusatzqualifikationen bereichern lassen.

Auf Einladung des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg hatte die Gleichstellungsbeauftragte am 24. Januar 2024 die Gelegenheit, das Mannheimer Symposium im Rahmen des Projekttreffens DEBUTING als Best Practice-Beispiel vorzustellen.

<sup>93</sup> <https://www.mannheim.de/de/stadt-gestalten/verwaltung/aemter-fachbereiche-eigenbetriebe/demokratie-und-strategie/gleichstellungsbeauftragte/umsetzung-der-europaischen-gleichstellungscharta-in-mannheim/der-gleichstellungsaktionsplan-der-stadt-mannheim-2019-2023>



6



UMWELTBEWUSST  
HANDELN, KLIMANEU-  
TRALITÄT ERREICHEN.





An aerial photograph of a city, likely Mannheim, showing a mix of residential buildings, green spaces, and industrial or commercial structures. A large, semi-transparent green rectangle is overlaid on the lower right portion of the image, containing white text. The text is centered and reads: 'STRATEGISCHES ZIEL 6' in a large, bold, sans-serif font, followed by a paragraph in a smaller font: 'Mannheim ist eine klimagerechte – perspektivisch klimaneutrale – und resiliente Stadt, die Vorbild für umweltbewusstes Leben und Handeln ist.'

## STRATEGISCHES ZIEL 6

Mannheim ist eine klimagerechte –  
perspektivisch klimaneutrale –  
und resiliente Stadt, die Vorbild für  
umweltbewusstes Leben und Handeln ist.



# UMWELTBEWUSST HANDELN, KLIMANEUTRALITÄT ERREICHEN

Mannheim möchte eine klimagerechte, perspektivisch klimaneutrale und resiliente Stadt sein. Hierzu gehören klimagerechtes Wirtschaften und Konsumieren, umweltfreundliche Mobilität und ein ressourcenschonendes Verhalten. Indikatoren, die Aufschluss über die Erreichung dieses Ziels geben können, sind beispielsweise die Pkw-Dichte in der Stadt, der CO<sub>2</sub>-Ausstoß oder die Nutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV).

Die →**Pkw-Dichte** in Mannheim stieg zwischen den Jahren 2016 und 2023 deutlich an. Lag der Wert 2016 noch bei 457 Pkw je 1.000 Einwohner\*innen, waren es 2023 bereits 480 Pkw je 1.000 Einwohner\*innen. Eine deutliche Reduzierung der Pkw-Dichte wird allerdings als schwierig eingestuft. Einerseits ist ein Rückgang der Pkws in der Stadt wünschenswert, um den Parkflächenverbrauch und die Summe der Pkw-Strecken zu reduzieren. Andererseits hat die Stadtverwaltung neben den bereits genutzten Maßnahmen und Anreizen (wie Car-Sharing-Angeboten oder einer attraktiveren Gestaltung von alternativen Mobilitätsformen) nur wenig Möglichkeiten, um die private Entscheidung des Pkw-Besitzes zu beeinflussen.

Die →**Pkw-Nutzung** lag 2023 auf dem Niveau des Vorjahres. Weniger als die Hälfte (48 Prozent) der befragten Mannheimer\*innen gab an, den Pkw an normalen Werktagen als häufigstes Verkehrsmittel zu nutzen. Der leichte Rückgang im Vergleich zu den Vor-Corona-Jahren (2018: 53 Prozent) könnte mit der verbreiteten Etablierung von Homeoffice zusammenhängen.

Positiv ist zu werten, dass an den städtischen Messstationen (Friedrichsring und Mannheim Nord) die →**Stickstoffdioxid-** und →**Feinstaubemissionen** langfristig kontinuierlich zurückgehen. Seit 2020 kann sowohl der Grenzwert für Stickstoffdioxid als auch der für Feinstaub (jeweils 40 µg/m<sup>3</sup>) an beiden Messstationen eingehalten werden.

Zur Messung der →**Kundenzufriedenheit mit dem ÖPNV** wird fortan anstelle der Mannheimer Bürgerbefragung das rnv-Kundenbarometer verwendet. Dabei handelt es sich um eine Erhebungsmethode, die auch in anderen Städten regelmäßig eingesetzt wird. In den Jahren 2018 bis 2020 lag die Kundenzufriedenheit zwischen 88 und 91 Prozent. Nach einem vorübergehenden Rückgang im Jahr 2022 (84 Prozent) stieg der Wert 2023 wieder auf 86 Prozent. Nach Einschätzung der Fachexpert\*innen ist davon auszugehen,

dass die bisherigen Spitzenwerte bei der Zufriedenheit nicht wieder erreicht werden können: Die Mobilitätswende führt zwar zu einem Anstieg der Fahrgastzahlen, allerdings geht damit nicht im gleichen Maße eine Steigerung der Kundenzufriedenheit einher. Der Wert von 2023 soll daher konsolidiert und leicht verbessert werden.

Die bisherige Top-Kennzahl „Summe der Fahrgäste im ÖPNV“ wird durch den Indikator →**Personenkilometer (Pkm) im ÖPNV** ersetzt. Die reinen Beförderungszahlen (Fahrgäste) sind weniger aussagekräftig bzw. steuerungsrelevant als die Pkm (Anzahl der Fahrgäste multipliziert mit den zurückgelegten Kilometern), daher entwickelt die rnv ihre Strategien und Maßnahmen anhand der Pkm. Ziel ist es, die Attraktivität für längere Strecken zu steigern; die Steigerung von Fahrgastzahlen hat aus Sicht der Expert\*innen nur Effekte bei einer entsprechenden Fahrstrecklänge. Im Vergleich zu 2022 (235,8 Mio. Pkm) hat sich der Wert 2023 (265,0 Mio. Pkm) deutlich verbessert.

Die Anzahl der Neupflanzungen von →**Straßen- und Grünanlagenbäumen** – insgesamt wurden 750 Bäume neu gepflanzt – war im Winter 2023/24 um 152 Bäume höher als die Zahl der aufgrund von Trockenschäden, Verletzungen oder Krankheiten entfernten Bäume. Um dem klimabedingten Ausfall von Bäumen auch zukünftig zu begegnen, ist weiterhin eine hohe Nachpflanzquote erforderlich. Ziel ist es, ab dem Winter 2024/25 jährlich 1.000 Bäume im Bestand zu ersetzen bzw. neu zu pflanzen.

Die **CO<sub>2</sub>-Bilanz 2021**<sup>94</sup> unterbricht den positiven Abwärtstrend der Vorjahre. Auch wenn der Gesamtenergieverbrauch zwischen 2020 und 2021 um 0,5 Prozentpunkte gesunken ist, stiegen die →**CO<sub>2</sub>-Emissionen** in diesem Zeitraum um 2 Prozentpunkte (2021: 62 Prozent). Dieser vergleichsweise Anstieg ist auf die erheblichen CO<sub>2</sub>-Reduktionen in den Jahren 2019 und 2020 zurückzuführen, die im Wesentlichen auf coronabedingten Einsparungen im Verkehrssektor und einer klimafreundlicheren Energieträgerzusammenstellung im bundesweiten Strommix beruhen.

Die häusliche →**Restmüllmenge** je Einwohner\*in stieg in den Jahren 2020 (190 Kilogramm) und 2021 (189 Kilogramm) aufgrund der Sondersituation während der Corona-Pandemie vorübergehend an. In den Folgejahren nahm der Wert deutlich ab (2023: 174 Kilogramm) und lag sogar unter dem Niveau der Vor-Corona-Jahre.

<sup>94</sup> [https://buergerinfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?\\_kvonr=231300](https://buergerinfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?_kvonr=231300)



# Unsere Ziele 2030



Die Anzahl der  
**angemeldeten Pkw**  
je 1.000 Einwohner\*innen in  
Mannheim sinkt bis 2030 auf  
**450 Fahrzeuge**

In Mannheim sinkt die  
**Pkw-Nutzung** an  
normalen Werktagen bis 2030  
auf **45 %**

Der gemessene Jahresmittelwert an  
**Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>)** in Mannheim  
sinkt bis 2030 auf **20 µg/m<sup>3</sup>**

Der gemessene Jahresmittelwert an  
**Feinstaub (PM<sub>10</sub>)** in Mannheim bleibt  
unter **20 µg/m<sup>3</sup>**



Die **Kundenzufriedenheit**  
mit dem **ÖPNV** in Mannheim  
liegt weiterhin bei über **85 %**

In Mannheim steigt  
die Zahl der im  
**ÖPNV** zurückgelegten  
**Personenkilometer**  
bis 2030 auf  
**345 Mio. Pkm**



Bis 2030 wird in Mannheim eine  
jährliche Veränderung von **+ 200**  
**Straßenbäumen** erreicht

Bis 2030 sinkt der Ausstoß von  
**Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>)** in Mannheim  
auf unter **10 %**



In Mannheim sinkt die durchschnittliche Menge  
an **Hausmüll** je Einwohner\*in  
bis 2030 auf **140 kg**

# ZIELERREICHUNGSGRAD DER TOP-KENNZAHLEN



## Umweltbewusst handeln, Klimaneutralität erreichen

6-01 Pkw-Dichte	6-02 Pkw-Nutzung	6-03 Luftqualität Stickstoffdioxid (NO <sub>2</sub> )
6-04 Luftqualität Feinstaub (PM <sub>10</sub> )	6-05 Kundenzufriedenheit mit dem ÖPNV	6-06 Personenkilometer im ÖPNV
6-07 Anzahl der Straßen- und Grünanlagenbäume	6-08 CO <sub>2</sub> -Emissionen	6-09 Restmüllmenge



Das strategische Ziel 6  
ist zu **66 %** erreicht

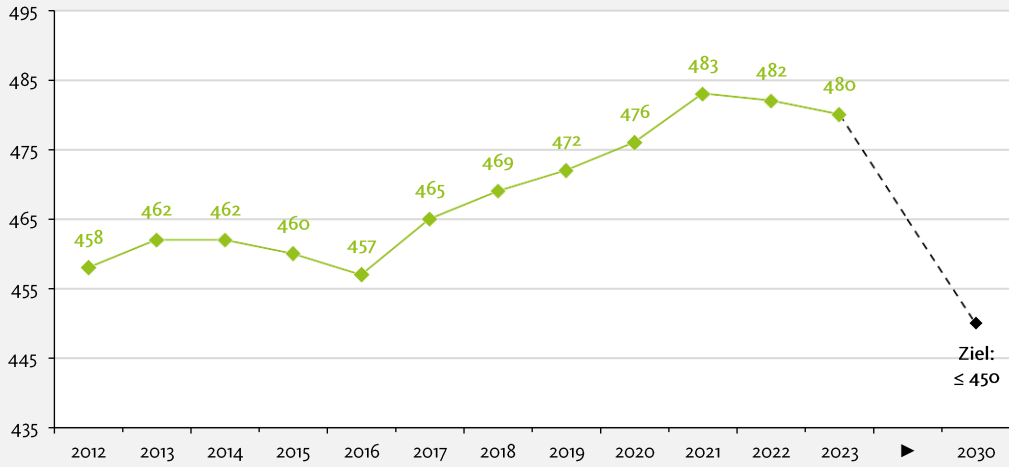
Über alle Top-Kennzahlen hinweg  
liegt der Zielerreichungsgrad  
bei 65,9 Prozent.

	Ziel nicht erreicht
	Geringer Fortschritt
	Ziel fast erreicht
	Ziel erreicht

Top-Kennzahl 6-01  
Pkw-Dichte



Anzahl der angemeldeten Pkws je 1.000 Einwohner\*innen (jeweils zum 01.01.), Stadt Mannheim

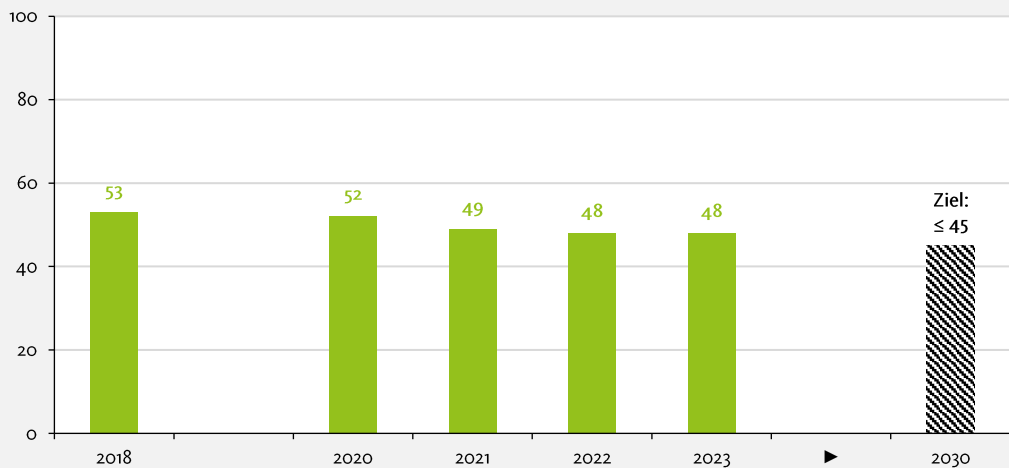


Datenquelle:  
Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (Verkehr)  
Stadt Mannheim, Kommunale Statistikstelle (Einwohnerstatistik)

Top-Kennzahl 6-02  
Pkw-Nutzung



Anteil der befragten Personen ab 18 Jahren, die den Pkw an normalen Werktagen als eines der häufigsten Verkehrsmittel nutzen (in Prozent), Stadt Mannheim\*

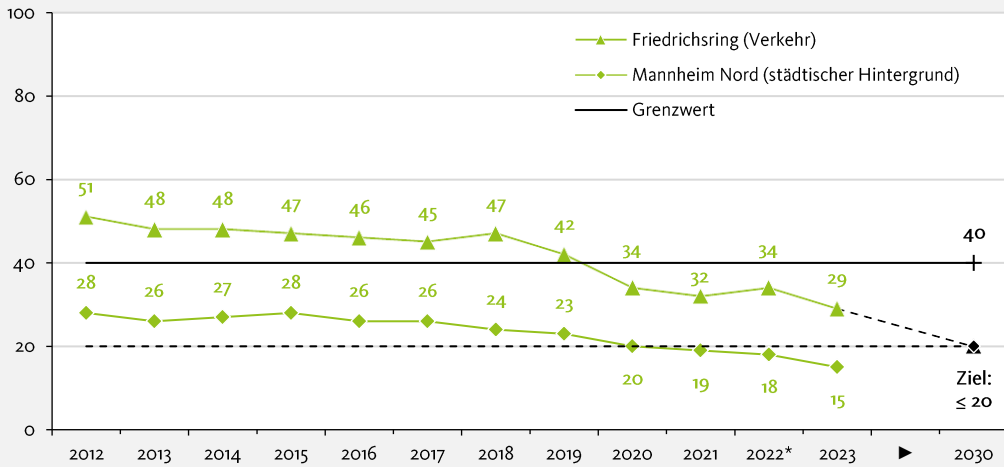
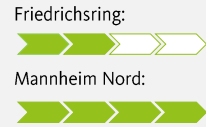


Datenquelle:  
Bürgerbefragung Mannheim (2020, 2021, 2022, 2023)  
Urban Audit - Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten (2018)

\* Die bisherige Top-Kennzahl „Nutzung motorisierter Individualverkehr“ wurde dahingehend konkretisiert, dass Motorräder bei der Betrachtung der genutzten Verkehrsmittel nicht mehr miteinbezogen werden.

Top-Kennzahl 6-03  
Luftqualität Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>)

Gemessener Jahresmittelwert Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) (in µg/m<sup>3</sup>) an den Messstationen Friedrichsring und Mannheim Nord, Stadt Mannheim

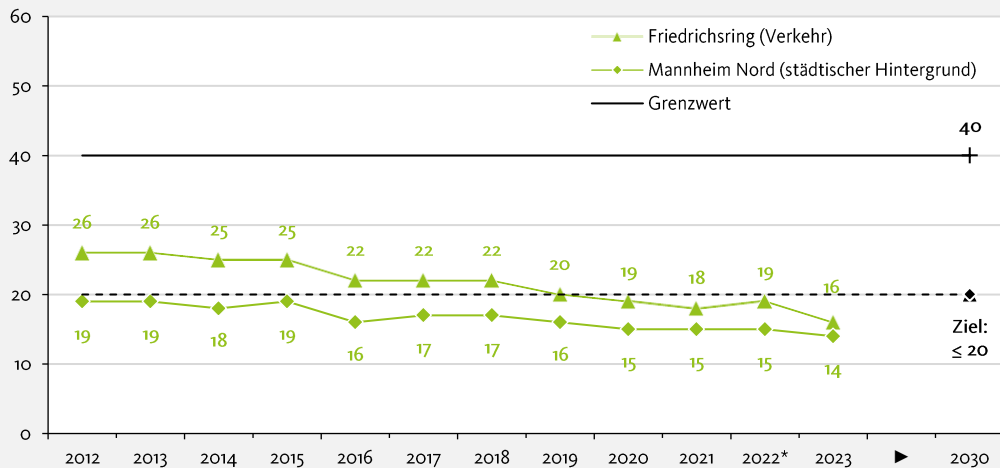
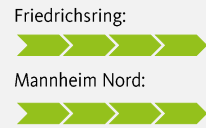


Datenquelle:  
Umweltbundesamt, <https://www.umweltbundesamt.de/daten/luft/luftdaten/jahresbilanzen>

\* Aktuelle Daten des Umweltbundesamts gelten immer als vorläufig und können sich nach qualitätssichernden Maßnahmen noch ändern. Weiter zurückliegende Daten werden sukzessive durch qualitätsgesicherte Daten ersetzt. Für 2022 wurde der gemessene Jahresmittelwert Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) an der Messstation Mannheim Nord rückwirkend von 20 auf 18 µg/m<sup>3</sup> geändert.

Top-Kennzahl 6-04  
Luftqualität Feinstaub (PM<sub>10</sub>)

Gemessener Jahresmittelwert Feinstaub (PM<sub>10</sub>) (in µg/m<sup>3</sup>) an den Messstationen Friedrichsring und Mannheim Nord, Stadt Mannheim



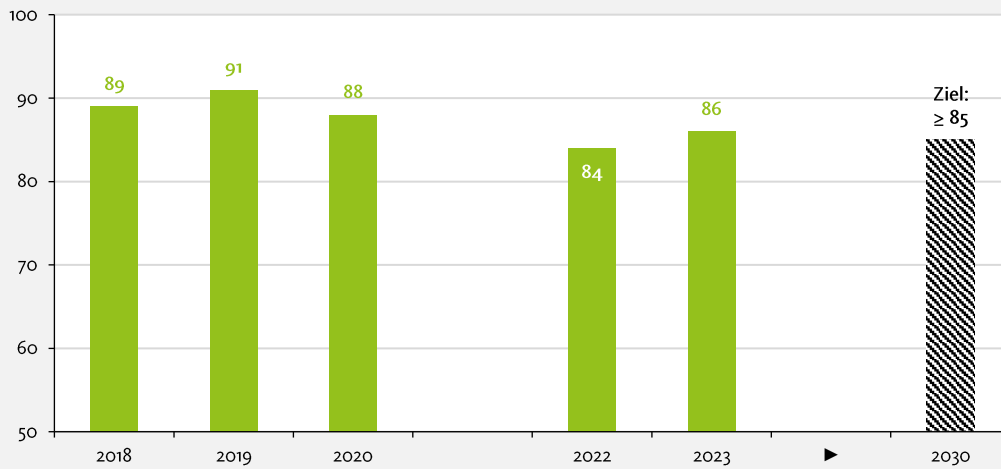
Datenquelle:  
Umweltbundesamt, <https://www.umweltbundesamt.de/daten/luft/luftdaten/jahresbilanzen>

\* Aktuelle Daten des Umweltbundesamts gelten immer als vorläufig und können sich nach qualitätssichernden Maßnahmen noch ändern. Weiter zurückliegende Daten werden sukzessive durch qualitätsgesicherte Daten ersetzt. Für 2022 wurde der gemessene Jahresmittelwert Feinstaub (PM<sub>10</sub>) an der Messstation Friedrichsring rückwirkend von 20 auf 19 µg/m<sup>3</sup> und an der Messstation Mannheim Nord von 16 auf 15 µg/m<sup>3</sup> geändert.



Top-Kennzahl 6-05  
Kundenzufriedenheit mit dem ÖPNV

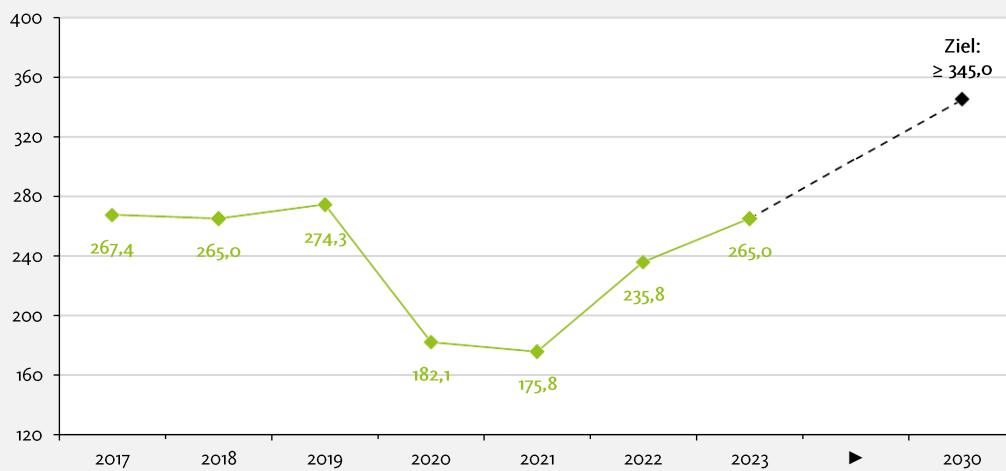
Anteil der befragten Kund\*innen, die mit dem lokalen Verkehrsanbieter (rnv) sehr zufrieden oder zufrieden sind (in Prozent), Stadt Mannheim



Datenquelle:  
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv), Kundenbarometer (Umfrage unter ÖPNV-Nutzer\*innen)

Top-Kennzahl 6-06  
Personenkilometer im ÖPNV

Anzahl der durch den lokalen Verkehrsanbieter (rnv) beförderten Fahrgäste multipliziert mit der durchschnittlich zurückgelegten Entfernung in Kilometern (in Mio.) (inkl. OEG-Zahlen anteilig\*), Stadt Mannheim

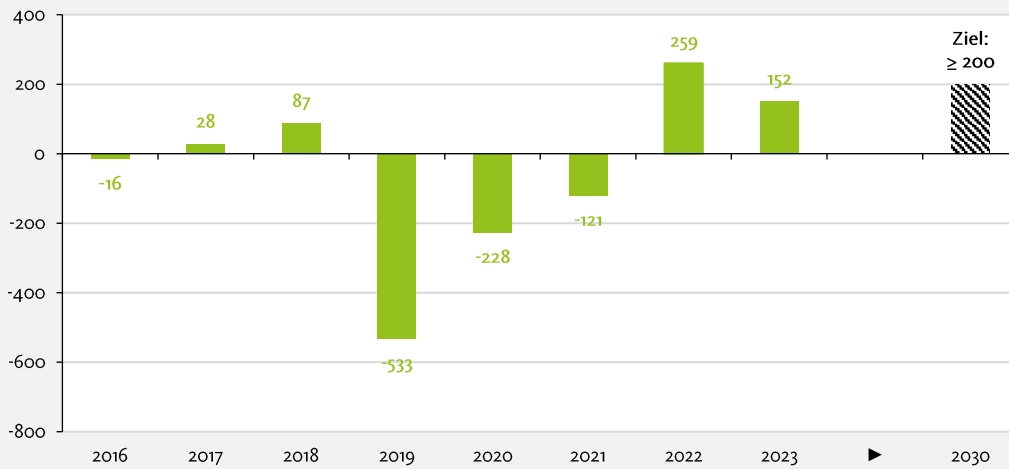


Datenquelle:  
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv)

\* Das Linienbündel der Oberrheinischen Eisenbahn-Gesellschaft (OEG) wird hierbei mit 55,4 Prozent in das Linienbündel der Stadt Mannheim eingerechnet.

Top-Kennzahl 6-07  
Anzahl der Straßen- und Grünanlagenbäume (jährliche Veränderung)

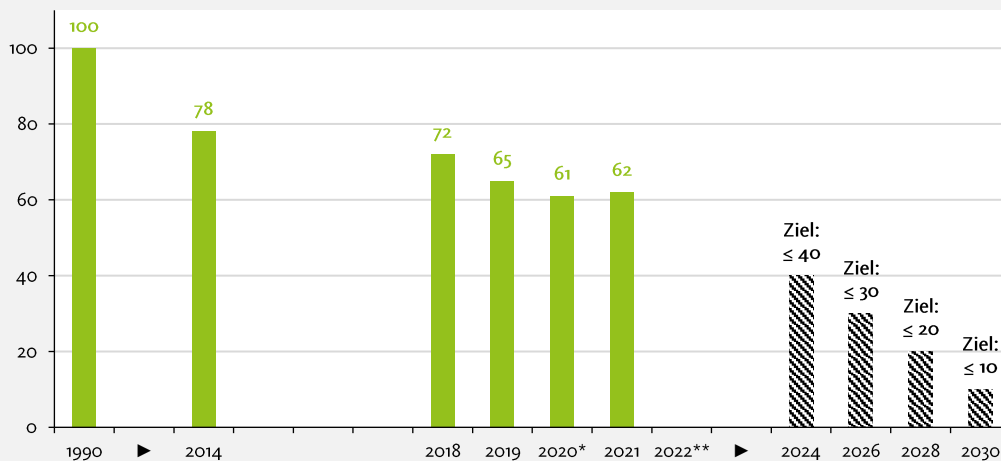
Pflanzungen von Straßen- und Grünanlagenbäumen abzüglich Baumentfernungen je Kalenderjahr, Stadt Mannheim



Datenquelle:  
Stadt Mannheim, Eigenbetrieb Stadtraumservice

Top-Kennzahl 6-08  
CO<sub>2</sub>-Emissionen

Ausstoß von Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) (in Prozent, 1990 = 100 Prozent), Bilanzierung nach BSKO (Bilanzierungsstandard Kommunal), Stadt Mannheim



Datenquelle:  
Stadt Mannheim / ifeu - Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg

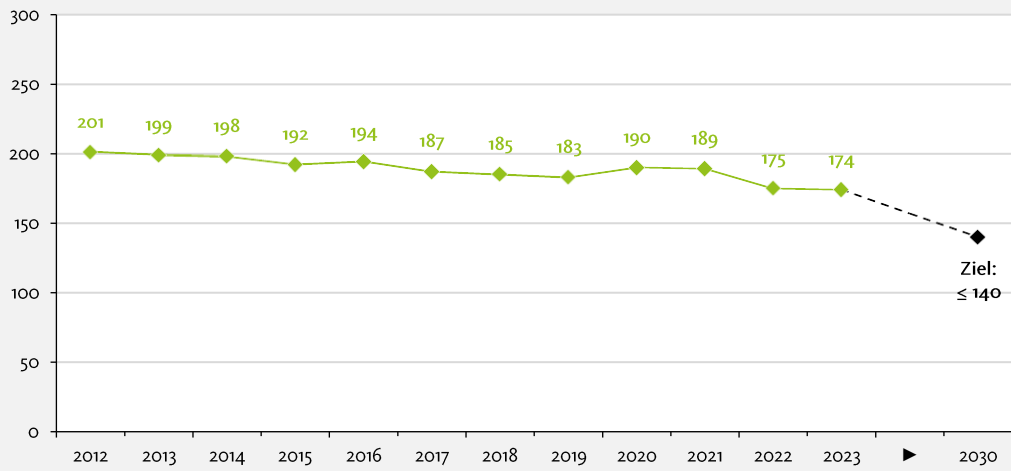
\* Aufgrund einer verbesserten Datenbereitstellung musste die CO<sub>2</sub>-Bilanz 2020 für den Industriebereich rückwirkend angepasst werden. Der Energieverbrauch des Sektors stieg durch neue Erkenntnisse um 223 Gigawattstunden (GWh) bzw. die Treibhausgasemissionen um 85.000 Tonnen. Entsprechend stiegen die Ergebnisse der Gesamtbilanz 2020. Auf das Jahr 1990 bezogen sanken die Treibhausgasemissionen bis 2020 somit um 39 Prozent, nicht wie bislang angegeben um 41 Prozent.

\*\* Der Wert für 2022 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor; das Ergebnis der CO<sub>2</sub>-Emissionen wird voraussichtlich Ende November 2024 veröffentlicht. Aufgrund der Datenverfügbarkeit kann eine kommunale CO<sub>2</sub>-Bilanz erst zirka eineinhalb Jahre nach Ende eines Jahres erstellt werden.

TOP-Kennzahl 6-09  
Restmüllmenge



Durchschnittliche Menge an Hausmüll je Einwohner\*innen (in Kilogramm), Stadt Mannheim\*



Datenquelle:  
Abfallbilanz Baden-Württemberg  
Stadt Mannheim, Kommunale Statistikstelle (Einwohnerstatistik)

\* Die bisherige Top-Kennzahl „Häusliche Abfallmenge“ wurde hinsichtlich ihrer Aussagekraft konkretisiert und umfasst nur noch die angefallene Rest-/Hausmüllmenge; das Aufkommen an Sperrmüll wird nicht mehr miteinbezogen.



Mannheim 2030<sup>2</sup>



### Masterplan Mobilität 2035 (V457/2021)

#### Teilziel 6.1

Der [Masterplan Mobilität 2035](#)<sup>95</sup> ist die Fortschreibung des anfangs der 90er Jahre zuletzt aufgestellten Verkehrsentwicklungsplans für die Stadt Mannheim und soll einen Handlungsrahmen und Strategien zur Steuerung des Mobilitätsverhaltens und des Verkehrs in der Stadt für die nächsten 15 bis 20 Jahre festlegen.

### Stadtbäume (V276/2021)

#### Teilziel 6.2

Ziel ist es, den Baumbestand in Mannheim nachhaltig zu sichern und weiterzuentwickeln. Dem vermehrt klimabedingten Ausfall von Bäumen wird mittels verstärkten, nachhaltigen Baumpflanzungen mit überwiegend gebietsheimischen Baumarten entgegengewirkt. Das Potential des Stadtgrüns für mehr Lebensqualität in der Stadt wird voll ausgeschöpft. Die Grünkonzepte werden der Klimaveränderung angepasst. Im Rahmen des [1.000 Bäume-Programms](#)<sup>96</sup> werden ab 2022 optimierungsbedürftige Baumstämme saniert und neue Baumstandorte erschlossen.

### Klimastabiler Waldumbau (V297/2022)

#### Teilziel 6.2

Entsprechend dem [Konzept zur Waldverjüngung für den Stadtwald Mannheim](#)<sup>97</sup> werden im Zeitraum 2020 bis 2029 pro Jahr etwa sechs Hektar Wald klimaresilient in die Verjüngung gebracht. Die bisher klimaunangepassten, absterbenden Kiefernwälder sollen dabei in artenreiche, gesunde, ökologisch wertvolle und klimastabile Laubmischwälder überführt werden.

### Biodiversitätsstrategie (V315/2022)

#### Teilziele 6.2 und 6.3

Um die biologische Vielfalt, die nur noch kleinräumig vorhandenen Lebensräume sowie seltene Tier- und Pflanzenarten dauerhaft zu erhalten und zu fördern, wird die Untere Naturschutzbehörde im Fachbereich Grünflächen und Umwelt eine spezifische [Biodiversitätsstrategie](#)<sup>98</sup> für Mannheim erstellen. Es werden Handlungsfelder definiert, die

für den Erhalt der Biodiversität in Mannheim eine besondere Bedeutung haben. Dies können beispielsweise sein: Gewässerentwicklung, Urbane Vielfalt, Artenschutz, Wildtiermanagement, Landwirtschaft und Wald. Innerhalb der Handlungsfelder werden spezifische Maßnahmen entwickelt.

### Bundesgartenschau 2023

#### Teilziele 6.2 und 6.6

Mit der [Bundesgartenschau 2023](#)<sup>99</sup> (BUGA 23) – die vom 14. April bis zum 8. Oktober 2023 im Spinelli-Park und Luisenpark stattfand – wurden ambitionierte Ziele einer grünen, nachhaltigen Stadtentwicklung verfolgt. Als Teil des Grünzugs Nordost wurden 230 Hektar Grünflächen erschlossen, miteinander verbunden und neue attraktive grüne Aufenthalts- und Naherholungsmöglichkeiten geschaffen.

Die BUGA 23 in Mannheim setzte sich mit den drängenden Problemen unserer Zeit in den Bereichen Umwelt, Klima, Energie und Nahrungssicherung auseinander. Sie bot einen Raum zum Experimentieren, Forschen und Lösungen suchen. Die BUGA 23 führte die Chancen der Transformation einer Stadt sinnlich begreifbar, begehrbar und plastisch nachvollziehbar vor Augen (siehe Sonderthema „BUGA 23“, ab S. 137).

### Plastikstrategie (V285/2021)

#### Teilziel 6.4

Die Mannheimer [Plastikstrategie](#)<sup>100</sup> verfolgt fünf Ziele:

- 1) Plastikverbrauch reduzieren
- 2) Mikroplastik vermeiden
- 3) Plastikmüll im öffentlichen Raum stoppen
- 4) Wiederverwendung und Recycling steigern
- 5) Innovative Maßnahmen zur Vermeidung von Plastik fördert

In dem zur Plastikstrategie gehörenden Aktionsplan von 2021 wurden 14 erste umzusetzende Maßnahmen aufgezeigt, von denen die meisten zwischenzeitlich abgeschlossen oder in der Umsetzung befindlich sind. Insgesamt ist die Plastikstrategie als offener und fortlaufender Prozess gedacht, der immer wieder neue Ideen und Akteur\*innen

<sup>95</sup> [https://buergerinfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?\\_kvonr=227236](https://buergerinfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?_kvonr=227236)

<sup>96</sup> [https://buergerinfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?\\_kvonr=226778](https://buergerinfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?_kvonr=226778)

<sup>97</sup> [https://buergerinfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?\\_kvonr=228623](https://buergerinfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?_kvonr=228623)

<sup>98</sup> [https://buergerinfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?\\_kvonr=228650](https://buergerinfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?_kvonr=228650)

<sup>99</sup> <https://www.buga23.de/>

<sup>100</sup> [https://buergerinfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?\\_kvonr=226789](https://buergerinfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?_kvonr=226789)



mit einbezieht. 2023 standen folgende drei Maßnahmen schwerpunktmäßig im Fokus der Plastikstrategie:

- 1) Mehrwegwindelförderung (Pilot für ein Jahr)
- 2) Teilnahme an der Initiative [Plastikfreie Stadt](#)<sup>101</sup> mit einer [Plastikinventur](#)<sup>102</sup> und dem Ziel, als „Plastikfreie Stadt“ ausgezeichnet zu werden
- 3) Mehrweggebot bei Veranstaltungen im öffentlichen Raum

Die Mehrwegwindelförderung läuft seit Juli 2023 und wird sehr gut angenommen, so dass sie auch nach dem 30. Juni 2024 weiterbestehen soll. Die Einführung eines verbindlichen Mehrweggebots bei Veranstaltungen im öffentlichen Raum befindet sich weiterhin in Bearbeitung. Ein erfolgreicher Abschluss der Plastikinventur in der Stadtverwaltung ist bis September 2024 geplant.

### Klimaschutz-Aktionsplan 2030 (V535/2022) Teilziel 6.4

Der [Klimaschutz-Aktionsplan 2030](#)<sup>103</sup> (KSAP) ist das zentrale Strategiedokument auf dem Weg zur Klimaneutralität in Mannheim bis zum Jahr 2030. Es umfasst nicht nur Zielvorstellungen und Handlungsfelder für die Verwaltung, sondern für die gesamte Stadtgesellschaft einschließlich Unternehmen und Bürgerschaft.

Der KSAP wurde über einen Zeitraum von 1,5 Jahren in einem breiten Beteiligungsprozess mit der Stadtgesellschaft bestehend aus Bürger\*innen, Unternehmen, Verbänden, Initiativen, Wissenschaft, Politik und der Stadtverwaltung erarbeitet. Er zeigt in acht Handlungsfeldern notwendige Maßnahmen auf dem Weg zur Klimaneutralität bis 2030 auf. Der Transformationsprozess zu einem klimaneutralen Mannheim erfordert eine Zusammenarbeit aller Akteur\*innen der Stadtgesellschaft. Es besteht eine enge Verzahnung zum Local Green Deal (siehe Sonderthema „iDEAL für Mannheim“, ab S. 143).

Insgesamt konnten in den acht Handlungsfeldern – Energieproduktion, Industrie, Gewerbe-Handel-Dienstleistungen (GHD), Flächennutzung, grün-blaue Infrastrukturen, Mobilität, private Haushalte und kommunale Verwaltung – 81 Maßnahmenbündel mit über 200 Aktivitäten erarbeitet werden, die die Grundlage für die Klimaneutralität Mannheims bilden. Als besonders bedeutsam auf dem Weg zur Klimaneutralität wurden 34 dieser Maßnahmen als sogenannte Top-Maßnahmen für eine prioritäre Umsetzung identifiziert. Weitere Informationen zu Mannheims Weg zur Klimaneutralität gibt es [hier](#)<sup>104</sup>.

## BERICHTE DER DIENSTSTELLEN



### Energierahmenstudie Mannheim

Die [Energierahmenstudie](#)<sup>105</sup> untersucht, wie die Stadt Mannheim unter Berücksichtigung ihrer spezifischen Standortbedingungen bis spätestens zum Jahr 2050 Klimaneutralität erreichen kann. Die Studie beleuchtet, welchen Beitrag die bestehenden Energieinfrastrukturen zur Strom-, Wärme- und Verkehrswende leisten können und welche neuen Infrastrukturen dafür gebraucht werden.

### Öffentliche Plätze begrünen (V653/2021)

Auf Grundlage der aktuellen [Stadtklimaanalyse 2020](#)<sup>106</sup> wurden stadtweit 60 Freiflächen und Stadtplätze auf zusätzliche Begrünungspotenziale untersucht. In einer ausführlichen Potentialbetrachtung wurde für jeden Standort ein Steckbrief erstellt und in einer kompakten, tabellarischen Übersicht laufende, mögliche und eher nicht machbare [Begrünungsmaßnahmen](#)<sup>107</sup> dargestellt.

<sup>101</sup> <https://www.klima-ma.de/mehrweg>

<sup>102</sup> <https://www.mannheim.de/de/presse/gemeinsam-gegen-die-plastikflut>

<sup>103</sup> [https://buengerinfo.mannheim.de/buengerinfo/v00050.asp?\\_kvonr=229095](https://buengerinfo.mannheim.de/buengerinfo/v00050.asp?_kvonr=229095)

<sup>104</sup> <https://app.climateview.global/v4/public/board/dfd4f1a0-02f6-4f93-97bd-1f5b68e186b4>

<sup>105</sup> <https://buengerinfo.mannheim.de/buengerinfo/getfile.asp?id=8152208&type=do>

<sup>106</sup> <https://www.mannheim.de/de/stadt-gestalten/planungskonzepte/stadtklima/stadtklimaanalyse-2020>

<sup>107</sup> [https://buengerinfo.mannheim.de/buengerinfo/v00050.asp?\\_kvonr=227653](https://buengerinfo.mannheim.de/buengerinfo/v00050.asp?_kvonr=227653)

## BEISPIELE AUS DER PRAXIS



### Die Müllabfuhr fährt jetzt mit Wasserstoff

Der Stadtraumservice Mannheim nahm 2023 zur Leerung der Abfallbehälter in Mannheim erstmalig ein Abfallsammelfahrzeug mit Brennstoffzellentechnologie in Betrieb. Durch die alternative Antriebstechnik ist das dreiachsige Schwerlastfahrzeug deutlich leiser und verursacht keine Abgase. Die Anschaffung wurde durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr gefördert.



„Wo batteriegestützte Elektromobilität bei schweren Nutzfahrzeugen an ihre Grenzen stößt, können Brennstoffzellen und Wasserstoff eine emissionsfreie klimafreundliche Alternative sein. Mit dem ersten wasserstoffgetriebenen Abfallsammelfahrzeug gehen wir einen weiteren Schritt auf unserem Weg, die Stadt Mannheim klimaneutral zu machen“, sagte Oberbürgermeister Christian Specht und betonte: „Die Förderung des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr ermöglicht es uns im ‚H2Rivers‘-Projekt der Metropolregion früh wertvolle Erfahrungen zu sammeln, um den städtischen Fuhrpark nach und nach auf individuell passende emissionsfreie Antriebskonzepte umzustellen.“

„Die Stadt hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 klimaneutral zu werden. Deshalb setzt der Stadtraumservice Mannheim auf eine ressourcenschonende und emissionsarme Mobilität. Mit der Anschaffung von neuartigen Nutzfahrzeugen kann der Eigenbetrieb Vorbild für den Einsatz innovativer Umwelttechnologien bei der Stadt sein“, so Erste Bürgermeisterin und Umweltdezernentin Prof. Dr. Diana Pretzell.

„Mit der Inbetriebnahme des Wasserstoff-Abfallsammelfahrzeugs im Rahmen des Projektes ‚H2Rivers‘ wird in Mannheim ein Meilenstein für den Aufbau des neuen Wasserstoffökosystems in der Metropolregion Rhein-Neckar erreicht. Die Nutzung von Wasserstoff in der Mobilität nimmt Fahrt auf“, erklärte Dr. Doris Wittneben, Bereichsleiterin Zukunftsfelder und Innovation der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH.

Die Anschaffungskosten für das Fahrzeug lagen bei rund 1,1 Millionen Euro, davon waren 750.000 Euro über Fördermittel finanziert. Die Förderrichtlinie wurde von der NOW GmbH koordiniert und durch den Projektträger Jülich (PtJ) umgesetzt. Das wasserstoffbetriebene Abfallsammelfahrzeug, das sich äußerlich nicht wesentlich von den herkömmlichen Modellen unterscheidet, aber extra eine besonders gestaltete Infotafel erhalten hat, besitzt viele Vorteile: Durch den Verzicht auf Diesel-Kraftstoff können pro Jahr mindestens 22 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden. In Hinblick auf die Lautstärke ist das neue Fahrzeug ebenfalls ein Gewinn. Davon profitieren nicht nur die Anwohner\*innen, sondern auch das Personal der Müllabfuhr. Lediglich die Tonnenschüttung und das Warnsignal beim Rückwärtsfahren sind zu hören.

„Die sukzessive Umrüstung unserer Fahrzeugflotte auf alternative Antriebstechnologien ist für den Stadtraumservice Mannheim ein bedeutender Schritt, da wir nicht nur die erforderlichen Investitionen in den Fuhrpark, die dazu erforderliche Ladeinfrastruktur und Umrüstung unserer Kfz-Werkstatt vornehmen müssen. Wir müssen auch unser Personal für den täglichen Einsatz in dieser neuen Technik schulen und qualifizieren. Hier erleben wir jedoch eine große Offenheit unserer Mitarbeitenden“, so Eigenbetriebsleiterin Alexandra Kriegel.

Der Fuhrpark beim Stadtraumservice Mannheim umfasst mehr als 500 Fahrzeuge. Rund 10 Prozent, vorwiegend im Pkw-Segment, besitzen bereits einen alternativen Antrieb. Bei den schweren Nutzfahrzeugen ist das Wasserstoff-Abfallsammelfahrzeug das erste seiner Art. Perspektivisch ist eine vollständige Umstellung des Fuhrparks auf alternative Antriebe geplant, um die gesetzten Klimaschutzziele zu erreichen. Dazu sollen im Laufe des nächsten Jahres insgesamt vier weitere wasserstoffbetriebene Abfallsammelfahrzeuge hinzukommen.

Neben Mannheim haben auch die Abfallwirtschaftsbetriebe der Städte Heidelberg und Ludwigshafen ein entsprechendes Fahrzeug in Betrieb genommen. Vollgetankt hat das Wasserstoff-Müllfahrzeug eine Reichweite von 250 Kilometern und muss je nach Sammeltour nur alle zwei bis drei Tage getankt werden. Betankt wird das Mannheimer Fahrzeug derzeit noch in Heidelberg. Im Rahmen des Projektes „H2Rivers“ wird in Mannheim eine Tankstelle errichtet, die voraussichtlich im ersten Halbjahr 2024 in Betrieb gehen wird.

## Mehr Bäume für Mannheim



Bäume in der Stadt haben nicht nur eine hohe ökologische Bedeutung, sondern prägen auch das Bild der Straßen und Stadtteile. Der Eigenbetrieb Stadtraumservice hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, die Anzahl der jährlichen Pflanzungen auf 1.000 Bäume zu steigern.

In der Seckenheimer Landstraße konnten bis Mitte Oktober 2023 bereits 77 neue Baumscheiben hergestellt werden. Ab dem 16. Oktober 2023 wurden in der westlichen Oberstadt (in den Quadraten A2/A3, B4/B5, C2/C3, C6/C7 sowie C7/C8) zwölf Baum- und eine Staudenscheibe für die spätere Bepflanzung vorbereitet. In der Neckarstadt West in der Bürgermeister-Fuchs-Straße und Gartenfeldstraße wurden ab dem 6. November 2023 insgesamt 16 Baum- und Staudenscheiben hergestellt.

Abgeschlossen wurde die wichtige „grüne“ Baumaßnahme mit der Neueinrichtung von 29 Baumscheiben in der Neckarstadt Ost. Auch hier werden künftig in den Bereichen der Käfertaler Straße, Verschaffeltstraße und Schafweide verschiedene Bäume bunt gemischt gepflanzt. Diese reichen von Säulenbuche, Amberbaum, schmalkronige Stadtulme, kleinkronige Winterlinde, Esche, Spitzahorn, Walnuss bis Traubeneiche.

Neben neuen Baumstandorten in der Innenstadt sowie entlang breiter Straßen, wie der Seckenheimer Landstraße, wurden in den südlichen und nördlichen Stadtteilen insgesamt über 500 leerstehende Baumstandorte mit standortgerechten Klimabäumen bepflanzt.



Diese Bäume stammen allesamt vom BUGA-Gelände, wo sie während der Ausstellung im Experimentierfeld für Schatten und ein Wohlfühlklima gesorgt haben.

## Fahrradstraßen fördern Radverkehr in Mannheim



Mittlerweile 16 Fahrradstraßen gibt es in Mannheim. Sie umfassen eine Gesamtlänge von knapp neun Kilometern. Die Ausweisung von Fahrradstraßen mit ausdrücklichem Vorrang für Radfahrer\*innen wirkt sich positiv auf den Radverkehr in Mannheim aus. Das belegen jüngste Verkehrszählungen des Fachbereichs Geoinformation und Stadtplanung.

„Mit dem Konzept der Fahrradstraßen werden bestehende Radhauptverbindungen verdeutlicht und der Radverkehr in diesen Straßen komfortabler und sicherer gemacht. Damit erleichtern wir den Mannheimerinnen und Mannheimern den Umstieg aufs Rad als umweltfreundliches Alltags-Fortbewegungsmittel“, erläuterte Bürgermeister Ralf Eisenhauer.

In fast allen untersuchten Straßen hat sich der Kfz-Verkehr nach Einführung der Fahrradstraße reduziert und der Radverkehrsanteil deutlich zugenommen – am meisten in der Rollbühlstraße in Käfetal (plus 85 Prozent). Zu Spitzstunden wurden in den Kernstadt-Fahrradstraßen mehr als

200 Radfahrer\*innen pro Stunde gezählt, in den Fahrradstraßen der Vororte im Durchschnitt 70 Radfahrer\*innen. In allen untersuchten Fahrradstraßen war der Radverkehrsanteil höher als der des Kfz-Verkehrs. Spitzenreiter ist die Tattersallstraße als Teil der Querverbindung zwischen Nationaltheater und Hauptbahnhof, in der im Schnitt pro Stunde mehr als sechs Mal so viele Radler\*innen unterwegs waren wie Autofahrer\*innen.





Aktiv zu Fuß oder mit dem Rad im Stadtgebiet unterwegs sein – diesen Leitgedanken hat sich die Stadt Mannheim gemeinsam mit mehr als 100 anderen baden-württembergischen Landkreisen, Städten und Gemeinden auf die Fahne geschrieben. Gemeinsam bilden sie die Arbeitsgemeinschaft Fahrrad- und Fußgängerfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg (AGFK-BW), bei der die Stadt Mannheim Gründungsmitglied ist. Im November 2022 hat das Land der Stadt Mannheim erneut die Auszeichnung „Fahrradfreundliche Kommune“ verliehen – diesmal in der Kategorie „Bronze“. Damit ist nach 2017 eine Rezertifizierung gelungen.

Der für die Verkehrsplanung zuständige Bürgermeister Ralf Eisenhauer, der die Auszeichnung in Stuttgart entgegennahm, betonte: „Die sogenannte aktive Mobilität zu Fuß oder mit dem Rad ist fest in den Klimazielen der Stadt Mannheim verankert und ein großer Bestandteil unseres neuen Verkehrsentwicklungsplanes, dem Masterplan Mobilität, den wir aktuell erarbeiten. Die Herausforderung liegt darin, im begrenzten öffentlichen Raum mehr Platz für Fuß- und Radverkehr zu schaffen und dabei die Belange von Wirtschaft, Logistik und Transport ebenfalls zu berücksichtigen.“

### Voraussetzungen für Auszeichnung

Fahrradfreundliche Kommunen zeichnen sich laut dem Land durch eine [vorbildliche Radverkehrsförderung](#)<sup>108</sup> aus. Das Zertifikat wird seit 2011 an Städte, Gemeinden und Landkreise vergeben. Dabei ist die Auszeichnung kein Selbstläufer: Alle fünf Jahre wird sie erneut auf den Prüfstand gestellt. Seit 2020 erfolgt die differenzierte Vergabe im Gold-, Silber- oder Bronze-Status. Voraussetzung für eine Auszeichnung ist die Mitgliedschaft in der AGFK-BW. Insgesamt sind nun zehn Städte und drei Landkreise vom Land als fahrradfreundliche Kommunen ausgezeichnet.

Welchen Status eine Kommune erreicht, hat die Prüfkommision nach festgesetzten Kriterien und Kategorien schematisch untersucht. Handlungsfelder, wie die gegebene Infrastruktur, spielen ebenso eine Rolle wie die Bereiche Fahrradparken, Verkehrssicherheit, Radtourismus und Kommunikation. Dabei hat die Stadt Mannheim an vielen Stellen in den vergangenen Jahren die Weichen für den Radverkehr gestellt: Einbahnstraßen im gesamten Stadtgebiet wurden auf ihre Öffnung für Radfahrende geprüft

und [Verbesserungen an Ampeln](#)<sup>109</sup> erzielt, beispielsweise eine grüne Welle in der Marktstraße zwischen Paradeplatz und Schloss oder ein Dauergrün für Radfahrende an der Zufahrt ins Parkhaus an der Alten Feuerwache. Bike&Ride-Angebote wie VRNnextbike oder die neuen digitalen Fahrradboxen haben sich ebenso etabliert wie das Angebot an Leih-Lastenrädern. Regelmäßige RadCHECKS und Radfahrkurse für Erwachsene sorgen für mehr Sicherheit im Straßenverkehr. [STADTRADELN](#)<sup>110</sup> oder [Monnem Bike – das Festival](#)<sup>111</sup> sorgen dafür, dass die Radkultur auf spielerische Weise in den öffentlichen Fokus rückt.

„Wir freuen uns über das, was wir bereits erreicht haben und haben den Ansporn, an den Stellen, wo noch Handlungsbedarf herrscht, nachzubessern. Unser Ziel ist es, in fünf Jahren erneut rezertifiziert zu werden – dann in Silber“, blickte Bürgermeister Ralf Eisenhauer in die Zukunft.

### Radverkehr in Mannheim

Das Fahrrad hat in Mannheim eine lange Tradition, immerhin wurde der Grundstein für das heutige Zweirad im Jahr 1817 hier in Mannheim gelegt – mit der Erfindung der Laufmaschine durch Karl Drais. Als Folge entstand im Mannheimer Schlossgarten der erste Radweg der Welt. Doch wie in vielen deutschen Großstädten wurde im Zeitverlauf dem Automobil oftmals der Vorrang gegeben.

Das ändert sich seit 2008 kontinuierlich: Mit dem 21-Punkte-Programm hat sich die Stadt Mannheim mit breiter Rückendeckung aus der Politik und einem Gemeinderatsbeschluss vom März 2010 auf den Weg gemacht, den Radverkehr zu stärken. Hierfür arbeiten der Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung und der Eigenbetrieb Stadtraumservice Hand in Hand. Neue Fahrradstraßen – aktuell insgesamt 15 – und Radwege erweitern das bislang rund 290 Kilometer lange Radnetz stetig. Bereits bestehende Radwegabschnitte werden kontinuierlich saniert. Priorisierung erfahren hierbei sogenannte Radhaupttrouten sowie baulich schlechte benutzungspflichtige Radwege. Schon ab 2024 werden die Gegebenheiten durch eine [Radschnellverbindung nach Hessen](#)<sup>112</sup> ergänzt, deren rund sechs Kilometer langer Teilabschnitt zwischen Neckarplatt und Stadtgrenze Viernheim, der über das BUGA-Gelände, Spinelli und Käfertal führt, wurde im Rahmen der Bundesgartenschau bis April 2023 fertiggestellt.

<sup>108</sup> <https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/weitere-fahrradfreundliche-kommunen-ausgezeichnet-1>

<sup>109</sup> <https://www.mannheim.de/de/nachrichten/vorfahrt-fuer-fuss-und-fahrrad>

<sup>110</sup> <https://www.mannheim.de/de/nachrichten/stadtradeln-2022-nicht-aufzuhalten>

<sup>111</sup> <https://www.mannheim.de/de/nachrichten/tausende-radfans-bei-monnem-bike-2022>

<sup>112</sup> <https://www.mannheim.de/de/nachrichten/radschnellweg-auf-buga-schreitet-voran>



Für die [Radschnellverbindung nach Heidelberg](#)<sup>113</sup> werden die ersten Abschnitte, wie die Spessart- und Odenwaldstraße in Feudenheim, zur Fahrradstraße umgebaut. Für mehr Sicherheit für Radfahrende sorgen stadtwweit verbesserte Querungsmöglichkeiten und Sichtverhältnisse, die unter anderem durch die Neuordnung des Straßenrandpar-

kens erreicht werden und in der [Luisenstraße in Neckarau](#)<sup>114</sup>, am Paul-Martin-Ufer in Neuostheim oder in der [östlichen Oberstadt](#)<sup>115</sup> bereits umgesetzt wurden. In den Quartieren standen Anfang 2022 insgesamt rund 1.800 festinstallierte und 64 temporäre Fahrrad-Abstellanlagen zur Verfügung.

## Radweg in der Augustaanlage

Seit September 2021 wird im Zuge des [21-Punkte-Handlungsprogramms für mehr Radverkehr](#)<sup>116</sup> die Augustaanlage durch den Eigenbetrieb Stadtraumservice ausgebaut. Auf einer Länge von rund 1.200 Metern werden in diesem repräsentativen Stadt-Entrée beidseitige Fahrradstreifen errichtet, sodass die Radfahrer\*innen auf dieser hoch frequentierten Straße sicher und komfortabel unterwegs sein können. Der erste Bauabschnitt von der Schubertstraße bis zur Mollstraße konnte Mitte Februar 2023 fertiggestellt werden.

Gemeinsam mit dem Ministerialdirektor im Ministerium für Verkehr des Landes Baden-Württemberg, Berthold Frieß, Bürgermeister Ralf Eisenhauer sowie Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell wurden die neuen Radwege vorgestellt. Es folgte bei einer gemeinsamen Fahrradtour der Selbsttest der Strecke, die durch den Eigenbetrieb Stadtraumservice vollständig fertiggestellt wurde.

„Unser Stadt-Entrée mit Blick auf den Wasserturm ist nun auch für Radfahrerinnen und Radfahrer ein schöner Eingangstor zur Stadt. Dazu haben wir neben den neuen Fahrradstreifen für eine verbesserte Radverkehrsführung auch die Ampelanlagen umgebaut. Außerdem wurden die Parkstände entlang der Strecke neu geordnet und die Fußwege gestalterisch hochwertig erneuert. Wir wollen den Radverkehr weiter vorantreiben. Nicht zuletzt, um damit das Ziel der Klimaneutralität 2030 zu erreichen“, so Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell.

„Die Augustaanlage gehört zu den stark befahrenen Straßen in Mannheim und ist eine wichtige Verkehrsachse, um aus Richtung Heidelberg oder den östlichen Stadtteilen in die Innenstadt zu gelangen. Daher ist der Lückenschluss im Radverkehrsnetz in der Augustaanlage wichtig für sicheren und komfortablen Radverkehr, ebenso wie Autoverkehr, Fußverkehr und der ruhende Verkehr“, erklärt der für Verkehr zuständige Bürgermeister Ralf Eisenhauer.

„Mannheim geht heute einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu einer fahrradfreundlichen und lebenswerten Stadt: Der Umbau der Augustaanlage mit den neu geschaffenen beidseitigen Fahrradstreifen stärkt den Radverkehr vor Ort und erhöht die Sicherheit für alle Radelnden. Damit setzt Mannheim ein deutliches Signal für die Verkehrswende direkt an der Stadteinfahrt“, so Ministerialdirektor Berthold Frieß.



Im Jahr 2024 wird der letzte Abschnitt in der Augustaanlage – von der Mollstraße bis zum Friedrichsplatz – umgebaut. Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich derzeit auf insgesamt 6,8 Millionen Euro, wovon rund 0,95 Millionen Euro durch das Landesgemeindefinanzierungsgesetz (LGVFG) vom Land Baden-Württemberg sowie rund eine Millionen Euro durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz bezuschusst werden.

<sup>113</sup> <https://www.mannheim.de/de/nachrichten/meilenstein-fuer-radschnellweg-nach-heidelberg>

<sup>114</sup> <https://www.mannheim.de/de/nachrichten/fahrradstrasse-luisenstrasse-in-neckarau>

<sup>115</sup> <https://www.mannheim.de/de/nachrichten/sanierung-der-fahrbahndecke-abgeschlossen>

<sup>116</sup> <https://www.mannheim.de/de/service-bieten/verkehr/radfahren-in-mannheim/21-punkte-programm#:~:text=Grundlage%20f%C3%BCr%20die%20F%C3%B6rderung%20des,rund%20um%20das%20Verkehrsmittel%20Fahrrad.>

7



GLOBAL DENKEN,  
INTERNATIONAL  
ZUSAMMENARBEITEN.

2023

TWIN CITIES CONFERENCE



BYDGOSZ

SAMSUNG





Mannheim

POLSKA / POLAND -  
1991

STADTMANNHEIM

## STRATEGISCHES ZIEL 7

Mannheim ist Vorbild für die internationale Zusammenarbeit von Städten. Kommunale Entwicklungspolitik und verantwortungsvoller Konsum tragen zu globaler Gerechtigkeit und einer nachhaltigen internationalen Politik bei.

# GLOBAL DENKEN, INTERNATIONAL ZUSAMMENARBEITEN

In Mannheim werden internationale Vereinbarungen auf kommunaler Ebene umgesetzt, um einen lokalen Beitrag zur globalen Nachhaltigkeit zu leisten. Durch kommunale Entwicklungspolitik und verantwortungsvollen Konsum möchte Mannheim zu globaler Gerechtigkeit und einer nachhaltigen internationalen Politik beitragen. Kennzahlen, die dieses Ziel beschreiben, sind etwa die positive Haltung der Bürger\*innen zur EU, der Kauf von Produkten aus fairem Handel oder die Vergaben der Stadt, die ökofaire, soziale und Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigen.

Die bisherige Top-Kennzahl „Konsum regionaler Lebensmittel“ wird nicht mehr verwendet. Der Kauf von regionalem Obst und Gemüse ist als Indikator für nachhaltigen Konsum wenig aussagekräftig, da auch im regionalen Bereich konventionelle Landwirtschaft betrieben wird. Die Kennzahl wurde daher durch die neue Top-Kennzahl →**Kauf von Bio-Lebensmitteln** ersetzt. Zwischen 2021 (44 Prozent) und 2022 (39 Prozent) sank der Kauf von Bio-Lebensmitteln zunächst um 5 Prozentpunkte – insbesondere bedingt durch die Inflation und die damit verbundene Preisentwicklung. Im Jahr 2023 nahm der Wert wieder deutlich um 8 Prozentpunkte zu. Fast die Hälfte (47 Prozent) der befragten Mannheimer\*innen gab an, überwiegend Bio-Lebensmittel zu kaufen. Der nachhaltige Konsum ist eine wesentliche Voraussetzung für eine klima- und artenschutzgerechte Landwirtschaft sowie für nachhaltigere Ernährungssysteme.

Während sich die wirtschaftliche Gesamtsituation beim Kauf von Bio-Lebensmitteln weniger auswirkt, was sich möglicherweise mit einem verstärkten individuellen Gesundheits- und Ernährungsbewusstsein begründen lässt, zeigt sich beim →**Kauf von Produkten aus Fairem Handel** ein rückläufiger Trend. Der Wert sank 2023 deutlich um 11 Prozentpunkte. Gegenüber 2022 (35 Prozent) gaben lediglich 24 Prozent der Befragten an, dass sie überwiegend bzw. ausschließlich Produkte aus Fairem Handel kaufen. Diese Entwicklung kann womöglich damit begründet werden, dass in Zeiten verstärkter globaler Krisen (wie Krieg und Klimawandel) eher ein Rückzug ins Private erfolgt und nur noch die für den persönlichen Alltag relevanten Themen wahrgenommen werden. Laut einer Untersuchung des Marktforschungsinstituts GfK sorgt insbesondere die

anhaltende Inflation für eine sinkende Bereitschaft für nachhaltige Anschaffungen. Die aktuelle Entwicklung zeigt zudem, dass der Konsum von fairen Produkten verstärkt zu einer Frage des Einkommens wird. Vor allem Menschen mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 4.000 Euro und mehr sind bereit, beim Einkauf auf den Aspekt Nachhaltigkeit zu achten. Um eine Steigerung des Käufer\*innenkreises im Bereich nachhaltigen Konsums zu erreichen, sollen im Rahmen des Mannheimer Local Green Deals z. B. weitere Informations- und Sensibilisierungskampagnen erfolgen.

Die Top-Kennzahl →**nachhaltige Beschaffung** (Anteil der Vergaben (ab 20.000 Euro netto), die ökofaire, soziale und Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigen) wurde neu aufgenommen und für das Kalenderjahr 2023 (41 Prozent) erstmals erhoben ([V271/2022](#)<sup>177</sup>). Bis 2030 soll der Wert auf 90 Prozent steigen. Ziel bis dahin ist es, eine jährliche Zunahme um 10 Prozentpunkte zu erreichen.

Die →**positive Haltung zur Europäischen Union** (EU) ist 2023 leicht auf 80 Prozent gesunken (minus 3 Prozentpunkte). Punktuelle Vergleiche weisen aber darauf hin, dass die positive Grundhaltung zur EU in Mannheim weiterhin sehr hoch ist. Zum Vergleich: 48 Prozent der Deutschen und 47 Prozent der Europäer\*innen haben ein positives Bild von der EU.<sup>178</sup> Ein Grund für den auffallend hohen Wert in Mannheim könnte sein, dass Mannheim (historisch) eine weltoffene, internationale Stadt mit vielen Nationalitäten ist.

Die Stadt Mannheim hat umfassend auf die Folgen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine reagiert und die drei osteuropäischen Partnerstädte mit eigenen Mitteln sowie durch akquirierte Mittel des Bundes unterstützt. Im Vergleich zu 2021 (329.791 Euro) nahmen die →**Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit** 2022 (533.433 Euro) daher deutlich zu. Nach diesem Anstieg sanken die Ausgaben 2023 wieder in Richtung des vorherigen Niveaus. Mit 371.374 Euro liegen diese aber weiterhin über dem festgelegten Zielwert; langfristig werden für die Entwicklungszusammenarbeit Ausgaben in Höhe von 200.000 Euro jährlich angestrebt.<sup>179</sup>

<sup>177</sup> [https://buergerinfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?\\_kvonr=228544](https://buergerinfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?_kvonr=228544)

<sup>178</sup> [https://germany.representation.ec.europa.eu/news/eurobarometer-deutsche-blicken-positiv-auf-die-eu-2023-12-15\\_de](https://germany.representation.ec.europa.eu/news/eurobarometer-deutsche-blicken-positiv-auf-die-eu-2023-12-15_de)

<sup>179</sup> In der Beschlussvorlage „Festlegung von Zielwerten für die TOP-Kennzahlen zum Leitbild Mannheim“ (V325/2023) wurden aufgrund eines Übertragungsfehlers falsche Zielwerte angegeben. Tatsächlich liegen die Zielwerte bei ≤ 50.000 Euro (Ziel nicht erreicht), ≥ 100.000 Euro (geringer Fortschritt), ≥ 150.000 Euro (Ziel fast erreicht) und ≥ 200.000 Euro (Ziel erreicht).



# Unsere Ziele 2030

Bis 2030 kaufen **50 %** der Mannheimer\*innen ausschließlich  
oder überwiegend **Bio-Lebensmittel**



Bis 2030 kaufen **40 %** der Mannheimer\*innen  
ausschließlich oder überwiegend **Produkte**  
aus **Fairem Handel**

Der Anteil der kommunalen  
**Vergaben** (ab 20.000 € netto),  
die **ökofaire, soziale und**  
**Nachhaltigkeitskriterien**  
berücksichtigen, steigt in Mannheim  
bis 2030 auf **90 %**



Der Anteil der Mannheimer\*innen  
mit einer **positiven**  
**Grundhaltung** zur **EU**  
steigt bis 2030 auf **83 %**



Für **Entwicklungszusammenarbeit**  
stellt die Stadt Mannheim jährlich weiterhin  
mindestens **200.000 €** bereit

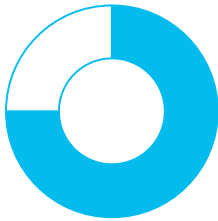
# ZIELERREICHUNGSGRAD DER TOP-KENNZAHLEN



## Global denken, international zusammenarbeiten

7-01 Kauf von Bio-Lebensmitteln	7-02 Kauf von Produkten aus Fairem Handel	7-03 Nachhaltige Beschaffung

7-04 Positive Grundhaltung zur EU	7-05 Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit



Das strategische Ziel 7  
ist zu **75 %** erreicht

Über alle Top-Kennzahlen hinweg  
liegt der Zielerreichungsgrad  
bei 75,0 Prozent.

---

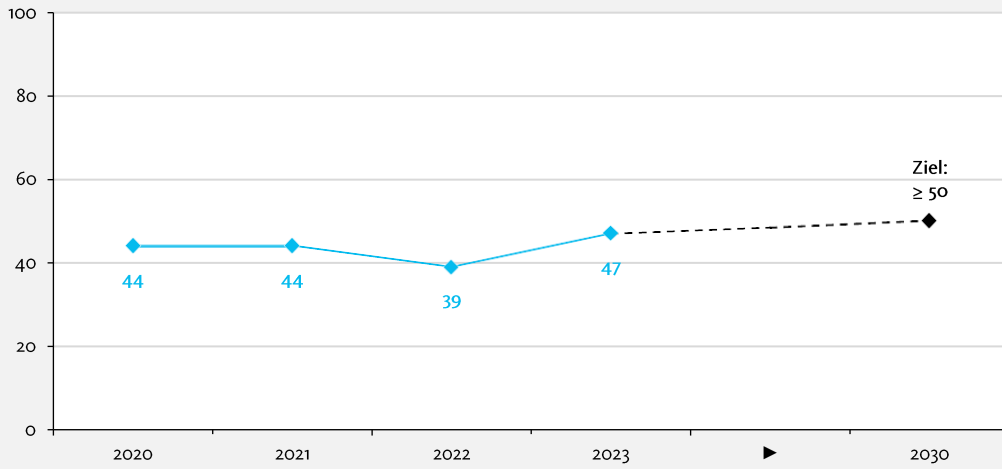
	Ziel nicht erreicht
	Geringer Fortschritt
	Ziel fast erreicht
	Ziel erreicht

---

Top-Kennzahl 7-01  
Kauf von Bio-Lebensmitteln



Anteil der befragten Personen ab 18 Jahren, die ausschließlich oder überwiegend Bio-Lebensmittel kaufen (in Prozent), Stadt Mannheim

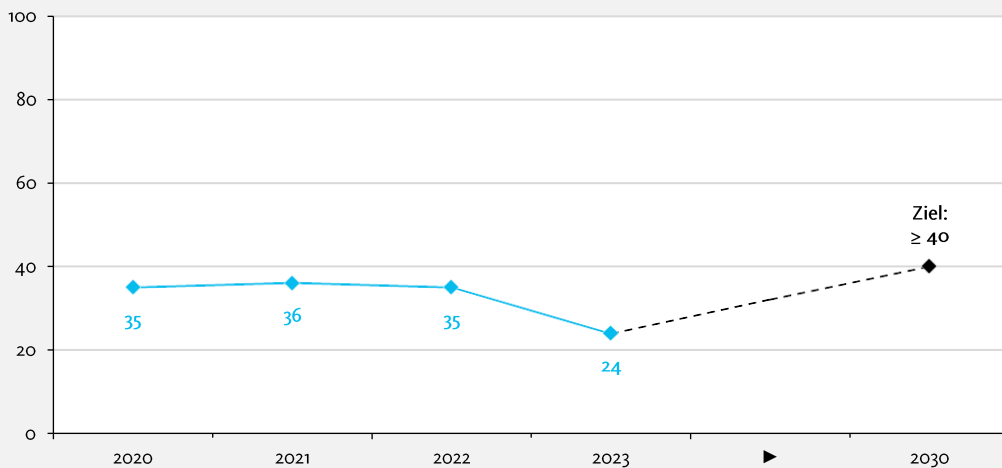


Datenquelle:  
Bürgerbefragung Mannheim

Top-Kennzahl 7-02  
Kauf von Produkten aus Fairem Handel



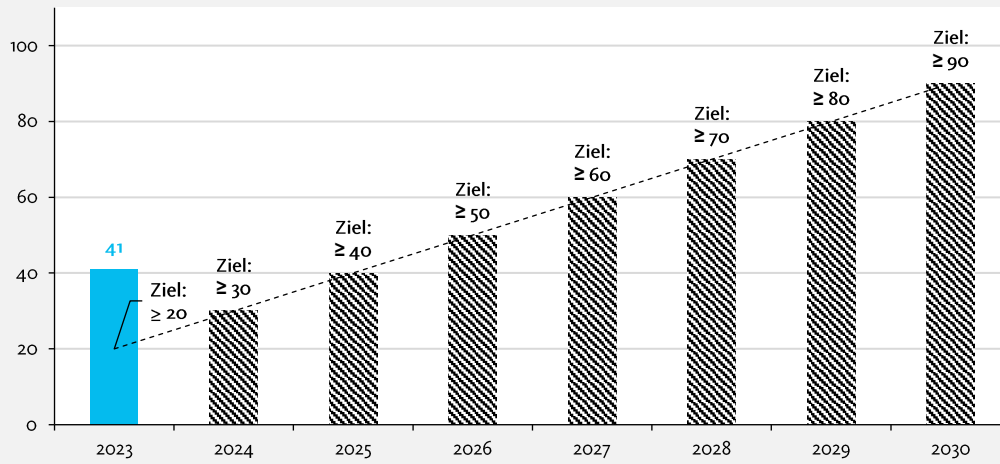
Anteil der befragten Personen ab 18 Jahren, die ausschließlich oder überwiegend Produkte aus Fairem Handel kaufen (in Prozent), Stadt Mannheim



Datenquelle:  
Bürgerbefragung Mannheim

### Top-Kennzahl 7-03 Nachhaltige Beschaffung

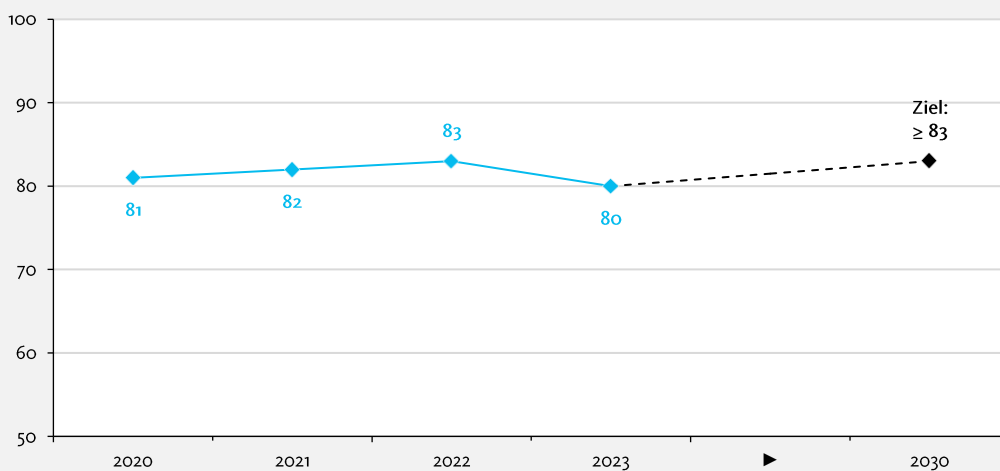
Anteil der Vergaben (ab 20.000 Euro netto), die ökofaire, soziale und Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigen (in Prozent), Stadt Mannheim



Datenquelle:  
Stadt Mannheim, Fachbereich Baurecht, Bauverwaltung und Denkmalschutz

### Top-Kennzahl 7-04 Positive Grundhaltung zur EU

Anteil der befragten Personen ab 18 Jahren, die in der Mitgliedschaft Deutschlands in der Europäischen Union (EU) »im Allgemeinen eine gute Sache« sehen (in Prozent), Stadt Mannheim



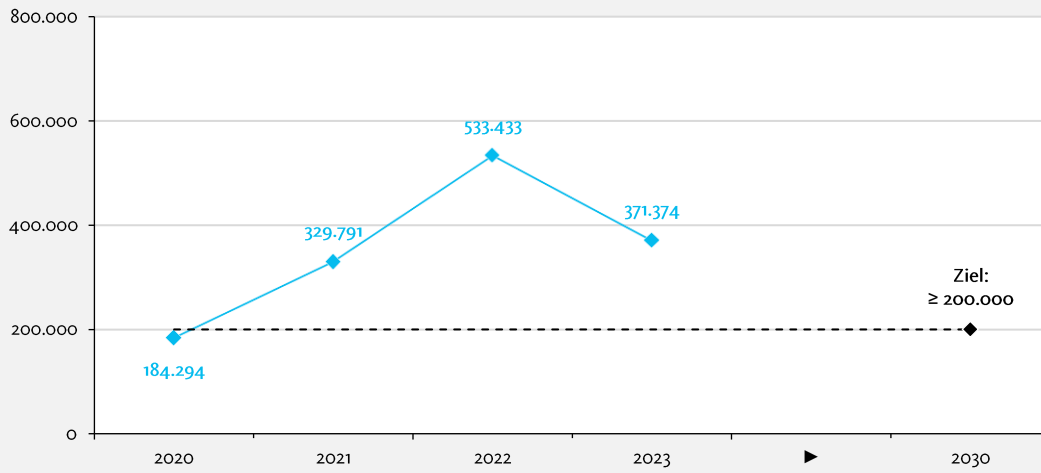
Datenquelle:  
Bürgerbefragung Mannheim



Top-Kennzahl 7-05  
Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit



Kommunale Ausgaben für Maßnahmen und Projekte der Entwicklungszusammenarbeit (in Euro), Stadt Mannheim



Datenquelle:  
Stadt Mannheim, Fachbereich Internationales, Europa und Protokoll



Mannheim 2030 <sup>2</sup>



### Handlungskonzept kommunale Entwicklungspolitik (V255/2021)

Teilziele 7.1 bis 7.4

Das [Handlungskonzept kommunale Entwicklungspolitik](#)<sup>120</sup> verfolgt die folgenden Ziele: Die Verankerung des Themenfelds Entwicklungspolitik als fachbereichsübergreifende Querschnittsaufgabe in der Stadtverwaltung und die Definition konkreter entwicklungspolitischer Ziele zur strukturierten Steuerung und Planung der entwicklungspolitischen Aufgabenwahrnehmung der Fachbereiche und Eigenbetriebe der Stadt Mannheim. Das Handlungskonzept enthält zudem Kriterien zur Aufnahme kommunaler Entwicklungszusammenarbeitsprojekte.

### Städtediplomatie (V672/2021)

Teilziele 7.2 und 7.4

[Städtediplomatie](#)<sup>121</sup> umfasst die Pflege von Außenbeziehungen im Rahmen der bilateralen Zusammenarbeit mit anderen Städten (City-to-City Cooperation), die Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen (wie der EU oder UN-Habitat) sowie die Mitwirkung in internationalen Städtenetzwerken.

Für die Stadt Mannheim haben sich vor diesem Hintergrund zwei Handlungsebenen im Bereich der Städtediplomatie als besonders relevant herauskristallisiert: Zum einen die internationale Netzwerkarbeit und hierbei insbesondere das Engagement der Stadt Mannheim im Rahmen des [Global Parliament of Mayors](#)<sup>122</sup>. Zum anderen die kommunale Entwicklungspolitik und kommunale Entwicklungszusammenarbeit. Dieser Handlungsbereich adressiert vor allem die bilaterale Zusammenarbeit mit anderen Städten.

### Ökologisch und sozial nachhaltige Beschaffung bei der Stadtverwaltung (V271/2022)

Teilziel 7.4

Mit der Vorlage [Ökologisch und sozial nachhaltige Beschaffung bei der Stadtverwaltung](#)<sup>123</sup> wurde beschlossen, soziale und ökologische Kriterien bei der Beschaffung von Waren und Dienstleistungen künftig stärker zu gewichten. Damit leistet die Stadtverwaltung einen Beitrag zur Förderung des Fairen Handels, gerechter Löhne und Arbeitsbedingungen sowie des Klima-, Umwelt- und Ressourcenschutzes.

## BERICHTE DER DIENSTSTELLEN



### Bericht des Büros für EU-Angelegenheiten und globale Nachhaltigkeit

Die Stadt Mannheim möchte ein Vorbild für die internationale Zusammenarbeit von Städten sein und fördert daher den Austausch zwischen Städten und Menschen auf bürgerschaftlicher, administrativer und wirtschaftlicher Ebene, engagiert sich in entwicklungspolitischen Projekten

weltweit und bringt sich auf europäischer und internationaler Ebene in politische Entscheidungsprozesse ein. Dabei ist das Büro für EU-Angelegenheiten und globale Nachhaltigkeit der Stadt Mannheim die zentrale Koordinierungsstelle für alle EU-bezogenen Themen, die internationale Zusammenarbeit sowie die kommunale Entwicklungspolitik. Der [Bericht des Büros für EU-Angelegenheiten und globale Nachhaltigkeit](#)<sup>124</sup> gibt einen Einblick in die entsprechenden Initiativen und Projekte.

<sup>120</sup> [https://buergeninfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?\\_kvonr=226701](https://buergeninfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?_kvonr=226701)

<sup>121</sup> <https://buergeninfo.mannheim.de/buergerinfo/v00040.asp>

<sup>122</sup> <https://www.mannheim.de/de/stadt-gestalten/europa-und-internationales/internationale-netzwerke/the-global-parliament-of-mayors>

<sup>123</sup> [https://buergeninfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?\\_kvonr=228544](https://buergeninfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?_kvonr=228544)

<sup>124</sup> [https://www.mannheim.de/sites/default/files/2023-12/T%C3%A4tigkeitsbericht%202021\\_22\\_de\\_web.pdf](https://www.mannheim.de/sites/default/files/2023-12/T%C3%A4tigkeitsbericht%202021_22_de_web.pdf)

## BEISPIELE AUS DER PRAXIS

### Kommunale Nutzfahrzeuge für Czernowitz



Im Februar, März und September 2023 wurden drei Hilfst Transporte der Stadt Mannheim nach Czernowitz organisiert. Auch fast ein Jahr nach Beginn des völkerrechtswidrigen Angriffskriegs gegen die Ukraine wurden die Hilfen der Stadt Mannheim damit für die ukrainische Partnerstadt fortgesetzt.

Anfang des Jahres wurden insgesamt sieben kommunale Nutzfahrzeuge nach Czernowitz transportiert. Die Spende ist eine wichtige Unterstützung, um die kommunale Infrastruktur in der Partnerstadt aufrechtzuerhalten.

Alle Fahrzeuge sind aus dem kommunalen Fuhrpark der Stadt Mannheim ausgemustert und vor Abgabe durch die städtischen Werkstätten nach TÜV Standards vollständig generalüberholt worden. Der Eigenbetrieb Stadtraumservice lieferte dazu zwei Kehrriechfahrzeuge, zwei Transporter, einen Pkw und einen Geräteträger mit Schneepflug. Aus dem Bestand des Eigenbetriebs Stadtentwässerung konnte ein Muldenkipper zur Verfügung gestellt werden.

Organisiert wird die humanitäre Hilfe vom städtischen Fachbereich Internationales, Europa und Protokoll. Die Spende der kommunalen Fahrzeuge ist ein wichtiger Beitrag, um die Partner in Czernowitz weiter in der aktuellen Notlage zu unterstützen und ein starkes Zeichen der Solidarität zu setzen. Die Hilfen der Stadt Mannheim setzen an den konkreten Bedarfen an, die die Stadtverwaltung Czernowitz übermittelt hat. Deshalb wurden im März und September vor allem Generatoren, Schulausstattungen,



medizinisches Material und Ersatzteile für die Wasserversorgung auf den Weg nach Czernowitz gebracht.

Die westukrainische Stadt Czernowitz ist weiterhin ein wichtiger Zufluchtsort für Binnengeflüchtete. Die Stadt mit rund 260.000 Einwohner\*innen zählt aktuell rund 45.000 geflüchtete Menschen. Der plötzliche Bevölkerungszuwachs stellt die Stadt vor erhebliche infrastrukturelle Herausforderungen. Ein dringendes Anliegen der Stadt Czernowitz ist die Sicherung der kommunalen Daseinsvorsorge unter den erschwerten Bedingungen des anhaltenden Kriegs. Die kommunalen Fahrzeuge unterstützen den stark ausgelasteten städtischen Fuhrpark, die Generatoren leisten einen Beitrag zur Erhaltung der Stromversorgung und die Ersatzteile der Wasserversorgung stellen sicher, dass die zahlreichen Rohrbrüche im völlig überlasteten System unter Kontrolle gehalten werden können.

Finanziert wurde die Hilfe durch Spendenaktionen, ein Programm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowie die finanzielle Direkthilfe in Höhe von einer Million Euro, die vom Mannheimer Gemeinderat als Reaktion auf den Krieg gegen die Ukraine beschlossen wurde. Mit diesem Sonderbudget leistet die Stadt Mannheim zielgerichtete humanitäre Hilfe für die vom Krieg – und den damit ausgelösten Fluchtbewegungen – betroffenen Partnerstädte entlang der konkreten Bedarfe vor Ort.

Die in Nicaragua an der Pazifikküste gelegene Mannheimer Freundschaftsstadt El Viejo ist aufgrund ihrer geographischen Lage in besonderem Maße von Naturkatastrophen und Extremwetterereignissen betroffen. Jedes Jahr verursachen Starkregenereignisse in El Viejo Schäden an Straßen und Gebäuden und bergen gesundheitliche Gefahren für die knapp 90.000 Einwohner\*innen. Um die Kommune und ihre Bürger\*innen besser vor den jährlich wiederkehrenden Überschwemmungen zu schützen, unterstützte die Stadt Mannheim El Viejo in den letzten drei Jahren im Rahmen einer entwicklungspolitischen Projektpartnerschaft. Im Zeitraum Dezember 2020 bis November 2023 arbeitete die Stadt Mannheim gemeinsam mit El Viejo daran, in der nicaraguanischen Freundschaftsstadt, etwa 120 Kilometer nordwestlich von der Hauptstadt Managua entfernt, ein Regenwasserversickerungsbecken anzulegen.



Das mittlerweile fertiggestellte Becken schützt die Bevölkerung in El Viejo nicht nur vor Überschwemmungen, sondern trägt gleichzeitig dazu bei, den Grundwasserpegel zu erhöhen. Dies kommt insbesondere den Bäuer\*innen im Umkreis des Beckens zugute, die in den Sommermonaten besonders unter Wasserknappheit zu leiden haben und teilweise erst ab 30 Metern Tiefe auf Grundwasser stoßen. Damit das Projekt auch nachhaltig wirkt, hat die Stadtverwaltung in El Viejo neue Stellen für ein Reinigungsteam ge-

schaffen, das das Becken und die angrenzenden Abwasserkanäle künftig regelmäßig reinigen und instandhalten soll. Der intensive Fachaustausch zwischen den Experten der Mannheimer Stadtentwässerung und dem Projektteam aus El Viejo sowie Sensibilisierungs- und Qualifizierungsworkshops zum Thema „Globale Zusammenhänge“ mit dem Schwerpunkt Plastikmüll und zur Instandhaltung des Beckens und des Kanalsystems, waren wesentliche Bestandteile des Projekts.

Zum Projektabschluss besuchte das Projektteam – bestehend aus Mitarbeitern des Mannheimer Eigenbetriebs Stadtentwässerung, einem Mitglied des Nicaraguaverins der Stadt Mannheim und der Koordinatorin für kommunale Entwicklungspolitik der Stadt Mannheim – im Februar 2023 die Mannheimer Freundschaftsstadt, um das fertiggestellte Regenwasserversickerungsbecken zu begutachten und die Projektkooperation zum Schutz vor Starkregenereignissen in El Viejo zu evaluieren.

Die Kooperation von Mannheim und El Viejo ist ein gelungenes Beispiel für die Wirksamkeit der globalen Zusammenarbeit von Städten zur Bewältigung globaler Herausforderungen. Es macht deutlich, welchen konkreten Beitrag kommunale Kooperation zur Bewältigung von Herausforderungen, wie dem Klimawandel, auf lokaler Ebene leisten kann. Mit vergleichsweise wenig Mitteln konnte eine relativ große Wirkung erreicht werden – insgesamt werden etwa 30.000 der knapp 90.000 Einwohner\*innen großen Stadt durch das Regenwasserversickerungsbecken besser vor Überschwemmungen geschützt.

Das Projekt wurde mit knapp 160.000 Euro im Rahmen des Programms „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte“ (NAKOPA) durch Engagement Global mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) gefördert, die Mannheim zur Umsetzung des gemeinsamen Projektvorhabens eingeworben hatte.

## Eröffnung des Gartens der Partnerstädte



Nach über zweijähriger Planungs- und Vorbereitungszeit konnte im Mai 2023 der „Garten der Partnerstädte“ auf dem BUGA 23-Gelände im Luisenpark feierlich eröffnet werden. Der Garten ist das sichtbare Symbol für die engen Verbindungen Mannheims mit seinen Partnerstädten weltweit und unterstreicht die hohe Bedeutung internationaler Beziehungen für unsere Stadt.

An den Feierlichkeiten nahmen zahlreiche kommunale Vertreter\*innen aus Mannheims Partnerstädten teil, darunter Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf, Bydgoszcz (Polen), Chişinău (Republik Moldau), Haifa (Israel), Riesa, Swansea (Vereinigtes Königreich), Toulon (Frankreich), Windsor (Kanada) und Zhenjiang (VR China).



Die Besonderheit dieses Gartens ist, dass er von Beginn an als internationales Projekt konzipiert wurde. Die Stadt Mannheim, der Luisenpark, die Bundesgartenschau-Gesellschaft Mannheim 2023 gGmbH und der Förderverein Städtepartnerschaften Mannheim e.V. banden dazu die zwölf Partnerstädte Mannheims aktiv in die Vorbereitung und Umsetzung des Gartens ein.

Bereits im Oktober 2021 hatten Gartenbauexpert\*innen aus Mannheims Partnerstädten einen gemeinsamen Planungsentwurf für die Gestaltung des ca. 800 Quadratmeter großen Areals in einem virtuellen Fachkolloquium ausgearbeitet. Im Sommer 2022 ging es dann an die praktische gärtnerische Arbeit zusammen mit jungen Menschen aus den Partnerstädten. Eine Woche lang arbeiteten dazu junge Teilnehmende aus acht Mannheimer Partnerstädten gemeinsam mit Auszubildenden der Stadt Mannheim, des Luisenparks und der BUGA 23 ehrenamtlich im Luisenpark, um den Garten der Partnerstädte gärtnerisch vorzubereiten.

Auch der Förderverein Städtepartnerschaften hatte eigens für den Garten das Stahl-Kunstwerk „Eine Welt“ anfertigen lassen, welches ebenso im Zuge der Eröffnungsveranstaltung eingeweiht werden konnte und auf besondere Weise die Verbundenheit der Partnerstädte Mannheims symbolisiert.



## Internationaler Erfahrungsaustausch



Unter der Leitung von Madrid und Mannheim trafen sich virtuell am 16. Februar 2023 50 Vertreter\*innen aus europäischen Städten im Rahmen der durch Mannheim reaktivierte und geleitete SDG-Taskforce, um über die Herausforderungen der Lokalisierung der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele im Rahmen des Städtenetzwerks Eurocities zu diskutieren. Es ging dabei um konkrete Umsetzungen vor Ort im Rahmen eines weiteren Städteaustauschs (City to City Learning). Dort sollen übertragbare Best Practice-Lösungen unter anderem aus den Bereichen Beteiligung, Klimafolgenanpassungen, Armutsbekämpfung und Abfallmanagement ausgetauscht werden.

Ein weiteres virtuelles Treffen fand einige Tage später im Rahmen des neunten Mannheimer Urban Thinkers Campus statt. Zum Thema „Herausforderungen des Klimawandels“ diskutierten nationale und internationale Expert\*innen aus Verwaltung, Wissenschaft und Praxis weltweit ihre Erfahrungen, Lösungsbeispiele, Lernfelder und innovative Präventionsmaßnahmen im Umgang mit Hitzewellen und Überschwemmungen.

Der Umgang mit Hitzewellen – ein Thema, das alle betrifft: Immer heißere Sommer, Extremtemperaturen, lange Trockenperioden und der dringende Bedarf, Frischluft in urbanes Leben zu bringen – war die Ausgangslage und Diskussionsgrundlage der Arbeit aller Referierenden. Während Sajeda Alnsour (Leiterin der Abteilung für Nachhaltigkeitsprojekte in der Stadtverwaltung von Amman – Jordanien)

erklärte, wie sie mit Hilfe der Miyawaki Methode anhand von genauen Bodenproben und der Auswahl heimischer, resilienter Pflanzenarten in wüstenähnlichen Gebieten Bodenleben aufbaut, berichtete Olavi Makuti (Experte für Klimawandel Windhoek – Namibia), wie die Stadt mit Hilfe der Förderung nachhaltiger Landwirtschaft die Lebensmittelversorgung in der Stadt sicherstellt. Am Nachmittag wurden dann Herausforderungen zum Thema Überschwemmungen aufgezeigt und Lösungsvorschläge diskutiert. Am Beispiel Kopenhagens zeigte Didier Vancutsem (Vizepräsident des Internationalen Verbands der Landschaftsarchitekten), wie als Folge einer katastrophalen Überschwemmung des gesamten Stadtgebiets die innovative Lösung einer „Sponge-City“ (Schwammstadt) umgesetzt werden kann.

In ihrer Präsentation betonte Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell die Wichtigkeit von Präventionsmaßnahmen, wie Bepflanzungen um die Hauswand und erhöhte Wohnungseingänge, die in einem Überschwemmungsfall deutliche Unterschiede bedeuten können: „Mannheim ist eine klimafreundliche und perspektivisch klimaneutrale Stadt. Wir wollen Vorbild für umweltfreundliches Leben und Handeln sein. Daher ist die internationale Zusammenarbeit von großer Bedeutung. Die Art und Weise, wie wir das Wissen teilen und das Wissen gewinnen, hilft uns, bei der Umsetzung unserer Lösungen voranzukommen hin zu einer resilienten Stadt.“

Rund 20 internationale Fachexpert\*innen aus 14 nordamerikanischen und europäischen Städten kamen vom 18. bis 20. September 2023 in Mannheim zusammen, um an einem Fachaustausch zum Thema der nachhaltigen Transformation der Städte teilzunehmen. Das Netzwerktreffen, für das Mannheim als Austragungsort ausgewählt wurde, fand im Rahmen des EU-geförderten Programms für internationale Städtezusammenarbeit (International Urban and Regional Cooperation – IURC) statt, an dem sich die Stadt Mannheim mit ihrer kanadischen Partnerstadt Windsor bereits seit 2021 erfolgreich beteiligt.

Die internationale Netzwerkveranstaltung ist zugleich der Abschluss des zweijährigen Förderprogramms, an dem erstmals alle beteiligten nordamerikanischen und europäischen Fachexpert\*innen, unter anderem aus Pittsburgh, San Diego und Rom, gemeinsam teilnahmen. In dem Projekt arbeiteten bislang jeweils eine nordamerikanische Stadt mit einer europäischen Partnerkommune im Tandem zusammen. So gingen der Veranstaltung mehrere virtuelle Expert\*innengespräche sowie intensive Fachaustausche zwischen Mannheim und ihrem Partner Windsor voraus. Im Fokus der Zusammenarbeit standen die Themenschwerpunkte Mobilität, nachhaltige Energieerzeugung und grüne Transformation der Stadt.

Zum Auftakt der Veranstaltung begrüßte Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell die internationalen Gäste im Technischen Rathaus in Mannheim: „Internationale Experten aus vielen Städten, Ländern und zwei Kontinenten haben sich in Mannheim zusammengefunden, um auf dem



Gebiet der grünen Transformation der Städte auf eine nachhaltigere Zukunft hinarbeiten. Als Stadt Mannheim wollen wir unsere Erfahrungen und Erfolge teilen. Es ist wichtig von anderen Kommunen zu lernen. Städte auf der ganzen Welt stehen derzeit vor ähnlichen Herausforderungen, insbesondere wenn es um den Klimawandel geht. In den Städten wird die Anpassung an den Klimawandel stattfinden und nur gemeinsam können wir das schaffen.“

Die Netzwerkveranstaltung wurde gezielt interdisziplinär gestaltet, sodass Expert\*innen unter anderem aus den Bereichen Klima- und Umweltschutz, Mobilität und nachhaltige Energiegewinnung die Möglichkeit zum Austausch erhielten. Darüber hinaus konnten die internationalen Fachexpert\*innen nachhaltige Projekte im Mannheimer Stadtgebiet besichtigen, die bereits heute einen wichtigen Beitrag zur grünen Stadtentwicklung leisten. Als besonderes Modellgebiet für das Wohnen der Zukunft wurde die Konversionsfläche Franklin vorgestellt. Vom Bau energetisch zukunftsorientierter Gebäude, der energieeffizienten Sanierung von Bestandsgebäuden, der Nutzung nachhaltiger Energieformen bis zum Etablieren emissionsfreier Mobilität bietet das Areal ein anschauliches Beispiel für nachhaltige Stadtentwicklung in Mannheim. Die Bedeutung der BUGA 23 für die Entwicklung des Grünzugs und der Frischluftschneise für Mannheim wurden ebenso behandelt.

### Zum Förderprogramm IURC

Das IURC Nordamerika-Programm der EU bringt europäische Städte mit kanadischen und US-amerikanischen Städten zusammen, um den Wissensaustausch durch Online-Formate, Studienbesuche, die Teilnahme an thematischen Netzwerktreffen und den Aufbau von Kapazitäten zu erleichtern. Das EU-Programm ist das weltweit größte Kooperationsprogramm zwischen europäischen und außereuropäischen Städten und bietet Entscheidungsträger\*innen auf kommunaler Ebene die Möglichkeit, sich zu vernetzen, neue Perspektiven zu drängenden Fragen der nachhaltigen Stadtentwicklung zu gewinnen und gemeinsam innovative Lösungsansätze zu entwickeln.

Das Programm wird im Rahmen des EU-Partnerschaftsinstruments finanziert und profitiert von der strategischen Unterstützung durch die Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung der Europäischen Kommission.

## 4 SONDERTHEMA: BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) befähigt die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln. Sie ermöglicht jedem Einzelnen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen.

Entwicklung ist dann nachhaltig, wenn Menschen weltweit, gegenwärtig und in Zukunft würdig leben und ihre Bedürfnisse und Talente unter Berücksichtigung der planetaren Grenzen entfalten können. Eine solche gesellschaftliche Transformation erfordert starke Institutionen, partizipative Entscheidungen und Konfliktlösungen, Wissen, Technologien sowie neue Verhaltensmuster.

Dabei stehen verschiedene Fragen im Vordergrund – z. B.: Wie beeinflussen meine Entscheidungen Menschen nachfolgender Generationen in meiner Kommune oder in anderen Erdteilen? Welche Auswirkungen hat es, wie ich konsumiere, welche Fortbewegungsmittel ich nutze oder welche und wie viel Energie ich verbrauche? Welche globalen Mechanismen führen zu Konflikten, Terror und Flucht? Oder was können wir gegen Armut tun? Zusammengefasst: BNE ermöglicht es allen Menschen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsvolle, nachhaltige Entscheidungen zu treffen.

BNE ist damit zugleich ein wichtiger Treiber für die gesamte Agenda 2030. Das unterstreicht auch die [Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie](#)<sup>25</sup>, die die Förderung und Weiterentwicklung von BNE auf nationaler und internationaler Ebene betont.

### Klima macht Schule

Klimaschutz und Nachhaltigkeit nehmen gerade an den öffentlichen Mannheimer Schulen einen besonderen Stellenwert ein. In Kooperation mit der Klimaschutzagentur Mannheim fördert der Fachbereich Bildung das Engagement in den Bereichen Organisation von Schüler\*innenteams und Aktivitäten rund um das Thema Nachhaltigkeit.

Zum Start eines neuen Schuljahrs wird den teilnehmenden Schulen ein Sockelbetrag (500 Euro zuzüglich eines variablen Zuschlags – je nach Größe der Schule) zur Umsetzung

Bildung wird häufig mit formaler schulischer Bildung gleichgesetzt. In der Schule werden vor allem eine allgemeine, grundlegende Bildung und Faktenwissen vermittelt. Der Erwerb von Alltagskompetenzen findet aber auch in der informellen Bildung außerhalb der Schule statt. Daher ist es wichtig, neben der formalen Allgemeinbildung auch die Alltagsbildung sowie die anwendungsorientierte Vermittlung von Wissen in Bildungsinstitutionen zu fördern. Das führt zu der Frage: Was ist das Ziel von guter Bildung? Sie soll Menschen dazu befähigen, praktische und soziale Kompetenzen zu entwickeln sowie Selbstwirksamkeit zu erfahren. Die Fähigkeit, das eigene Umfeld selbst zu gestalten, ist dabei von zentraler Bedeutung.

Das Konzept BNE beschreibt also eine ganzheitliche und transformative Bildung. Entsprechend dient BNE nicht nur dazu, Nachhaltigkeitsthemen, wie Klimaschutz und Biodiversität, zu thematisieren. Partizipative Methoden fördern kritisches Denken, Teamfähigkeit und weitere Fähigkeiten. BNE unterstützt Lernende dabei, einen internationalen Blick zu entwickeln, der es ihnen ermöglicht, sich als Weltbürger\*in zu verhalten.

Zahlreiche Aktionen und Projekte in Mannheim dienen diesem Gedanken und helfen dabei, das Thema Nachhaltigkeit sichtbar zu machen und über entsprechende Themen mehr zu lernen.

Auf den folgenden Seiten wird anhand einiger Beispiele eine Auswahl von Projekten dargestellt, die diesem Ziel Rechnung tragen.

von Projekten zur Verfügung gestellt. Zum Ende des Schuljahrs winkt den Schulen eine Prämie von bis zu 500 Euro – je nach Engagement. Unterstützung bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitsprojekten erhalten die Schulen über die Klimaschutzagentur Mannheim.



<sup>25</sup> <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/deutsche-nachhaltigkeitsstrategie-318846>



## Tag der Schulverpflegung an der Uhland-Schule

Bildungsbürgermeister Dirk Grunert hat zum „Tag der Schulverpflegung“ am 18. November 2022 die Uhland-Grundschule in der Neckarstadt-Ost besucht. An diesem bundesweiten Aktionstag werden alle Schulen im Land dazu aufgerufen, das Thema Essen und Trinken mit eigenen Aktionen erlebbar zu machen und die Bildung und das Wissen der Schüler\*innen in diesem Bereich zu verbessern und zu erhöhen. 2023 drehte sich beim Tag der Schulverpflegung unter dem Motto „Lebensmittelabfälle reduzieren“ alles um den Themenschwerpunkt Lebensmittelverschwendung.

„Schulverpflegung ist ein wichtiger Bestandteil des Schullebens. Gemeinsam wird hier der Umgang mit gesunder Ernährung und Lebensmitteln erlernt“, lobte Bürgermeister Dirk Grunert das Engagement der Uhland-Grundschule.

Zum 14. Tag der Schulverpflegung wurden die teilnehmenden Schulen eingeladen, durch eine einwöchige Messung von Lebensmittelabfällen Schüler\*innen sowie Lehrkräfte und Verpflegungsanbieter\*innen für die Entstehung und

Vermeidung von Lebensmittelabfällen zu sensibilisieren. In der Mensa der Uhland-Grundschule wurden deshalb während der Aktion alle Essensreste an den Abräumstationen und in der Essensausgabe abgewogen und dokumentiert.

„Es freut mich sehr, dass sowohl die Schüler\*innen als auch der Caterer Verantwortung zeigen. Durch die Messungen der Abfälle wird vielen erst bewusst, welche Mengen an Lebensmitteln bei uns in den Abfall wandern“, sagte Bürgermeister Dirk Grunert. „Gerade im Hinblick auf die fortschreitende Entwicklung beim Anspruch auf Ganztagsbetreuung, ist die Wertschätzung einer nachhaltigen und guten Schulverpflegung von großer Bedeutung. Unser Ziel muss es sein, jedem Schulkind ein gesundes, leckeres und nachhaltiges Mittagessen anzubieten.“





## Nachhaltige Qualitätsverbesserung bei der Kitaverpflegung

Bei der Ausschreibung und Vergabe von Leistungen für die Kitaverpflegung soll durch neue Vorgaben eine spürbare Qualitätsverbesserung erreicht werden. So wird bei der Mittagsverpflegung der Bio-Anteil der Essenskomponenten – gemessen an dem Gesamtwareneinsatz – von bisher 40 Prozent auf 50 Prozent erhöht.

Damit nimmt die Stadt Mannheim im Bereich Kitaverpflegung einen Spitzenplatz ein. Milchprodukte und Eier bleiben weiterhin verpflichtend ausschließlich in Bio-Qualität. Weiterhin wird der Einsatz von Produkten in Fairtrade-Qualität gefordert, auch auf ausgewählte Convenience-Produkte wird zukünftig bewusst verzichtet.

Zur Aufwertung und Vervollständigung der Mittagsverpflegung ist die Belieferung der städtischen Kitas mit Frischkost notwendig. Diese ermöglicht die Vollversorgung von Mahlzeiten für Krippenkinder als auch die Ergänzung der Mittagsverpflegung mit Frischkostkomponenten (wie Rohkost, Salat oder Dessert). Erstmals wird im Sinne der stetigen Optimierung, Vereinheitlichung und Steigerung der Qualität der Kitaverpflegung sowie zur Optimierung des Beschaffungsprozesses auch die Frischkost in Form eines Rahmenvertrags ausgeschrieben.

Dadurch kann eine weitere Steigerung der Nachhaltigkeit und Qualität der Kitaverpflegung erzielt werden: Einerseits durch die Festlegung auf verbindliche Lebensmittel in Bio-

Qualität, wie Milchprodukte, Obst und Gemüse, sowie andererseits durch eine Erweiterung der Produkte in Fairtrade-Qualität, wie Tee, Obst und Früchte. Auch das Thema Tierwohl wird bei der Essensversorgung beachtet und bei der Vergabe berücksichtigt. Bei Fischprodukten sind z. B. das MSC- und ASC-Siegel verpflichtend, bei dem Bezug von Fleischprodukten ist eine artgerechte Haltung maßgeblich.

Die Tageseinrichtungen für Kinder werden grundsätzlich täglich mit einer vegetarischen Menülinie versorgt. Ergänzend dazu wird gemäß den Standards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) für die nachhaltige Verpflegung in Kitas zweimal wöchentlich eine optionale Vollkostmenülinie mit einem Fleisch- und einem Fischprodukt angeboten. Neu hinzu kommt die noch bessere Berücksichtigung altersspezifischer Bedürfnisse bei der Kitaverpflegung in Form einer krippengerechten vegetarischen Menülinie und einer Menülinie mit vegetarischer Kost für Kindergarten und Hort.

Die Neuvergabe der Mittagsverpflegung erfolgte ab dem 1. Januar 2024 für drei Kalenderjahre.



## Stadtmedienzentrum

### Bereitstellung von Unterrichtsfilmern und digitalen Materialien für Lehrkräfte

Im Bildungsplan Baden-Württemberg ist Vermittlung von BNE über die entsprechende Leitperspektive verankert. Das Stadtmedienzentrum (SMZ) stellt den Lehrkräften Anregungen zur Vermittlung über die qualitativ hochwertigen und rechtlich abgesicherten Unterrichtsfilme in ihren Mediatheken Edupool und Sesam bereit. Zu zahlreichen Filmen gibt es auch interaktive Lehr-Lern-Inhalte für die Schüler\*innen.

### Zentraler Verleih von innovativer Technik für alle Mannheimer Schulen

Qualitative Technik für schulische Veranstaltungen oder mediengestützte Projekte sind häufig sehr teuer. Oftmals kommen sie zum Teil nur punktuell im Schuljahr zum Einsatz. Um allen Schulen die Teilhabe an (innovativer) Technik zu ermöglichen, werden diese zentral zur Ausleihe bereitgehalten. Auf diese Weise werden sowohl finanzielle als auch personelle Ressourcen gespart.



## Stadtbibliothek

### Bib der Dinge

Nicht alles muss neu gekauft werden – das gilt besonders für Dinge, die man nur wenige Male benutzt. Durch Leihen statt Kaufen wird zu einem umweltbewussten Konsum beigetragen und es werden Ressourcen geschont. Mit der „Bib der Dinge“ soll hierzu ein wichtiger Beitrag geleistet werden. Die Dinge (z. B. eine Nähmaschine, ein Mini-Beamer, eine Nintendo Switch und vieles mehr) können für zwei Wochen entliehen oder für einen Tag vor Ort genutzt werden. Eine Auflistung aller Gegenstände und die Nutzungsbedingungen sind [hier](#)<sup>26</sup> auf der Homepage der Stadtbibliothek zu finden.



### Kleidertauschparty

Zweimal pro Jahr findet in der Zentralbibliothek eine Kleidertauschparty statt, bei der gut erhaltene Kleidungsstücke gegen andere getauscht werden können – denn Tauschen statt Kaufen ist nachhaltiger und schont den eigenen Geldbeutel.

### Saatgut tauschen in der Stadtbibliothek

Das Projekt „Säen und Ernten“ fördert die Pflanzenvielfalt und den Erhalt von seltenen Sorten. Es wurde als Leuchtturmprojekt beim iDeal-Umweltpreis ausgezeichnet. Projektstart war 2022 in der Zentralbibliothek. Seit 2023 beteiligen sich neben der Zentralbibliothek auch die Zweigstellen Feudenheim, Friedrichsfeld und Rheinau. Seit 2024 sind auch die Zweigstellen Neckarstadt West, Herzogenried und Schönau mit dabei. Es wird derzeit von den Kooperationspartnern Zentraler Mannheimer Lehrgarten, dem GrünWerk-Feudenheim e.V. und dem Obst- und Gartenbauverein Mannheim-Friedrichsfeld e.V. durch das Bereitstellen von Saatgut unterstützt.



## Abendakademie

### Programmgestaltung

In allen Programmbereichen wird darauf geachtet, das Thema BNE in die Programmgestaltung einzubeziehen. Beispiele hierfür sind: Ernährungskurse mit Materialkunde, DIY- und Upcycling-Kurse, Nähen, Verbraucherbildung, Klimathemen, Energie als Thema und Zusammenarbeit mit der Klimaschutzagentur.

### Organisation

In 2023 wurden mehrere (noch nicht abgeschlossene) Projekte zu BNE angestoßen, die sich mit dem Umgang mit dem Abfallproblem in den Unterrichtsräumen und der Reduzierung von Papier im Unterricht beschäftigen.

### Zentrale Anschaffung, Wartung und Verleih von innovativer Technik – insbesondere für Teilnehmende und zum Einsatz in den Unterrichtsräumen

Hochwertige Technik für digitale oder hybride Veranstaltungen ist teuer. Oft werden die Geräte nicht täglich oder über lange Zeiträume benötigt, daher werden diese zentral zur Ausleihe bereitgehalten. Dadurch werden sowohl finanzielle als auch personelle Ressourcen gespart.



<sup>26</sup> <https://www.mannheim.de/de/bildung-staerken/stadtbibliothek/nachhaltigkeit/bib-der-dinge>

## Agenda Aktion gestartet

Von Mitte April bis Ende November 2023 konnten Mannheimer Kinder und Jugendliche wieder mit den Angeboten des Nachhaltigkeitsprogramms [Agenda Aktion](#)<sup>127</sup> entdecken, experimentieren und verzwickte Rätsel lösen. Das Programm wurde von der Jugendförderung im Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt zusammengestellt. Die Angebote standen den Kindern kostenfrei zur Verfügung.

Viele Akteur\*innen aus Mannheim boten wieder spannende und abwechslungsreiche Veranstaltungen an. Los ging es schon beim Start der BUGA 23 mit den Dauerangeboten des Spielmobils der Jugendförderung auf dem BUGA-Gelände im Spinelli-Park. Die erste anmeldepflichtige Aktion des Programms fand im Jugendtreff Schwetzingenstadt am 21. April statt. Dort konnten Kinder und Jugendliche von elf bis 16 Jahren selbst Samenkugeln herstellen. In den folgenden Monaten gab es dann noch weit mehr zu entdecken. Kinder und Jugendliche konnten bei den über 80 Aktionen verschiedener Kooperationspartner\*innen an rund 200 Terminen der Agenda Aktion die Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren in Mannheim erleben, bei einem Planspiel als Gemeinderat entscheiden, in den Stadtteilversammlungen darlegen, was sie sich für ihren Stadtteil wünschen, oder an einem Spielefest teilnehmen. Wer mindestens vier Aktionen des Nachhaltigkeitsprogramms besuchte und dort Teilnahmestempel sammelte, bekam eine Agenda-Urkunde der Stadt.

Die Stadt Mannheim trägt seit dem Januar 2023 das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“. Damit würdigt der Verein Kinderfreundliche Kommunen e.V. die Verabschiedung eines Aktionsplans, der die kommunale Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention zum Ziel hat. Mannheim bekennt sich dazu, die Rechte von Kindern und Jugendlichen zu stärken. Auch die Agenda Aktion ist ein Beitrag zur „Kinderfreundlichen Kommune“.



## Tümpeln und Baumstarke Bildung

### Tümpeln

Das umweltpädagogische Angebot „Tümpeln“ der Unteren Naturschutzbehörde richtete sich von März bis Juli 2023 an Dritt- und Viertklässler\*innen aller Mannheimer Grundschulen. Dabei lernten die Kinder heimische Tiere, die sich in stillen Gewässern ansiedeln, kennen. Nach einer gelungenen Tümpel-Saison 2023 kann eine erfreuliche Bilanz gezogen werden: 25 Schulklassen haben jeweils an einem Vormittag auf dem Gelände des Stadtökologischen Zentrums ca. 20 Wassertiere erforscht. Mit dem Tümpelangebot wird das Umweltbewusstsein gestärkt und die Kinder lernen auf spielerische Weise heimische Tierarten und einen sorgsamen Umgang mit der Natur kennen. Zudem bietet das kostenfreie Angebot eine Brücke zwischen Theorie und Praxis, die sich gut in den Unterricht einbauen lässt.

### Baumstarke Bildung

Die Untere Forstbehörde Mannheim erfüllt in Kooperation mit dem Waldhaus Mannheim, als Einrichtung des Landes,

den waldpädagogischen Bildungsauftrag im Sinne der BNE. 2023 führten zwei städtische Waldpädagoginnen 145 Veranstaltungen mit ca. 3.400 Teilnehmenden durch, davon 36 Veranstaltungen für Schulklassen im Rahmen der BUGA. Neben Veranstaltungen für Schüler\*innen, beteiligte sich die Waldpädagogik auch am Tag der Artenvielfalt, der Agenda Aktion, dem „Steig ein“ – Ferienexpress sowie dem Kooperationsprojekt „Hier wächst Zukunft“ von Landesforstverwaltung und Jugendfeuerwehr. Dadurch konnte ein breitgefächertes Teil der Bevölkerung erreicht werden. Das Verständnis für Wald, der Bezug zur Natur, der nachhaltige Umgang mit unseren Ressourcen und die Bedeutung des Walds für jeden von uns wurden an die Teilnehmenden herangetragen.



<sup>127</sup> <https://kinderundjugendbildung.majo.de/agenda-aktion/>

## Nachhaltigkeitspreis der Wirtschaftsförderung

Vielfältig, kreativ, fundiert und eine lebenswerte Zukunft fest im Blick – so lassen sich die acht studentischen Arbeiten und Projekte beschreiben, die am 17. April 2023 mit dem Nachhaltigkeitspreis der Mannheimer Wirtschaftsförderung für Studierende ausgezeichnet und zuvor unter vielen spannenden Bewerbungen ausgewählt wurden.

Mit dem Leitbild Mannheim 2030 hat sich die Stadt auf den Weg gemacht, die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele auf lokaler Ebene umzusetzen und als eine der Modellstädte für die EU-Mission „100 klimaneutrale und smarte Städte“ bis 2030 klimaneutral zu werden. Für Mannheim als herausragenden Industrie- und Produktionsstandort stellt dies eine besondere Ambition dar.

Wirtschaftsbürgermeister Michael Grötsch erklärte dazu: „In Mannheim haben wir rund 30.000 Studierende. Für die Transformation der Produktions- und Wertschöpfungs-systeme auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt brauchen wir alle wichtigen Partnerinnen und Partner – und hier vor allem auch Wissenschaft und Forschung. Sie sind entscheidende Variablen für die Zukunftsfähigkeit einer Stadt und Region. Deshalb haben wir uns dazu entschieden, innovative studentische Arbeiten und Projekte mit dem Nachhaltigkeitspreis auszuzeichnen.“

„Wir freuen uns, dass sich so viele Studierende mit ihren wissenschaftlichen Arbeiten und über Projekte einbringen und sich dem wichtigen Thema ‚Nachhaltigkeit und Klimawandel‘ angenommen haben. Wir laden dazu ein, sich untereinander zu vernetzen und sich weiter für ein starkes klimaneutrales Mannheim 2030 zu engagieren“, so Bildungsbürgermeister Dirk Grunert.

Zur Stärkung der Kooperation zwischen der Stadt Mannheim und den Hochschulen wurde im Jahr 2021 die Zusammenarbeit mit dem „Steuerkreis Hochschule – Stadt“ institutionalisiert. Geleitet von den Bürgermeistern Michael

Grötsch und Dirk Grunert gehören dem Steuerkreis die Rektorate der Universität und der staatlichen Hochschulen Mannheims sowie von Seiten der Stadt die Fachbereiche Wirtschafts- und Strukturförderung sowie Bildung an. Daraus abgeleitet bildete sich auf Arbeitsebene ein regelmäßig tagender Arbeitskreis Nachhaltigkeit, der mögliche Kooperationen zwischen Stadt und Hochschule identifizierte und den Nachhaltigkeitspreis, der pro Hochschule mit 1.000 Euro dotiert ist, initiierte.

### Die Arbeiten und Projekte im Überblick

Nik Sachteleben, Studierender an der Universität Mannheim, stellte in seiner Masterarbeit „Enabling Circular Economy to Unfold its Potential – Development of a holistic impact measurement model for circular economy“ die These auf, dass Klimapolitik und ihre Umsetzung durch Unternehmen dann erfolgreich ist, wenn nachhaltige Praktiken korrekt bewertet und deren Auswirkungen gleichartig erfasst werden können. In seiner Arbeit hat Sachteleben ein Modell entwickelt, das ökologische, soziale und ökonomische Effekte misst.

Miriam Wörner, ebenfalls Studierende an der Universität Mannheim, ging in ihrer Bachelorarbeit der Frage nach „Wie nachhaltig ist Nachhaltigkeitskommunikation? Eine empirische Studie zur Wirkung ausgewählter Nachhaltigkeitskommunikationsstrategien auf die Unternehmensreputation“. Dabei untersuchte sie, welchen Effekt der Einsatz von Glaubwürdigkeits-, Emotionalisierungs- und Personalisierungsstrategien innerhalb der Nachhaltigkeitskommunikation auf der Unternehmenswebseite auf die Unternehmensreputation ausübt.

Vanessa Lohmann, Studierende an der Hochschule Mannheim, beschäftigte sich in ihrer Studienarbeit „Analyse realer Großspeichersysteme zur Umsetzung des Netzbooster-Konzepts in Kupferzell“ mit Speichertechnologien, die zukünftig eingesetzt werden können, um bestehende

Stromleitungen höher auszulasten. Ihr Ansatz basiert dabei auf der Wiederverwendung von Traktionsbatterien aus batterieelektrischen Fahrzeugen in einem zentralen Großbatteriespeicher.

Die Bachelorarbeit des DHBW-Studierenden Maximilian Büchel trägt den Titel „Konzeptionierung eines Tools zur Bewertung von unterschiedlichen Produktionsstandorten im Hinblick auf den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck bei der Beschaffung von Produkten“. Darin entwickelte er ein umfangreiches Berechnungstool zur Beurteilung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks von Produkten an verschiedenen Produktionsstandorten.





Vor dem Hintergrund gesetzlicher Regelungen im Nachhaltigkeitsreporting identifizierte Franziska Holstein in ihrer Bachelorarbeit an der DHBW „Konzeption der nichtfinanziellen Berichterstattung eines Aktienunternehmens: Ergebnis einer vergleichenden Analyse“ Gestaltungsmöglichkeiten der nichtfinanziellen Berichterstattung der Bilfinger SE. Dazu wurden diverse schwedische und deutsche nichtfinanzielle Berichte – im informellen Sprachgebrauch auch als Nachhaltigkeitsberichte bezeichnet – börsennotierter Unternehmen analysiert und verglichen und daraus abgeleitet Potenziale identifiziert.

Das Team „Lights on!“, bestehend aus Marie Fickartz, Danna Jamín González Figueroa, Anna Lengert und Joe-Anne Lingos, alle Studentinnen der DHBW Mannheim, ent-

wickelte ein neuartiges Beleuchtungskonzept für den städtischen Raum, mit dem bis zu 90 Prozent Energieeinsparung möglich sein könnten.

Und in der Masterarbeit „Studioarbeit in Zeiten des Klimanotstandes – Hürden und Möglichkeiten einer klimafreundlichen Musikproduktion“ untersuchte Julian Losigkeit, Studierender an der Popakademie Baden-Württemberg, wie man in verschiedenen Aspekten der Musikproduktion möglichst viel CO<sub>2</sub>-Emissionen einsparen kann.



## Großes Interesse am „Tag der Artenvielfalt“

Der „Tag der Artenvielfalt“ am 20. und 21. Mai 2023 war ein voller Erfolg: Bei insgesamt 30 Veranstaltungen, in Form von Exkursionen, Führungen sowie vielfältigen Mitmachaktionen, wurde die Tier- und Pflanzenwelt vor der eigenen Haustür und der Schutz dieser in den Mittelpunkt gestellt. Der Fachbereich Klima, Natur, Umwelt als Organisator sowie die zahlreichen ehrenamtlichen Akteur\*innen blicken zufrieden auf das Wochenende zurück.

Während der beiden Tage gab es unter anderem eine Vielzahl von Insektenarten, Reptilien, Fledermäuse, eine eindrucksvolle Auenlandschaft, die Mannheimer Dünen und Baumpersönlichkeiten zu bestaunen. Darüber hinaus standen eine begleitete Audioguide-Führung durch den Käfertaler Wald sowie ein sich daran anschließendes Waldkonzert auf dem Programm. Bei einer Exkursion in das Landschaftsschutzgebiet Straßenheimer Hof und zu den dort angesiedelten Feldhamstern konnte man erfahren, warum die bedrohte Tierart in den letzten achtzig Jahren fast den gesamten Lebensraum verloren hat und wie jetzt versucht wird, den Feldhamster zu schützen. Bei einer Becherlupensafari durch den Käfertaler Wald ging es gemeinsam auf die Suche nach Krabbeltieren, während es bei einer Führung durch den IB Lehrgarten Gemüse, Heil- und Gewürzkräuter aber auch Zierstaufen und Blumen zu entdecken gab.

Umweltbürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell zog nach zwei informativen und eindrucksvollen Tagen im Gespräch mit den engagierten Akteur\*innen eine positive Bilanz: „Der Schutz der biologischen Vielfalt zählt zu den wichtigsten Aufgaben der heutigen Zeit und liegt mir persönlich besonders am Herzen. Ich freue mich, dass es uns gelungen

ist, so viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer für das Thema Artenschutz zu interessieren. Mein besonderer Dank gilt den Naturexpertinnen und Naturexperten, die all das ermöglichen.“



Der Fachbereich Klima, Natur, Umwelt lädt seit 2009 einmal jährlich zum „Tag der Artenvielfalt“ mit zahlreichen Exkursionen rund um die Themen Natur- und Artenschutz in Mannheim ein. Fachkundige Expert\*innen bieten an den beiden Tagen Aktionen an, bei denen Familien und Naturinteressierte die Artenvielfalt und die grünen Naturschätze Mannheims kennenlernen können.



## Faire Woche in Mannheim

2022 feierte die Stadt Mannheim ihr zehntes Jubiläum als Fairtrade-Town mit einem großen Jubiläumstfest auf den Kapuzinerplanken. Am 15. September 2023 startete wieder die Faire Woche in Mannheim unter dem Motto „Fair. Und kein Grad mehr!“. Vom 15. September bis zum 28. Oktober 2023 erwartete die Besucher\*innen ein buntes Veranstaltungsprogramm rund um die Themen Klimagerechtigkeit und Fairer Handel. Die Faire Woche rückte diese Themen in den Fokus und verdeutlichte, wie sich die Klimakrise auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Produzent\*innen auswirkt und welchen Beitrag der Faire Handel zur Umsetzung von Klimagerechtigkeit leistet.

„Bei unseren Bemühungen um eine nachhaltigere Stadtgesellschaft entsprechend unserer Ziele im Leitbild Mannheim 2030 sind zwei Dinge besonders wichtig: Zum einen das Gemeinsame – denn weder Stadtverwaltung noch Unternehmen oder Bürger und Bürgerinnen können alleine alles bewegen, zum anderen ein positives und greifbares Zukunftsszenario und das Entwickeln einer Vorstellung, wie wir zukünftig unter nachhaltigen Bedingungen leben können und wollen. Die Faire Woche verdeutlicht einerseits die Defizite unseres gegenwärtigen Wirtschaftens und Konsumierens, aber andererseits eben auch, an welchen

Stellschrauben wir konstruktiv und zielorientiert gemeinsam arbeiten können, um fairen und ökologischen Konsum nicht abstrakt zu diskutieren, sondern konkret am Lebensalltag unserer Bürgerinnen und Bürger“, betonte Oberbürgermeister Christian Specht.

Das Programm umfasste Vorträge, Workshops, Führungen über den Weltacker auf der BUGA 23, einen (post-)kolonialen Stadtrundgang, eine Führung durch die nachhaltige Musterwohnung, einen Rundgang zu den globalen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen, einen Kleider-tauschmarkt, ein faires Frühstück, einen „Food-Walk“ sowie viele Mitmach- und Tauschaktionen. Bereits vor knapp zehn Jahren hat sich die Stadt Mannheim auf den Weg gemacht, das Thema des Fairen Handels stärker in Verwaltung und Stadtgesellschaft zu verankern. Im Jahr 2012 wurde der Stadt Mannheim erstmals der Titel „Fairtrade Town“ verliehen.



## Startschuss für „Faire Straßenbahn“

Zehn Jahre Fairtrade-Town Mannheim – dieses Jubiläum haben die Engagierten aus dem Steuerungskreis Fairtrade zum Anlass genommen, um mit einer großen Kampagne den Fairen Handel in der Quadrastadt zu stärken. Unter dem Motto „MannheimFAIRändern“ äußerten sich sieben bekannte Persönlichkeiten und Fairhandels-Aktive aus Mannheim, warum aus ihrer Sicht der Faire Handel für eine nachhaltige Stadtgesellschaft wichtig ist und machten die Vielfalt des Engagements für den Fairen Handel in Mannheim sichtbar. Im November startete die Kampagne dann in eine neue Phase: Eine Straßenbahn mit Botschaften rund um den Fairen Handel war für sechs Monate auf verschiedenen rnv-Linien unterwegs und brachte die Kampagne damit in alle Mannheimer Stadtteile. Parallel dazu wurden die Plakate zur Kampagne sowohl in verschiedenen Straßenbahnen als auch im öffentlichen Raum ausgehängt. Unter dem Hashtag #MannheimFAIRändern rief der Steuerungskreis dazu auf, ein Teil der Bewegung in Mannheim zu werden und ein eigenes Bild mit Statement zum Fairen Handel auf den sozialen Medien oder ein Foto der „Fairen Straßenbahn“ zu posten.

„Gerade in der anstehenden Weihnachtszeit ist es sinnvoll, unseren Konsum zu hinterfragen und den Fairen Handel zu

stärken. Denn nach wie vor werden viele Produkte unseres Alltags unter ausbeuterischen Arbeitsbedingungen und mit schwerwiegenden ökologischen Folgen produziert, seien es der Schoko-Nikolaus, unsere Kleidung oder Schmuck. Darum lohnt es sich, genau hinzuschauen und gezielt nach Produkten aus Fairem Handel zu suchen“, erklärte Susanne Kammer, Leiterin der Geschäftsstelle des Eine-Welt-Forums Mannheim e.V. und Mitinitiatorin der Kampagne.



## 5 SONDERTHEMA: BUGA 23

### EIN GROSSPROJEKT DER NACHHALTIGKEIT

Ein herausragendes Beispiel für die Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele auf lokaler Ebene ist die Transformation des ehemaligen Militärgeländes auf Spinelli durch die Bundesgartenschau (BUGA) Mannheim 2023. Das 80 Hektar große Gelände wird nach der BUGA zu einem Landschaftspark und Erholungsgebiet umgewandelt, das Lebensraum für verschiedene Arten bietet und Raum für Sport und Freizeitaktivitäten schafft.

Mit der BUGA 23 ist zum einen die gärtnerische Ausstellung selbst gemeint, die seit 1951 alle zwei Jahre in verschiedenen Städten Deutschlands stattfindet. Gleichzeitig ist die BUGA aber auch ein über mehrere Jahre andauernder Planungsprozess für Freiräume, Grün- und Stadtentwicklung. Seit den 2000er Jahren werden aus Brachflächen oder ehemaligen Industrielandschaften durch Umwandlungsmaßnahmen von Konversionsflächen und Renaturierungen neue Naherholungsgebiete geschaffen. Die dabei entstehenden Sport-, Spiel- und Freizeitangebote unterstützen den regionalen Strukturwandel, die Stadt- und Regionalentwicklung und verbessern langfristig unsere Lebensqualität.

Für die Realisierung des Grünzugs Nordost, der für das Klima der Stadt sowie für Wohnen und Erholen in Mannheim von großer Bedeutung ist, leistet die BUGA 23 einen wichtigen Beitrag. Jede Umnutzungsfläche in Mannheim soll eine Mischung aus Wohnen, Arbeiten, Grün- und Gemeinschaftsflächen beinhalten. Auf dem Spinelli-Gelände kann städtebaulich sinnvoll der Südrand bei Käfental sowie der Bereich rund um die alten Grenadierkasernen am Wingertsbuckel mit Bebauung erschlossen werden. Der Rah-

menplan wurde im Oktober 2018 vom Gemeinderat beschlossen. Es werden rund 2.200 Wohneinheiten entstehen.

Die Mannheimer Bundesgartenschau wurde am 14. April von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier gemeinsam mit dem Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg, Winfried Kretschmann, dem Mannheimer Oberbürgermeister und dem BUGA 23-Geschäftsführer feierlich eröffnet.

„[Es ist] vorbildlich, wenn hier in Mannheim versucht und gezeigt wird, wie nachhaltige Konversion mit Neu- und Umbau gelingen kann. Durch Bauen im Bestand, durch Verwendung von Materialien aus dem Rückbau, durch Holzbau- beziehungsweise hybride Bauweise, durch Stromversorgung aus erneuerbaren Energien. Hier auf der Bundesgartenschau werden viele innovative Ideen ausprobiert und uns vorgestellt – das alles macht mir Hoffnung, und das alles sollte uns Mut machen, dass wir gemeinsam tatsächlich vieles anders und vieles besser machen können“, betonte der Bundespräsident zur Eröffnung der 178-tägigen Gartenschau.

„Die BUGA zeigt, wie sich Stadt und Natur verbinden lassen und gibt interessante Ausblicke auf die Zukunft unserer Städte. Somit ist sie auch eine Chance für den Klimaschutz und die Stadtentwicklung in Mannheim“, so Ministerpräsident Winfried Kretschmann.

Warum die BUGA 23 ein besonders Projekt der Nachhaltigkeit war, zeigen die nachfolgenden Beispiele.

#### Die 17 SDG-Gärten auf der BUGA 23

Baumstämme, Gedichte und Geschichten für Kinder erklingen aus an wippenden Sesseln hängenden Kopfhörern, ein Wasserhahn holt Wasser aus der Luft – das und noch vieles mehr konnten die BUGA 23-Besucher\*innen in den 17 SDG-Gärten erleben. Die 17 SDG-Gärten waren eines der Highlights der BUGA 23. Mit allen Beiträgen und Veranstaltungen präsentierte die BUGA 23 während der 178-tägigen Gartenschau die großen Fragen der Nachhaltigkeit auf vielfältige Art und Weise, und lud die Besucher\*innen

dazu ein, sich auf kreative Art und Weise damit zu befassen. Die 17 Gärten veranschaulichten die Leitziele der UN und damit der BUGA auf verblüffende, nachdenkliche, besinnliche und fröhliche Art. Die Gärten verknüpften entscheidende Zukunftsthemen mit der Möglichkeit, die SDGs emotional zu erfahren und dabei neue Perspektiven zu entdecken. Jeder Garten wurde von einem/einer Partner\*in unterstützt, wie Organisationen, Stiftungen, Künstler\*innen, Schriftsteller\*innen und Universitäten.



## Weltacker — Erlebniswelt auf 2.000 m<sup>2</sup>

Auf unserem Planeten leben aktuell etwa acht Milliarden Menschen und es werden immer mehr. Wenn die zur Verfügung stehende Ackerfläche auf diese aufgeteilt würde, stünden jedem Menschen 2.000 Quadratmeter zur Verfügung. Auf dieser Ackerfläche passiert eine ganze Menge – Pflanzen werden als Futter für Menschen und Tiere angebaut, Rohstoffe für Kleidung wachsen, es gibt Raps und Mais der angebaut wird, um als Biodiesel verarbeitet zu werden. Eine nachhaltige Landwirtschaft ist eines der zentralen Zukunftsthemen der Menschheit. Während weltweit die Zahl der Hungernden steigt, wird Nahrung ungerecht verteilt, wertvolle Lebensmittel verschwendet oder weggeworfen, obwohl sie noch essbar wären.

Als interaktiver Bildungsort machte der Weltacker auf der BUGA 23 Themen globaler Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit (be-)greifbar. Im Fokus standen Landwirtschaft, Nahrung, globale Ernährungsgerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Auf einer Fläche von 2.000 Quadratmetern wurde maßstabsgetreu genau das angebaut, was weltweit auf den Ackerflächen steht.

In Workshops, Vorträgen oder bei einem Rundgang konnten Besucher\*innen spielerisch die 2.000 Quadratmeter Weltacker entdecken. So gab es Stationen zur Bedeutung von Böden, Textilien, dem Anbau von Tierfutter, der tatsächlichen globalen Verteilung von Ackerfläche, Lebensmittelverschwendung und Bioenergie.

Am 21. Juli 2023 besuchten mehr als 500 Gäste das Weltacker-Sommerfest auf der BUGA in Mannheim. Eines der

Highlights war die Keynote von Schirmherr Cem Özdemir, Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft. Hierbei unterstrich er: „Es ist wichtig, dass die BUGA einen Weltacker hat.“

Die hohe Aussagekraft des Bildungsprojekts Weltacker hoben in ihren Ansprachen auch Staatssekretär Dr. Baumann, Umweltministerium Baden-Württemberg, und Mannheims Erste Bürgermeisterin Dr. Diana Pretzell hervor. Der brasilianische Agrarökologe Antônio Inácio Andrioli zeigte in seinem Input eindrucksvoll auf, wie überlebenswichtig eine Agrarwende für Kleinbäuer\*innen und die Landlosenbewegung in Brasilien ist.

Seit dem 8. Oktober 2023 ist der Weltacker nun geschlossen und am 22. November 2023 wurde die Fläche erfolgreich zurück an die BUGA gegeben. In Zukunft wird auf der Fläche des Weltackers ein öffentlicher Park entstehen. In Zusammenhang mit dem Weltacker wird es ein Projekt mit dem Arbeitstitel „Weltacker – to go“ geben. Dabei wird die Bildungsarbeit des Weltackers fortgesetzt und so aufgearbeitet, dass die Weltacker-Themen auch ohne eine Fläche mit Ackerpflanzen bearbeitet werden können.

Auf der Internetseite des Dachverbands Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e.V. steht die Broschüre [Globales Lernen mit dem Weltacker – Praktische Methoden und Erfahrungen aus 178 Tagen Weltacker auf der BUGA Mannheim](https://www.deab.de/themen-programme/globales-lernen/globales-lernen-mit-dem-weltacker)<sup>128</sup> zum Download bereit.



<sup>128</sup> <https://www.deab.de/themen-programme/globales-lernen/globales-lernen-mit-dem-weltacker>



## Ein „Fußballfeld“ voller Sonnenkollektoren

Die Stadt Mannheim und das Mannheimer Energieunternehmen MVV treiben mit ihrer Photovoltaik-Offensive den Ausbau erneuerbarer Energien weiter voran. Ziel der Offensive ist es, mit der Energiegewinnung durch Photovoltaik den Stromverbrauch der stadteigenen Liegenschaften bis zum Jahr 2027 vollständig klimaneutral umzustellen. 20 Projekte im Mannheimer Stadtgebiet, inklusive der neuen Photovoltaikanlage auf dem Dach der U-Halle im Spinelli-Park der BUGA 23, haben die Partner bereits erfolgreich umgesetzt. Im Auftrag der Stadt Mannheim wurden alle Anlagen von der sMArtCity Mannheim GmbH gebaut, dem gemeinsamen Joint Venture von Stadt und MVV.

„Die Region perspektivisch komplett von fossilen Energien zu lösen, ist eine gigantische Transformationsaufgabe. Wenn alle Akteure in der Stadt an einem Strang ziehen, ist die Klimaneutralität realistisch erreichbar. Die Mannheimer PV-Offensive ist dafür ein gutes Beispiel“, konstatierte Mannheims Oberbürgermeister Christian Specht.

Mit rund 6.800 Quadratmetern belegt die PV-Anlage auf dem Kopf- und dem Gastroteil der U-Halle eine Fläche in der Größe eines Fußballfelds. Und mit exakt 2.411 Solarpanels sowie einer Leistung von rund einem Megawatt ist die Anlage die aktuell größte ihrer Art auf öffentlichen Gebäuden im Rahmen der Mannheimer PV-Offensive.

„Mannheim gehört zu den Städten, die für die EU-Mission ‚100 klimaneutrale Städte bis 2030‘ ausgewählt wurde. Die Inbetriebnahme von stadteigenen Photovoltaik-Anlagen ist ein wichtiger Baustein, um unsere Nachhaltigkeitsziele zu erreichen und bis 2030 klimaneutral zu werden“, betonte Umweltbürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell.

Schon seit 2007 unterstützt die Stadt Mannheim die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien, indem sie Dachflächen ihrer Gebäude an Investor\*innen zur Errichtung und zum Betrieb von PV-Anlagen verpachtet hat.

„In den vergangenen Jahren wurden bereits 20 stadteigene Solaranlagen auf Dächern städtischer Gebäude des Fachbereichs Bau- und Immobilienmanagement errichtet. Bis 2027 werden kontinuierlich weitere Anlagen, insbesondere auf Dächern von Schulen und Sportstätten, folgen. 37 weitere Projekte sind bereits in Planung“, erläuterte Baubürgermeister Ralf Eisenhauer.

Auch nach Abschluss der BUGA 23 sorgt die PV-Anlage auf der U-Halle für grünen Strom. Die jährlich erzeugte Strommenge wird für die klimafreundliche Energieversorgung von etwa 250 Haushalten reichen. Der Solarstrom spart pro Jahr etwa 400 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen ein. Ziel der BUGA 23 war es, die nachhaltigste Gartenschau seit ihrer erstmaligen Ausrichtung 1951 zu sein.



## Mit neuen Pflanzen bunt und insektenfreundlich

---

Der Stadtraumservice Mannheim legte seit Oktober 2022 stadtweit mit Blick auf die Bundesgartenschau neue Pflanzungen an und bestehende Pflanzungen wurden mit Stauden und Gehölzen aufgefrischt. Geschmückt wurden auf diese Weise wichtige Zufahrten in die Stadt, wichtige ÖPNV-Umsteigepunkte und weitere sichtbare Orte – auf insgesamt über 7.000 Quadratmetern.

Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell betonte den doppelten Wert der Pflanzungen: „Auf Flächen, auf denen zuvor nur Gras war, lassen wir jetzt Stauden wachsen. Das

ist ökologisch ein Gewinn, aber auch emotional für uns Menschen. Die Stauden sind ein echter Hingucker und ihr Bild verändert sich im Laufe des Jahres. So lassen sie uns die Jahreszeiten erleben.“

Das Beste an der Sache: Die neu gepflanzten Stauden und Gehölze sind mehrjährig und werden von Jahr zu Jahr größer. Die abwechslungsreiche Pflanzenauswahl ist perfekt an die jeweiligen Standorte angepasst und wird als Augen- und Insektenweide sowohl Menschen als auch Tiere noch lange nachhaltig erfreuen.



## U-Halle und Grünzug Nordost ausgezeichnet!

---

Die Freude und der Stolz sind groß! Der Baden-Württembergische Landschaftsarchitektur-Preis 2024 geht an den Grünzug Nordost, der im Rahmen der BUGA 23 vom Landschaftsarchitekturbüro „RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten, Bonn / Köln / Hamburg / Mannheim / Berlin“ geplant wurde. Und fast zeitgleich hat die U-Halle Mannheim, geplant vom Berliner Büro „Hütten und Paläste“, den diesjährigen Deutschen Nachhaltigkeitspreis Architektur gewonnen. Die Jury würdigte das Projekt für den zukunftsorientierten Umbau des Bestands für Veranstaltungen und Ausstellungen.

Die renommierte Auszeichnung für nachhaltiges Bauen wurde zum elften Mal im Rahmen des 16. Deutschen Nachhaltigkeitstags in Düsseldorf gemeinsam von der Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e.V. und der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen – DGNB e.V. vergeben.

In der Begründung der Jury heißt es unter anderem: „Das mehr als überzeugende Umbauergebnis ist nicht nur der Kreativität und Konsequenz der beteiligten Planungsbüros zu verdanken, von der BUGA-Rahmenplanung bis zum Bauwerksentwurf, sondern auch dem Mut der auftraggebenden Stadt Mannheim, vertreten durch die Bundesgartenschau Mannheim 2023 gGmbH, die trotz überschaubaren Budgets die Herausforderung der Bestandsnutzung angenommen hat.“

Der Erfolg spricht für sich und schafft eine bundesweite und internationale Referenz für die Weiternutzung von Bauwerken als Grundstock jedweder Nachhaltigkeit. Wünschenswert wäre, dass auch nach der BUGA möglichst viele der geschaffenen Raumangebote weiter genutzt werden können.

## Begrünte Bahn rollt durch die Stadt

---

Die Natur erobert sich ein Stück Straßenverkehr zurück: Vom 7. bis 18. Juni 2023 war in Mannheim eine fahrende grüne Straßenbahn unterwegs. Dabei war der komplette Innenraum der Tram üppig begrünt, auf dem Boden, an den Wänden und neben den Sitzen – mit Palmen, Klettergewächsen und vielen anderen Pflanzen. Initiator dieser Dschungelbahn war Engagement Global mit ihrem Projekt #17Ziele. Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) und die BUGA 23 unterstützten als starke Partner diese außergewöhnliche Aktion.

Die grüne Straßenbahn machte deutlich, dass jeder Fahrgast von Bahnen und Bussen einen wertvollen Beitrag für das Klima und die Luftqualität leistet. Jeder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegte Kilometer spart im Vergleich zur Autofahrt durchschnittlich 91 Gramm Treibhausgas und 19 Gramm Stickoxide. Wer ein Jahr lang mit der Bahn oder dem Bus zur Arbeit fährt, kann bei einer Entfernung von 25 Kilometern rund 320 Kilogramm CO<sub>2</sub> sparen und schont zudem seinen Geldbeutel um rund 3.700 Euro, hat das Umweltbundesamt errechnet.

„Mit unserer Grünen Bahn setzen wir ein plakatives Zeichen für Nachhaltigkeit. Wir wollen damit zeigen, dass der öffentliche Personenverkehr praktizierter Klima-, Natur-, Ressourcen- und Lärmschutz ist“, sagte Christian Mäntele, Leiter des Projekts #17Ziele bei Engagement Global. „Die grüne Tram ist eine weitere Aktion rund um die BUGA 23, mit der wir die Themen der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung im Alltag und im Bewusstsein der Menschen positiv verankern wollen.“

„Der ÖPNV gilt seit jeher als eine der nachhaltigsten Möglichkeiten der Fortbewegung. Deshalb müssen wir die Stärkung des Nahverkehrs in Mannheim auch in den nächsten Jahren weiter vorantreiben. Die Grüne Bahn versinnbildlicht sehr anschaulich, was der ÖPNV für unsere Stadt bedeutet – und das nicht nur im Zusammenhang mit der BUGA. Ein starker ÖPNV ist eine tragende Säule für den Klimaschutz unserer Stadt. Unsere Busse und Bahnen sind wichtige Instrumente, um das Ziel einer klimaneutralen Stadt bis 2030 zu erreichen“, betonte Oberbürgermeister Christian Specht.





## Erinnerungsort an Mannheimer „Gastarbeiter\*innen“

Ein Baumensemble aus acht Kiefern verschiedener Arten erinnert an die Herkunftsregionen der sogenannten Gastarbeiter\*innen, die in der Nachkriegszeit zwischen 1955 und 1973 nach Mannheim kamen. Mit der im Rahmen der BUGA 23 gestalteten Grünanlage wurde ein Erinnerungsort geschaffen, der diese für Mannheim so bedeutsame Phase der jüngeren Stadtgeschichte ganz bewusst aus der Perspektive der Zugewanderten erlebbar und nachvollziehbar machen möchte. Es ist vor allem auch ein Ort der Anerkennung und Wertschätzung der Menschen und ihres Beitrags für die Stadt, ein Ort des gemeinschaftlichen Erinnerns, der Zu(sammen)gehörigkeit stiften und Mannheim als Einwanderungsstadt und als „Heimat für Vielfalt“ würdigen möchte.

Die Eröffnung des Erinnerungsorts fand am 13. Mai 2023 statt. Auch die gewählte Formsprache ist innovativ: Aus den jeweiligen Herkunftsländern stammend, bilden unterschiedliche Kiefern ein Ensemble – aber sie alle sind einer Gattung zugehörig: Kiefern. Bäume, die Wurzeln schlagen und (zu einem kleinen Wäldchen) „zusammen-wachsen“.

Der Erinnerungsort an die Mannheimer Gastarbeiter\*innen befindet sich auf dem Spinelli-Gelände der BUGA 23, direkt neben der Seilbahnstation und bleibt auch nach

Ende der BUGA 23 dauerhaft dort erhalten. Neben den Kiefern, darunter unter anderem die Bergkiefer (Spanien), die Schwarzkiefer (Tunesien) sowie die Schlangenhautkiefer (Griechenland), wurden als verbindende Elemente niedrige Gräser- und Heckenbänder sowie Wechselblüher aus Kräutern und Stauden gepflanzt. Flächen aus Naturstein und Bänke laden zum Verweilen und zur Auseinandersetzung mit der Geschichte ein. Als strukturgebendes Leitmotiv dienen Kiefernzapfen, an deren Form sich der Aufbau und die Gestaltung der Fläche und auch die Standorte der Kiefern orientieren.

Um an die jüngere Migrationsgeschichte und an die Geschichten von Gastarbeiter\*innen in Mannheim zu erinnern, wurden an verschiedenen Stellen im Ensemble Informationsangebote platziert, dazu gehören eine zentrale Informationstafel sowie Stelen oder Plaketten mit QR-Codes. Über die QR-Codes können hinterlegte Geschichten von Mannheimer Gastarbeiter\*innen angehört werden, die die individuelle Ebene der Migration sichtbar machen. Somit erzählen Eingewanderte und ihre Nachfahr\*innen selbst ihre Erlebnisse und Erfahrungen. Besucher\*innen sind aufgefordert den Ort zu erkunden. So wurde ein Ort geschaffen, der zum Innehalten und zur Auseinandersetzung mit der Geschichte einlädt.





## 6 SONDERTHEMA: IDEAL FÜR MANNHEIM

### MANNHEIMS LOCAL GREEN DEAL

Die EU hat sich mit dem Europäischen Grünen Deal nachhaltige Ziele gesetzt. Diese lassen sich aber nur realisieren, wenn sie in den Städten und Gemeinden umgesetzt werden. Deswegen gibt es auf der Stadtebene eigene, lokale Deals. Mannheim geht hier seit 2021 als Pilotstadt voran ([V376/2021](#)<sup>129</sup>). Einen „Deal“ einzugehen bedeutet, einen Beitrag zu leisten und ganz konkrete Maßnahmen umzusetzen. Das können alle im eigenen Umfeld tun. Die Deals werden als „Green“ (grün) bezeichnet, da es um nachhaltigen Klima-, Natur- und Umweltschutz im täglichen Leben und Wirtschaften geht.

[Mannheims Local Green Deal](#)<sup>130</sup> (LGD) initiiert, aktiviert und bündelt konkrete Vereinbarungen. So ist er vor allem auch ein Angebot an die Stadtgesellschaft, gemeinsam mit Bürgerschaft, Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Forschung ein grünes, sauberes und gesundes Mannheim zu gestalten und somit das Leitbild Mannheim 2030 umzusetzen.

#### Acht Aktionsfelder

Beim LGD für Mannheim geht es um acht Aktionsfelder (siehe Abb. 11): **IDEAL** für Mannheim ist, wenn es gelingt, gemeinsam eine lebenswerte (ideale) Stadt für alle zu gestalten.

1. [Klimaziele engagiert angehen](#)<sup>131</sup> – iDEAL für Mannheim ist, wenn die Stadt bis 2030 klimaneutral ist. Die globalen Temperaturen der letzten fünf Jahre waren die höchsten seit Beginn der Aufzeichnungen. Die Auswirkungen der globalen Erwärmung sind unbestritten: Dürren, Stürme und andere Wetterextreme nehmen zu. Um den Klimawandel zu bekämpfen und eine starke grüne Wirtschaft und Gesellschaft aufzubauen, zielt der Europäische Grüne Deal darauf ab, Europa zu einem klimaneutralen Kontinent zu machen. Mannheim macht mit. Ziel ist es, deutlich vor 2050 klimaneutral zu werden, dies kann jedoch nur gelingen, wenn die Stadtgesellschaft gemeinsam, zielgerichtet und schnell handelt.

2. [Saubere Energien freisetzen](#)<sup>132</sup> – iDEAL für Mannheim ist, wenn saubere, also erneuerbare Energien, wie Solarenergie oder Windkraft, ausgebaut werden. Im Fokus steht dabei die erschwingliche und sichere Energieversorgung.

3. [Nachhaltige Wirtschaft ankurbeln](#)<sup>133</sup> – iDEAL für Mannheim ist, wenn Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen am Standort Mannheim die Natur und das Klima schützen, also zum Beispiel Produkte gestalten, die wiederverwendet werden können. In einer Kreislaufwirtschaft gestalten die Hersteller\*innen Produkte so, dass sie wiederverwendbar sind. Zum Beispiel können Abfälle bei der Produktion von Auto- oder Fahrradreifen für Schuhsohlen verwendet werden. Bei der Kreislaufwirtschaft geht es aber um mehr als nur um die Verwendung von recycelten Materialien: Sie erfordert ein Umdenken in der gesamten Wertschöpfungskette eines Produkts und seiner gesamten Lebensdauer. Damit in Mannheim eine klimaneutrale und kreislauforientierte Wirtschaft verwirklicht werden kann, muss die gesamte Industrie mobilisiert werden.

4. [Klimafreundlich mobil machen](#)<sup>134</sup> – iDEAL für Mannheim ist, wenn alle einen Beitrag zu intelligenter und nachhaltiger Mobilität für mehr Freiheit, Gesundheit und Wohlbefinden leisten. Mobilität ist Ausdruck von Freiheit. Zugleich verursacht das derzeitige Verkehrssystem hohe Kosten für die Gesellschaft: Treibhausgasemissionen, Luft-, Lärm- und Wasserverschmutzung, aber auch Verkehrsunfälle, Staus und der Verlust der biologischen Vielfalt – all das beeinträchtigt Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität. Etwa 22 Prozent der CO<sub>2</sub>-Emissionen in Mannheim sind auf den Verkehr zurückzuführen, davon wiederum 64 Prozent auf Privat-Pkws. Daher gilt es, das Verkehrssystem in seiner Gesamtheit nachhaltig zu gestalten. Mit dem individuellen Mobilitätsverhalten können alle einen Beitrag leisten.

<sup>129</sup> [https://buergerinfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?\\_kvonr=227007](https://buergerinfo.mannheim.de/buergerinfo/v00050.asp?_kvonr=227007)

<sup>130</sup> <https://mannheim-gemeinsam-gestalten.de/local-green-deal>

<sup>131</sup> <https://www.mannheim.de/de/stadt-gestalten/local-green-deal/ambitionierte-klimaziele>

<sup>132</sup> <https://www.mannheim.de/de/stadt-gestalten/local-green-deal/saubere-energien>

<sup>133</sup> <https://www.mannheim.de/de/stadt-gestalten/local-green-deal/nachhaltige-wirtschaft>

<sup>134</sup> <https://www.mannheim.de/de/stadt-gestalten/local-green-deal/umweltfreundliche-mobilitaet>

5. [Zukunftsfähig bauen](#)<sup>135</sup> – iDEAL für Mannheim ist, wenn möglichst wenig Rohstoffe und Energie bei Gebäuden verwendet werden. Dabei sollen nachhaltige Häuser und Wohnungen in Mannheim jedoch bezahlbar bleiben.

Für den Bau, die Nutzung und die Sanierung von Gebäuden sind erhebliche Mengen an Energie und Ressourcen erforderlich.

Mannheim kann nur dann klimaneutral werden, wenn der Gebäudebestand saniert wird und damit der Energieverbrauch deutlich reduziert wird. Dies darf aber natürlich nicht auf Kosten der Bewohner\*innen geschehen, denn nachhaltiger Wohnraum muss erschwinglich sein. Ziel ist daher eine nachhaltige Sanierungsoffensive, die die Stadt attraktiver macht.

6. [Mit gesunder Frische versorgen, vom Hof auf den Tisch](#)<sup>136</sup> – iDEAL für Mannheim ist, wenn faire, gesunde und umweltfreundliche Lebensmittel aus der Region für die Bevölkerung verfügbar werden. Dafür sollte das gesamte Lebensmittelsystem – vom Hof auf den Tisch – unter die Lupe genommen und nachhaltiger gestaltet werden. Die Versorgung mit Nahrungsmitteln bleibt bei einer global wachsenden Weltbevölkerung eine Herausforderung. Die Lebensmittelerzeugung ist nach wie vor mit Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung verbunden, und trägt zum Biodiversitätsverlust und zum Klimawandel bei. Ein bedeutender Teil der Lebensmittel wird zudem verschwendet. Gleichzeitig führt

schlechte Ernährung zu Krankheiten. Die Aufgaben sind daher: faire Standards, weniger Lebensmittelverschwendung und gesunde Lebensmittel für alle, die nachhaltig und regional sind.

7. [Natürliche Vielfalt aufleben lassen](#)<sup>137</sup> – iDEAL für Mannheim ist, wenn die Natur geschützt ist und für eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt sorgt, die Platz für Erholung mitten in der Stadt bietet und an der sich alle erfreuen können. Biodiversität ist lebensnotwendig.

8. [Lebenswerte Umwelt schützen](#)<sup>138</sup> – iDEAL für Mannheim ist, wenn Umweltverschmutzung bestmöglich vermieden oder verringert wird. Hierdurch wird ein gesundes Stadtumfeld mit sauberem Wasser in Rhein, Neckar und den Seen, intakten Böden und frischer Luft geschaffen. Für eine schadstofffreie Umwelt sind Maßnahmen zur Vermeidung neuer Umweltverschmutzung sowie zur Beseitigung bestehender erforderlich. Die wichtigsten Faktoren für eine saubere Umwelt sind Industrie, Landwirtschaft und der Verkehrssektor.

### Mannheim als Pilotstadt in Europa

Die Stadt Mannheim stellt sich als Pilotstadt für einen Local Green Deal an die Spitze der europäischen LGD-Bewegung. Wichtig ist deswegen ein Wissenstransfer mit anderen Kommunen. Dieser findet beispielsweise im Rahmen von geförderten Projekten statt, wie [EVERGREEN](#)<sup>139</sup> oder [ALLIANCE](#)<sup>140</sup>.



Abb. 11: Die acht Aktionsfelder des LGD für Mannheim

<sup>135</sup> <https://www.mannheim.de/de/stadt-gestalten/local-green-deal/energie-und-ressourcenschonendes-bauen>

<sup>136</sup> <https://www.mannheim.de/de/stadt-gestalten/local-green-deal/landnutzung-und-lebensmittel>

<sup>137</sup> <https://www.mannheim.de/de/stadt-gestalten/local-green-deal/biodiversitaet-und-oekosysteme>

<sup>138</sup> <https://www.mannheim.de/de/stadt-gestalten/local-green-deal/schadstofffreie-umwelt>

<sup>139</sup> <https://www.mannheim.de/de/stadt-gestalten/local-green-deal/projekt-evergreen-2021-2023>

<sup>140</sup> <https://www.mannheim.de/de/node/170509>

## DER iDEAL-Umweltpreis

Mit dem iDEAL-Umweltpreis prämiiert die Stadt Mannheim konkrete Aktionen, Projekte und Maßnahmen, die einen besonderen Beitrag in den acht Aktionsfeldern des LGD leisten und daher iDEAL für Mannheim sind.

„Mannheim zeigt sich aktiv“ war das Motto des iDEAL-Umweltpreises 2023. Der kommunale Wettbewerb zeichnete Projekte in drei Kategorien aus: Projekte mit Bezug zur BUGA 23, Projekte zur Begrünung von Hinterhöfen und privaten Grünflächen sowie Projekte, die iDEAL für Mannheim sind.

Am 10. November 2023 zeichnete Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell die Gewinner\*innen im Technischen Rathaus aus. Das Motto des diesjährigen iDEAL-Umweltpreises sollte alle Mannheimer\*innen ansprechen, die sich aktiv für den Klima-, Natur- und Umweltschutz in Mannheim einsetzen. Die eingereichten Projekte zeigten die Vielfalt des Engagements: Von Projekten des nachhaltigen und gemeinschaftlichen Wohnungsbaus, über Projekte zur solidarischen Landwirtschaft und gemeinsamen Gärtnern bis hin zu Projekten zur Müllsammlung und Müllvermeidung wurde sichtbar, was in Mannheim aktiv geleistet wird. „Ich danke allen Teilnehmenden für ihren Einsatz für die Umwelt und unsere Stadt. Sie machen Mannheim damit ein gutes Stück lebenswerter. Ich bin davon überzeugt, dass die kreativen Projekte auch andere Menschen motivieren, sich im Sinne des Local Green Deal in Mannheim zu engagieren“, so Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell.

Auch der LGD zeigt Engagement für Klima-, Natur- und Umweltschutz. So stand der diesjährige Preis im Zusammenhang mit der Entwicklung der Stadt Mannheim als Pilotstadt für die Umsetzung der europäischen Klimaziele auf lokaler Ebene. Neun Projekte wurden mit Preisgeldern ausgezeichnet. Die drei Hauptpreisträger erhielten jeweils 500 Euro, sechs weitere Preisträger jeweils 250 Euro Preisgeld. Weiterhin wurden noch vier Leuchttürme hervorgehoben. Diese Projekte und Initiativen besitzen im besonderen Maße Strahlkraft auch über Mannheim hinaus. Alle Einreichungen wurden von einer Fachjury nach Kriterien wie Akteur\*innenbeteiligung, Mehrwert für die Gesellschaft, Nachhaltigkeit, Originalität und Vorbildwirkung bewertet.

### Die Preisträger im Einzelnen

In der Kategorie „Projekte, die zeigen, dass die BUGA 23 in die gesamte Stadt ausstrahlt“ wurden drei Preisträger prämiert. Hauptpreisträger war

der Naturgarten e.V. mit dem Projekt NaturErlebnisGarten, welcher in ehrenamtlicher Zusammenarbeit von rund 40 Mitgliedern auf dem BUGA-Gelände entstanden ist und auch nach der BUGA 23 erhalten bleiben wird. Weitere Preisträger in dieser Kategorie waren OIKOS e.G. und WohnWerk e.G., beides generationsübergreifende Wohnprojekte in ökologischem und klimafreundlichem Neubau.

In der Kategorie „Projekte zur klima- und umweltfreundlichen Umgestaltung von Hinterhöfen & privaten Grünflächen“ wurden zwei Preisträger prämiert. Hauptpreisträger war das Jugendhaus Vogelstang mit dem Projekt Nachbarschaftsgarten, mit dem sie aktive Gärtner\*innen erreichen, die eine ehemals brachliegende Fläche gemeinsam bewirtschaften, gestalten und als Treffpunkt nutzen. Ein weiterer Preisträger in dieser Kategorie war Jarcke Architekten, die in Eigenleistung am Loksuppen in Mannheim eine begrünte Lärmschutzwand errichtet hatten.

In der Kategorie „Projekte, die in besonderem Maße iDEAL für Mannheim sind“ wurden vier Preisträger ausgezeichnet. Hauptpreisträger war der LAMA e.V. mit seinem motorisierten Rollstuhltransportrad „Billie“, welches kostenlos in Mannheim ausgeliehen werden kann und Menschen im Rollstuhl Teilhabe an Ausflügen mit dem Fahrrad ermöglicht.

Darüber hinaus wurden geehrt Infinity Mannheim e.V. mit einem Tauschprojekt für Elektrogeräte für ausländische Studierende, die evangelische Kirche mit ihrem Angebot frischer, regionaler und biologischer Mittagsverpflegung in den Kitas sowie Surfrider Baden-Pfalz e.V., der mit der Aktion „Rettet die Störche“ auf Vermüllung und Verendung von Tieren durch Plastikmüll aufmerksam gemacht hat.

Die Preisträger erhalten ferner ein Zertifikat „Partner des Local Green Deal“, das die aktive Partnerschaft des LGD in Mannheim bestätigt.



## 7 EIN BLICK IN DIE STADTBEZIRKE

### INFORMATIONEN ZU ALLEN MANNHEIMER STADTBEZIRKEN

Mannheim ist auch eine Stadt der Stadtbezirke und Stadtteile, mit denen sich die Einwohner\*innen stark identifizieren. Statistisch gesehen besteht die Stadt aus 38 Stadtteilen, die in 17 Stadtbezirke zusammengefasst sind (siehe Abb. 12). Die Ebene der Stadtbezirke ist auch die Ebene, auf der die politische Vertretung der Bürger\*innen in den Bezirksbeiräten stattfindet.

Sechs der insgesamt 17 Stadtbezirke bilden dabei zugleich auch einen Stadtteil, elf Stadtbezirke sind in zwei oder

mehr Stadtteile unterteilt. Das bunte Mosaik der Gesamtstadt setzt sich so aus insgesamt 38 Stadtteilen zusammen, in denen teilweise ähnliche, teilweise ganz unterschiedliche Themen eine Rolle spielen.

Eine Vielzahl an Informationen zu allen Stadtbezirken und Stadtteilen findet sich auf der Internetseite der [Stadt Mannheim](https://www.mannheim.de)<sup>141</sup>. Auf den folgenden Seiten werden aktuelle Themen und Projekte der Stadtbezirke vorgestellt.



Abb. 12: Die Mannheimer Stadtbezirke und Stadtteilgrenzen

<sup>141</sup> <https://www.mannheim.de/de/service-bieten/bunte-stadt/stadtteile-ben>



## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN SYMBOLEN

Die Symbole für die strategischen Ziele zeigen an, in welchem Bereich die Themenschwerpunkte aktuell in den Stadtbezirken 2023 liegen:



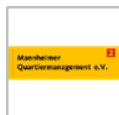
Die folgenden Symbole beziehen sich bei mehreren Stadtteilen in einem Stadtbezirk immer auf mindestens einen Stadtteil:



In diesem Stadtteil gehören der [städtischen Wohnungsbaugesellschaft GBG](#)<sup>142</sup> mindestens 10 Prozent der Wohnungen. Sie spielt dort als Wohnungsgeberin, aber auch als Akteurin im Stadtteil eine große Rolle.



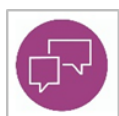
In diesem Stadtteil ist die **MWS Projektentwicklungsgesellschaft** besonders aktiv. Mehr Informationen zu den Aufgaben und Projekten der MWSP finden sich [hier](#)<sup>143</sup>.



In diesem Stadtteil findet aufgrund der Sozialstruktur Quartiersarbeit statt. Es gibt dort entweder ein Quartiermanagement oder Gemeinwesenarbeit, koordiniert über den [Mannheimer Quartiermanagement e.V.](#)<sup>144</sup>.



In diesem Stadtteil wurde ein Projekt mit **Bürgerbeteiligung** umgesetzt oder weiterentwickelt. Alle Informationen zu den Projekten und weiteren Beteiligungsangeboten der Stadt Mannheim finden sich [hier](#)<sup>145</sup>.



In diesem Stadtteil fand 2023 eine **Stadtteilversammlung** für Kinder und Jugendliche statt. Die Stadtteilversammlungen

sind Teil der Mannheimer Kinder- und Jugendbeteiligung und werden vom [68DEINS! Kinder- und Jugendbüro](#)<sup>146</sup> organisiert.



Dieser Stadtteil war 2023 besonders geprägt durch die Veranstaltung der [Bundesgartenschau](#)<sup>147</sup> – und behält auch über die Veranstaltung hinaus einen besonderen Mehrwert durch die im Rahmen der BUGA 23 umgesetzten Projekte.



In diesem Stadtteil bearbeitet die **Lokale Stadterneuerung (LOS)** besonders komplexe Herausforderungen. Mehr zum Ansatz der LOS erläutert das [Weißbuch raumorientierte Politik und Teilhabe in Mannheim](#)<sup>148</sup>.



In diesem Stadtteil läuft das Projekt [FutuRaum](#)<sup>149</sup>, um die Innenstadt und später weitere Stadtteilzentren zu einem ganzheitlich nachhaltigen Stadterlebnis zu entwickeln.



Seit Januar 2023 trägt die Stadt Mannheim das Siegel „**Kinderfreundliche Kommune**“. In Stadtteilen mit diesem Symbol werden Maßnahmen aus dem gleichlautenden **Aktionsplan** umgesetzt. Weitere Informationen zu diesen und weiteren Maßnahmen finden sich [hier](#)<sup>150</sup>.



Für jeden der 17 Stadtbezirke bestellt der Gemeinderat einen aus zwölf Mitgliedern bestehenden [Bezirksbeirat](#)<sup>151</sup>, der den Gemeinderat und die Verwaltung in wichtigen Angelegenheiten zum Stadtbezirk berät. Dies trägt dazu bei, dass die Bevölkerung frühzeitig in die kommunalen Entscheidungen eingebunden und mehr Transparenz geschaffen wird. Bezirksbeiräte werden nicht gesondert ausgewiesen.

<sup>142</sup> <https://www.gbg-mannheim.de/>

<sup>143</sup> <https://www.mwsp-mannheim.de/>

<sup>144</sup> <https://maqua-ev.de/>

<sup>145</sup> <https://mannheim-gemeinsam-gestalten.de/>

<sup>146</sup> <https://68deins.majo.de/>

<sup>147</sup> <https://www.buga23.de/>

<sup>148</sup> [https://www.mannheim.de/sites/default/files/2023-03/XMANz2006\\_Weissbuch\\_Broschuere\\_A4\\_BF.pdf](https://www.mannheim.de/sites/default/files/2023-03/XMANz2006_Weissbuch_Broschuere_A4_BF.pdf)

<sup>149</sup> <https://www.futuraum-mannheim.de>

<sup>150</sup> <https://www.mannheim.de/de/stadt-gestalten/kinderrechte>

<sup>151</sup> <https://www.mannheim.de/de/stadt-gestalten/politik/bezirksbeirat>

# QUARTIERSARBEIT IN MANNHEIM

Die Quartiersarbeit spielt in Mannheim eine wichtige Rolle in der Entwicklung von Stadtteilen und Gemeinschaften. Der Mannheimer Quartiermanagement e.V. sowie die Quartiers- und Gemeinwesenarbeit in Mannheim sind darauf ausgerichtet, die Lebensqualität in den Stadtteilen zu verbessern, wenn diese in die Sozialraumkategorie 4 oder 5 fallen. Dabei soll auch die Beteiligung der Bewohner\*innen an lokalen Entscheidungsprozessen gefördert werden.

Grundlage für die Quartiersarbeit ist der Mannheimer Sozialraumindex, der die Stadtteile nach bestimmten sozio-ökonomischen Merkmalen in fünf Typen einteilt. Die beiden eher problematischen Typen 4 und 5 werden von der Stadt Mannheim durch das Instrument der Gemeinwesenarbeit oder (bei besonders komplexen Problemlagen) das Quartiermanagement unterstützt.

## Hier sind einige Schlüsselaspekte zur raumorientierten Steuerung in Mannheim:

### - **Stadtteilorientierung der Verwaltung**

Ziel: Die Mannheimer Stadtverwaltung orientiert sich in vielen Belangen an der Struktur der Stadtteile. Sowohl die Ziele als auch das Monitoring von Prozessen findet auf dieser Ebene statt.

Vernetzung: Es werden den beteiligten Akteur\*innen umfassende Informationen zur Verfügung gestellt und damit die Vernetzung zwischen beispielsweise den Bezirksleitungen, Bezirksbeiräten und Zivilgesellschaft in den Stadtteilen verbessert.

### - **Mannheimer Quartiermanagement e.V. (MaQua)**

Organisation: MaQua und seine Mitglieder (die Freien Träger der Wohlfahrtspflege und andere) erbringen als Anstellungsträger die Leistung vor Ort. Hier sind die Quartiermanager\*innen und Mitarbeiter\*innen in den Quartierbüros angestellt. Die Geschäftsführung von MaQua und die Koordinierungsstelle Quartiermanagement verknüpfen die Stadtverwaltung nachhaltig mit

den freien Trägern der Wohlfahrtspflege und gewährleistet eine dauerhafte Abstimmung.

Vernetzung: Durch die Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen, Vereinen und Bewohner\*innen werden gemeinsame Strategien entwickelt, um die Lebensqualität im Stadtteil zu steigern.

### - **Quartiermanagement und Gemeinwesenarbeit**

Ziel: Die Verbesserung der Lebensbedingungen in einem bestimmten Stadtteil steht im Mittelpunkt. Dies umfasst Aspekte wie Wohnqualität, soziale Teilhabe, Bildung, Gesundheit und Beschäftigung.

Vorgehen: Durch eine koordinierte und langfristige Zusammenarbeit von verschiedenen Akteur\*innen, wie Bewohner\*innen, Kommunalverwaltung, Unternehmen und sozialen Einrichtungen, sollen nachhaltige Lösungen erarbeitet werden.

Beteiligung der Bewohner\*innen: Ein zentrales Prinzip ist die Einbindung der Bewohner\*innen in Entscheidungsprozesse. Dies fördert nicht nur die Identifikation mit dem Viertel, sondern trägt auch dazu bei, dass die Maßnahmen den Bedürfnissen der Gemeinschaft entsprechen.

### - **Verstärkte Koordination (LOS<sup>2</sup>)**

Ziel: In drei Stadtteilen (Rheinau-Mitte, Neckarstadt-West und Vogelstang) wird der Bedarf an schnellem und dienststellenübergreifendem Handeln als so hoch angesehen, dass temporär eine verstärkte Abstimmung unter den beteiligten Akteur\*innen eingerichtet wurde.

Insgesamt zielen diese Maßnahmen darauf ab, die Lebensqualität in den Stadtvierteln zu verbessern, soziale Ungleichheiten zu reduzieren und die Bewohner\*innen aktiv in die Gestaltung ihres Lebensumfelds einzubeziehen.

## Feudenheim

Im 1910 eingemeindeten Stadtbezirk Feudenheim leben knapp 14.000 Menschen. 2023 stand Feudenheim ganz unter dem Zeichen der BUGA 23. Die begonnene naturnahe Entwicklung des Neckars ist dabei ebenso eine das Fest weit überdauernde Maßnahme wie das bereits fertiggestellte Teilstück der Radschnellverbindung „RS 15“ – und natürlich der Grünzug Nordost, der Feudenheim mit Käferthal-Süd verbindet und gerade im Sommer die Zufuhr kühler Luft bis in die Innenstadt gewährleistet.

Die U-Halle wird in Teilen weiter zurückgebaut, bleibt ansonsten aber erhalten und wird weiterhin Gastronomie beherbergen. Hinzu kommt Fläche, die von Vereinen und Privatpersonen genutzt werden kann.

Der Panoramasteg dient künftig nicht nur als Aussichtspunkt, sondern zusätzlich als Fußgängerbrücke über die Straße „Am Aubuckel“.

Auch abseits der BUGA war grün die bestimmende Farbe im Stadtbezirk: So fand auch 2023 die traditionelle Baumpflanzfeier im Bürgerpark statt. Und viel Platz zum Spielen im Grünen bietet jetzt der Spielplatz Hauffstraße; der Stadtraumservice Mannheim hat den Spielplatz zu einer naturnahen Spielfläche umgebaut.



Grünzug Nordost

## Friedrichsfeld

Mit gut fünfeinhalbtausend Einwohner\*innen auf sieben Quadratkilometern Fläche geht es in dem Stadtbezirk Friedrichsfeld recht idyllisch zu. Mit seinen Gewerbegebieten spielt Friedrichsfeld aber eine durchaus wichtige Rolle für Mannheim als Wirtschaftsstandort. So gab es auch 2023 mehrere Spatenstiche, die die Attraktivität des Standorts bestätigen. Gute Nachrichten für Schulen und Vereine gab es im November: Die seit Ende Januar 2023 mit Geflüchteten belegte Lilli-Gräber-Halle ist in gewohnter Form nutzbar und kann wieder seine Funktion als wichtiger Treffpunkt für das aktive Gemeinde- und Vereinswesen in Friedrichsfeld erfüllen.

Im Rahmen des Vorhabens „Lebendige Ortsmitte Friedrichsfeld“ konnte bereits 2022 die Neugestaltung von gleich zwei Stadtteilplätzen – dem Becherer- und dem Bürkleplatz – abgeschlossen werden.

Und auch in den kommenden Jahren wird in Friedrichsfeld investiert: Die Stadt Mannheim macht das Bürgerzentrum „Altes Rathaus Friedrichsfeld“ bis 2026 fit für die Zukunft.



## Innenstadt/Jungbusch

Die beiden Stadtteile Innenstadt und Jungbusch bilden einen gemeinsamen Stadtbezirk, den knapp 32.000 Menschen ihr Zuhause nennen. Mit dem Projekt FutuRaum Mannheim wird Mannheims Innenstadt zu einem multifunktionalen, resilienten, kooperativen, lebenswerten und klimaneutralen Ort. Aufwertung erfahren die Planken weiterhin durch den 2021 begonnenen Umbau der Seitenstraßen. Auch in anderen Bereichen der Quadrate finden Aufwertungen statt: In der östlichen Unterstadt wurden die Planungen für die Gestaltung des Quartiersplatzes in T 4 einschließlich Begrünung gemeinsam mit Vertreter\*innen aus Politik und Bürgerschaft erarbeitet und weiterentwickelt.

Der Urbaner Wandel in T 4/T 5 wird intensiv vom Quartiermanagement Unterstadt begleitet. Der Swansea-Platz stellt mit einer Fläche von rund 6.000 Quadratmetern für viele Menschen in der Westlichen Unterstadt einen bedeutenden, wohnungsnahen Freiraum für Spiel, Aufenthalt und Erholung dar. An gleich zwei Aktionstagen konnten sich Interessierte an den Plänen zur Neugestaltung des Platzes beteiligen – und machten von dem Angebot rege Gebrauch.

Die Bepflanzung weiterer Baumscheiben in den Quadraten trägt den notwendigen Anpassungen an den Klimawandel in der dicht bebauten Innenstadt Rechnung. Für Abkühlung an heißen Tagen sorgen seit Juli Trinkbrunnen am Marktplatz und am Paradeplatz. Im Zuge des Teil-Lückenschlusses der Radverbindung zwischen Kurpfalzkreisel und Jungbuschstraße wurde eine „Protected Bike Lane“ auf dem Luisenring gebaut. Ab März konnte der wichtige Anschluss an das Radnetz durch die Radfahrer\*innen genutzt werden. Auch an mehreren Schulen in der Innenstadt wurde investiert.

Bereits zum 17. Mal lud der NACHTWANDEL im Jungbusch im Oktober zu einer Entdeckungsreise durch Mannheims vielfältigen Stadtteil ein. Im Rahmen des PARKing Days in der Jungbuschstraße unterstützte im September der Stadtraumservice Mannheim gemeinsam mit den Surfridern Baden-Pfalz und der Klimaschutzagentur Mannheim die Besucher\*innen dabei, im Umfeld des Verbindungskanals im Jungbusch zu reinigen.



## Käfertal

Zum Stadtbezirk Käfertal gehören neben Franklin die Stadtteile Sonnenschein, Speckweggebiet sowie Käfertal-Mitte und Käfertal-Süd. Fast 32.000 Menschen leben hier. Mit Franklin entwickelt die städtische Entwicklungsgesellschaft MWSP einen zukunftsgerechten Stadtteil für 10.000 Menschen. Schon mehr als 7.000 Menschen haben in dem jüngsten Stadtteil von Käfertal ein neues Zuhause gefunden. Mit Fertigstellung der Robert-Funari-Straße wurde 2023 nun eine wichtige neue Hauptachse hergestellt. Im Oktober stellte die GBG als Bauherrin einen spektakulären Neubau vor: Der Hochpunkt E ist fertiggestellt und verleiht dem Quartier als erster Hochpunkt ein neues Gesicht. Der Hochpunkt H der GBG ist im Entstehen. Mit den Eröffnungen der Franklin- und Spinelli-Schule (Käfertal-Süd) feierte die Stadt Mannheim 2023 nach mehr als 30 Jahren die ersten Schulneugründungen in einem neuen Stadtteil.

Mit dem FRANKLIN-Steg erhält Mannheim eine direkte, sichere und für den Rad- und Fußverkehr barrierefreie Überquerung der Bundesstraße B38. Die Brücke trägt zur Vernetzung zwischen den neuen Angeboten im Stadtteil Franklin und den bestehenden Infrastrukturen im Stadtteil Vogelstang bei. Sie zeichnet sich durch ein nachhaltiges Design

und die überwiegende Verwendung von Holz als Baumaterial aus. Darüber hinaus unterstreicht sie die Bedeutung von klimaneutralen Mobilitätsangeboten bei der Schaffung neuer Quartiere. Die Fertigstellung des FRANKLIN-Stegs ist für Ende 2024 geplant. Käfertal-Süd profitiert auch über die BUGA 23 hinaus von der Entwicklung des Klimaparks Spinelli. Ebenfalls erhalten bleibt der Sport- und Bewegungspark mit den Spielstationen und Spielplätzen, der Parkouranlage, den Calisthenics-Angeboten und der Disc-Golf-Fläche. Der größte Teil des Grünzug Nordost bleibt naturnahe Grünfläche und wird Teil der Frischluftschneise. In Käfertal-Mitte konnte die Generalsanierung der Mannheimer Feuerwache Nord beendet werden. Diese Baumaßnahme ist eine weitere wichtige Investition in die Sicherheit der Mannheimer Bevölkerung. Das denkmalgeschützte Rathaus in Käfertal wird durch den Fachbereich Bürgerdienste der Stadt Mannheim genutzt. Zweieinhalb Jahre lang wurde es umfangreich saniert und Mitte 2023 wiedereröffnet.





## Lindenhof

Knapp 14.000 Einwohner\*innen zählt der zwischen Rhein und Innenstadt gelegene Stadtbezirk Lindenhof. Das lange geplante und beschlossene Projekt „Zugangsgebäude mit Fahrradparkhaus“ am Hauptbahnhof ist mit dem ersten Spatenstich Ende Oktober auch für die Öffentlichkeit sichtbar gestartet. Auf der Rückseite des Mannheimer Hauptbahnhofs entsteht ein modernes Zugangsgebäude mit Fahrradparkhaus als repräsentativer und barrierefreier Übergang zum neu gestalteten Lindenhofplatz.

Neben dem Lindenhofplatz ist der Pfalzplatz für den Lindenhof ein wichtiger Ort der Begegnung und Bewegung und wird derzeit mit breiter Bürgerbeteiligung weiterentwickelt.



Pfalzplatz von oben

## Neckarau

Der Stadtbezirk Neckarau besteht aus dem gleichnamigen Stadtteil Neckarau sowie den Stadtteilen Almenhof und Niederfeld. Der Stadtbezirk zählt gut 30.000 Einwohner\*innen.

Mit der Fertigstellung der Generalsanierung des Schulhauses der Schillerschule wurde in Neckarau 2023 ein weiterer wichtiger Meilenstein im Ganztagsausbau erreicht. In der weiteren Folge werden nun noch die Sporthalle und der Schulhof saniert. Die Maßnahmen sollen voraussichtlich 2026 vollständig abgeschlossen sein. Bereits 2023 abgeschlossen wurde der Umbau der Luisenstraße zur Fahrradstraße. Noch in Planung ist der Ausbau der Schule auf dem Almenhof zur verbindlichen Ganztagsgrundschule. Parallel laufen Planungen zur Instandhaltung der Bestandsgebäude.

Eingebettet in einer Rheinschleife südlich des Naturschutzgebiets Reißinsel im Waldpark im Stadtteil Niederfeld verbreitet das Strandbad mediterranes Feeling. Hier ist ein wichtiges Vorhaben in Vorbereitung: Nach Abriss des maroden Altbaus soll der geplante Neubau einen

gleichwertigen und modernen Ersatz für die Freizeitattraktivität und das Gastronomieangebot bieten.



Strandbad



## Neckarstadt-Ost

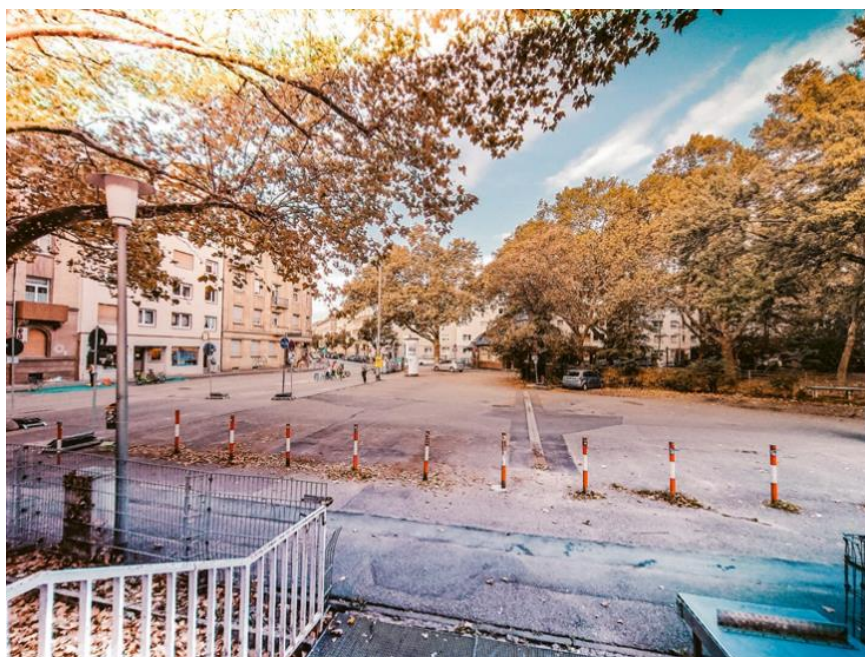
Der Stadtbezirk Neckarstadt-Ost besteht aus vier Stadtteilen – Herzogenried, Wohlgelegen, Neckarstadt-Nordost und dem gleichnamigen Stadtteil Neckarstadt-Ost. Knapp 35.000 Einwohner\*innen leben hier.

Rund 8.000 davon leben im Stadtteil Herzogenried, dem Standort der Integrierten Gesamtschule Mannheim-Herzogenried (IGHM). Dort war Baubeginn für eine neue Sporthalle; bis 2025 entsteht ein moderner Ersatzneubau für die bisherige Halle mit tageslichtdurchfluteter Dreifeldsporthalle und Einfeld-Halle. Im nahegelegenen Herzogenriedpark bieten der Verein Multihalle e.V. und die Stadt Mannheim seit April alle zwei Wochen kostenfreie Führungen durch die Multihalle an. Die Besucher\*innen erleben das architektonische Meisterwerk und können die Sanierung des außergewöhnlichen Baus hautnah begleiten. Mit dem im Bau befindlichen Kombibad entsteht im Stadtteil ein weiterer Anziehungspunkt für ganz Mannheim.

Auf der im Stadtteil Neckarstadt-Nordost gelegenen Konversionsfläche TURLEY schreitet die Entwicklung voran. Parallel zur Bebauung der Baufelder 4 und 5 hat die städtische Entwicklungsgesellschaft MWSP den Straßenaus- bau der Heinrich-Wittkamp-Straße fertiggestellt und die wichtige direkte Anbindung an die Friedrich-Ebert-Straße (B38) geschaffen.

Mit Tempo 20 und der Umgestaltung des Platzes vor der Uhlandschule soll die Lange Rötterstraße im Stadtteil Neckarstadt-Ost noch attraktiver werden. Durch Bereitstellung von 100.000 Euro im Beteiligungshaushalt kann die Lange Rötterstraße im Abschnitt zwischen Altem Meßplatz und Grillparzer Straße in einen „verkehrsberuhigten Geschäftsbereich“ umgestaltet werden. Der innovative Beteiligungsprozess zur Neugestaltung des Vorplatzes vor der Uhlandschule ging im September mit einem Bürgerworkshop und einer Beteiligungstour in die zweite Runde. Eine wichtige „grüne“ Baumaßnahme startete Ende November mit der Neueinrichtung von 29 Baumschreibern im Stadtteil. Mit der Entwicklung des Grundstücks „Schafweide“ erhält auch das östliche Ende des Stadtteils einen neuen Akzent.

Der angrenzende Stadtteil Wohlgelegen spielt für die Gesamtstadt eine wichtige Rolle im Bereich Medizin und Medizintechnik und ist Heimat des Mannheim Medical Technology Campus (MMT-Campus). Die Strukturmaßnahmen für die naturnahe Entwicklung des Neckars verändern auch hier das Bild der Stadt am Fluss. Die bereits gute Verkehrs- anbindung wird durch die Radschnellverbindung Mannheim-Heidelberg noch verbessert.



Vorplatz Uhlandschule



## Neckarstadt-West

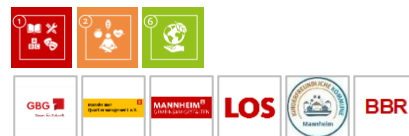
Knapp 21.000 Menschen leben in der Neckarstadt-West – Tendenz weiter steigend. Die Stadt am Fluss erleben, naturnahe Rückzugsorte bieten und Treffpunkt für die Nachbarschaft sein: Das Neckarvorland Nord zwischen Kurpfalzbrücke und westliche Riedbahnbrücke ist schon jetzt für die Bewohner\*innen der Neckarstadt-West ein wichtiger Bestandteil der innerstädtischen Grün- und Freiraumstruktur und soll in Zukunft noch lebenswerter gestaltet werden. Die Planungen durch den Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung sind im Vorfeld mit Bürgerbeteiligung erarbeitet worden. In der Bürgermeister-Fuchs-Straße und Gartenfeldstraße werden aktuell insgesamt 16 Baum- und Staudenscheiben hergestellt. Weitere Klimathemen sind das Energetische Sanierungsmanagement und als sichtbares Ergebnis die Photovoltaikanlage auf dem Dach des MARCHIVUMS.

Das Sanierungsgebiet Neckarstadt-West gilt beispielhaft als eines der Quartiere, in dem die Stadt Mannheim mit Hilfe der Städtebauförderung und der Lokalen Stadterneuerung (LOS) die sozialen Herausforderungen vor Ort angeht. In der abschließenden Planungsphase befindet sich

der Neubau der Humboldt-Grundschule. Hier soll eine vierzügige Grundschule im verbindlichen Ganztagsbetrieb mit zwei Einfeldhallen entstehen.

Die Gestaltung des südlichen Alten Meßplatzes ist ein wichtiges Thema für den Stadtteil. Das „Mannheim Kinokult Open Air“ feierte 2023 ein kleines Jubiläum: Zum fünften Mal lud die spätsommerliche Veranstaltungsreihe zum gemeinsamen Kinoerlebnis unter freiem Himmel auf den Alten Meßplatz ein.

Auch auf der zum Stadtbezirk gehörenden Friesenheimer Insel wird investiert. Dort wird derzeit das Hundehaus im Mannheimer Tierheim saniert und erweitert. Die Mühlenstraße wurde grundhaft erneuert.



Neumarkt

## Neuostheim/Neuhermsheim

Der Stadtbezirk Neuostheim/Neuhermsheim besteht aus den beiden gleichnamigen Stadtteilen Neuostheim und Neuhermsheim.

Fast 7.500 Menschen leben in dem Stadtbezirk. Auch ohne Veranstaltungsfläche hatte die BUGA 23 Auswirkungen auf den Bezirk: Die Parkplätze rund um den Maimarkt waren für zahlreiche Besucher\*innen der Ausgangspunkt auf ihrem Weg zur BUGA.

Bereits sichtbar sind in Neuostheim die Strukturmaßnahmen für die naturnahe Entwicklung des Neckars. In Neuhermsheim wird mit dem Neubau des Jugendtreffs und der Sanierung des Spielplatzes Landsknechtweg gleich doppelt in Vorhaben für Kinder- und Jugendliche investiert.

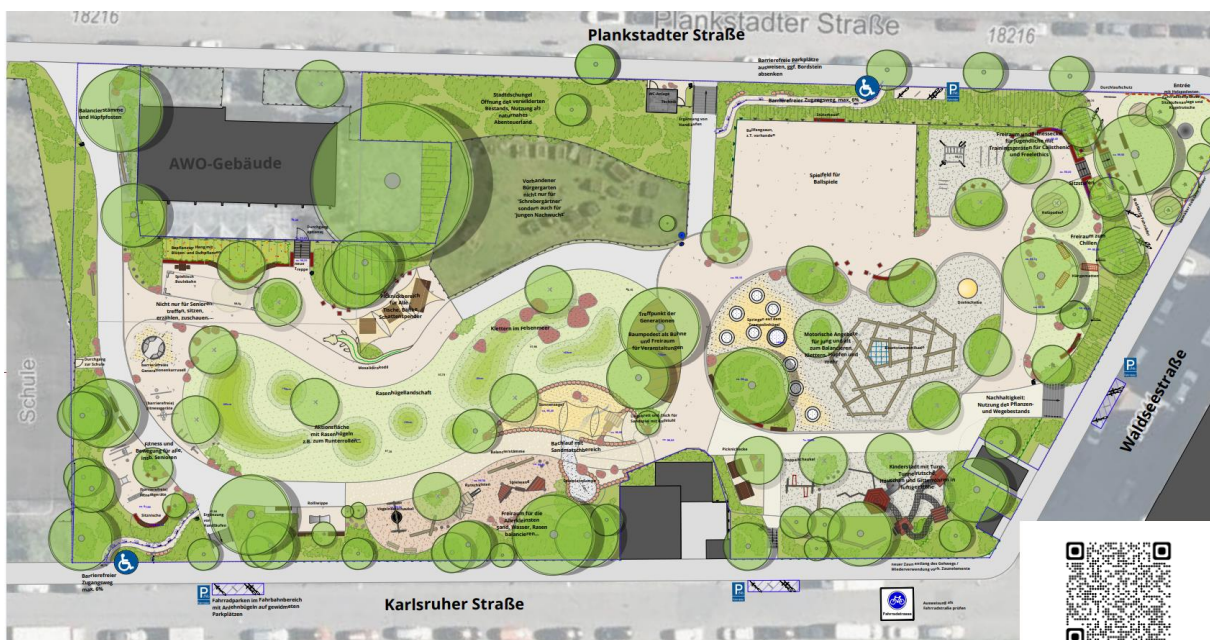


## Rheinau

Etwas mehr als 25.000 Menschen leben im Stadtbezirk Rheinau. Dieser besteht aus den vier Stadtteilen Rheinau-Mitte, Rheinau-Süd, Casterfeld und Pfingstberg.

Seit Mitte Oktober erneuert der Stadtraumservice den sanierungsbedürftigen Spielplatz in der Plankstadter Straße in Rheinau-Mitte umfassend. Es wird ein generationsübergreifender Spielplatz mit vielseitigen, auch barrierefreien Angeboten für Jung und Alt gebaut. Der Spielplatz soll im Frühjahr 2024 fertiggestellt werden. In einem Beteiligungsverfahren hatte die Stadtverwaltung Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu ihren Ideen bezüglich des neuen Spielplatzes befragt.

Bereits seit Februar ist der sanierte Waldspielplatz an der Rothlochhütte wieder nutzbar – jetzt mit vielen neuen Attraktionen. Für unbeschwertes Auslaufen von Hunden sorgt künftig die im Bau befindliche Hundewiese an der Karlsruher Straße. Das Stadtteilzentrum nimmt das Projekt FutuRaum in den Blick. Beim Prozess der Umbenennung von kritischen Straßennamen in Rheinau-Süd ist weiterhin die Meinung der Bürgerschaft gefragt.



Planung Mehrgenerationenspielplatz Plankstadter Straße

## Sandhofen

Im Stadtbezirk Sandhofen leben rund 14.000 Menschen, umgeben von viel Grün. Der Stadtbezirk besteht aus den beiden Stadtteilen Sandhofen und Sandhofen-Nord. Er ist nicht nur der nördlichste Stadtbezirk, sondern auch der flächenmäßig größte in Mannheim. Eine Attraktion und zugleich wichtige Verkehrsverbindung in die Neckarstadt ist die Altrheinfähre. In Sandhofen befindet sich auch der durch die Stadt Mannheim geförderte Zentrale Lehrgarten – beliebt als „Freiluft-Klassenzimmer“ ist er aber auch für Erwachsene interessant.

Themen im Stadtbezirk sind die Kinderbetreuung, die Umgestaltung der alten Ortsmitte und die Verkehrssicherheit für den Schulweg zur Eugen-Neter-Schule. Hier wird der

neue rund 700 Meter lange Geh- und Radweg nicht nur die Schulwegsituation verbessern, sondern auch die Sicherheit für alle Mobilitätsarten. Der im Bau befindliche Kindergarten am Werner-Nagel-Ring wird künftig die kommunale Bildungslandschaft erweitern. Der Bereich um das Rathaus soll sowohl in gestalterischer als auch funktionaler Hinsicht zu einem attraktiveren Ortszentrum werden.





## Schönau

Fast 12.400 Menschen nennen die Schönau ihr Zuhause. Geprägt war das Stadtteilgeschehen in Schönau-Nord von der Modernisierung des GBG Wohnungsbestands im Sanierungsgebiet Schönau-Nordwest. Es dient als Vorzeiquartier für das Thema „Erhalt und Förderung preiswerten Wohnraums“. Eine neue Wegeverbindung soll künftig die Durchquerung des Quartiers erleichtern und es attraktiver machen. Auch die funktionale Anpassung, die energetische Aufwertung und der barrierefreie Umbau des Wohnungsbestands der GBG sind zentrale Aufgaben.

Wichtige Projekte für die Schönau waren außerdem die Sanierung des Spielplatzes in der Bruno-Rüffer-Straße. Kinder und Jugendliche auf der Schönau wurden eng in die Entwicklung eingebunden. Das Projekt FutuRaum beschäftigt sich mit dem Stadtteilzentrum. Die Schaffung eines Stadtteilzentrums mit Nahversorgung sowie preisgünstigem und modernem Wohnraum ist Bestandteil des Vorhabens „Neue Mitte Schönau“. Dieses nimmt den Be-

reich um die Stadtbahnschleife in den Fokus. Mit einem Festival feierte die Initiative SAM (Skater aus Mannheim) den neunten Geburtstag der Skateanlage Mannheim-Nord auf der Schönau. Der Skatepark Schönau ist durch das Engagement von Kindern und Jugendlichen entstanden. Mit einer großen Spendensumme trug SAM zur Finanzierung der Anlage bei.

Unter dem Motto „Gemeinsam.Gerne.Gesund“ drehte sich im Mai 2023 zum zweiten Mal alles um das Thema Gesundheit. Die Schönauer Gesundheitswoche wird es auch 2024 geben. Das Jahresende stand auf der Schönau im Zeichen der Erinnerungskultur – das ehemalige Kinderhaus Johann Schütte wurde Ende des Jahres mit einem Festakt in der Einrichtung in Kinderhaus Schönau-Mitte umbenannt.



## Schwetzingenstadt/Oststadt

Die beiden Stadtteile Schwetzingenstadt und Oststadt bilden einen gemeinsamen Stadtbezirk, den etwas mehr als 23.000 Menschen ihr Zuhause nennen. In der Oststadt ist die Großbaustelle am Nationaltheater Mannheim unübersehbar. Seit Sommer können sich Interessierte bei Führungen von der Generalsanierung ein eigenes Bild machen. Anfang des Jahres konnte bereits die Sanierung der (ebenfalls über die Stadtgrenzen hinaus bekannten) Fontänenanlage am Mannheimer Wasserturm abgeschlossen werden. Sichtbar sind zudem die begonnenen Strukturmaßnahmen für die naturnahe Entwicklung des Neckars und die Aufstockung des Mittelfoyers am Rosengarten. In Planung befindet sich der Ausbau der Pestalozzischule zu einer verbindlichen Ganztagsgrundschule.

Der in beiden Stadtteilen liegende Europaplatz setzt sich aus drei Grünflächen zusammen, die in Summe ein Rechteck darstellen. 2023 begannen die Planungen für die künftige Gestaltung des Platzes, der in direkter Sichtachse zur Augustaanlage und dem Wasserturm liegt und den bedeutendsten Stadteingang ins Zentrum darstellt. Im Zuge der grundhaften Erneuerung der Wilhelm-Varnholt-Allee wurde der Stadteingang durch Bepflanzungen aufgewertet.

In der Schwetzingenstadt konnte rechtzeitig vor Beginn der BUGA 23 neben der Neugestaltung des Willy-Brandt-Platzes vor dem Hauptbahnhof auch die Kapazitätserweite-

rung der Stadtbahnhaltestelle sowie der Einbau eines weiteren Straßenbahngleises abgeschlossen werden. Bereits im letzten Jahr starteten die Kinderbeauftragte und die Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung mit Unterstützung des DRK-Quartiersbüro und des Jugendtreffs Schwetzingenstadt eine breite Bürgerbeteiligung zur Sanierung des Spielplatzes Kopernikusstraße. Mit einem weiteren Aktionstag wurde die Beteiligung 2023 abgeschlossen. Der Spielplatz in der Schwetzingenstadt wird nun zu einem zeitgemäßen, attraktiven und vielfältigen Quartiers-Spielplatz für alle Generationen umgebaut.



Aktionstag Sanierung Spielplatz Kopernikusstraße



## Seckenheim

Der Stadtbezirk Seckenheim besteht aus dem gleichnamigen Stadtteil Seckenheim und dem Stadtteil Hochstätt. Von den knapp 16.000 Einwohner\*innen leben etwa 13.000 im Stadtteil Seckenheim.

Der Stadtteil Hochstätt erhält ein neues Kinderhaus – symbolisiert durch den ersten Spatenstich im Februar. Das Betreuungsangebot im Ü3-Bereich wird durch den Neubau deutlich erweitert. In Seckenheim wurde mit einem gemeinsamen Schulfest der Werkreal-, Real- und Grundschule im Sommer das neugestaltete Außengelände an den Seckenheimschulen feierlich eingeweiht.

Die Sanierung umfasst nicht nur das Schulhofgelände, sondern eine Neugestaltung der gesamten Außenanlage. Richtfest feierte die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) auf der Konversionsfläche „Hammonds Barracks“ für insgesamt 84 Wohnungen, die den Wohnungsmarkt in Seckenheim entlasten werden.



Einweihung Außengelände Seckenheimschulen

## Vogelstang

Rund 12.500 Menschen leben auf der Vogelstang. Das Mannheimer Modell Vogelstang hat quartiersnahe integrierte Versorgungs- und Unterstützungsstrukturen zum Ziel. Getragen wurde der Prozess 2023 von einer intensiven Beteiligung der Bürger\*innen und Akteur\*innen im Stadtteil. Mit den Potentialen des Stadtteilzentrums beschäftigt sich das Projekt FutuRaum.

Mit einem großen Kinder- und Elternfest wurde Ende Oktober das neue Kinderneest Schneeberg eingeweiht. Der von einem privaten Träger realisierte Neubau wurde von der Stadt Mannheim gefördert. Für die Geschwister-Scholl-Schulen laufen Planungen für einen Ersatzneubau (Realschule und Gymnasium).



Vogelstangsee



Der Stadtraumservice hat im Jahr 2023 am Oberen Vogelstangsee die Pumpen- und Elektrotechnik erneuert und im November 2023 wieder gänzlich in Betrieb genommen. Dadurch wird gewährleistet, dass Wasser vom Unteren See in den Oberen See geleitet wird – wodurch der Wasserstand und die Wasserqualität im Oberen See stabil gehalten wird.

## Waldhof

Rund 25.000 Einwohner\*innen zählt der Stadtbezirk Waldhof, der aus den vier Stadtteilen Waldhof-West, Waldhof-Ost, Luzenberg und Gartenstadt besteht. Der Speckweg, der die Stadtbezirke Käfertal und Waldhof miteinander verbindet, soll grundlegend saniert und dabei teilweise umgestaltet werden. Die Planung wurde nach zahlreichen Rückmeldungen und Rückfragen seitens Bürgerschaft und Bezirksbeirat – insbesondere zum Straßenrandparken, zur Begrünung und zu den Sichtbeziehungen – überarbeitet. Der Baubeginn für den ersten Bauabschnitt wird für die zweite Jahreshälfte 2024 angestrebt.

Im Stadtteil Waldhof-Ost sicherte die Stadt mit Zuschüssen sportliches Vereinsleben für die Zukunft: Der Inline Sportclub (ISC) Mannheim e.V. baut die fast 2.000 Quadratmeter große Halle am Speckweg auf einer ehemaligen Sportanlage der Stadt Mannheim. Einen wertvollen Beitrag zu bezahlbarem Wohnen im Stadtteil leistete die GBG mit der Fertigstellung geförderter Neubauten im Freien Weg.

Für die Gebäude der Waldschule in der Gartenstadt ist eine umfangreiche Sanierung bzw. ein Ersatzneubau erforderlich. Im ersten Schritt laufen die Planungen für den sogenannten C-Bau, der baulich vorgezogen wird. Ebenfalls in der Gartenstadt entsteht der Neubau der Alfred-Delp-Schule als Ganztagsgrundschule mit Einfeldturnhalle und Neuordnung der Freianlagen. Hier wurde 2023 der Planungswettbewerb abgeschlossen. Die neue Alfred-Delp-Schule soll zum Schuljahr 2027/28 in Betrieb gehen.

Im Stadtteil Luzenberg entsteht auf dem Grundstück des bestehenden Kinderhauses Luzenberg (Eltern-Kind-Zentrum an der Spiegelfabrik/Spiegelstraße) ein Jugendtreff, der ab 2024 die Bedarfe der Jugendlichen aus dem Stadtteil erfüllt.

Nach Aufgabe des Werksstandorts der Firma Saint-Gobain Glass wird hier im Norden Mannheims eine große Fläche frei. Das Areal soll städtebaulich entwickelt und neu geordnet werden und künftig eine große Rolle als Verbindungsglied zwischen Luzenberg und Waldhof-West spielen. Die Bürger\*innen konnten sich 2023 bei mehreren Veranstaltungen informieren und sich am Planungsprozess beteiligen.

Im Stadtteil Waldhof-West ist mit der Generalsanierung die Friedrich-Ebert-Schule zu einer verbindlichen Ganztagsgrundschule ausgebaut worden. Mit der Sanierung konnten gleich zwei wichtige Ziele in Mannheim vorangebracht werden: Einerseits die Ertüchtigung einer zusätzlichen Grundschule für den Ganztagsbetrieb, andererseits die Schaffung neuer Räume für eine Kita auf dem Gelände der Schule.



## Wallstadt

Knapp 8.000 Einwohner\*innen hat der 1929 eingemeindete Stadtbezirk Wallstadt. Mit einem neuen Kultur- und Sportzentrum soll der Erhalt des sozialen, kulturellen und sportlichen Lebens in Wallstadt langfristig gesichert und die räumliche Unterbringung der Freiwilligen Feuerwehr im Stadtteil an den Bedarf angepasst werden.

Nach einer Grundsatzentscheidung des Gemeinderats für den Neubau im Juli 2021 und dem anschließenden Beschluss im Februar 2022, die erste Entwurfsplanung auf Basis des in einer Machbarkeitsstudie entwickelten Kostenrahmens zu beauftragen, ist nun in der Planungsphase ein wichtiger Meilenstein erreicht worden: Der bauliche Entwurf für das Kultur- und Sportzentrum steht fest.

Ein kleineres Infrastrukturprojekt konnte 2023 fertiggestellt werden: Nachdem der erste Bauabschnitt des neuen Geh- und Radweges entlang der Römerstraße bereits 2020 beendet wurde, hat der Stadtraumservice Mannheim nun die Arbeiten entlang der Römerstraße im Bereich des Eleonore und Otto Kohler-Hauses an der Einmündung „Auf den Ried“ bis an den Parkplatz der Sportanlage SpVgg Wallstadt abgeschlossen.



## 8 SCHLUSSBETRACHTUNG

Die Entwicklung einiger Top-Kennzahlen zeigt eindrücklich, was für weitreichende Auswirkungen die Corona-Pandemie und der Krieg in der Ukraine haben. Auch die anhaltend hohen Flüchtlings- und Asylbewerber\*innenzahlen wirken sich nach wie vor bundesweit auf viele gesellschaftliche Bereiche herausfordernd aus. Hinzu kommen spezifische Herausforderungen, die es in Mannheim zu bewältigen gilt. Aber auch Chancen, die genutzt werden müssen.

Während der Pandemie war bei vielen Top-Kennzahlen, insbesondere bei denjenigen zur Lebensqualität, ein Einbruch zu beobachten. Auch wenn sich die Werte in manchen Bereichen inzwischen erholt haben, konnte das Vor-Corona-Niveau insgesamt noch nicht wieder erreicht werden. Gerade im Bildungsbereich wirken die Folgen der Pandemie und der ergriffenen Schutzmaßnahmen noch lange nach. Obwohl der Gesamtzielerreichungsgrad beim strategischen Ziel 1 „Bildungsgerechtigkeit verwirklichen, Teilhabe sichern“ (47 Prozent) vergleichsweise hoch ist, müssen hier weiterhin Schwerpunkte bei den städtischen Maßnahmen und Aktivitäten gesetzt werden.

Der niedrigste Gesamtzielerreichungsgrad zeigt sich beim strategischen Ziel 4 „Engagement fördern, Demokratie stärken“ (38 Prozent). Hier wirken sich vor allem das zurückgegangene Vertrauen in den Mannheimer Gemeinderat, die abnehmende Zufriedenheit mit der Bürgerbeteiligung und die mangelnde Informiertheit der Bürger\*innen über das Handeln der Stadtverwaltung negativ auf die Zielerreichung aus. Dieser Entwicklung gilt es mit wirkungsvollen Strategien entgegenzuwirken.

Die im März 2023 mit der Beschlussvorlage [V325/2023](#)<sup>152</sup> festgelegten Zielwerte für das Jahr 2030 sind ein wichtiger Baustein, um das Bemühen zur Erreichung der 7 strategischen Ziele zu unterstützen und dieses noch transparenter zu gestalten. Zum einen erfolgt hierdurch eine Konkretisierung, wo Mannheim im Jahr 2030 stehen möchte. Zum anderen bildet der Vergleich zwischen den Zielwerten und den jeweiligen Ist-Werten den aktuellen Zielerreichungsgrad ab.

In einigen Fällen konnte der Zielwert für das Jahr 2030 bereits erreicht werden (z. B. bei der Wachstumsrate der Nettokaltmiete, der Akzeptanz gleichgeschlechtlicher Lebensweisen, der Standortverbundenheit der Unternehmen, der Beschäftigungsdichte für (hoch) komplexe Tätigkeiten und der Luftqualität für Feinstaub). Dies ist einerseits sehr erfreulich, andererseits zeigt es aber auch, wie schwierig die Festlegung von adäquaten Zielwerten ist. Denn diese müssen nicht nur erreichbar sein, sondern auch ambitioniert und herausfordernd – nur dadurch lässt sich eine wirkliche Veränderung bzw. Wirkung erzielen. Bei den bereits erreichten Top-Kennzahlen wird daher überprüft, ob eine Anpassung des Zielwerts 2030 geboten und sinnvoll ist.

In den Dezernaten und Fachdienststellen wurde nach Kräften weiter an der Realisierung des Leitbilds Mannheim 2030 mit seinen 7 strategischen Zielen gearbeitet. Die Vorhaben und Maßnahmen, die hierbei einen besonderen Stellenwert einnahmen, werden im Folgenden dargestellt.

### Strategisches Ziel 1: Bildungsgerechtigkeit verwirklichen, Teilhabe sichern

**Mannheim gewährleistet Bildungsgerechtigkeit und verhindert Armut. Die soziale und kulturelle Teilhabe aller Mannheimerinnen und Mannheimer ist sichergestellt.**

#### Schulentwicklung: Zwei neue Schulen für Mannheim

Mit der Franklin- und der Spinelli-Schule werden in Mannheim in Verantwortung des Bildungsdezernats gleich zwei neue Schulen eröffnet. Nach mehr als 30 Jahren feiert die Stadt Mannheim damit die erste Schulneugründung in einem neuen Stadtteil. Drei Wochen nach Start des Schuljahres 2023/24 wurde die Franklinschule feierlich eingeweiht. Als verbindliche, vierzügige Ganztagsgrundschule spielt die Franklinschule eine zentrale Rolle in der Entwicklung des neuen Quartiers und ist ein Schulbauprojekt mit Strahlkraft über die Region hinaus. In FRANKLIN werden

bald mehr als 10.000 Menschen ein neues Zuhause finden. Zahlreiche junge Familien wohnen bereits hier. Diese Schulneugründungen auf FRANKLIN und bald auch auf SPINELLI zeigen, welche hohe Bedeutung der Familienfreundlichkeit bei der Konzeption neuer Quartiere beigemessen wird. Die neue Schule schafft für rund 450 Kinder ein wohnortnahes Schulangebot und einen zentralen Anlaufpunkt im neuen Stadtviertel.

Die Franklinschule ist in Holzhybridbauweise geplant worden. Das erklärte Ziel war dabei, möglichst nachhaltig zu

<sup>152</sup> [https://buengerinfo.mannheim.de/buengerinfo/v00050.asp?\\_kvonr=230250](https://buengerinfo.mannheim.de/buengerinfo/v00050.asp?_kvonr=230250)



bauen, viele natürliche Rohstoffe und zusätzlich zur Fernwärmenutzung energieeffiziente Gebäudetechnik einzusetzen. Die Holzfassade mit ihrem farbigen Anstrich macht dies nach außen hin sichtbar. Die Klassenzimmer werden über eine CO<sub>2</sub>-gesteuerte Be- und Entlüftungsanlage versorgt. Eine Photovoltaikanlage macht die Sonnenenergie nutzbar. Ein umlaufender Balkon mit zwei Fluchttreppen erfüllt die Anforderungen des Brandschutzes und dient für die großzügig verglasten Erdgeschossräume als feststehender Sonnenschutz. Am neuen Schulstandort wurde ein Gebäude erstellt, das nicht nur bautechnisch und energetisch zukunftsfähig ist, sondern auch räumlich großes Potenzial bietet, die neugedachte Lernkultur der Schule zu unterstützen.

Im Erdgeschoss sind die Räume für die Ganztagschule, die Mensa und die Verwaltung angesiedelt. Im Obergeschoss sind moderne, offene Klassenhäuser mit jeweils vier Klassenräumen rund um einen zentralen Freiarbeitsbereich angeordnet. Es gibt ein begehbare Dach auf der Turnhalle als attraktive Zusatzfläche und im Inneren wird die Schule über eine große Treppenanlage mit Sitzstufen erschlossen, die als informeller Lernort und Treffpunkt dient. Vom Pausenhof aus führt eine Sitzstufenanlage auf das Dach der zur Hälfte in den Boden eingelassenen Sporthalle. Dieses begehbare Dach ist auch barrierefrei vom Obergeschoss der Schule über den Balkon und die Eingangsüberdachung zu erreichen. Die dadurch zusätzlich zur Verfügung stehende Pausenhofweiterung bietet Platz für Hochbeetanlagen und eine „Forscherlandschaft“ unter der schattenspendenden, mit Photovoltaik bestückten Pergola. Große Teile des Schulhofs werden mit einer Grünfläche belegt und bleiben somit unversiegelt. Aber auch ansonsten tut sich etwas an Mannheims Schulen: Weitere zwölf Schulbaumaßnahmen mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 218 Millionen Euro sind derzeit in der Umsetzung.

### Kindertagespflege (KTP)

Der Erhalt und der Ausbau geeigneter Betreuungsangebote mit hoher Qualität ist Ziel der Kindertagespflege in Mannheim, um Mannheimer Bürger\*innen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen.

An der Erreichung dieses Ziels arbeiten wir durch die weitere Akquise und Prüfung von Wohnraum, in denen die Angebote stattfinden, die kontinuierliche Akquise und Qualifizierung weiterer Kindertagespflegepersonen sowie der beständigen Prüfung und Steuerung der Qualität in den Angeboten.

### Kitausbau schreitet voran

Die letzte der insgesamt 17 Standortkonzeptionen für den Kitausbau in Mannheim ist am 30. November im Ausschuss für Bildung und Gesundheit vorgestellt worden. Da-

mit ist die Ausbauplanung für das gesamte Stadtgebiet abgeschlossen. Im Rahmen der Konzeptionen wurden knapp 100 (!) Ausbauprojekte ausgearbeitet und vom Gemeinderat beschlossen. Mit den Standortkonzeptionen für alle 17 Mannheimer Stadtbezirke wurde ein konkreter Fahrplan für die nächsten Jahre vorgelegt. Mit den darin enthaltenen Projekten kann in Zukunft allen Kindern in Mannheim ein Kitaplatz angeboten werden. Schon jetzt sind mehr als 3.000 Kitaplätze nicht nur geplant, sondern in der konkreten Umsetzung. Das bedeutet, dass entweder bereits ein Bebauungsplan vorhanden ist, ein Träger für den neuen Standort gefunden oder der Ausbau schon begonnen wurde. Der Kitausbau ist ein wichtiger Schritt, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu gewährleisten und Familien in Mannheim insgesamt zu stärken. An den neuen Standorten sollen insgesamt rund 3.000 Betreuungsplätze für Kinder über drei Jahren (Ü3) und rund 2.000 Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren (U3) entstehen.

### Kinderarmutsprävention

Um der Kinderarmut in Mannheim entgegenzuwirken, verfolgt das Bildungsdezernat der Stadt neben der Verbesserung der materiellen Versorgung durch Transferleistungen drei Ansatzpunkte: 1) Mehr soziale und kulturelle Teilhabe, 2) bessere Bildung und 3) bessere Rahmenbedingungen für ein gesundes Aufwachsen.

Sozialraumorientiert ist die Infrastruktur so weiterzuentwickeln, dass die Chancen auf mehr Bildungs- und Teilhabegerechtigkeit wachsen. Die in der Lokalen Stadterneuerung (LOS<sup>2</sup>), z. B. in der Neckarstadt-West, Jungbusch, Rheinau und Vogelstang, sowie in den Netzwerken zur Kinderarmutsprävention in einzelnen Stadtteilen erprobten Abläufe sollen dafür sorgen, dass orientiert an einer Präventionskette bedarfsorientierte Maßnahmen entwickelt, umgesetzt und im Hinblick auf ihre Wirksamkeit überprüft werden. Sie sollen Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern bei der konkreten Alltagsbewältigung unterstützen und Veränderungsperspektiven aufzeigen. Kinderarmutsprävention ist ein wichtiger Beitrag, um Mannheim gerechter zu gestalten.

### Armut Bekämpfen

Beim Ziel „Armut bekämpfen“ hat die Stadtverwaltung im Verantwortungsfeld des Sozialdezernats ihre Ziel- und Maßnahmenplanung in den Bereichen Arbeiten, Altern und Wohnen in Anknüpfung an die Befunde des Sozialatlas und die bisher erreichten Ziele im Jahr 2023 folgendermaßen fokussiert:

### Weiterentwicklung des Teilhabechancengesetzes

Das zum 1. Januar 2019 in Kraft getretene und zum 1. Juli 2023 entfristete Teilhabechancengesetz (THCG) ist dank des Einsatzes der Mannheimer Arbeitgeber\*innen und des

Mannheimer „Kodex für gute Zusammenarbeit“ eine Erfolgsgeschichte zum Thema nachhaltige Integration bei wirksamem Einsatz von Fördermitteln. Die bisher erzielten Erfolge sollen im Rahmen der Verstetigung und Weiterentwicklung des THCG fortgeführt werden.

#### **Einrichtung eines kommunalen Servicebetriebs**

Im Konzern Stadt Mannheim wird aktuell ein kommunaler Servicebetrieb eingerichtet. Dieser soll bislang fremdvergebene Dienstleistungsaufträge der Stadt, z. B. in den Bereichen Reinigung, Sicherheit und Verpflegung, schrittweise zurückholen und als rekommunalisierter Arbeitgeber möglichst viele SGB II-Leistungsbezieher\*innen (Arbeitslose und Aufstocker\*innen) in sozialversicherungspflichtigen, tarifgebundenen Vollzeitjobs beschäftigen und somit berufliche und soziale Teilhabe ermöglichen.

#### **Integration von Zuwander\*innen aus Südosteuropa**

Mit dem Umzug des Sondersachgebiets für Zugewanderte des Jobcenters Mannheim im November 2021 in die Neckarstadt-Ost wurde die Zielgruppe Zugewanderte aus Südosteuropa besonders in den Fokus genommen. Mit der Fortsetzung des Projekts „Startklar“ wird der Ansatz zur Vermeidung bzw. Verringerung von Hilfebedürftigkeit programmatisch weiterentwickelt.

#### **Veranstaltungsreihe „Mannheim gegen Armut“**

Der Gemeinderat hat im Jahr 2021 die Durchführung einer Veranstaltungsreihe zum Thema „Mannheim gegen Armut“ beschlossen. Die erste Veranstaltung dieser Reihe fand am 28. September 2022 zum Thema Einkommen und Miete statt. Diskutiert wurde dabei die Notwendigkeit der Erhebung von kleinräumig darstellbaren Zahlen zu Miete und Einkommen, um mithilfe einer Mietbelastungsquote letztendlich Aufschluss über Belastungen und sozialräumliche Segregation geben zu können. Eine zweite Veranstaltung dieser Reihe fand am 14. Juli 2023 zum Thema „Übergang Schule – Beruf“ statt. Dabei tauschten sich Vertreter\*innen der Jugendberufsallianz (Staatliches Schulamt, Fachbereich Bildung, Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt, Agentur für Arbeit sowie Jobcenter) zu den Herausforderungen (vor allem für sozial benachteiligte Jugendliche) in der Übergangsphase zwischen Schule und Beruf aus.

#### **Kulturelle Teilhabe**

Einrichtungen wie der Orientalische Musikakademie Mannheim e.V., zeitraumexit e.V., Kulturparket Rhein-Neckar e.V. oder Veranstaltungsformate wie die Lichtmeile

oder der Nachtwandel im Jungbusch werden vom Kulturamt gefördert, um die Teilhabe an Kultur für möglichst viele Bürger\*innen zu ermöglichen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

Die kostenfreie Reihe Mannheim Kinokult Open Air auf der Veranstaltungsfläche Alter, zeigt Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme, die in Mannheim und Umgebung gedreht und/oder gemeinsam mit Mannheimer Filmkünstler\*innen und Filmfirmen entstanden sind. Die Kooperation zwischen dem Kulturamt und dem Quartiermanagement Neckarstadt-West ermöglicht einen barrierefreien Zugang zu Kunst und Kultur, fördert den Zusammenhalt im Quartier und schafft Begegnungen und Austausch im öffentlichen Raum.

Am IG Pop Chor, der im Rahmen einer Projektförderung vom Kulturamt bezuschusst wurde, können alle Mannheimer\*innen teilhaben. Neben der engagierten und fachlich kompetenten Leitung ist der niederschwellige Zugang zum Chor Markenzeichen des Projekts. Hierbei verbindet die Musik die Menschen über vermeintliche Grenzen wie Bildung, Beruf, Religion oder Herkunft hinweg. Die Kneipentour des Chors, die im November 2023 stattfand, erstreckte sich über zehn unterschiedliche Stadtteile Mannheims.

Sowohl eigene, als auch geförderte künstlerische und kulturelle Maßnahmen, wie der Betrieb der Galerie Port25 – Raum für Gegenwartskunst, der Kurpfälzische Kammerorchester e.V., Cinema Quadrat e.V., EinTanzHaus e.V. oder eigene Veranstaltungen des Kulturamts, unter anderem das Theaterfestival Schwindelfrei, leisten einen erheblichen Beitrag für die vielfältigen künstlerischen und kulturellen Angebote in der Stadt Mannheim.

#### **Digitaler Lernort MARCHIVUM**

Mit seinen Ausstellungen „Typisch Mannheim!“ und „Was hat das mit mir zu tun?“ geht das MARCHIVUM seit 2021 innovative Wege: Beide Ausstellungen sind vollständig multimedial gefasst, präsentieren ihre Inhalte digital und laden mit interaktiven Komponenten zum Mitmachen, Stöbern und Reflektieren ein. Ziel ist es, über die Geschichte unserer Stadt zu informieren, ihre Besonderheiten (wie die gewachsene Vielfalt) darzustellen, aber auch den Wert einer liberalen, demokratischen Gesellschaft darzulegen und deren Fragilität und Verwundbarkeit aufzuzeigen. 2023 besuchten mehr als 15.000 Personen die Ausstellungen.

## Strategisches Ziel 2: Lebensqualität bieten, Wohlbefinden ermöglichen

Die Stadt Mannheim bietet ihren Bürgerinnen und Bürgern eine vorbildliche urbane Lebensqualität mit hoher Sicherheit als Grundlage für ein gesundes, glückliches Leben für Menschen jeden Alters und gewinnt damit mehr Menschen für sich.

### Mehr gesundheitliche Chancengleichheit für Jugendliche: Projekt PartAdo

Das Projekt Gesundheitliche Chancengleichheit für Adoleszente (PartAdo) unter Federführung des Jugend- und Gesundheitsamts richtet sich an Jugendliche zwischen 13 und 18 (+) Jahren, die nur noch schwer für institutionelle Angebote erreicht werden können. Ziel ist es, durch die Schaffung von Entwicklungsräumen sowie von niederschweligen und kostenfreien Sport- und Gesundheitsangeboten mit der Zielgruppe in Kontakt zu kommen. In teilstrukturierten Interviews an den institutionellen Schnittstellen (z. B. Bezirkssozialarbeit, Jugendhilfe im Strafverfahren, Psychologische Beratungsstellen, Jugendhäuser) wird eine kontinuierliche Bedarfsermittlung vorgenommen, um die Interessen und Bedarfe aus Sicht der Zielgruppe zu erfassen.

Im Dezember 2021 wurde mit der Umsetzung der Sport- und Gesundheitsangebote in zwei Jugendhäusern begonnen. Neben den positiven Effekten, die Sport ohnehin bietet, wird im Rahmen der Angebote niedrigschwellig Wissen zu gesundheitlichen und alltagsrelevanten Themen vermittelt. Dadurch werden die individuellen Kompetenzen der Jugendlichen gefördert. Gleichzeitig stärkt die partizipative Gestaltung der Angebote (Bedürfnisse und Interessen fließen ein, Jugendliche übernehmen zunehmend mehr Aufgaben selbst) Jugendliche in ihrer Selbstwirksamkeit und ihrem Selbstbewusstsein. Gruppendynamische Prozesse sowie die pädagogische Beziehungsgestaltung und kontinuierliche Ansprechbarkeit der Koordinator\*in fördern diese Entwicklung. Das gewonnene Vertrauen ermöglicht auch den Zugang zu weiteren institutionellen Angeboten. Bereits jetzt ist festzuhalten, dass die Adoleszenten im Stadtteil zuverlässig durch Beziehungsaufbau im Rahmen des Angebots sowie der Schaffung eines „Raums“ erreicht werden. Über die Hälfte der bei der Bedarfsermittlung befragten Jugendlichen nehmen bereits eine Veränderung in ihrer Freizeitgestaltung wahr.

Die Vernetzung und Zusammenarbeit vor Ort wird durch die Projektkoordination, die an verschiedenen Gremien teilnimmt (z. B. Stadtteilgesundheitsnetzwerk), gefördert. Das gesamte Projekt ist in die Strukturen des Fachbereichs Jugendamt und Gesundheitsamt integriert. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit fördert auch bei den beteiligten Abteilungen eine ganzheitliche Sichtweise auf Jugendliche und unterstützt die Verknüpfung der Themen Jugendhilfe und Gesundheit. Ursprünglich wurde das Projekt durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus

Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hatte, gefördert. Mittlerweile wurde es aber verstetigt.

### Quartiermanagement

Im Rahmen des Quartiermanagements werden gezielt Unterschiede in der Lebensqualität und den Lebenschancen von Bewohner\*innen der verschiedenen Stadtteile verbessert. Angefangen bei der Koordination von Gemeinwesenprojekten zur unmittelbaren Hilfe in schwierigen Lebenslagen über die Förderung und Unterstützung von lokalen Initiativen für Sport, Urban Gardening, Lernhilfen, Familienbildung etc. bis hin zur Abstimmung der im Quartier gerade durchgeführten Großprojekte leistet das Quartiermanagement hier wertvolle Arbeit.

Gerade die Begegnung zwischen Menschen im öffentlichen Raum oder bei Kulturveranstaltungen oder in Vereinen trägt unmittelbar zu einer Verbesserung des Sicherheitsgefühls bei. So treffen sich im Kulturpoint im Herzogenried nicht nur unterschiedlichste Gruppen, sondern es findet unter dem gleichen Dach auch eine erfolgreiche Verknüpfung der Aktivitäten untereinander statt.

### Kommunale Pflegekonferenzen

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben die erhöhte Vulnerabilität der älteren Menschen (insbesondere in stationären Pflegeeinrichtungen) offengelegt. Die Sozialverwaltung der Stadt Mannheim hat sich das primäre Ziel gesetzt, ambulante Versorgungs- und Unterstützungsstrukturen so zu gestalten, dass ein Verbleib in der eigenen Wohnung auch im Alter und bei Pflegebedarf möglich ist und Vereinsamung verhindert werden kann. In diesem Kontext hat sie seit 2022 das Format der Kommunalen Pflegekonferenzen implementiert, bei denen sich Expert\*innen mit der geeigneten Versorgung älterer Menschen auseinandersetzen. Die Kommunalen Pflegekonferenzen werden im Rahmen einer Projektförderung durch das Sozialministerium Baden-Württemberg finanziert.

### Umsetzung neuer Unterbringungskonzepte für vulnerable Gruppen

Krieg, Flucht und Vertreibung führen zu einer Verknappung von Unterbringungsmöglichkeiten für vulnerable Gruppen auf einem bereits angespannten Wohnungsmarkt. Noch dringlicher wird die Situation durch die Ankündigung des Landes, Mannheim jährlich 2.000 Asylbewerber\*innen zuzuweisen.

Zur Wohnungsversorgung und sozialen Betreuung wird deshalb angestrebt, alle Aktivitäten, wie die Entwicklung von Flächen, die Bereitstellung von Gebäuden und die Betreuung vulnerabler Gruppen, in einer zentralen Organisationseinheit zusammenzuführen.

### Vorbildliche urbane Lebensqualität schaffen

Auch im Hinblick auf den öffentlichen Raum wurden unter Federführung des Baudezernats neue Entwicklungen angestoßen und Fortschritte erzielt: Im Herbst gab es den Spatenstich für das neue Zugangsgebäude am Hauptbahnhof. Basierend auf dem preisgekrönten Entwurf des Frankfurter Architekturbüros Dietz Joppien entsteht auf der Rückseite des Mannheimer Hauptbahnhofs ein modernes Zugangsgebäude mit Fahrradparkhaus als repräsentativer und barrierefreier Übergang zum neu gestalteten Lindenhofplatz.

Das neue Fahrradparkhaus ist zugleich ein neues Empfangsgebäude für den Zugang zum Hauptbahnhof für die südlichen Stadtteile Mannheims. Mit dem Angebot von 600 Fahrradstellplätzen am Hauptbahnhof werden ökologische Verkehrsarten sinnvoll miteinander verknüpft, was einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltige Mobilität in der Stadt leistet.

Ebenfalls werden unter anderem der Europaplatz und das Neckarvorland umgestaltet. Fast 20 Jahre lang stand das Palazzo Varieté am Europaplatz am Mannheimer Autobahnenende der A656. Nach der Verlagerung in den TAYLOR Park beginnen nun die Planungen für die künftige Gestaltung des Europaplatzes. Basierend auf einem Planungswettbewerb und einer entsprechenden Kostenschätzung soll ein Grundsatzbeschluss durch den Gemeinderat erfolgen, um die vertiefende Planung und Umsetzung auf den Weg zu bringen.

Mit der Umgestaltung des Neckarvorlands soll die Flusslandschaft erlebbarer gemacht und die Stadt näher an den Fluss gebracht werden. Gleichzeitig sollen Möglichkeiten der Naherholung für die dicht besiedelte Neckarstadt-West geboten werden, die mit den Belangen des Naturschutzes in Einklang stehen. Das Ziel, Freizeit- und Erholungsangebote mit dem Natur- und Hochwasserschutz zu verbinden, ist eine Chance, diesen besonderen Ort in einen urbanen Freiraum mit ganz eigenem Charakter und Identität zu entwickeln.

## Strategisches Ziel 3: Vielfalt leben, Zusammenhalt schaffen

**Mannheim ist durch eine solidarische Stadtgesellschaft geprägt und Vorbild für das Zusammenleben in Metropolen. Die Gleichstellung der Geschlechter und die Anerkennung vielfältiger menschlicher Identitäten und Lebensentwürfe sind hergestellt.**

### Vielfalt, Integration und Gleichstellung

Die Gleichstellung von Frauen ist noch immer keine Selbstverständlichkeit. Umso wichtiger ist es, die Arbeit an der tatsächlichen Gleichberechtigung in den strategischen Prozess der Stadt Mannheim einzubinden, denn Gleichstellung ist ein Kernthema der Demokratie – oft sogar ein Gradmesser. Die kommunale Gleichstellungspolitik in Mannheim orientiert sich umfassend am fünften Nachhaltigkeitsziel der UN, das für Frauen und Mädchen Geschlechtergerechtigkeit einfordert.

Im Rahmen der Umsetzung des Chancengleichheitsgesetzes des Landes Baden-Württemberg wirkt die kommunale Gleichstellungspolitik gegen eine strukturelle Benachteiligung von Frauen. So verantwortet die Gleichstellungsbeauftragte die Umsetzung des Chancengleichheitsplans sowie die Umsetzung der dienststellenspezifischen Chancengleichheitspläne. In diesem Rahmen wurden im Jahr 2023 Formate für Frauen auf verschiedenen Führungsebenen konzipiert und durchgeführt sowie ein Konzept zur Etablierung eines temporären internen Arbeitsmarkts für Teilzeit-

kräfte erarbeitet. Unter der Federführung der Gleichstellungsbeauftragten werden weiterhin die verschiedenen Phasen des „audit berufundfamilie“ für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben der Mitarbeitenden erfolgreich durchlaufen und die Maßnahmen der Zielvereinbarung umgesetzt.

Die Bekämpfung der Gewalt an Frauen ist seit jeher ein wichtiges Anliegen der Gleichstellungsbeauftragten. So führte die Abteilung Gleichstellung im Jahr 2023 mehrere Aktionen, Veranstaltungen und Maßnahmen zur Umsetzung der Istanbul Konvention durch: Die Abteilung Gleichstellung beteiligte sich beispielsweise am Deutschen Präventionstag oder initiierte in der Stadtbibliothek eine Ausstellung zur Loverboy-Methode und bot hierzu zahlreiche Führungen an. 2023 stand die Entwicklung eines umfassenden Konzepts zur Sicherheit von Frauen und Mädchen in dunklen und nächtlichen Stunden im Vordergrund, das im Jahr 2024 kommunal umgesetzt werden wird.



„Erwerbstätigkeit und Gleichstellung“ ist der Schwerpunkt des ersten Gleichstellungsaktionsplans in Mannheim (GAPinMA 2019 bis 2023) nach der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene. Über 70 Prozent der Projekte des Gleichstellungsaktionsplans konnten bereits umgesetzt werden. Ein Highlight des Jahres 2023 lag in der Konzipierung und Durchführung des Mannheimer Symposiums „Fachkräftegewinnung meets hochqualifizierte Migrantinnen“ am 18. Oktober 2023 mit rund 80 Teilnehmenden. Die Veranstaltung erfuhr nicht nur eine stadtweite, sondern auch überregionale Beachtung (z. B. aus dem Wirtschafts- und Gleichstellungsreferat des WMBW).

Bei der „Kontaktstelle Frau und Beruf“, die der Gleichstellungsbeauftragten zugeordnet ist, haben Frauen aus Mannheim seit 1994 die Möglichkeit, eine individuelle, professionelle und berufliche Beratung kostenlos in Anspruch zu nehmen. Zudem werden Unternehmen für die Themen Frauenförderung und bessere Vereinbarkeit von Beruf und Sorgearbeit sensibilisiert. Im Jahr 2023 wurden 572 Beratungen durchgeführt und über 50 Veranstaltungen zu Themen wie Fachkräftesicherung, New Work, Wiedereinstieg, Jobsuche und Bewerbung, Pflege, Gründung sowie Altersvorsorge angeboten. Daneben wurde das Gründerinnennetzwerk „Gründerinnen:Netz RNK“ erweitert und weiter vorangetrieben.

Darüber hinaus informiert und sensibilisiert die Gleichstellungsbeauftragte in verschiedenen Bereichen zu gleichstellungsspezifischen Fragestellungen. So wirkt sie auch auf eine gendgerechte Stadtentwicklung ein: In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich 61 Geoinformation und Stadtplanung wurde im Jahr 2023 ein Handlungsleitfaden für eine geschlechtergerechte Benennungspraxis öffentlicher Flächen in der Stadt Mannheim erarbeitet, der 2024 in die Umsetzung gehen kann.

### Zusammenleben in Vielfalt, gemeinsam gegen Diskriminierung

Unter der Maßgabe der [Mannheimer Erklärung für ein Zusammenleben in Vielfalt](#)<sup>153</sup> sind hierzu über 360 institutionelle Partner (Stand: 31. Dezember 2023) im Mannheimer Bündnis organisiert. Dieses Bündnis fungiert als eine Plattform, um die Vernetzung und Kooperation zwischen ganz unterschiedlichen Akteur\*innen in der Stadt zu befördern und durch ein gemeinsames Wirken den Zusammenhalt und die Anerkennung von Vielfalt in der Stadtgesellschaft zu stärken.

<sup>153</sup> <https://www.mannheim.de/de/service-bieten/integration-migration/mannheimer-buendnis-fuer-ein-zusammenleben-in-vielfalt/mannheimer-erklaerung-fuer-ein-zusammenleben-in-vielfalt>

<sup>154</sup> <https://www.demokratie-leben.de/>

Über das Bundesprogramm [Demokratie leben!](#)<sup>154</sup> konnten 2023 insgesamt 13 Vielfaltskooperationen gefördert werden, bei denen unterschiedliche zivilgesellschaftliche und öffentliche Institutionen gemeinsam die Mannheimer Erklärung durch konkrete Maßnahmen in der Stadtgesellschaft zur Umsetzung brachten. Die Projekte wirkten unter anderem durch ihren Stadtteilbezug („Schönau (er)leben“), die intersektionale Zusammenarbeit zu spezifischen Themen („Mannheim leicht erklärt“ oder „Klassismus und Armutsbekämpfung“) oder die Einbindung und Qualifizierung bestimmter Zielgruppen, wie Jugendliche („Medienlots\*innen“) oder Menschen mit Behinderung („Schiller-Rendezvous“).

Über den [kommunalen Aktionsfonds gegen Rechtsradikalismus, Muslimfeindlichkeit, Antisemitismus und Antiziganismus](#)<sup>155</sup> konnten im Jahr 2023 zudem zwölf Projekte gefördert werden, die von unterschiedlichen zivilgesellschaftlichen Akteur\*innen realisiert wurden – z. B. durch die Alevitische Gemeinde, den Meine Welt e.V., den AK Kolonialgeschichte, das Ökumenische Bildungszentrum Sanctclara, den Stadtjugendring oder das Deutsch-Türkische Institut für Arbeit und Bildung.

Die Umsetzung dieses stark in die Stadtgesellschaft hineinwirkenden Handlungsansatzes zur Förderung des Zusammenhalts und Zusammenlebens in Vielfalt erfolgt über die in Fachbereich Demokratie und Strategie angesiedelte Abteilung Diversität und Integration, in der die Beauftragungen für Inklusion und Barrierefreiheit, LSBTI und Integration eng abgestimmt zusammenarbeiten.

### Vielfaltsbeauftragte

„Die Chancengleichheit, aktive Teilhabe und Wertschätzung aller Menschen in Mannheim sind systematisch verbessert und die strukturellen Voraussetzungen sind geschaffen“ lautet das gemeinsame Wirkungsziel der Vielfaltsbeauftragten. Im Rahmen dieser Gestaltungsaufgabe sollen folgende Arbeitsergebnisse in 2023 beispielhaft hervorgehoben werden, an denen die Beauftragten maßgeblich beteiligt waren oder die von diesen initiiert und umgesetzt wurden:

#### Inklusion und Barrierefreiheit

- Der [Ratgeber Leben mit Behinderung](#)<sup>156</sup>, in dem wichtige Informationen für Menschen mit Behinderung barrierefrei zur Verfügung gestellt werden, wurde 2023 aktualisiert und vom Fachbereich Arbeit und Soziales gemeinsam mit der Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderung (BfBMB) veröffentlicht.

<sup>155</sup> <https://www.mannheim.de/de/service-bieten/integration-migration/mannheimer-buendnis-fuer-ein-zusammenleben-in-vielfalt/aktionsfonds-zivilgesellschaftliches-engagement>

<sup>156</sup> [https://www.mannheim.de/sites/default/files/2023-07/Ratgeber%20Leben%20mit%20Behinderung%20Mannheim%202023\\_barrierefrei.pdf](https://www.mannheim.de/sites/default/files/2023-07/Ratgeber%20Leben%20mit%20Behinderung%20Mannheim%202023_barrierefrei.pdf)

- In Kooperation zwischen der BfBMB und dem Mannheimer Gesundheitstreffpunkt wurde das Format **Inklusion genießen** mit sehr positiver Resonanz auf der BUGA 23 umgesetzt.
- Das etablierte Forum für Inklusion und Barrierefreiheit tagte im Juni 2023 unter großer Beteiligung ganz unterschiedlicher Gruppen und Einrichtungen zum Thema **Teilhabe an Kultur, Sport und Freizeit**, wo eine sehr gut gelingende Inklusionspraxis am Beispiel mehrerer Mannheimer Organisationen präsentiert wurde.
- Es erfolgte die Umsetzung der gemeinsamen Kampagne [Aufpassen und anpassen – Umsichtig Unterwegs in Mannheim](#)<sup>57</sup> von der AG Barrierefreiheit Rhein-Neckar, dem Badischen Blinden- und Sehbehindertenverein V.m.K. (BBSV) und dem Gehörlosenverein Mannheim 1891 e.V. mit hoher öffentlicher Aufmerksamkeit.

### LSBTI-Beauftragung

Das internationale Rainbow-Cities-Network, in dem die Stadt Mannheim im Vorstand vertreten ist, überreichte 2023 seine [LGBTIQ Policy Guidelines for Municipalities](#)<sup>58</sup> an die EU-Kommission, die diese beauftragt hatte.

Das Thema LSBTIQ erfuhr hohe Sichtbarkeit und Aufmerksamkeit bei der BUGA 23 durch den eingerichteten Rainbow Hub sowie diverse größere Veranstaltungen wie den CSD-Empfang der Landesregierung Baden-Württemberg, die Regenbogenfamilien-Konferenz (im Luisenpark) oder das internationale Projekt „Earth as a Lover“ als künstlerisch-performativer Rundgang über das BUGA-Gelände.

### Kommunale Integrationsförderung

- Im Mai 2023 wurde die mehrsprachige Informations-App [INTEGRAT MANNHEIM](#)<sup>59</sup> für Neuzugewanderte installiert.
- Als Beitrag zur städtischen Erinnerungskultur und auch gegen Antisemitismus feierte der Film T’KUMA Premiere, der gemeinsam mit der Jüdischen Gemeinde Mannheim realisiert werden konnte: Zwei junge Erwachsene jüdischen und muslimischen Glaubens gehen auf historische Spurensuche zum Wiederaufbau der Jüdischen Gemeinde in Mannheim nach dem Zweiten Weltkrieg und sie tauchen ein in das jüdische Leben Mannheims heute.
- Rund 160 Besucher\*innen, vornehmlich Teilnehmende der Integrations- und Orientierungskurse des Bundes, erlebten die interaktive Demokratieausstellung STEP-BY-STEP, die im House of MAEMORIES (Franklin) im Sommer gezeigt und von geschulten Multiplikator\*innen des Mannheimer Modellprojekts [JUMEDiE – Junge Muslime engagiert für Demokratie im Einsatz](#)<sup>60</sup> begleitet wurde.
- Im Rahmen der BUGA 23 wurde der [Erinnerungsort für die Mannheimer Gastarbeiter\\*innen](#)<sup>61</sup> feierlich und unter großer Beteiligung von Angehörigen der ersten und zweiten Generation eröffnet. Der Erinnerungsort verbleibt dauerhaft und ist öffentlich zugänglich.
- Im Herbst 2023 wurde der erste Mannheimer Fachtag gegen Hass im Netz initiiert, eine Vielfaltskooperation, bei der unterschiedliche Ansätze und Methoden zum Umgang und zur Bekämpfung von „hate speech“ in den sozialen Medien vorgestellt wurden.

## Strategisches Ziel 4: Engagement fördern, Demokratie stärken

**Mannheim zeichnet sich durch eine starke Stadtgesellschaft und kompetente Verwaltungsverfahren aus. Die Mannheimerinnen und Mannheimer nutzen überdurchschnittlich engagiert die Möglichkeiten, sich in demokratischen und transparenten Prozessen an der Entwicklung ihrer Stadt zu beteiligen.**

### Bürgerbeteiligung in Mannheim

Auch künftig steht es beim strategischen Ziel 4 „Engagement fördern, Demokratie stärken“ im Vordergrund, dem merklichen Vertrauensverlust in die öffentlichen Institutionen entgegenzuwirken und Mannheim als Bürgerstadt weiter zu stärken. Hierfür liefert das Regelwerk Bürgerbeteiligung für die informelle Bürgerbeteiligung eine gute Grundlage, die die Qualität der städtischen Bürgerbeteiligung sichert und die Prozesse für alle Mitwirkenden transparenter, nachvollziehbarer, verlässlicher und verbindli-

cher macht. Die hohe Qualität der bisherigen Partizipationsprozesse – die durch den Fachbereich Demokratie und Strategie koordiniert wurden – gilt es beizubehalten und auf allen Ebenen umzusetzen, um die Zufriedenheit mit der Bürgerbeteiligung weiter zu steigern und das Vertrauen in die Demokratie zu stärken. 2023 haben zahlreiche Mannheimer\*innen an Bürgerbeteiligungsprojekten teilgenommen und sich bei der Auswertung der Evaluationsbögen zu 74 Prozent zufrieden mit den Prozessen geäußert.

<sup>57</sup> <https://umsichtig-unterwegs.de/>

<sup>58</sup> [https://www.rainbowcities.com/wp-content/uploads/2024/01/Rainbow-Cities-in-Action-Policy-Guidelines\\_english\\_221123\\_online.pdf](https://www.rainbowcities.com/wp-content/uploads/2024/01/Rainbow-Cities-in-Action-Policy-Guidelines_english_221123_online.pdf)

<sup>59</sup> <https://integreat.app/mannheim/de>

<sup>60</sup> <https://jumedimeinsatz.de/>

<sup>61</sup> <https://zeitzeugen.marchivum.de/de/zeitzeugen/erinnerungsort-an-die-mannheimer-gastarbeiterinnen>

Die Mannheimer\*innen können sich an zahlreichen Vorhaben der Stadt beteiligen. Die Vorhabenliste zeigt, bei welchen städtischen Prozessen Beteiligung möglich ist. Sie wird vom Gemeinderat beschlossen und damit politisch legitimiert. 90 Vorhaben (60 Prozent) aus der Vorhabenliste (VHL 2022\_1, VHL 2022\_2, VHL 2023\_1) wurden bereits mit Bürgerbeteiligung durchgeführt – ein ähnlich hoher Wert wie im Vorjahr (siehe Monitoringbericht Bürgerbeteiligung 2023). Jedes Vorhaben mit Bürgerbeteiligung leistet einen Beitrag zur Erreichung der gesamtstädtischen Strategie, dem Leitbild Mannheim 2030. Die relevante Zielgruppe wird für jeden Beteiligungsprozess definiert. Alle relevanten Bevölkerungsgruppen sind im Beteiligungsprozess repräsentiert. Darüber hinaus wurde in nahezu allen neuen Beteiligungsprozessen ein Beteiligungskonzept entwickelt. Insgesamt gibt es aktuell 23 Beteiligungskonzepte, die die Grundlage für verlässliche und klare Bürgerbeteiligung bilden und auf die individuelle Vorhaben abgestimmt sind. Ergänzend dazu stellt das Beteiligungsportal unter [www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de](http://www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de) alle Informationen und Beteiligungsergebnisse transparent dar und bietet die Möglichkeit, sich an Online-Dialogen zu beteiligen.

Alle im Detail betrachteten Beteiligungsprozesse konnten erfolgreich gemäß ihrer konkreten Zielsetzung und Wirkung vorangetrieben werden. Die Wirkungsdimensionen Legitimation, Akzeptanz, Qualität und Aktivierung sind hierbei entscheidend. Die Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung im Fachbereich Demokratie und Strategie hat dabei den Auftrag, die Qualität der städtischen informellen Beteiligungsprozesse sicherzustellen (siehe auch Monitoringbericht Bürgerbeteiligung 2023).

Die Vorhaben mit Bürgerbeteiligung bilden dabei inhaltlich die Bandbreite aller strategischen Ziele ab. Das Spektrum der Beteiligten und Zielgruppen umfasst unterschiedlichste Altersstrukturen, Bildungsabschlüsse und Nationalitäten. Beispielsweise gibt es große, gesamtstädtische Beteiligungsprozesse (wie den Beteiligungshaushalt, die Smart City-Strategie und die Umbenennung von Straßennamen) oder kleinräumige Prozesse mit sehr konkreten Zielgruppen (z. B. die Neugestaltung des Spielplatzes in der Kopernikusstraße (Schwetzingerstadt) und die Gestaltung Alter Meißplatz-Süd), an denen die Bürger\*innen beteiligt werden. Dabei werden aktiv Kinder und Jugendliche an verschiedenen Vorhaben mit der 68DEINS! Kinder- und Jugendbeteiligung beteiligt. Verschiedene Angebote sind die Stadtteilversammlungen, der Kindergipfel, der Jugendgipfel, der Jugendbeirat oder der Schulbeirat.

Die Stadt Mannheim ist stetig bemüht, die Bürgerbeteiligung zu verbessern und neue Formate zu etablieren. Die während der Corona-Pandemie zwangsweise eingeübten digitalen Formate werden weiterhin eingesetzt und mit Präsenzformaten verzahnt. Die Bandbreite reicht aktuell

von Vor-Ort-Terminen und Workshops bis hin zu Videokonferenzen und Online-Dialogen, um möglichst viele Menschen niederschwellig zu erreichen. Das Anliegenmanagement konnte ausgebaut werden. Mittlerweile gehören sogenannte Rückkopplungsveranstaltungen (Veranstaltungen, bei denen Planentwürfe vorgestellt und zur Diskussion gestellt werden) zum Standard.

Im Herbst 2023 wurde das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Verbundforschungsprojekt XR Part – ein innovatives Verfahren mit einer Extended-Reality (XR)-Plattform und Virtual Reality- und Augmented Reality-Lösungen – abgeschlossen.

Die Stadt Mannheim stellt Bürger\*innen zahlreiche Beteiligungsangebote zur Verfügung, die auch Wirkung entfalten (siehe Monitoringbericht Bürgerbeteiligung 2023). Eine große Herausforderung bleibt es, die politikfernen Zielgruppen durch gezielte und niederschwellige Angebote anzusprechen und sie für die aktive Beteiligung zu gewinnen. Darüber hinaus muss die Mannheimer Bürgerbeteiligung noch sichtbarer werden. Umfangreiche Werbemaßnahmen auf städtischen Veranstaltungen und Festen sowie die geplante Vorstellung von Beteiligungsmöglichkeiten in den Bezirksbeiratssitzungen sind hier wichtige Maßnahmen.

#### 10. Mannheimer UTC auf der BUGA

Der 10. Mannheimer Urban Thinkers Campus fand vom 6. bis 8. Juli 2023 virtuell auf dem BUGA-Gelände statt. Er stand unter dem Thema „Demokratie Leben“. Einer Online-Diskussion am Donnerstag, 6. Juli, folgte am Samstag, 8. Juli, ein Bürgerworkshop über das Thema „Demokratie, Bürgerbeteiligung und Bürgerschaftliches Engagement“. Die Online-Diskussion beschäftigte sich unter anderem mit der Frage, wie Bürgerhaushalte weiterentwickelt werden können. Mit dabei waren Expert\*innen aus anderen Städten und Institutionen, z. B. Wien, Freiburg und der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb). Beim Bürgerworkshop zur Weiterentwicklung des Mannheimer Beteiligungshaushalts wurden zunächst die Ergebnisse der Diskussionen mit den Städten Wien und Freiburg sowie Empfehlungen der Bundeszentrale für politische Bildung zur erfolgreichen Durchführung von Beteiligungshaushalten vorgestellt und dann mit den Teilnehmenden das Konzept für den nächsten Mannheimer Beteiligungshaushalt weiterentwickelt. UTCs sind ein wirkungsvolles Workshop-Format, um globale Nachhaltigkeitsthemen und deren Umsetzung vor Ort zwischen Bürger\*innen sowie Expert\*innen zu diskutieren, Lösungen zu finden und Maßnahmen zu ergreifen. Sie dienen zudem der Weiterentwicklung des Leitbilds Mannheim 2030. Seit 2016 ist der UTC fest in der Strategie der Stadt Mannheim verankert. Dort erarbeitete Lösungen und Maßnahmen werden dokumentiert und die gewonnenen Erkenntnisse zur Verbesserung künftiger

Maßnahmen auf breiter Basis ausgetauscht. Darüber hinaus ist der UTC auch eine Plattform für neue Partnerschaften, eine Gelegenheit zur Vernetzung und zum Austausch, die in dieser Form sonst nur schwer möglich ist.

### Recht auf Beteiligung auch für Kinder

Das Recht auf Beteiligung ist ein zentrales Recht der UN-Kinderrechtskonvention. Mannheim hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kinder und Jugendliche aktiv an der Gestaltung ihres Lebensumfelds zu beteiligen. Kinder und Jugendliche sollen in kommunale Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Dazu müssen sie mitreden, mitbestimmen, mitgestalten dürfen und wollen – möglichst oft und öffentlich – und dabei auch lernen, mit unterschiedlichen Interessengruppen Lösungen auszuhandeln, um so erfahren zu können, dass Politik gestaltbar ist.

Am 6. und 7. Juli 2023 fand der dritte Mannheimer Kinder Gipfel auf der BUGA 23 unter dem Motto „Deine Stadt, dein Recht“ statt. Rund 200 Kinder aus 15 verschiedenen Gruppen präsentierten hier Kindern, Politiker\*innen und Expert\*innen aus unterschiedlichsten Fachrichtungen ihre Ideen für ein kindgerechtes Mannheim.

Im Juli 2023 wurde der Stadt Mannheim vom Deutschen Kinderhilfswerk und UNICEF das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ überreicht. Um demokratische Entscheidungsprozesse für neue Zielgruppen zu erschließen, wurde zuvor der Aktionsplan Kinderfreundliche Kommune als gesamtstädtisches Maßnahmenpaket erarbeitet, das ein besonderes Augenmerk auf Beteiligungsprozesse legt, die Kinder und Jugendliche ansprechen und einbeziehen.

Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Umgestaltung des Konzepts des Jugendbeirats dar, der Ende 2023 nach einem ganz neuen Verfahren als diverses und die Vielfalt der Stadt Mannheim repräsentierendes Gremium neu besetzt wurde und zu Beginn des Jahres 2024 seine Arbeit aufnehmen konnte.

Um nach der Corona-Pandemie verloren gegangenes Engagement wieder zu stärken, förderte die Stadt Mannheim auch 2023 die Unterstützung der Jugendverbände, indem das Projekt „refresh & recover“ beim Stadtjugendring mit einer Vollzeitstelle als zusätzliches Angebot finanziert wurde. Die Projektmitarbeiter\*innen wurden damit beauftragt, eine differenzierte Recherche zur Lage der Jugendverbände durchzuführen, die Ergebnisse zu dokumentieren, aus ihnen adäquate Maßnahmen abzuleiten und diese umzusetzen.

### Transparente Gemeinderatsarbeit

Durch eine Erhöhung der Transparenz des Agierens des Gemeinderats (z. B. durch Live-Streams der Sitzungen auf der Video-Plattform der Stadt: [www.mannheim-videos.de](http://www.mannheim-videos.de), die Einführung eines elektronischen Abstimmungssystems, Informationen über Tagesordnungen und Gremiensitzungen auf den digitalen und sozialen Medien der Stadt sowie im Bürgerinformationssystem, einer Informationsbroschüre über den Gemeinderat oder die Einführung einer neuen wirkungsorientierten Beschlussvorlage) kann die Nachvollziehbarkeit von getroffenen Entscheidungen erhöht und damit die Zufriedenheit und das Vertrauen in das Handeln des Gemeinderats insgesamt positiv beeinflusst werden.

Um die Bürger\*innen über die Arbeit des Gemeinderats zu informieren, organisiert der Fachbereich Demokratie und Strategie künftig auch Besuche von Ratssitzungen mit Führungen durch den Ratssaal, Informationen über die Arbeit des Gemeinderats und dessen Aufbau sowie Einblicke in die politischen Prozesse einer Kommune. Das Angebot richtet sich vor allem an Schulklassen, aber auch an andere Gruppen von Interessierten.

Das Vertrauen in die politischen Akteur\*innen und demokratischen Prozesse auf lokaler Ebene ist eine wesentliche Voraussetzung für die Akzeptanz der Demokratie insgesamt.



## Strategisches Ziel 5: Innovationen vorantreiben, Talente gewinnen

Die Stadt Mannheim schafft als digitale und innovative Metropole die Voraussetzungen für Unternehmen jeder Größe, vielfältige und zukunftsfähige Wertschöpfung zu realisieren sowie Talente und Fachkräfte zu gewinnen.

### Fachkräfte gewinnen

Die Gewinnung von Talenten und Fachkräften ist essentiell für die Funktionalität der Stadtverwaltung. Um in Zeiten des Fachkräftemangels konkurrenzfähig zu bleiben hat der Fachbereich Organisation und Personal auch 2023 Maßnahmen zur Personalgewinnung abgeleitet. Im Bereich Ausbildung wurde 2023 die moderne und zielgruppengerechte Homepage [www.gestaltmannheim.de](http://www.gestaltmannheim.de) weiter ausgebaut und neben Job-Videos auch um Podcasts zu Ausbildungsberufen bei der Stadt Mannheim erweitert. Außerdem wurden für den Ausbildungsbereich neue Kanäle erschlossen und ausgebaut, um näher an die Zielgruppe zu kommen. Dazu gehören neben den sozialen Medien auch Marketingaktivitäten in Lern-Apps, die die bisher unzugängliche Zielgruppe der Oberstufenschüler\*innen ansprechen. Zusätzlich ist der Ausbildungsbereich regelmäßig auf (Schul-)Messen (wie Jobs for Future, Vocatium oder Sprungbrett) vertreten – im Jahr 2023 wurde hier der Radius beispielsweise über exklusive Partnerschaften mit der IGMH deutlich erweitert.

All diese Maßnahmen und Anstrengungen tragen dazu bei, dass trotz aktueller Schwierigkeiten (Rückgang der Bewerbungszahlen, demografischer Wandel) weiterhin zwischen 92 und 95 Prozent der Ausbildungsplätze besetzt werden können. Zur Sicherung der Qualität der Ausbildung unterstützt das Ausbildungsteam alle Ausbilder\*innen in 2023 mit neuen Coaching- und Fortbildungsformaten und orientiert sich ständig an aktuellen Trends und Erwartungen. Daraus sind 2023 unter anderem neue Studiengänge (z. B. Digitales Verwaltungsmanagement) hervorgegangen.

Für die stadtweite Personalgewinnung wurden 2023 erstmals umfassende Materialien (z. B. Jobvideos, Imagespots und Flyer) für einen professionellen und attraktiven Außenauftritt produziert. Diese werden in 2024 über Kampagnendurchläufe mit Print- und Online-Werbung verbreitet. Auch Job-Portale auf denen die Stadt Mannheim bereits seit 2023 als Arbeitgeberin präsent ist (z. B. Jobmorgen.de), werden um die neuen Materialien erweitert.

2023 war die Stadt Mannheim auf so vielen Jobportalen und Businessnetzwerken vertreten wie noch nie. Dazu gehören: Rhein-Neckar-Jobs.de, Jobmorgen.de, HS-Plattformen (wie HS Mannheim), LinkedIn und XING. Die sozialen Medien (Instagram, Facebook) können seit 2023 für das Schalten von Stellenanzeigen genutzt werden. Damit können Bewerber\*innen noch zielgenauer und über neue Kanäle erreicht werden. Die Nutzung passgenauer Ausschrei-

bungskanäle und die ansprechende Formulierung der Stellenanzeigen unterstützen die Sichtbarkeit als Arbeitgeberin und das Erreichen der Zielgruppen. Weitere Maßnahmen der Personalgewinnung sind auch 2024 essentiell, um gegen den Fachkräftemangel, sinkende Bewerbungszahlen und Wettbewerbsdruck anzukommen.

### Digitalisierung, Innovation und zukunftsfähige Wertschöpfung

Mit der Strategie „DIGITALER WERDEN – PERSÖNLICH BLEIBEN“ hat die Digitalisierung im operativen Geschäft des Fachbereichs Bürgerdienste hohe Bedeutung. Der Fokus liegt darin, viele Leistungen auch online abzubilden bzw. Behördengänge zu erleichtern. Auf kommunaler Ebene gehört der Fachbereich Bürgerdienste zu den Top Drei, die am stärksten von den 575 OZG-Leistungsbündeln betroffen sind. Insofern wird die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) vor allem für den Fachbereich Bürgerdienste ein Treiber in Richtung Digitalisierung sein. Bis dato wurden 38 Prozesse digital umgesetzt. Die Online-Beantragung von Aufenthaltstiteln ging Anfang 2024 an den Start. Der virtuelle Bürgerdienst soll 2024 folgen. Der virtuelle Bürgerdienst ist ein Ansatz, der es der Bürgerschaft ermöglicht, Anträge schnell und einfach über einen Videochat mit der Verwaltungskraft zu stellen. Der virtuelle Bürgerdienst eröffnet einen weiteren Zugangskanal zur Beantragung verschiedener Dienstleistungen und bildet einen Lückenschluss zwischen der digitalen und der persönlichen Antragstellung vor Ort. Als Vorreiter in Sachen Digitalisierung und eine der modernsten Kommunen in Europa ist die Einführung des virtuellen Bürgerdiensts ein weiteres Aushängeschild für die Stadtverwaltung Mannheim.

### Hohe Servicequalität der Stadtverwaltung sichergestellt

Mit jährlich über einer Million Anliegen und weit über 280.000 Anrufen über die Behördennummer 115 ist der Fachbereich Bürgerdienste für die Bürgerschaft die zentrale Anlauf- und Beratungsstelle zu Themen der gesamten Verwaltung. Die 115 hat sich in Mannheim gut etabliert. Die gute Erreichbarkeit mit einer Annahmequote von 80 Prozent, die professionelle Beratung durch kompetente Mitarbeitende und die 70 Prozent der Bürgeranliegen, die im Erstkontakt erledigt werden, zeigen den Servicecharakter der Bürgerdienste und fördern die Zufriedenheit der Stadtgesellschaft. Die Mitarbeitenden der Behördennummer 115 stehen der Bürgerschaft montags bis freitags von 7.30 Uhr

bis 18 Uhr zur Verfügung. In ihrer Lots\*innenfunktion assistieren die Mitarbeitenden versiert durch die vielfältigen digitalen Angebote. Anrufe werden innerhalb von drei Minuten entgegengenommen und wenn die Erreichbarkeit mal nicht gleich klappt, rufen die Mitarbeitenden auch gerne zurück. Darüber hinaus unterstützt die 115 bei Gefahren-, Schadenslagen und Katastrophen und steht binnen kurzer Zeit mit aktuellen Informationen zur Verfügung.

### Den Wirtschaftsstandort stärken: Initiative Industriestandort Mannheim I2M

Als zweitgrößter Industrie- und Produktionsstandort Baden-Württembergs mit Schwerpunkten in den Bereichen Maschinen- und Fahrzeugbau, Gesundheit, Energie und Chemie sowie einer wachsenden Branche für komplexe Dienstleistungen stehen die Unternehmen und auch der Standort im globalen Wettbewerb der Produktionsfaktoren. Zugleich befinden sie sich im Transformationsprozess zu einer ressourcenschonenden, klimaneutralen Wertschöpfung. Vor diesem Hintergrund kommt der Innovationsstärke Mannheims herausragende Bedeutung zu. Neben der Stärkung von Innovation durch die gezielte Förderung von Unternehmensgründungen und Hochschulkooperationen pilotiert die Wirtschaftsförderung zusammen mit den zwölf beschäftigungsstärksten Industrieunternehmen, der Hafengesellschaft Mannheim, der Agentur für Arbeit, der IHK und Tarifpartner\*innen ein neuartiges Format unter dem Namen „Initiative Industriestandort Mannheim“ (I2M). Mit I2M soll im Transformationsgeschehen das lokale Kooperations- und Synergiepotential zwischen diesen Partner\*innen in Mannheim bestmöglich ausgeschöpft werden. Dabei stehen betrieblich-operative, standortbezogene Verbundvorhaben im Vordergrund, die überwiegend von den Werksleitungen hier vor Ort und weniger durch auswärtige Konzernzentralen gesteuert werden können.

Nach rund zwei Jahren Laufzeit sind in insgesamt acht Konsortien insgesamt 18 Projekte in Prüfung oder Umsetzung. Dabei reicht die Bandbreite dieser Projekte vom Barcamp im Themenfeld Digitale Prozessketten bis hin zu komplexen Infrastrukturvorhaben zur standortnahen Energieversorgung. Unter Federführung der Wirtschaftsförderung wirken insgesamt mehr als 100 Vertreter\*innen aus den genannten Unternehmen und Institutionen aktiv bei I2M mit. Grundlegende Voraussetzung der Transformation von Energieversorgung, Produktion und Wertschöpfung ist die Sicherung und Gewinnung von Flächen durch konsequente Gewerbeflächen-Innenentwicklung.

Ein ähnlicher Prozess mit vergleichbarer Zielsetzung wurde für die Sicherung und Transformation der Innenstadtwirtschaft begonnen. Hier steht das Kooperations- und Synergiepotential der führenden Handelsimmobilieneigentü-

mer\*innen der Mannheimer City im Mittelpunkt. Diese privatwirtschaftlichen Akteur\*innen entscheiden maßgeblich über Flächenangebot, Mieter\*innen und Nutzungen in ihren Gebäuden und beeinflussen somit auch die Aufenthaltsqualität und Attraktivität der Haupteinkaufsachsen.

### Das Mannheim Social Economy Cluster

Um die großen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit ganzheitlich anzugehen, braucht es neue Ideen. Um soziale Innovationen und soziales Unternehmer\*innenentum in Mannheim weiter zu etablieren und zur Entwicklung der Stadt zu nutzen, setzt der Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung der Stadt Mannheim verstärkt auf den Bereich Social Economy. Dazu zählen Unternehmen, die unternehmerisches Denken, marktwirtschaftliches Handeln und soziale Ziele miteinander vereinigen. Das Social Economy Cluster Mannheim ist dabei Anlaufstelle für alle Unternehmungen und andere Stakeholder, die sich um die Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen bemühen. Gleichzeitig kümmert er sich um die kostenfreie betriebswirtschaftliche Fachberatung im Rahmen des EXI-Vorgründungsgutscheins für soziale Entrepreneure Baden-Württemberg. Das Social Economy Cluster ist deutschlandweit das erste kommunale Cluster zu dieser Thematik. Insofern wird Pionierarbeit geleistet. Der Aufbau einer strukturierten Netzwerkarbeit ist hierbei der Schlüssel, um die Akteur\*innen auf verschiedenen Ebenen miteinander zu verbinden und die Potenziale der Social Economy auszuschöpfen.

Das Social Economy Cluster hat 2023 drei Veranstaltungsreihen aufgebaut, die weitergeführt werden. Die Events sprechen unterschiedliche Zielgruppen des Clusters an und versprechen Netzwerkkontakte mit neuen Stakeholdern, es soll sich eine Community herausbilden.

### Start-up-Ökosystem Mannheim

Unter dem Motto „Public meets Start-up culture“ fand im Juli 2023 die zweite Ausgabe des landesweiten Gründungs-events „Start-up BW Night“ in Mannheim statt. Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus, begrüßte die rund 3.000 Teilnehmenden und lud dazu ein, innovative Start-ups kennen zu lernen. Auf der Mainstage stellten regionale Start-ups aus den Bereichen Medizintechnologie, Green Tech, Female Entrepreneurship und Künstliche Intelligenz ihre Ideen vor – von disruptiven Technologien bis hin zu nachhaltigen Lösungen.

### Fachkräftesicherung

Durch die demografische Entwicklung (Ausscheiden der geburtenstarken „Baby-Boomer“ aus dem Arbeitsleben) ist das Thema Fachkräftesicherung ein dauerhaft entscheidendes Kriterium für die Wettbewerbsfähigkeit und At-

traktivität des Mannheimer Wirtschaftsstandorts. Inzwischen sind fast alle Branchen und Zielgruppen des Arbeitsmarkts – von den Helfer\*innentätigkeiten bis hin zu akademischen Berufen im MINT-Bereich (**M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaften, **T**echnik) – davon betroffen.

Der Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung im Wirtschaftsdezernat unterstützte die Mannheimer Unternehmen bei der Gewinnung und dem Halten von qualifizierten Fachkräften. Hierbei konnte auf bestehende Netzwerke (wie dem Steuerkreis Arbeitsmarkt und der Fachkräfteallianz Rhein-Neckar) zurückgegriffen werden. Diese setzten sich aus regionalen Arbeitsmarktakteuren, wie der Agentur für Arbeit, den Kammern, den Arbeitnehmer\*innen- und Arbeitgeber\*innenverbänden, der MRN GmbH, dem IQ-Netzwerk (Interkulturelles Bildungszentrum – ikubiz) und weiteren Partnern, zusammen.

### Welcome Center Rhein-Neckar

Zur Deckung des Fachkräftebedarfs ist es wichtig, die vorhandenen Ressourcen vor Ort auszuschöpfen, aber auch neue zu erschließen. Hierbei kommt den internationalen Fachkräften eine wachsende Bedeutung zu. Das vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus geförderte [Welcome Center Rhein-Neckar](https://www.welcomecenter-rn.de/)<sup>62</sup> (Geschäftsführung: Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung) mit seinen Standorten in Mannheim, Heidelberg und im Rhein-Neckar-Kreis bietet Beratung und Veranstaltungen für Unternehmen zur Gewinnung und dem Halten von internationalen Fachkräften. Das Angebot richtet sich zudem an internationale Fachkräfte in der Region und potenzielle Fachkräfte im Ausland.

Am Standort Mannheim ist die Beratungsstelle direkt bei der Ausländerbehörde beim Fachbereich Bürgerdienste angesiedelt. Dadurch ergibt sich eine direkte Verbindung zum „Team Fachkräfteeinwanderung“ der Bürgerdienste, wo seit März 2020 mit viel Erfolg das „beschleunigte Fachkräfteverfahren“ für internationale Fachkräfte aus sogenannten Drittstaaten umgesetzt wird.

Das Welcome Center unterstützt auch internationale Studierende mit dem Projekt „International Students Welcome“ an Universitäten und Hochschulen in Mannheim und Heidelberg. Mit der Einrichtung einer Stelle für die „Kooperation Hochschulen/Wissenschaft“ im November 2022 beim Bereich „Menschen und Kompetenzen“ des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung kann die sehr erfolgreiche Kooperation mit Universitäten und Hochschulen weiter ausgebaut werden. Mit dem „Steuerkreis Hochschulen – Stadt Mannheim“ gibt es seit 2021 eine institutionalisierte Kooperation unter Leitung des

Wirtschaftsbürgermeisters und des Bildungsbürgermeisters mit der Universität Mannheim und den staatlichen Hochschulen in Mannheim. Es gab eine Zusammenarbeit zu Themen wie Nachhaltigkeit, Marketing und Studienorientierung. Mit dem „Nachhaltigkeitspreis der Mannheimer Wirtschaftsförderung für Studierende“ konnte ein attraktiver Wettbewerb für Studierende ins Leben gerufen werden.

### IQ-Coaching und Qualifizierungsbegleitung (MINT-Berufe)

Das 2023 gestartete Angebot des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung im Rahmen des IQ-Programms (Integration durch Qualifizierung) aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und des Europäischen Sozialfonds (ESF) ist ein individuelles Coaching-Angebot für Fachkräfte aus dem MINT- und Handwerksbereich mit internationalem Abschluss oder einschlägigen Berufserfahrungen.

### MINTcon.

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt „MINTcon.“ geht in die nächste Runde. Nach Beendigung der ersten Projektlaufzeit (1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2023) blicken die Verbundpartner Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, Hochschule Mannheim und Stadt Mannheim auf einen erfolgreichen Projektverlauf zurück. Durch die Zusammenarbeit mit acht Bildungseinrichtungen, zwölf Mannheimer Schulen und zwölf Unternehmen (sog. TRIO-Kooperationen) erhielten ca. 400 Schüler\*innen einen vertieften Einblick in die MINT-Welt. Mit den TRIO-Kooperationen, MINT-Sprecher\*innen und MINT-Botschafter\*innen, MakeTech-Angeboten, Lehrkräftekonferenzen, Role-Models sowie Netzwerkveranstaltungen haben die Verbundpartner das MINT-Netzwerk der Stadt Mannheim und der Region ausgebaut und gestärkt.

Nach erfolgreicher Antragstellung wird das Projekt für weitere zwei Jahre (1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2025) vom BMBF gefördert. Die Vernetzung von schulischer Bildung in den MINT-Fächern, außerschulischen MINT-Angeboten und Unternehmen soll in dieser Phase weiter vorangetrieben werden.

### Azubihaus Mannheim

Seit 2021 haben Unternehmen die Möglichkeit, für ihre Auszubildenden in dem von der GBG Unternehmensgruppe GmbH betriebenen Azubihaus Apartments anzumieten. Hierdurch werden Mannheimer Betriebe bei der Gewinnung von zukünftigen Fachkräften unterstützt. Das Gebäude mit 104 Appartements ist auf dem Gelände der ehemaligen Spinelli-Kaserne im Nordwesten des Stadtteils

<sup>62</sup> <https://www.welcomecenter-rn.de/>

Feudenheim angesiedelt. Die im Haus wohnenden Auszubildenden werden mit der von der Wirtschaftsförderung geförderten Maßnahme „Ausbildungshaus+“ vom Förderband e.V. unterstützt.

### Ausbildungsverbund

Die seit dem Jahr 2021 bei der Wirtschaftsförderung angesiedelte Maßnahme „Ausbildungsverbund Mannheim – Migrant\*innenunternehmen bilden aus“ des ikubiz Mannheim zielt darauf ab, in Betrieben von Inhaber\*innen mit Migrationshintergrund neue Ausbildungsplätze zu schaffen und diese Betriebe bei allen Fragen zur Ausbildung zu beraten

und zu begleiten. Die meisten der Betriebe sind in der Innenstadt angesiedelt und somit stärkt die Maßnahme auch die Innenstadtentwicklung.

### Europäischer Sozialfonds (ESF) Plus

Unter der Geschäftsführung des Bereichs Menschen und Kompetenzen bei der Wirtschaftsförderung fördert der ESF Plus die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und Teilhabechancen von Menschen, die besonders von Armut und Ausgrenzung bedroht sind, die Vermeidung von Schulabbruch sowie die Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit.

## Strategisches Ziel 6: Umweltbewusst handeln, Klimaneutralität erreichen

**Mannheim ist eine klimagerechte – perspektivisch klimaneutrale – und resiliente Stadt, die Vorbild für umweltbewusstes Leben und Handeln ist.**

Dem strategischen Ziel 6, dem sich insbesondere das Umweltdezernat verschrieben hat, ist Mannheim ein großes Stück nähergekommen:

### Baumstarke Bildung

Die Untere Forstbehörde Mannheim erfüllt in Kooperation mit dem Waldhaus Mannheim, als Einrichtung des Landes, den waldpädagogischen Bildungsauftrag im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung. 2023 führten zwei städtische Waldpädagoginnen 145 Veranstaltungen mit ca. 3.400 Teilnehmenden durch, davon 36 Veranstaltungen für Schulklassen im Rahmen der BUGA.

Neben Veranstaltungen für Schüler\*innen beteiligte sich die Waldpädagogik auch am Tag der Artenvielfalt, der Agenda Aktion, dem Ferienexpress „Steig ein“ sowie dem Kooperationsprojekt von Landesforstverwaltung und Jugendfeuerwehr „Hier wächst Zukunft“.

Dadurch konnte ein breitgefächertes Teil der Bevölkerung erreicht werden. Das Verständnis für Wald, der Bezug zur Natur, der nachhaltige Umgang mit unseren Ressourcen und die Bedeutung des Walds für jede\*n von uns wurden an die Teilnehmenden herangetragen.

### Biodiversität

Der Klimawandel hat besonders gravierende Auswirkungen für Tiere, die auf Wasser als Lebensraum angewiesen sind. Dies trifft insbesondere auf Amphibien zu, deren Laichgewässer aufgrund der Trockenheit frühzeitig austrocknen. Damit können sie ihre Entwicklung vom Ei zum Amphib nicht abschließen. Aus diesem Grund wurden von der Unteren Naturschutzbehörde in Zusammenarbeit mit dem NABU Mannheim weitere fünf Tümpel im Bereich

Sandhofen angelegt, die durch Grundwasser gespeist werden. Sie führen damit genug Wasser, um eine erfolgreiche Reproduktion zu ermöglichen. Dies kommt unter anderem dem Laubfrosch, der Knoblauchkröte, der Wechselkröte und verschiedenen Molcharten zu Gute.

Zusätzlich wurden in den Sandgebieten um Käfertal und Rheinau besonders seltene und gefährdete Pflanzenarten durch gezielte Pflegemaßnahmen gefördert. Insbesondere durch das Eindringen von nicht einheimischen Arten, wie der Robinie, drohen seltene Arten, wie der Sand-Thymian, die Sand-Sommerwurze oder das seltene Ohrlöffel-Leimkraut, zu verschwinden. Alle Pflegemaßnahmen dienen dem Schutz und der Förderung der biologischen Vielfalt und führen zu einer vielfältigen Landschaft. Dies erhöht den Erholungswert für die lokale Bevölkerung.

### Tümpeln

Das umweltpädagogische Angebot „Tümpeln“ der Unteren Naturschutzbehörde richtete sich von März bis Juli 2023 an Dritt- und Viertklässler\*innen aller Mannheimer Grundschulen. Dabei lernten die Kinder heimische Tiere, die sich in stillen Gewässern ansiedeln, kennen. Nach einer gelungenen Tümpel-Saison 2023 kann eine erfreuliche Bilanz gezogen werden: 25 Schulklassen haben jeweils an einem Vormittag auf dem Gelände des Stadtökologischen Zentrums rund 20 Wassertiere erforscht. Mit dem Tümpelangebot wird das Umweltbewusstsein gestärkt und die Kinder lernen auf spielerische Weise heimische Tierarten und einen sorgsamen Umgang mit der Natur kennen. Zudem bietet das kostenfreie Angebot eine gute Brücke zwischen Theorie und Praxis, die sich einfach in den Unterricht einbauen lässt.



Neben dem Tümpelangebot koordiniert die Untere Naturschutzbehörde diverse weitere umweltpädagogische Maßnahmen, wie den Tag der Artenvielfalt oder Führungen durch Natur- und Landschaftsschutzgebiete, die alle darauf einzahlen, das Bewusstsein und Handeln der Stadtgesellschaft für Natur- und Artenschutz zu stärken.

### Neue Bäume

Stadtbäume sorgen für bessere Luft, spenden Schatten an heißen Sommertagen, prägen das Stadtbild und sind Lebensraum für zahlreiche Tiere. 750 Stadtbäume konnten neu gepflanzt werden. Besonders wichtig sind Pflege und Bewässerung, denn die heißen und trockenen Sommer der letzten Jahre haben vielen Stadtbäumen erheblich zugesetzt. Deswegen wurden über 5.000 Bäume intensiv bewässert. Im Rahmen des 1.000-Bäume-Programms werden Jahr für Jahr mehr neue Stadtbäume gepflanzt und damit ein wichtiger Beitrag zur Klimaanpassung und zur Steigerung der Lebensqualität geleistet.

### Klimafonds

Bereits 2019 wurde die Verwaltung mit dem Dringlichkeitsplan zur Beschleunigung von Klimaschutzmaßnahmen zu einer konsequenten und beschleunigten Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen verpflichtet. In der Folge wurde unter anderem ein städtischer Klimafonds mit insgesamt 10,4 Millionen Euro über die Haushaltsjahre 2020 bis 2023 ausgestattet. Dabei sollte der Klimafonds ein Budget zur Beschleunigung von städtischen Maßnahmen zur Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen darstellen.

Dies wurde eindrucksvoll erreicht: In der Bilanz stehen 37 Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden, 22 Maßnahmen zur Begrünung Mannheims, wie der Baumaustausch am Alten Messplatz, das Anlegen eines Grüngleises der Linie 7 und Entsiegelungs- und Begrünungsmaßnahmen an mehreren Schulen. Darüber hinaus Investitionen in die Wärmeversorgung des Stadtparks sowie die Beschaffung von E-Fahrzeugen. Der Klimafonds wurde 2023 zum Ende dessen Laufzeit neu gefasst. Bis 2030 stehen jährlich zehn Millionen Euro zur Verfügung.

### Friedhöfe

Mit zwei neu angelegten Baumgrabfeldern auf dem Hauptfriedhof und dem Friedhof Käfertal wurde das Angebot der naturnahen Bestattung erweitert. Hierbei ergänzen zusätzliche Jungbäume im Bereich der neuen Grabfelder den alten Baumbestand. Insgesamt wurden 2023 mehr als 100 zusätzliche Bäume auf den Friedhöfen gepflanzt, eine Aktion zur ökologischen Aufwertung der Friedhöfe, die auch für die Folgejahre geplant ist.

Darüber hinaus ersetzen nun bunte Staudenflächen ungenutzten Rasen nahe der Trauerhalle auf dem Hauptfriedhof. Die Mischung aus klassischen Stauden, Wildstauden

und Gräsern ist an die zunehmend trockenen Sommer gut angepasst. Dank einer zusätzlichen Schicht aufgeschütteten Lavagesteins wird zusätzlich wertvolles Gießwasser gespart. Vom Frühjahr bis in den Herbst sind die Staudenflächen nicht nur eine Augenweide für Besucher\*innen, sondern vor allem Lebensraum für Insekten und Kleintiere.

Auf dem Dach des Betriebshofs auf dem Hauptfriedhof konnte unter Federführung des Umweltdezernats zudem eine neue PV-Anlage angelegt werden.

### Klimaschutzagentur

Im Januar 2024 gingen drei neue städtische Förderprogramme (Umstellung auf erneuerbare Heizungen, Erwerb von Balkon-Solaranlagen und Austausch von alten Kühlgeräten in einkommensschwachen Haushalten) an den Start und ergänzten die bestehenden Förderprogramme der Agentur rund um Energieeffizienz, Photovoltaik und Begrünung. Über 800 Förderanträge wurden 2023 bewilligt – mit den geförderten Maßnahmen werden bis zu 1.800 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr eingespart.

Durch Kampagnen- und Bildungsarbeit trug die Klimaschutzagentur weiterhin zur Stärkung des Klimabewusstseins und der Motivation zur nachhaltigen Verhaltensänderung in Mannheim bei. Viele Gewerbetreibende, Unternehmen und Bürger\*innen beteiligten sich im März 2023 mit kreativen Einsendungen an der Earth Hour Kampagne „Warming Stripes“. Die nachhaltige Musterwohnung, eine interaktive Ausstellung zum Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit in den eigenen vier Wänden, fand nach einem Jahr auf Wanderschaft in der Zeppelinstraße 47 einen festen Standort und wurde von Gruppen und Schulklassen rege besucht.

### Mobilität und öffentlicher Raum

Mit Blick auf das strategische Ziel einer klimaneutralen Stadt wurden in den Bereichen Mobilität und Öffentlicher Raum unter Federführung des Bau- und Verkehrsdezernats wichtige Impulse und Fortschritte erzielt.

Bereits Anfang des Jahres 2023 konnte der neue Radweg in der Augustaanlage eröffnet werden. Die Augustaanlage gehört zu den stark befahrenen Straßen in Mannheim und ist eine wichtige Verkehrsachse, um aus Richtung Heidelberg oder den östlichen Stadtteilen in die Innenstadt zu gelangen. Daher ist der Lückenschluss im Radverkehrsnetz in der Augustaanlage wichtig für sicheren und komfortablen Radverkehr, ebenso wie Autoverkehr, Fußverkehr und den ruhenden Verkehr.

Der einjährige Verkehrsversuch in der Innenstadt wurde im Frühjahr erfolgreich abgeschlossen. Der Verkehrsversuch hat deutliche Effekte im Mobilitätsverhalten bewirkt, die

Prognosen wurden bestätigt. Verglichen wurden Verkehrszahlen vor und während der geänderten Verkehrsführung. Besonders erfreulich ist, dass deutlich mehr Radfahrende durch die Innenstadt gefahren sind und sich dabei sicherer gefühlt haben. Genauso hat sich die Aufenthaltsqualität erhöht, es gab viel mehr Grün in der Innenstadt. Insbesondere Passant\*innen und Besucher\*innen der Innenstadt haben die Veränderungen sehr positiv erlebt. Dies waren wesentliche Ziele des Verkehrsversuchs. Die dringend erforderlichen Veränderungen im Verkehrsbereich sind also möglich, um unsere Stadt auch zukünftig lebenswert, wirtschaftlich erfolgreich und klimagerecht zu gestalten.

Im Rahmen der BUGA 23 wurde der allererste Abschnitt eines Radschnellwegs auf Mannheimer Gebiet (RS 15) eröffnet: Mit dem fertiggestellten Teilstück werden künftig die Stadtteile Vogelstang, Wallstadt und Käfertal an die Innenstadt angebunden. Da die Radschnellverbindung eine qualitativ hochwertige Verkehrsinfrastruktur für Radfahrende und Fußgänger\*innen darstellt, bietet sie für Berufspend-

ler\*innen eine attraktive Alternative zum Auto. Der Umstieg aufs Fahrrad wird gefördert und stellt einen wichtigen Schritt zur nachhaltigen Verkehrswende dar. Für die Trasse wurde ein Potential von 2.900 Radfahrten pro Tag ermittelt.

Positive Wirkung wies die Evaluation der bestehenden Fahrradstraßen nach: Mittlerweile gibt es 16 Fahrradstraßen in Mannheim. Sie umfassen eine Gesamtlänge von ca. neun Kilometern. Die Ausweisung von Fahrradstraßen mit ausdrücklichem Vorrang für Radfahrer\*innen wirkt sich positiv auf den Radverkehr in Mannheim aus. Das belegen jüngste Verkehrszählungen, die der Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung durchgeführt hat. In fast allen untersuchten Straßen hat sich der Kfz-Verkehr nach Einführung der Fahrradstraße reduziert und der Radverkehrsanteil deutlich gesteigert – am meisten in der Rollbühlstraße in Käfertal (plus 85 Prozentpunkte). Der Gemeinderat hat im Herbst ein neues Programm zur Aufnahme und Entwicklung weiterer Fahrradstraßen beschlossen.

## Strategisches Ziel 7: Global denken, international zusammenarbeiten

**Mannheim ist Vorbild für die internationale Zusammenarbeit von Städten. Kommunale Entwicklungspolitik und verantwortungsvoller Konsum tragen zu globaler Gerechtigkeit und einer nachhaltigen internationalen Politik bei.**

Im In- und Ausland übernahm Mannheim Verantwortung. Im Geist der internationalen Kooperation wurden Projekte in der Entwicklungszusammenarbeit mit Partner\*innen und Freund\*innen weltweit umgesetzt.

### Internationale Städtekooperationen

Die BUGA 23 stand im Mittelpunkt des Mannheimer Engagements, ein Vorbild für internationale Städtekooperationen zu sein. Unter den über 2,2 Millionen BUGA-Besucher\*innen waren viele hochrangige internationale Gäste, die sich in Mannheim über den urbanen Wandel der Stadt informierten. Die BUGA war ein wirksames Instrument, um Menschen aus aller Welt zusammenzubringen und einen fruchtbaren Austausch zur Umsetzung der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele zu führen.

Mannheim hat auf der BUGA 23 die Chance genutzt, einer breiten Zielgruppe den urbanen Wandel der Stadt zu präsentieren. Die Stadt ist der Umsetzung des strategischen Ziels 7 somit ein großes Stück nähergekommen. Besucher\*innen aus aller Welt, darunter kommunale Fachleute und politische Entscheidungsträger\*innen, konnten sich ein Bild von den Veränderungen machen.

### Garten der Partnerstädte auf der BUGA

Im Mai 2023 lud die Stadt politische Vertreter\*innen und Mitarbeiter\*innen ihrer Partnerstädte zur Eröffnung des

Gartens der Partnerstädte ein. Dieser Anlass markierte den Höhepunkt von zwei Jahren gemeinsamer Planung und Entwicklung. Auf dem BUGA-Gelände im Luisenpark wurde ein Ort geschaffen, an dem sich Mannheims Partnerstädte während der BUGA 23 und auch danach mit von ihnen selbst gestalteten gärtnerischen Anlagen präsentieren konnten. Ein bedeutender Teil der gärtnerischen Umsetzung erfolgte während eines internationalen Sommercamps mit jungen Gärtner\*innen, Studierenden und Auszubildenden aus Mannheim und seinen Partnerstädten.

Die Eröffnung des Gartens verband eine festliche Feier mit einer Konferenz, die rund 60 kommunale Vertreter\*innen aus Mannheims Partnerstädten, Fachexpert\*innen und interessierte Bürger\*innen aus Mannheim zusammenbrachte. Im Fokus der Konferenz standen dabei die vier Leitthemen der BUGA 23: Klimaschutz, Umweltschutz, ressourcenschonende Energiegewinnung und nachhaltige Nahrungssicherung. Die Expert\*innen tauschten sich intensiv in der ganztägigen Konferenz zu den vier Themenbereichen aus und diskutierten lokale Lösungsansätze aus den Partnerstädten.

Anlässlich des traditionellen Bergfests der BUGA empfing Mannheim eine Delegation aus der Partnerstadt Czernowitz (Ukraine) unter der Leitung von Roman Klichuk, Oberbürgermeister von Czernowicz. Mit den Besucher\*innen

wurden bilaterale Gespräche zur Vertiefung der Städtepartnerschaft zwischen Mannheim und Czernowitz unter anderem in den Bereichen Bildung, Sport und humanitäre Hilfe geführt. Darüber hinaus begeisterte das Theaterstudio „GERDAN“ aus Czernowitz das BUGA-Publikum mit ukrainischem Folkloregesang.

Im September kamen Expert\*innen aus 14 nordamerikanischen und europäischen Städten nach Mannheim, um über die nachhaltige Transformation von Städten zu diskutieren. Das Netzwerktreffen, für das Mannheim als Austragungsort ausgewählt wurde, fand im Rahmen des EU-geförderten Programms für internationale Städtezusammenarbeit (International Urban and Regional Cooperation, kurz IURC) statt, an dem sich die Stadt Mannheim mit ihrer kanadischen Partnerstadt Windsor bereits seit 2021 erfolgreich beteiligt.

### Unterstützung für Czernowitz

Die Unterstützung für die Mannheimer Partnerstadt Czernowitz blieb ungebrochen, als die ukrainische Stadt mit zahlreichen kriegsbedingten Herausforderungen konfrontiert wurde. Unter anderem wurden drei Hilfstransporte durchgeführt.

### Europakompetenz stärken

Ein Höhepunkt der Europaarbeit der Stadt war eine Fortbildung zur Europakompetenz für städtische Mitarbeiter\*innen. Den Abschluss bildete eine dreitägige Studienreise nach Brüssel. Den teilnehmenden Mitarbeiter\*innen wurden neue Fähigkeiten vermittelt und sie lernten, wie die europäischen Institutionen und die Finanzierung auf europäischer Ebene funktionieren. Wichtige Arbeit leistete die Stadt Mannheim auch in den Gremien der EU. Als stellvertretendes Mitglied des Ausschusses der Regionen sowie Berichterstatter für die Ausweitung des EU-Emissionshandelssystems und die Einführung eines CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichssystems war der ehemalige Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz maßgeblich daran beteiligt, den Städten in Brüssel Gehör zu verschaffen.

### Kooperationsprojekt mit El Viejo





Die Bemühungen Mannheims zur Umsetzung des Leitbilds 2030 und der SDGs haben Auswirkungen auf das Leben vieler Menschen – nicht nur innerhalb der EU, sondern auch darüber hinaus. Ein Kooperationsprojekt in El Viejo, Nicaragua, wurde erfolgreich abgeschlossen und Tausende von Einwohner\*innen vor Überschwemmungen geschützt.

# ANHANG

## ZIELERREICHUNGSGRAD DER TOP-KENNZAHLEN

Um sich einen schnellen Überblick zum Status der einzelnen Top-Kennzahlen zu verschaffen, wird bei jedem Indikator eines von vier möglichen Statusymbolen abgebildet. Diese Kennzeichnung ist keine politische Bewertung und auch keine Prognose. Stattdessen bieten die Symbole eine erste Einschätzung der Entwicklung, ersetzen aber nicht die erläuternden Texte sowie weitere Analysen und Hintergrundinformationen.

---




	Ziel nicht erreicht
	Geringer Fortschritt
	Ziel fast erreicht
	Ziel erreicht

---

## TOP-KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

Basierend auf der aktuellen Entwicklung (d. h. der Veränderung zwischen dem vorherrigen und aktuellen Wert) wird jeder Top-Kennzahl ein (farbiges) Symbol zugeordnet:

Symbol	Bedeutung
	Anstieg der Top-Kennzahl
	Keine Veränderung der Top-Kennzahl
	Abnahme der Top-Kennzahl
	Zielwert der Top-Kennzahl ist erreicht

Farbe	Bedeutung
	Die Top-Kennzahl entwickelt sich in die gewünschte Richtung
	Die Entwicklung der Top-Kennzahl stagniert
	Die Top-Kennzahl entwickelt sich nicht in die gewünschte Richtung





## BILDUNGSGERECHTIGKEIT VERWIRKLICHEN, TEILHABE SICHERN

In Mannheim wird niemand zurückgelassen. Armutsrisiken werden konsequent bekämpft; Bildungsgerechtigkeit wird sichergestellt. Kultur ist ein wichtiger Treiber des sozialen Zusammenhalts. Insbesondere die Themen Barrierefreiheit, Inklusion und Chancengleichheit werden in allen Lebensbereichen konsequent berücksichtigt.

SDG	Top-Kennzahl		Tendenz	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Ziel 2030
	1-01 Durchschnittliche Nettokaltmiete je m <sup>2</sup> (durchschnittliche jährliche Wachstumsrate)*	€/m <sup>2</sup> (%)	✓	7,71 (9,4)		8,37 (8,6)		8,48 (1,3)	* (*)	– (3,0)
	1-02 Kinder mit intensivem Sprachförderbedarf	%	↑	39,3	41,2	**	**	***	****	38,0
	1-03 Schulabgänger*innen ohne Hauptschulabschluss	%	↑	8,5	8,3	6,8	7,6	9,0	****	6,0
	1-04 Unversorgte Bewerber*innen am Ausbildungsmarkt	%	↑	0,4	0,8	0,7	1,0	0,6	2,7	1,0
	1-05 Arbeitslosenquote	%	↑	4,9	5,3	7,2	7,2	7,0	7,2	6,0
	1-06 Jugendarbeitslosenquote	%	↑	2,1	2,0	3,2	2,5	2,4	2,6	2,5
	1-07 Mindestsicherungsquote	%	↓	10,4	10,1	10,6	10,4	10,9	10,7	8,5
	1-08 Beschäftigungsquote	%	↑	57,3	58,7	58,7	59,8	60,4	60,9	63,0

\* Der Mannheimer Mietspiegel wird alle zwei Jahre neu herausgegeben. Die nächste Veröffentlichung erfolgt 2024.

\*\* Einschulungsuntersuchungen (ESUs) konnten in den Jahren 2020 und 2021 pandemiebedingt nur unvollständig durchgeführt werden.

\*\*\* Pandemiebedingt betrug der Anteil der regulär in Präsenz durchgeführten ESUs (inkl. Aktensichtung) lediglich 57,4 Prozent. Untersucht wurden vorwiegend Kinder, bei denen von einem höheren Förderbedarf auszugehen war. Die Ergebnisse des Jahres 2022 sind somit nicht repräsentativ für die Kohorte der Schulanfänger\*innen des Jahres 2023 und können daher nicht zur Fortschreibung der vorhergehenden Werte und für Vergleiche mit diesen herangezogen werden.

\*\*\*\* Der Wert für 2023 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

### ZIELERREICHUNGSGRAD DER TOP-KENNZAHLEN

Bildungsgerechtigkeit verwirklichen, Teilhabe sichern		
1-01 Durchschnittliche Nettokaltmiete je m <sup>2</sup>	1-02 Kinder mit intensivem Sprachförderbedarf	1-03 Schulabgänger*innen ohne Hauptschulabschluss
1-04 Unversorgte Bewerber*innen am Ausbildungsmarkt	1-05 Arbeitslosenquote	1-06 Jugendarbeitslosenquote
1-07 Mindestsicherungsquote	1-08 Beschäftigungsquote	



Das strategische Ziel 1  
ist zu 47 % erreicht



## LEBENSQUALITÄT BIETEN, WOHLBEFINDEN ERMÖGLICHEN

Im Mannheim 2030 ist Gesundheit für alle ein öffentlich wahrgenommener und akzeptierter Anspruch. Die Mannheimerinnen und Mannheimer übernehmen Verantwortung für ihre eigene körperliche, seelische und sexuelle Gesundheit. Sie gestalten ihr Leben achtsam, sinn-erfüllt und mit Wohlbefinden. Gesundheitsförderung, Prävention und Gesundheitsschutz sind wichtige Aufgaben, die in allen Bereichen mitbedacht werden. Mannheim hat außerdem konkrete Antworten auf aktuelle demografische Fragestellungen gefunden.

SDG	Top-Kennzahl		Tendenz	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Ziel 2030
	2-01 Sportliche Betätigung	%	↑			71	66	60	63	71
	2-02 Zufriedenheit mit Grünflächen	%	↑	82		82	73	75	77	83
	2-03 Zufriedenheit mit öffentlichen Flächen	%	↑	79		76	63	67	70	80
	2-04 Kinder mit Übergewicht	%	↓	10,1	9,8	**	**	***	****	8,0
	2-05 Kinder mit motorischen Defiziten	%	↑	28,8	31,5	**	**	***	****	28,0
	2-06 SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	%	↓	19,5	18,8	19,1	18,1	19,1	18,5	15,0
	2-07 Mangelnde soziale Kontakte Älterer*	%	↓			13	16	19	17	12
	2-08 Unsicherheitsgefühl*	%	↑			15		18	*****	11
	2-09 Straßenkriminalitätsziffer (je 1.000 EW)	Anz.	↓	21,2	18,4	16,3	13,2	18,8	17,0	12,0
	2-10 Gewaltkriminalitätsziffer (je 1.000 EW)	Anz.	↑	3,6	2,9	2,8	2,3	3,0	3,2	2,5

\* Neue / überarbeitete Kennzahl.

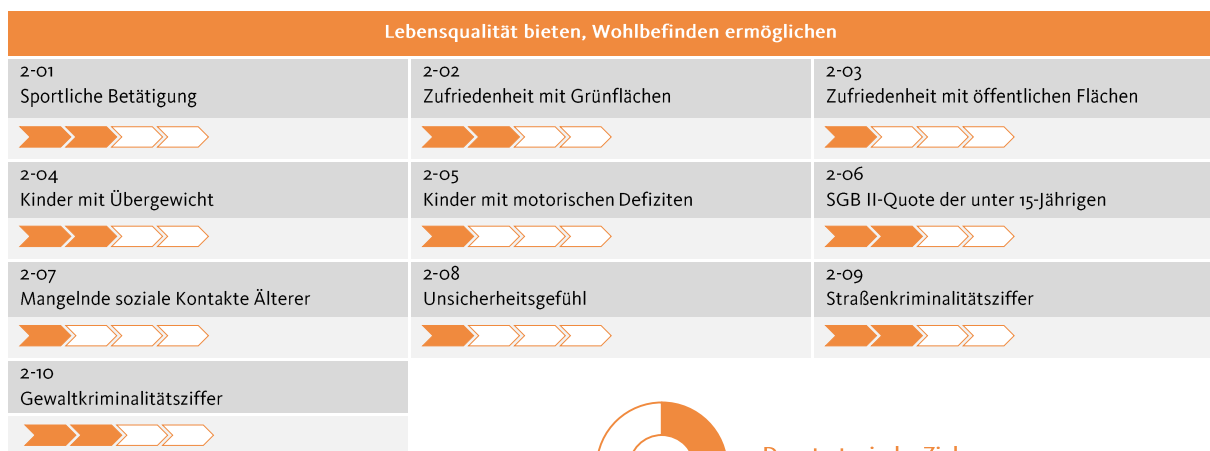
\*\* Einschulungsuntersuchungen (ESUs) konnten in den Jahren 2020 und 2021 pandemiebedingt nur unvollständig durchgeführt werden.

\*\*\* Pandemiebedingt betrug der Anteil der regulär in Präsenz durchgeführten ESUs (inkl. Aktensichtung) lediglich 57,4 Prozent. Untersucht wurden vorwiegend Kinder, bei denen von einem höheren Förderbedarf auszugehen war. Die Ergebnisse des Jahres 2022 sind somit nicht repräsentativ für die Kohorte der Schulanfänger\*innen des Jahres 2023 und können daher nicht zur Fortschreibung der vorhergehenden Werte und für Vergleiche mit diesen herangezogen werden.

\*\*\*\* Der Wert für 2023 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

\*\*\*\*\* Die Mannheimer Sicherheitsbefragung wird alle zwei Jahre durchgeführt. Die nächste Befragung erfolgt 2024.

### ZIELERREICHUNGSGRAD DER TOP-KENNZAHLEN



Das strategische Ziel 2  
ist zu 40 % erreicht



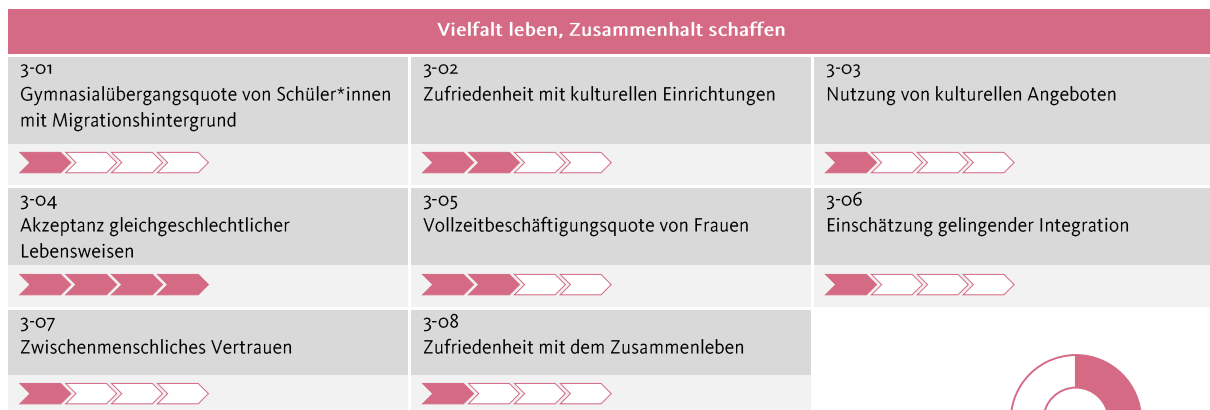
## VIELFALT LEBEN, ZUSAMMENHALT SCHAFFEN

Im Mannheim 2030 erleben sich die Menschen als Teil einer gleichberechtigten, diskriminierungs- und vorurteilsfreien Stadtgesellschaft. Dafür engagieren sich neben der Stadtverwaltung eine Vielzahl an Mannheimer Initiativen, Organisationen und Einrichtungen, Religionsgemeinschaften und Kirchen, Vereinen und Unternehmen. Von Beginn an werden in Mannheim soziale Werte wie Gleichberechtigung, Solidarität und Respekt vermittelt und gelebt.

SDG	Top-Kennzahl		Tendenz	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Ziel 2030	
	3-01	Gymnasialübergangsquote von Schüler*innen mit Migrationshintergrund	%	↘	39,0	40,3	37,6	38,8	40,0	38,2	50,0
	3-02	Zufriedenheit mit kulturellen Einrichtungen	%	↘	93		74	82	87	84	90
	3-03	Nutzung von kulturellen Angeboten	%	↘			38	32	32	28	40
	3-04	Nicht-Akzeptanz gleichgeschlechtlicher Lebensweisen*	%	✓			3	3	4	3	3
	3-05	Vollzeitbeschäftigungsquote von Frauen	%	↗	30,0	30,5	30,5	31,1	31,3	31,6	35,0
	3-06	Einschätzung gelingender Integration	%	↘			62	58	60	48	66
	3-07	Zwischenmenschliches Vertrauen	%	↘	81		80	74	77	76	83
	3-08	Zufriedenheit mit dem Zusammenleben	%	↘	86			80	80	76	83

\* Anteil der befragten Personen ab 18 Jahren, die einen Einzug von Homosexuellen in ihre direkte Nachbarschaft ablehnen («nicht so gut fänden»).

### ZIELERREICHUNGSGRAD DER TOP-KENNZAHLEN



Das strategische Ziel 3  
ist zu 41% erreicht



## ENGAGEMENT FÖRDERN, DEMOKRATIE STÄRKEN

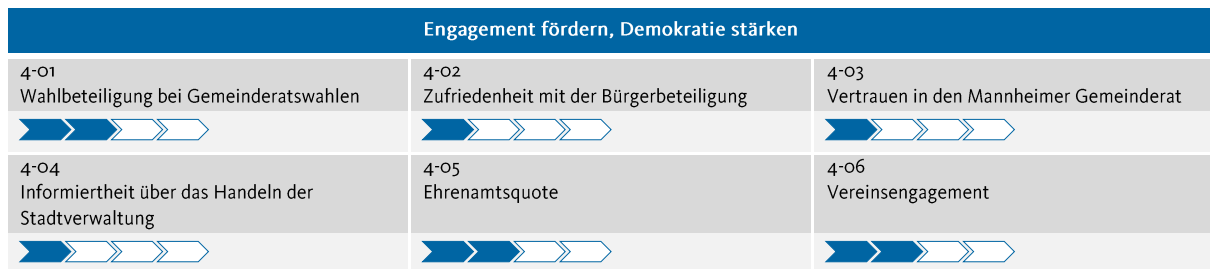
Mannheim 2030 ist offen, solidarisch und engagiert. Kinder, Jugendliche und Erwachsene wertschätzen gleichermaßen die Möglichkeiten, zusammen für die Stadtgesellschaft aktiv zu sein. Mannheimerinnen und Mannheimer stehen zur Demokratie und beteiligen sich gerne an politischen Entscheidungsprozessen. Sie kennen ihre Möglichkeiten bei Wahlen und nutzen diese verstärkt – unabhängig vom sozialen Milieu.

SDG	Top-Kennzahl		Tendenz	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Ziel 2030	
	4-01	Wahlbeteiligung bei Gemeinderatswahlen	%			49,8			**	52,0	
	4-02	Zufriedenheit mit der Bürgerbeteiligung	%		57		56	49	53	42	60
	4-03	Vertrauen in den Mannheimer Gemeinderat	%				66	60	57	57	68
	4-04	Informiertheit über das Handeln der Stadtverwaltung	%				56	47	47	44	60
	4-05	Ehrenamtsquote	%		32		30	35	33	33	36
	4-06	Vereinsengagement	%		43		37	39	38	38	43

\* Die Wahlbeteiligung bei der Gemeinderatswahl 2014 lag bei 38,7 Prozent.

\*\* Die nächste Gemeinderatswahl findet 2024 statt.

### ZIELERREICHUNGSGRAD DER TOP-KENNZAHLEN









Das strategische Ziel 4  
ist zu 38 % erreicht





## INNOVATIONEN VORANTREIBEN, TALENTE GEWINNEN

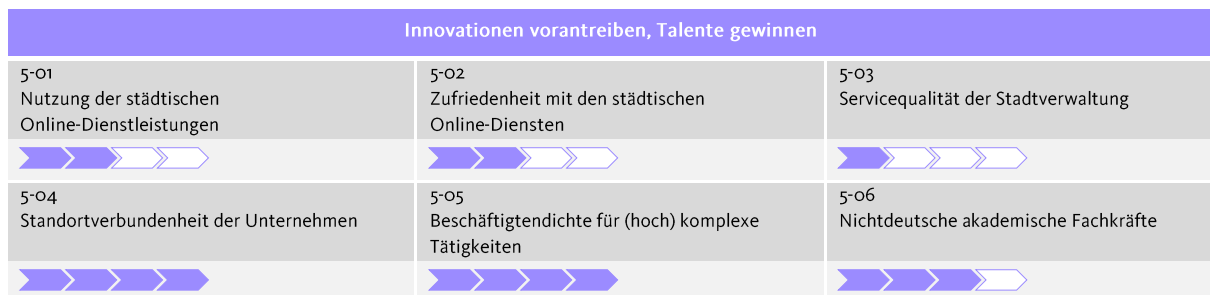
Im Jahr 2030 sind in Mannheim digitale Information und Steuerung intelligent eingesetzt; eine digitale Daseinsvorsorge ist gesichert. Die Stadtgesellschaft hat sich am digitalen Wandel beteiligt und begreift die Digitalisierung als Chance. Der Mannheimer Wirtschaft ist es erfolgreich gelungen, Wertschöpfungsprozesse zu digitalisieren und ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit weiter auszubauen. Die Stadtverwaltung nutzt die vielfältigen digitalen Potenziale konsequent und verschreibt sich dabei einer vorausschauenden und nachhaltigen Planung ihrer Angebote.

SDG	Top-Kennzahl			Tendenz	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Ziel 2030
	5-01	Nutzung der städtischen Online-Dienstleistungen*	%	↑			54,9	61,9	61,5	64,0	70,0
	5-02	Zufriedenheit mit den städtischen Online-Diensten	%	↑			77	73	68	71	78
	5-03	Servicequalität der Stadtverwaltung	%	↑	60		52	44	40	42	60
	5-04	Standortverbundenheit der Unternehmen*	%	✓	95		92		93	**	92
	5-05	Beschäftigtendichte für (hoch) komplexe Tätigkeiten (je 1.000 EW)	Anz.	✓	269	273	277	285	291	305	305
	5-06	Nichtdeutsche akademische Fachkräfte*	Anz.	↑	4.322	4.644	4.792	5.268	6.072	6.626	7.000

\* Neue / überarbeitete Kennzahl.

\*\* Die Unternehmensbefragung im Auftrag des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung wird alle zwei Jahre durchgeführt. Die nächste Befragung erfolgt 2024.

### ZIELERREICHUNGSGRAD DER TOP-KENNZAHLEN



Das strategische Ziel 5  
ist zu 67 % erreicht



## UMWELTBEWUSST HANDELN, KLIMANEUTRALITÄT ERREICHEN

In Mannheim sind klimagerechtes Wirtschaften und Konsumieren, umweltfreundliche Mobilität und ressourcenschonendes Verhalten überdurchschnittlich ausgeprägt. Mannheim stellt die städtische Lebensqualität unter der Herausforderung zukünftiger klimatischer Bedingungen sicher. Maßnahmen zum Schutz bei Hitze- und Starkregenereignissen sind etabliert. Bis zum Jahr 2050 ist Mannheim eine klimaneutrale Stadt.

SDG	Top-Kennzahl		Tendenz	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Ziel 2030	
	6-01	Pkw-Dichte (je 1.000 EW)	Anz.		469	472	476	483	482	480	450
	6-02	Pkw-Nutzung*	%		53		52	49	48	48	45
	6-03	Luftqualität Stickstoffdioxid (NO <sub>2</sub> )									
		Friedrichsring	µg/m <sup>3</sup>		47	42	34	32	34	29	20
		Mannheim Nord	µg/m <sup>3</sup>	✓	24	23	20	19	18	15	20
	6-04	Luftqualität Feinstaub (PM <sub>10</sub> )									
		Friedrichsring	µg/m <sup>3</sup>	✓	22	20	19	18	19	16	20
		Mannheim Nord	µg/m <sup>3</sup>	✓	17	16	15	15	15	14	20
	6-05	Kundenzufriedenheit mit dem ÖPNV*	%	✓	89	91	88		84	86	85
	6-06	Personenkilometer im ÖPNV*	Pkm (in Mio.)		265,0	274,3	182,1	175,8	235,8	265,0	345,0
	6-07	Anzahl der Straßen- und Grünanlagenbäume (jährliche Veränderung)	Anz.		87	-533	-228	-121	259	152	200
	6-08	CO <sub>2</sub> -Emissionen (Basis 1990 = 100 Prozent)	%		72	65	61	62	**		10
	6-09	Restmüllmenge (je EW)*	kg		185	183	190	189	175	174	140

\* Neue / überarbeitete Kennzahl.

\*\* Der Wert für 2022 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor; das Ergebnis der CO<sub>2</sub>-Emissionen wird voraussichtlich Ende November 2024 veröffentlicht. Aufgrund der Datenverfügbarkeit kann eine kommunale CO<sub>2</sub>-Bilanz erst zirka einhalb Jahre nach Ende eines Jahres erstellt werden.

### ZIELERREICHUNGSGRAD DER TOP-KENNZAHLEN

Umweltbewusst handeln, Klimaneutralität erreichen		
6-01 Pkw-Dichte	6-02 Pkw-Nutzung	6-03 Luftqualität Stickstoffdioxid (NO <sub>2</sub> )
6-04 Luftqualität Feinstaub (PM <sub>10</sub> )	6-05 Kundenzufriedenheit mit dem ÖPNV	6-06 Personenkilometer im ÖPNV
6-07 Anzahl der Straßen- und Grünanlagenbäume	6-08 CO <sub>2</sub> -Emissionen	6-09 Restmüllmenge



Das strategische Ziel 6  
ist zu 66 % erreicht



## GLOBAL DENKEN, INTERNATIONAL ZUSAMMENARBEITEN

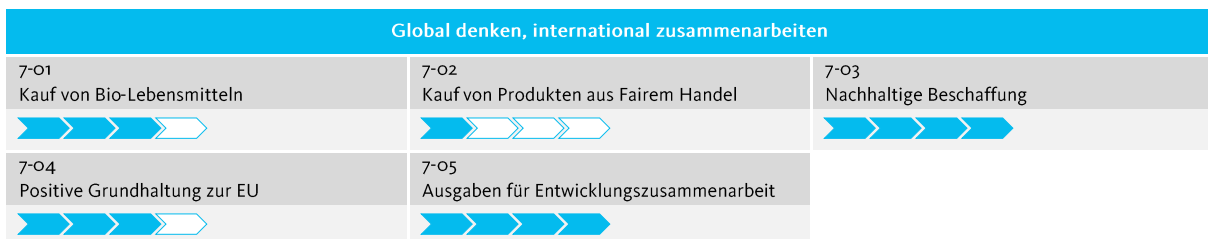
Mannheim ist international als weltoffene Metropole mit ausgeprägter lokaler Identität bekannt, die sich als europäische Stadt definiert. In Mannheim werden internationale Vereinbarungen auf lokaler Ebene umgesetzt, um einen konkreten Beitrag zur globalen Nachhaltigkeit zu leisten. Die geografischen und inhaltlichen Schwerpunkte der internationalen Zusammenarbeit ergeben sich aus den Notwendigkeiten und Potenzialen der Stadtgesellschaft.

SDG	Top-Kennzahl	SDG	Tendenz	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Ziel 2030
	7-01 Kauf von Bio-Lebensmitteln*	%	↑			44	44	39	47	50
	7-02 Kauf von Produkten aus Fairem Handel	%	↓			35	36	35	24	40
	7-03 Nachhaltige Beschaffung*	%	**						41	90
	7-04 Positive Grundhaltung zur EU	%	↓			81	82	83	80	83
	7-05 Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit	€	✓			184.294	329.791	533.433	371.374	200.000

\* Neue / überarbeitete Kennzahl.

\*\* Die Top-Kennzahl wurde 2023 erstmals erhoben (infolge der Beschlussvorlage zur nachhaltigen Beschaffung V271/2022). Entsprechend liegt derzeit noch keine Zeitreihe vor.

### ZIELERREICHUNGSGRAD DER TOP-KENNZAHLEN



Das strategische Ziel 7  
ist zu 75 % erreicht





## Fotonachweise

Titelbild: © Christian Hübel  
S.4: © Stadt Mannheim  
S. 20/21: © Alexander Krziwianie  
S. 32: © Nikola Haubner  
S. 33: © Stadt Mannheim / Markus Proßwitz  
S. 34: © BBS  
S. 36/37: © Stadt Mannheim  
S. 49: © Stadt Mannheim / Thomas Tröster  
S. 50: © Stadt Mannheim  
S. 51: © Stadt Mannheim / Thomas Tröster  
S. 52: © Stadt Mannheim  
S. 53: © Stadt Mannheim  
S. 54/55: © Stadt Mannheim  
S. 66: © Stadt Mannheim / Soroptimist / rnv  
S. 68: © Stadt Mannheim  
S. 70/71: © Sarah Schmitt  
S. 81: © Kinderfreundliche Kommunen e.V.  
S. 82 (oben): © Stadt Mannheim / Thomas Tröster  
S. 82 (unten): © Stadt Mannheim  
S. 84: © Stadt Mannheim / Robin Eichelsheimer  
S. 85: © Stadt Mannheim  
S. 86/87: © Stadt Mannheim  
S. 95: © Stadt Mannheim / Thomas Tröster  
S. 96: © Stadt Mannheim / Andreas Henn  
S. 97: © Stadt Mannheim / Markus Proßwitz  
S. 98: © pixabay  
S. 100/101: © MWSP  
S. 112: © Stadt Mannheim / Thomas Tröster  
S. 113 (oben): © Stadt Mannheim  
S. 113 (unten): © Stadt Mannheim  
S. 115: © Stadt Mannheim  
S. 116/117: © Stadt Mannheim / Andreas Henn  
S. 125 (links): © Stadt Mannheim  
S. 125 (rechts): © Stadt Mannheim  
S. 126: © Stadt Mannheim  
S. 127: © Stadt Mannheim / Andreas Henn  
S. 128: © Stadt Mannheim  
S. 130: © Stadt Mannheim / Lys Y. Seng  
S. 132: © Stadtbibliothek Mannheim  
S. 133: © Stadt Mannheim  
S. 134: © Thomas Tröster  
S. 135: © Stadt Mannheim  
S. 136: © Stadt Mannheim / Lys Y. Seng  
S. 138: © Eine-Welt-Forum Mannheim e.V.  
S. 139: © MVV  
S. 140: © Bettina Jaugstetter  
S. 141: © Stadt Mannheim  
S. 142: © Kathrin Schwab  
S. 145: © Stadt Mannheim  
S. 146: © Geobasisdaten Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung  
S. 149: © Ben van Skyhawk  
S. 151 (oben): © Stadt Mannheim  
S. 151 (unten): © Stadt Mannheim  
S. 152: © Stadt Mannheim  
S. 153: © MWSP / Annette Mück  
S. 154: © Stadt Mannheim  
S. 155: © Stadt Mannheim / Thomas Tröster  
S. 156 (oben): © Stadt Mannheim / Thomas Tröster  
S. 156 (unten): © Stadt Mannheim

## Impressum

### Herausgeber

Oberbürgermeister Christian Specht  
Stadt Mannheim  
Rathaus E5  
68159 Mannheim

### Redaktion

Fachbereich Demokratie und Strategie / Strategische Steuerung  
Christian Hübel

Timo Fath  
Holger Matzat  
Beate Klehr-Merkl

### Kontakt

Christian Hübel  
Leiter des Fachbereichs Demokratie und Strategie

Telefon: +49 621 293 6660  
E-Mail: christian.huebel@mannheim.de

<https://www.mannheim.de/de/stadt-gestalten/leitbild-mannheim-2030>

Hier geht's zum Leitbild Mannheim 2030 und  
zum Jahresbericht:

